

sto



Bewusst bauen.

Geschäftsbericht 2021

Sto SE & Co. KGaA



Sto auf einen Blick

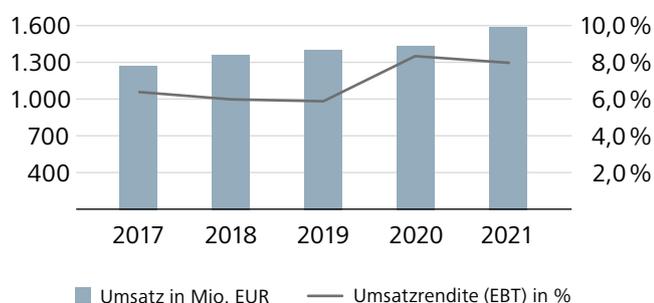
Sto-Konzern	2017	2018	2019*	2020	2021	Veränderungen in % 21/20
Umsatz	1.277,4	1.332,4	1.398,2	1.433,0	1.590,5	11,0
Inland	562,8	596,0	611,3	660,1	692,5	4,9
Ausland	714,6	736,4	786,9	772,9	898,0	16,2
Investitionen (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	32,7	32,1	35,3	41,7	41,9	0,5
Abschreibungen (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	33,3	31,3	33,2	45,5	46,9	3,1
EBITDA	117,3	113,2	138,2	186,5	192,5	3,2
EBIT	84,0	81,9	85,9	120,8	124,5	3,1
EBT	82,2	80,2	83,1	119,0	127,9	7,5
Umsatzrendite (EBT) (%)	6,4	6,0	5,9	8,3	8,0	
EAT (Ergebnis nach Steuern)	55,8	53,8	56,3	80,7	94,7	17,4
Ergebnis je Kommanditstammaktie (€)	8,62	8,33	9,03	12,54	14,40	14,8
Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie (€)	8,68	8,39	9,09	12,60	14,46	14,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	86,5	80,7	117,0	177,2	111,4	-37,1
je Aktie (€)	13,46	12,56	18,21	27,58	17,34	-37,1
ROCE (%)**	16,1	15,6	14,0	19,7	18,9	
Bilanzsumme	749,6	784,4	896,1	973,8	1.084,7	11,4
Eigenkapital	450,1	477,5	486,5	531,4	610,0	14,8
in % der Bilanzsumme	60,1	60,9	54,3	54,6	56,2	
Mitarbeiter (Jahresende)	5.308	5.333	5.533	5.545	5.697	2,7
davon Inland	2.884	2.887	2.943	3.000	3.127	4,2
davon Ausland	2.424	2.446	2.590	2.545	2.570	1,0

Sto Aktie

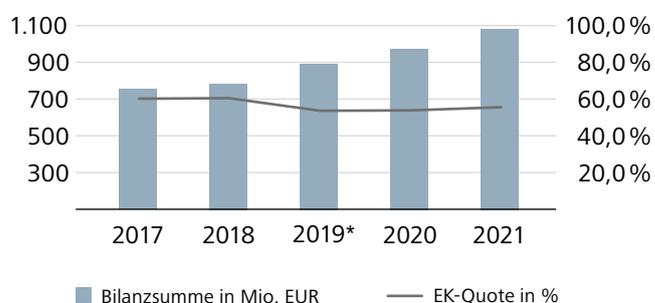
Dividende je Kommanditstammaktie (€)***	0,25/3,78	0,25/3,78	0,25/3,78	0,25/4,69	0,25/4,69
Dividende je Kommanditvorzugsaktie (€)***	0,31/3,78	0,31/3,78	0,31/3,78	0,31/4,69	0,31/4,69
Kurs-Gewinn-Verhältnis (31.12.)	14,5	9,8	12,5	10,3	15,3
Kurs-Buchwert-Verhältnis (31.12.)	1,8	1,1	1,5	1,6	2,3

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)

Entwicklung GuV-Daten



Entwicklung Bilanzdaten



* Ab 2019 inklusive IFRS 16

** ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed).

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt. Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./.. Verbindlichkeiten aus LuL.

*** 2021: Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und des Aufsichtsrats.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

4 Gedenken an Fritz Stotmeister	54 Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility
5 Vorwort	74 Die Sto-Aktie
8 Bericht des Aufsichtsrats	77 Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)
12 Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung	78 Gewinn- und Verlustrechnung
18 Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)	79 Gesamtergebnisrechnung
20 Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick	80 Bilanz
20 A. Grundlagen des Konzerns	82 Eigenkapitalveränderungsrechnung
24 B. Wirtschaftsbericht	84 Kapitalflussrechnung
24 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2021 und Vergleich mit der Prognose	85 Anhang
25 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2021	147 Bestätigungsvermerk
26 Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung	153 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
27 Ertragslage	154 Finanzkalender
29 Finanzlage	
30 Vermögenslage	
32 C. Weitere Leistungsindikatoren	
32 Mitarbeiter	
34 Forschung und Entwicklung	
36 Produktion und Beschaffung	
39 D. Risiko- und Chancenbericht	
50 E. Prognosebericht	

Erklärung des Titelbildes

Ein Gebäude, das lange Bestand hat, ist auf die richtige Weise gebaut: gemeinsam mit Handwerksprofis, mit den optimalen Technologien und Materialien – und mit durchdachten Funktionalitäten. Fit für die Zukunft. Sto bringt seine Haltung, zusammen mit seinen Partnern am Bau nachhaltige, funktionale, ästhetische und serviceorientierte Lösungen für die Fassade und den Innenraum zu bieten, seit vielen Jahren in wenigen Worten auf den Punkt: Bewusst bauen. Im Jahr 2021 hat Sto seinen Claim emotional aufgeladen und eine Markenkampagne mit dem Titel „Aus Liebe zum Bauen. **Bewusst bauen.**“ entwickelt. Sie ist die Verbindung von Emotionalität und Rationalität, mit der das Team von Sto und seine Partner tagtäglich arbeiten und Großartiges schaffen.

Foto: Martin Baitinger, Böblingen

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Gedenken an Fritz Stotmeister



Foto: Stotmeister

Unser Gründer und Ehrenvorsitzender Fritz Stotmeister ist am 21. April 2022 nach einem erfüllten Leben in Frieden von uns gegangen.

Vorwort



Rainer Hüttenberger,
Sprecher des Vorstands
Foto: Martin Baitinger,
Böblingen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sto blickt auf ein turbulentes Jahr 2021 zurück, in dem wir enorm viel stemmen mussten, aber auch Beachtliches erreicht haben.

Im ersten Halbjahr erholte sich unser Geschäft spürbar, gestützt auf eine – im Zuge der abflachenden Coronavirus-Pandemie – deutliche Nachfragebelebung im Bausektor und günstige Witterungsbedingungen. Im Ausland gab es zudem merkliche Aufholeffekte, denn die Einschränkungen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens waren 2020 in einigen Ländern wesentlich gravierender als in unserem Kernmarkt Deutschland, wo die Arbeiten auf den Baustellen durchgehend fortgesetzt werden konnten. Auch von Förderprogrammen zur Unterstützung der energetischen Gebäudesanierung konnten wir profitieren – beispielsweise in Italien oder in Frankreich.

Im zweiten Halbjahr nahm das Wachstumstempo wie zur Jahresmitte erwartet ab, weil die Aufholeffekte nachließen, und es traten neue Coronavirus-Infektionswellen beziehungsweise Virusvarianten auf. Darüber hinaus kam es zu erheblichen Lieferengpässen und Verknappungen sowie in der Folge zu beträchtlichen Preissteigerungen in der Beschaffung.

Die Versorgungskrise war teilweise so gravierend, dass unsere Teams in zahlreichen Unternehmensbereichen ihre gesamte Aufmerksamkeit darauf richten mussten, die daraus resultierenden Störungen zu kompensieren. Unter anderem sondierten sie zusätzliche Bezugsquellen oder suchten gleichwertige Materialien, nahmen Produktalternativen auf und sicherten auf vielen Wegen die Rohstoffversorgung. Sehr aufwändig war auch die Prüfung und Freigabe adäquater Ersatzstoffe. Sie müssen sowohl unseren hohen Qualitätsansprüchen als auch den Sozial- und Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette entsprechen und darüber hinaus ein angemessenes Kosten-/Nutzenverhältnis gewährleisten. Um die tägliche Verfügbarkeit von Materialien zu verfolgen, haben wir eine Versorgungs-Task-Force etabliert, teilweise mussten wir eine Priorisierung der Kundenaufträge vornehmen. Zudem erweiterten wir unsere strategische Bevorratung und bauten die Lagerkapazitäten aus.

Die gesamte Sto-Organisation hat sich also darauf konzentriert, die Prozessketten zu sichern und die Kundenbelieferung bestmöglich aufrechtzuerhalten. Zusammen mit den übrigen Herausforderungen, die wir 2021 bewältigen mussten, ist es eine beachtenswerte Leistung, dass wir unsere ursprünglichen Ziele im Jahr 2021 übertreffen konnten: Der

Konzernumsatz stieg um 11,0 % auf 1.590,5 Mio. EUR und das EBIT um 3,1 % auf 124,5 Mio. EUR. Diese neuen Rekorde haben wir in erster Linie der Geschlossenheit und Erfahrung unserer kompetenten Belegschaft zu verdanken, die mit enorm großem Engagement und Einsatz auf die Ausnahmesituation reagierte und Außergewöhnliches leistete. Dafür im Namen des ganzen Vorstands herzlichen Dank.

Auch in den nächsten Monaten wird die Versorgung unserer Kunden, die stets oberste Priorität bei Sto hat, im Vordergrund stehen, denn aus heutiger Sicht werden sich die Lieferengpässe und die damit verbundenen Preissteigerungen im Einkauf fortsetzen. Sie könnten das Wachstum von Sto einschränken, weil es durch die schlechte Rohstoff- und Materialversorgung auf den Baustellen wie schon 2021 zu Verzögerungen in Vorwerken kommen kann.

Alles in allem rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr 2022 trotz des mehr als anspruchsvollen Umfelds mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Wir gehen im Sto-Konzern von einem Umsatz in einer Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR und einem EBIT von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR aus. Nicht berücksichtigt sind mögliche Einflüsse aus dem Russland-Ukraine-Konflikt wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben.

Worauf basiert unsere Zuversicht? Zum einen haben wir in den letzten zwei Jahren einmal mehr gezeigt, dass Sto in der Lage ist, Herausforderungen, auch neuartige und tiefgreifende, zu bewältigen. Wir blicken auf 67 Jahre Unternehmensgeschichte zurück, die unter dem Strich sehr positiv war, und können aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Mit unseren hochmotivierten Mitarbeitern, sehr flexiblen, gleichzeitig aber auch bewährten Strukturen und einem äußerst soliden finanziellen Fundament haben wir gute Voraussetzungen, effizient zu reagieren und weiter ertragsorientiert zu wachsen.

Zum anderen bieten die Märkte, in denen wir tätig sind, erhebliche Chancen. So nimmt beispielsweise die Notwendigkeit, die Energieeffizienz im Gebäudesektor zu verbessern, weltweit mit hohem Tempo zu, denn das Klimaschutzpotenzial in diesem Bereich ist sehr groß. Allein im deutschen Gebäudesektor sollen die jährlichen Treibhausgasemissionen, die 1990 noch bei 210 Mio. Tonnen CO₂ lagen, bis zum Jahr 2030 auf 67 Mio. Tonnen reduziert werden. Dafür müssen die Gebäude durch Investitionen energetisch auf einen besseren Effizienzstandard gebracht werden, wofür die deutsche Regierung entsprechende Förderprogramme aufgelegt hat. Auch in anderen Ländern gibt es ähnliche staatliche Programme – davon haben wir 2021 schon stark profitiert. Auf EU-Ebene dürfte insbesondere der Green Deal eine Renovierungswelle auslösen und zu einem Nachfrageschub im WDVS-Markt führen. Aktuell entspricht nur etwa ein Viertel des europäischen Gebäudebestands modernen Energiestandards – das auszu-schöpfende Potenzial ist also auch hier sehr hoch.

Zusätzlich beschleunigt wird die energetische Sanierung von Gebäuden durch die sehr hohen Gas- und Heizölpreise, denn mit steigenden Energiekosten gewinnen neben den ökologischen speziell die ökonomischen Vorteile einer guten Wärmedämmung erheblich an Bedeutung. Als Weltmarktführer im Bereich WDVS, diese Bezeichnung dürfen wir seit 2018 offiziell führen, sollten wir an diesem Wachstumspotenzial partizipieren.

Allein durch unser Geschäftsmodell und die Funktion unserer Produkte haben Nachhaltigkeit und Klimaschutz schon immer eine sehr große Bedeutung bei Sto. Das drückt auch unser Claim „Bewusst bauen.“ aus. Er steht für unsere Mission, einen Beitrag zur Werterhaltung und ästhetischen Wirkung von Bauwerken zu leisten. 2021 hat das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen unseres Strategiereviews noch mehr Gewicht erhalten, weil wir es als Kernkompetenz definiert haben. Demnach erstreckt sich nachhaltiges Handeln auf alle Einflussbereiche des Unternehmens und wird in allen Wertschöpfungsstufen umgesetzt. Neben dem Beitrag, den unsere Produkte leisten, um die Umweltwirkungen von Gebäuden zu verringern, versuchen wir, die Auswirkungen unseres eigenen Handelns auf die Umwelt zu minimieren, schonen in allen Unternehmensbereichen die Ressourcen, steigern die Energieeffizienz an unseren Standorten, nutzen regenerative Energiequellen, vermeiden Abfall, widmen uns intensiv dem Thema Kreislaufwirtschaft, gleichen unvermeidbare CO₂-Emissionen mit Kompensationsmaßnahmen aus und stellen die Sto-Gruppe bis 2025 insgesamt klimaneutral.

Auch in der Produktentwicklung leitet uns der Nachhaltigkeitsgedanke. Ein Beispiel ist das Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm AimS®, das wir 2021 in Deutschland und weiteren europäischen Märkten eingeführt haben. Alle Systemkomponenten basieren zu einem sehr hohen Teil auf nachwachsenden und ausreichend verfügbaren Rohstoffen. Das normalerweise im Bindemittel eingesetzte Mineralöl beispielsweise ersetzen wir durch Kiefernöl. In Verbindung mit einem geeigneten Dämmstoff lässt sich aus den Produkten der AimS®-Familie ein komplett nachhaltiges Wärmedämm-Verbundsystem kombinieren, das mit dem Umweltzeichen Blauer Engel zertifiziert ist.

Um die Chancen, die unsere Märkte bieten, konsequent zu nutzen, werden wir im Jahr 2022 weitere der insgesamt 14 Kerninitiativen umsetzen, die wir im Rahmen unseres Strategiereviews definiert haben. 2021 haben wir viele der ursprünglich geplanten Projekte unter anderem aufgrund der Aufgaben, die wir wegen der Lieferengpässe zu lösen hatten, zurückgestellt. Einen Teil davon werden wir im laufenden Jahr nachholen, auch wenn die Versorgung der Kunden jederzeit an erster Stelle steht. Dazu gehört beispielsweise die Digitalisierung, die wir in den nächsten Jahren deutlich intensivieren werden – in der Produktion, im Vertrieb und im Bereich Finanzen. Sie bietet uns Werkzeuge, um die Effizienz im Sto-Konzern zu steigern und neue Wege zu gehen. Deshalb haben wir ein umfassendes Programm aufgesetzt, das nahezu alle

Abläufe im Unternehmen einbezieht und viele einzelne Digitalisierungsprojekte umfasst.

Neuerungen, ich habe eingangs nicht umsonst von einem turbulenten Jahr gesprochen, gab es für Sto auch am Kapitalmarkt. Nach fast genau 30 Jahren – die Erstnotiz der Sto-Aktie erfolgte am 12. Mai 1992 – wurden wir im September 2021 in den SDAX aufgenommen und gehören nun zu den wichtigsten Nebenwerten in Deutschland. Der SDAX umfasst die 70 nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz größten Unternehmen der klassischen Branchen unterhalb der MDAX-Werte. Der Kursverlauf der Sto-Aktie war 2021 ebenfalls im Aufwärtstrend: Nach einem verhaltenen Start stieg der Wert ab März nahezu kontinuierlich an und erreichte im Sommer den Jahreshöchststand von 230,50 EUR. Anschließend gab der Kurs etwas nach, konnte sich in den letzten zwei Monaten 2021 aber wieder stabilisieren. Am Jahresende kostete eine Sto-Aktie 221,00 EUR, gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres entsprach das einer Steigerung um 70,8 %.

Sofern die Hauptversammlung zustimmt, werden wir an unsere Aktionäre für das Geschäftsjahr 2021 eine unveränderte Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen ebenfalls stabilen Sonderbonus von jeweils 4,69 EUR ausschütten. Damit wollen wir Sie angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen und können gleichzeitig die Kapitalbasis der Sto SE & Co. KGaA weiter stärken.

Wir sind mit einem großen Rucksack an Aufgaben in das Jahr 2022 gestartet und müssen viele Risiken und Unsicherheiten meistern. Der Krieg in der Ukraine macht uns alle fassungslos und die Vorhersagen noch unberechenbarer. Zudem machen uns die Versorgungsengpässe und die Coronavirus-Pandemie weiterhin zu schaffen und wir müssen dafür sorgen, dass wir vor allem gesund durch diese Zeit kommen. Um die Herausforderungen zu bewältigen, sind wir angewiesen auf das Engagement und die Flexibilität unserer Beschäftigten, die bereits 2021 in hohem Maße gefordert waren. Wir wissen, wie wertvoll unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen Sto sind, dass ihre Leistungen nicht selbstverständlich sind und dass wir auf sie zählen können. Mit ihrer Hilfe werden wir die erfolgreiche Geschichte unseres Unternehmens fortsetzen.

Lassen Sie uns weiterhin zusammenhalten und mit gebündelter Kraft durch dieses schwierige Jahr gehen.



Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands der STO Management SE
als persönlich haftende Gesellschafterin der
Sto SE & Co. KGaA

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Max-Burkhard
Zwosta, Vorsitzender
Foto: Sto SE & Co. KGaA

Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister

Öhningen, Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungsausschusses

Wolfgang Dell*

Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA, Stellvertreter der Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses

Maria H. Andersson

München, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin, Vorsitzende des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

Dr. Renate Neumann-Schäfer

Überlingen, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Mitglied des Finanzausschusses

Cornelia Reinecke

Emmendingen, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG, Mitglied des Nominierungsausschusses

Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer

Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart und Holzkirchen, Mitglied des Nominierungsausschusses

Peter Zürn

Bretzfeld-Weißensburg, Kaufmann

Frank Heßler*

Mannheim, Politischer Gewerkschaftssekretär; Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg

Niels Markmann*

Velbert, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister*

Blumberg, Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

Roland Schey*

Tengen, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe, Mitglied des Finanzausschusses

Martina Seth*

Bad Mündel, Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum der IG BCE

* Vertreter der
Arbeitnehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA nahm die Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegen, im Berichtsjahr sorgfältig wahr. Er begleitete beratend und überwachte kontinuierlich die Leitung des Unternehmens durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, informierte sich laufend über alle wichtigen Entscheidungen und stand insbesondere über seinen Vorsitzenden permanent mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Kontakt. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung verlief stets konstruktiv und war geprägt von einem offenen, vertrauensvollen Austausch. Über die für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Themen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Er erörterte sämtliche relevanten Inhalte in den turnusgemäßen Sitzungen sowie in seinen Ausschüssen.

Im Mittelpunkt der Information standen die aktuelle Situation der Gesellschaft und des Konzerns, die Geschäftspolitik, die Planung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaft und des Konzerns, die Chancen und Risiken, das Risikomanagement sowie die Compliance-Situation. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und gewissenhaft beraten, wobei regelmäßig die Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse als Grundlage dienten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat fortwährend von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Mitglied des Aufsichtsrats fehlte während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an der Hälfte der Sitzungen oder mehr.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2021 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratsitzungen statt: Am 22. April, 16. Juni, 29. Juli, 4. November und 16. Dezember 2021. Der Aufsichtsrat war stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren.

Auf Grundlage des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19-Gesetz) wurden Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2021 als Video- und/oder Telefonkonferenzen durchgeführt.

In sämtlichen Sitzungen des Jahres 2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und den aktuellen Entwicklungen der Sto SE & Co. KGaA sowie deren Tochtergesellschaften, der Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personalangelegenheiten, Compliance-Themen, Investitionen und der Konzernplanung. Ein beherrschendes Thema der Aufsichtsratsarbeit, über das die Gremien im gesamten Berichtszeitraum intensiv diskutierten und mögliche Maßnahmen erörterten, waren außerdem die im Geschäftsjahr 2021 fortdauernde Coronavirus-Pandemie einschließlich der vielfältigen Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesellschaften des Sto-Konzerns und die Geschäftspartner sowie die Verwerfungen auf den internationalen Beschaffungsmärkten. Bei allen Sitzungen und in regelmäßigen Zwischenberichterstattungen wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Status quo im Umfeld der Coronavirus-Pandemie und deren unmittelbare und mittelbare Folgen, insbesondere auch in Bezug auf Rohstoff- und Beschaffungsthemen, umfassend in Kenntnis gesetzt.

Schwerpunkt der ersten ordentlichen Sitzung am 22. April 2021 war darüber hinaus die Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Sto SE & Co. KGaA sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts, jeweils für das Geschäftsjahr 2020. Der Abschlussprüfer erstattete in der Aufsichtsratsitzung Bericht über seine Prüfung und erläuterte die Prüfungsschwerpunkte. Zudem berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigt hatte, über die Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Abhängigkeitsberichts gemäß §§ 312 ff. AktG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE erstattete Bericht über die weiteren Pflichtveröffentlichungen, insbesondere Corporate-Governance-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsbericht. Nach ausführlicher Diskussion sowie auf Basis seiner umfassenden eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Nachhaltigkeitsbericht, den Abhängigkeitsbericht und den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Durchsprache den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2020, die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2021 sowie deren Durchführung als virtuelle Hauptversammlung auf Basis des COVID-19-Gesetzes unter Anordnung der Stimmabgabe durch elektronische Briefwahl, Billigung der Ausnutzung der Fristverkürzung und der Vorgabe, Fragemöglichkeiten in gesetzlicher Frist im Wege elektronischer Kommunikation zuzulassen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE schloss sich der Aufsichtsrat an, ebenso der vorgeschlagenen Satzungsanpassung der Gesellschaft. Weiter erfolgte der Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 2021 bezüglich der Bestellung des Abschlussprüfers der Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr

2021 gemäß der vom Aufsichtsrat im Dezember 2020 getroffenen Beschlussfassung über die Empfehlung des Prüfungsausschusses über die Ausübung des Vorschlagsrechts.

Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat die Strategieplanung einschließlich der 5-Jahresplanung 2021-2025 des Sto-Konzerns, die unter Einbeziehung der im Finanzausschuss erörterten Details ausführlich beraten wurde, billigend zur Kenntnis und befasste sich mit wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen sowie der Nachhaltigkeits- und Marketingstrategie.

Die Aufsichtsratssitzung am 16. Juni 2021 diente vor allem der Vorbereitung der am gleichen Tag stattfindenden virtuellen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die Sitzung am 29. Juli 2021 beschäftigte sich neben dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2021 im Schwerpunkt mit der Hochrechnung zum Jahresende, der aktuellen Entwicklung und Herausforderungen der Supply Chain, Investitionsmaßnahmen und Fragen der Cyber Security.

Am 4. November 2021 setzte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2021 und dem aktuellen Geschäftsverlauf auch vor dem Hintergrund der andauernden Verwerfungen auf den Beschaffungs- und Transportmärkten auseinander. Außerdem wurde neben verschiedenen anderen Geschäftsführungsmaßnahmen die beabsichtigte organisatorische Umstrukturierung der Tochtergesellschaften in Norwegen vorgestellt und beraten.

Im Mittelpunkt der letzten Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2021 stand die Planung für das Geschäftsjahr 2022 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern sowie die Einschätzung des Geschäftsverlaufs 2021. Darüber hinaus erfolgte eine umfassende Erörterung der Marketingstrategie. Weitere Themen waren unter anderem die Vorprüfung und die Prüfungsplanung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer, die Risikobetrachtung und -vorsorge sowie der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß der Ziffern D.12 und D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2020 überprüfte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit im Rahmen einer gesonderten Organisationsitzung am 19. Januar 2021 und einer Fortbildungssitzung am 29. März 2021.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 bildete der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Diese Gremien bereiteten die im Aufsichtsratsplenium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Nominierungsausschuss trat 2021 zweimal zusammen, um Auswahlgrundsätze und Vorsondierungen in Bezug auf die im Jahr 2022 stattfindenden Aufsichtsratswahlen abzustimmen. Der Prüfungsausschuss und der Finanzausschuss traten

im Geschäftsjahr 2021 jeweils zu vier Sitzungen zusammen. Wesentliche Themen des Prüfungsausschusses waren der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss 2020 der Sto SE & Co. KGaA, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers. Weitere Punkte waren der aktuelle Geschäftsverlauf, die jeweils aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr sowie der Halbjahresbericht 2021. Außerdem besprachen die Mitglieder des Prüfungsausschusses Fragen des Compliance Managements sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss befasste sich überwiegend mit wichtigen Geschäftsführungsangelegenheiten der STO Management SE, der Finanzierung der Konzerngesellschaften sowie der Konzernplanung.

Vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen der fortdauernden Coronavirus-Pandemie sowie der Verwerfungen auf den internationalen Beschaffungsmärkten nahm der Aufsichtsratsvorsitzende in Absprache mit dem Prüfungsausschuss und dem Finanzausschuss jeweils an deren Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 teil.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ordnungsgemäß mit den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Unter Berücksichtigung der Kodexfassung vom 16. Dezember 2020 wurde im Dezember 2021 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die ebenso wie ältere Versionen auf der Website des Unternehmens zugänglich ist. Weitere Details enthält das Kapitel Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2021.

Jahresabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 16. Juni 2021 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021. Der Wirtschaftsprüfer hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312, 278 AktG und den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG geprüft. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Kai Mauden und Marco Fortenbacher. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Konzerns die wirtschaftliche Situation sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung jeweils in zutreffender Weise beschreiben. Zudem wurde die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG bestätigt. Weiter hat der Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG – soweit rechtsformbedingt anwendbar – gemacht wurden. Der Abschlussprüfer erteilte daher uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen und der Vergütungsbericht lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 20. April 2022 vorgeprüft. Im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung fanden mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche zu den Prüfungsschwerpunkten statt. Die Abschlüsse und Berichte sowie Erklärungen wurden in der Aufsichtsratssitzung am 21. April 2022 umfassend diskutiert und geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr 2021 über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die gesetzlichen Vertreter sprechen.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht veröffentlichten Erklärungen durch den Aufsichtsrat und des Vergütungsberichts gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Jahr 2021 gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt. Der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 wird er die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021 und die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.896.720,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie

einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie erhalten.

Personalien

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat oder in der Besetzung von Ausschüssen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE für das im Berichtsjahr gezeigte Engagement, die zur Bewältigung der großen Herausforderungen erforderliche Flexibilität und die eindrucksvollen Leistungen. Wir wünschen dem gesamten Team vor allem Gesundheit und viel Erfolg bei der Bewältigung der im laufenden Geschäftsjahr anstehenden, nicht minder anspruchsvollen Aufgaben.

Stühlingen, 21. April 2022



Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Die Sto SE & Co. KGaA und ihre persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE erläutern in diesem Bericht sämtliche Prozesse der Leitung und Überwachung des Unternehmens (Corporate Governance) und die wesentlichen Unternehmensführungspraktiken gemäß §§ 289f und 315d HGB (Erklärung zur Unternehmensführung). Als Bestandteil des Geschäftsberichts ist dieses zusammengefasste Dokument auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ veröffentlicht. Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG ist ebenfalls auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG“ veröffentlicht.

Sto verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Auf diesem Anspruch basieren sämtliche internen Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Sto-Konzern.

Grundlage unserer Corporate Governance sind gesetzliche Regelungen und ethische Standards, eine solide Finanzpolitik, die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“). Aus der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) resultieren einige Besonderheiten, die zu Abweichungen zu den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019 führen. Auch infolge von spezifischen Belangen als mittelständisch geprägtes, börsennotiertes Familienunternehmen wendet die Sto SE & Co. KGaA teilweise angepasste Regelungen an. Die Abweichungen von den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Kodex und die jeweiligen Gründe werden in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erläutert. Die aktuelle Version sowie ältere Fassungen der Erklärung sind auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter „Entsprechenserklärung“ zugänglich.

Leitung und Überwachung der Gesellschaft

Die Organe der Sto SE & Co. KGaA sind die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Leitung und Überwachung der Geschäftsführung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend personell getrennt.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihr Leitungsorgan, ihren Vorstand, das für die STO Management

SE die Leitung und Geschäftsführung der Sto SE & Co. KGaA ausübt. Die STO Management SE agiert dabei in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Bei ihrer Arbeit beachtet die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE alle gesetzlichen Regelungen, orientiert sich am Kodex, an anerkannten externen Standards und an eigenen Regelwerken.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Zudem gehören die Aufstellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA, des Konzernabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie der Zwischenmitteilungen zu ihren Aufgaben. Sie trifft Vorkehrungen, um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien im Sto-Konzern sicherzustellen (siehe Abschnitt Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung/Compliance) und ist verantwortlich für die Einrichtung sowie Weiterentwicklung des Kontroll- und Risikomanagementsystems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement enthält der Konzernlagebericht, der Teil des Geschäftsberichts ist.

Diversity, Angaben zu §§ 76, 111 AktG

Die Sto SE & Co. KGaA hat rechtsformbedingt keinen Vorstand, sondern eine persönlich haftende Gesellschafterin – die juristische Person STO Management SE – sodass sie mangels Vorstand kein Diversitätskonzept nach § 298f Abs. 2 Nr. 6 oder Vorgaben für Männer und Frauen im vertretungsberechtigten Organ haben kann.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen legt der Vorstand börsennotierter Aktiengesellschaften gemäß § 76 Abs. 4 AktG Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Dies obliegt bei der Sto SE & Co. KGaA, die rechtsformbedingt keinen Vorstand hat, gemäß § 278 Abs. 3 AktG der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Sie unterstützt die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity), die sie als wichtigen Erfolgsfaktor für die Zukunft der Unternehmensgruppe erachtet. Die Sto SE & Co. KGaA ist bestrebt, Personen unterschiedlicher Altersgruppen, beruflicher Qualifikationen, Bildungs- oder Berufshintergründe und auch Geschlechter bei der Be- und Zusammensetzung des Aufsichtsrats – wie auch in der Belegschaft – zu berücksichtigen. Dies wird vom Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt. Außerdem werden bei der Festlegung der angestrebten Quoten branchenspezifische Gegebenheiten sowie der aktuelle Frauenanteil in der Belegschaft berücksichtigt.

Das von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE festgelegte Ziel sieht vor, für die Führungspositionen auf der Ebene unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bereichsebene, bis zum 31. Dezember 2025 eine Quote von 4,0 % und für die Ebene Abteilungsleiter von 20,0 % zu erreichen. Am 31. Dezember 2021 waren 0 % der Führungspositionen auf Bereichsebene und 11,3 % auf der Abteilungsleiterbene mit Frauen besetzt. Bis zum 31. Dezember 2022 werden diese Anteile voraussichtlich bei 0 % beziehungsweise 13,0 % liegen.

Trotz entsprechender Suchaufträge konnten bei der Neubesetzung von Positionen keine geeigneten weiblichen Kandidatinnen gefunden werden, sodass der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene im Geschäftsjahr 2021 noch unter der angestrebten Quote lag.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA überwacht und berät die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE bei der Führung der Geschäfte. Darüber hinaus kontrolliert er die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten in der vom Aufsichtsrat bestimmten Vorgehensweise und ist in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, unmittelbar eingebunden. Geregelt ist die Arbeit des Gremiums durch gesetzliche Bestimmungen, die Satzung, den Kodex und eine Geschäftsordnung, die in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter „Geschäftsordnung Aufsichtsrat“ zugänglich ist.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft verfügt der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA über eingeschränkte Rechte und Pflichten. So hat er keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe sowie zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder zur Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand als Leitungsorgan der STO Management SE von dessen Aufsichtsrat wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2021 kam der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats sowie die Schwerpunkte seiner Sitzungen und Ausschüsse werden im Bericht des Aufsichtsrats ausführlich erläutert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat seine Aufgaben erfüllt. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat eine interne Effizienzprüfung im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung ohne Vertreter der persönlich haftenden Gesellschafterin durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung bestätigen eine professionelle, konstruktive, kritische und von einem großen

Maß an Vertrauen sowie Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und in seiner Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Die Organisationssitzung bestätigte eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden und wurden aufgegriffen und umgesetzt. Dabei wird auch auf eine angemessene Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrats geachtet.

Um die Effizienz seiner Tätigkeit zu erhöhen, werden fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet. Die Mitglieder der Ausschüsse sind in der nachstehenden Personenübersicht aufgeführt. 2021 trafen sich regelmäßig der Prüfungs- und der Finanzausschuss, um sich im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinanderzusetzen und die Ergebnisse für das Gesamtplenar aufzubereiten. Die Arbeit der Ausschüsse wird im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrats ausführlich dargestellt.

Ein Nominierungsausschuss wird gebildet, sofern Wahlen zum Aufsichtsrat anstehen. Er trat im Hinblick auf die im Jahr 2022 stattfindenden Wahlen sowie die Erarbeitung der Kompetenzprofile gemäß der Empfehlung C.1 des Kodex im Geschäftsjahr 2021 zweimal zusammen. Die Erarbeitung der Kompetenzprofile erfolgt im Vorfeld der nächsten ordentlichen Aufsichtsratswahlen im Rahmen des Nominierungs- und Auswahlprozesses.

Den Konzernabschluss des Sto-Konzerns und den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA prüft der Aufsichtsrat intensiv auf Basis der Ergebnisse des Abschlussprüfers, der Prüfungshandlungen seines Prüfungsausschusses und im Rahmen seiner Tätigkeit im Gesamtgremium. Den Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres bespricht die persönlich haftende Gesellschafterin mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, die sich mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats abstimmen. Der Aufsichtsrat erstellt gemeinsam mit der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG und legt diesen dem Abschlussprüfer zur Prüfung vor.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem deutschen Mitbestimmungsgesetz entsprechend ist der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA paritätisch mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer wie folgt besetzt:

• Dr. Max-Burkhard Zwosta

Wittnau, Geburtsjahr 1951, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 27. Oktober 2005

• **Wolfgang Dell***

Hattersheim, Geburtsjahr 1960, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 1. März 2011

• **Maria H. Andersson**

München, Geburtsjahr 1966, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin, Vorsitzende des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017

• **Dr. Renate Neumann-Schäfer**

Überlingen, Geburtsjahr 1954, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017

• **Cornelia Reinecke**

Emmendingen, Geburtsjahr 1969, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG, Mitglied des Nominierungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017

• **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**

Rottach-Egern, Geburtsjahr 1965, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart und Holzkirchen, Mitglied des Nominierungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 27. Juni 2007

• **Peter Zürn**

Bretzfeld-Weißenburg, Geburtsjahr 1959, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 27. Juni 2007

• **Frank Heßler***

Mannheim, Geburtsjahr 1961, Politischer Gewerkschaftssekretär; Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017

• **Niels Markmann***

Velbert, Geburtsjahr 1971, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 24. April 2020

• **Barbara Meister***

Blumberg, Geburtsjahr 1961, Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 1. Juni 2010

• **Roland Schey***

Tengen, Geburtsjahr 1965, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017

• **Martina Seth***

Bad Münders, Geburtsjahr 1964, Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum der IG BCE, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017.

* Vertreter der Arbeitnehmer

Die aktuelle Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022.

Gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG muss bei der Neubesetzung des Aufsichtsrats von mitbestimmten börsennotierten Aktiengesellschaften sichergestellt werden, dass sich das Gremium zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt. Der Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen, wenn nicht gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG die Anteilseigner- oder die Arbeitnehmervertreter der Gesamterfüllung widersprechen. Ein entsprechender Widerspruch wurde vom Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einstimmig beschlossen und jeweils erklärt. Demnach ist das Gremium sowohl auf der Seite der Anteilseigner- als auch der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens zwei Frauen bzw. Männern zu besetzen. Diese Verpflichtung wird in vollem Umfang erfüllt: Derzeit sind drei der sechs Vertreter der Anteilseigner und zwei der sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA Frauen.

Der Aufsichtsrat hat in § 2 Abs. 1 seiner Geschäftsordnung bestimmt, dass Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht länger amtiert sollen als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres siebzigsten Lebensjahres folgt.

Die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen werden durch die Zusammensetzung des Gremiums abgedeckt. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Anforderungen obligaten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von der Sto SE & Co. KGaA unterstützt. Als unabhängige Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG qualifizieren sich unter anderem Maria H. Andersson und Dr. Renate Neumann-Schäfer.

Bei Vorschlägen zur Wahl neuer Mitglieder vergewissert sich der Aufsichtsrat, dass die Kandidaten den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können, und begutachtet die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und wesentlichen Aktionären, andere, in C.6 des Kodex aufgeführte Kriterien für die Unabhängigkeit der Kandidaten sowie die erforderliche Abdeckung der notwendigen Kompetenzfelder.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die als Finanzexpertin über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse verfügt, ist unabhängig, nicht gleichzeitig Vorsitzende des Aufsichtsrats und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Geschäftsjahre nicht an.

Von den sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der Gesellschaft gehören wie dargestellt drei Mitglieder seit mehr als zwölf Jahren dem Aufsichtsrat an. Diese Mitglieder weisen kein weiteres, eine mögliche Abhängigkeit im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex indizierendes Merkmal auf. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass diese Mitglieder unabhängig von ihrer Mitgliedsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft eine hinreichende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin aufweisen. Alle drei Mitglieder sind aufgrund ihrer persönlichen wirtschaftlichen und beruflichen Situation in keiner Weise auf ihre Aufsichtsrats Tätigkeit für die Gesellschaft angewiesen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Mix aus unterschiedlichen Erfahrungen, Qualifikationen und Hintergründen die optimale Kontrolle der Gesellschaft begründet. Darüber hinaus übt der Aufsichtsratsvorsitzende aufgrund der bestehenden Soll-Altersbeschränkung seine letzte Amtszeit als Aufsichtsrat für die Gesellschaft aus, sodass auch dadurch keine Abhängigkeit von der Gesellschaft indiziert und eine entsprechende Unabhängigkeit gegeben ist.

Vergütung des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA

Informationen über die Vergütung und den Aufwendungersatz für die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE sowie die Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind im Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG aufgeführt. Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 des AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 des AktG sind öffentlich zugänglich gemacht und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG“ innerhalb der gesetzlichen Frist dauerhaft zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

Aktiengeschäfte

Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE beziehungsweise der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, müssen eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorschlagsaktien gemäß Art. 19 MAR (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA mitteilen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA.

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Für die Einberufung sowie den termingerechten Versand der gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung ist die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA verantwortlich. Diese Dokumente und der Geschäftsbericht sind auch auf der Sto-

Internetseite abrufbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin legt auf der Hauptversammlung den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres vor und erläutert die wichtigsten Ereignisse. Abweichend von der Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft kann die Hauptversammlung der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) nicht über die Vergütung des Vorstands bzw. ein Vergütungssystem abstimmen, da in dieser Rechtsform kein Vorstand besteht. Vielmehr bestimmt sich die (Haftungs-) Vergütung und der Auslagenersatz für die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA für die Übernahme der Geschäftsführung aus Gesetz und Satzung der Sto SE & Co. KGaA.

Für Aktionäre, die ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung nicht selbst ausüben können oder wollen, steht jeweils ein weisungsgebundener Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zur Verfügung.

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA belief sich am Jahresende 2021 unverändert auf 17,556 Mio. EUR. Jede der 4,32 Millionen auf den Namen lautenden Kommanditstammaktien („Stammaktien“) gewährt grundsätzlich eine Stimme, die 2,538 Millionen auf den Inhaber lautenden Kommanditvorschlagsaktien („Vorschlagsaktien“) haben kein Stimmrecht, jedoch ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung und einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit bevorzugten oder Mehrfach-Stimmrechten existieren nicht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Sto-Konzerns entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA basiert auf den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Die Jahresabschlüsse des Sto-Konzerns sowie der Sto SE & Co. KGaA werden einschließlich der jeweiligen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Der Wahl geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, um Interessenkonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten, frühzeitig auszuschließen. Der von der ordentlichen Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA am 16. Juni 2021 gewählte und sodann von der Gesellschaft beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat eine entsprechende Erklärung abgegeben.

Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt sowohl an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss als auch an der betreffenden Prüfungsausschusssitzung teil und berichtet dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Transparenz und externe Berichterstattung

Die Sto SE & Co. KGaA informiert ihre Aktionäre, Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und umfassend über wichtige Themen. Dazu gehören insbesondere die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft beziehungsweise des Konzerns sowie bedeutende geschäftliche Veränderungen innerhalb der Unternehmensgruppe. Dabei nutzt die Gesellschaft eine Vielzahl von Medien.

Geschäfts- und Zwischenberichte, Presse- und Stimmrechtsmitteilungen, Insiderinformationen sowie die gesamte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung können ebenso wie weitere wesentliche Informationen im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ abgerufen werden – ein Großteil davon auch in englischer Sprache. Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte werden zudem am Veröffentlichungstermin an den Bundesanzeiger beziehungsweise das Unternehmensregister übermittelt und dort veröffentlicht.

Wesentliche Termine im Rahmen der Finanzkommunikation werden kontinuierlich im Finanzkalender des Geschäftsberichts und auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung / Compliance

Über die gesetzlichen Bestimmungen und den Deutschen Corporate Governance Kodex hinaus richtet die Sto SE & Co. KGaA ihr Handeln an internen Regelwerken und externen Standards aus. Beispielsweise gehört Sto dem „UN Global Compact“ an, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten Initiative, die zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung festlegt. Maßnahmen zur Umsetzung des „Global Compact“ sind im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ des Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der Gesellschaft ausgeführt. Es entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittmeldung (COP = Communication on Progress).

Unternehmensintern gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ zu den wichtigsten Regelwerken. Sie beinhalten konzernweit gültige Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Neben Bestimmungen für interne Arbeitsabläufe gehören dazu auch die vom „Global Compact“ geforderten Prinzipien.

Das konsequente Compliance Management soll die Einhaltung von Unternehmensregeln und -werten sicherstellen und gewährleisten, dass sämtliche Geschäftspraktiken im Konzern rechtskonform sind. Compliance bei Sto bildet die Grundlage für Integrität im geschäftlichen Umfeld. Sie untermauert das starke Engagement der Gesellschaft für ethisches und faires Verhalten in der eigenen Organisation und setzt den Rahmen für den Umgang mit externen Partnern.

Das Compliance Management System von Sto besteht aus mehreren miteinander verbundenen Bausteinen. Es umfasst die Aufgabenbereiche Vorbeugen, Erkennen und Reagieren

und wird unterstützt durch das implementierte Risikomanagement, die Richtlinien sowie eine umfassende Schulung und Beratung der Mitarbeiter weltweit. Für das Erkennen und die lückenlose Aufklärung von Fehlverhalten werden Mittel und Wege zur Meldung von vermuteten oder erfolgten Verstößen gegen Unternehmensregeln und gesetzliche Vorschriften bereitgestellt. Auf Fehlverhalten wird stets konsequent reagiert.

Indem das Compliance Management System der logischen Abfolge des PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) folgt, kann es methodisch optimal umgesetzt und durch die Behebung von Schwachstellen kontinuierlich fortentwickelt werden. Compliance ist bei Sto durchgängig in die operativen und wertschöpfenden Prozesse integriert, wobei die Umsetzung auf einer lückenlosen Kommunikation beruht. Verstärkt und dauerhaft im Bewusstsein aller Mitarbeiter verankert wird verantwortungsvolles Verhalten durch die „tone from the top“-Strategie des Vorstands der STO Management SE. Zudem trägt rechtskonformes, risikobewusstes, chancenorientiertes und informiertes Handeln in einem dynamischen Geschäftsumfeld zur Wettbewerbsfähigkeit und zum nachhaltigen Unternehmenserfolg getreu der Sto-Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ bei.

Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die Sto SE & Co. KGaA weist darauf hin, dass nur stimmrechtslose Vorzugsaktien an ihrem Grundkapital an einem organisierten Markt im Sinne von §§ 289a und 315a HGB gehandelt werden, sodass die nachstehenden Angaben ohne Rechtspflicht aus Gründen der Transparenz erfolgen. Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.887.996 Stück, Jochen Stotmeister 1 Stück, Gerd Stotmeister 1 Stück, Helga Stotmeister 1 Stück, Heidi Heimbürger 1 Stück), während 432.000 Stück am Jahresende 2021 im Besitz der Sto SE & Co. KGaA waren. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber

hinaus durch familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der stimmberechtigten Aktien verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand als Leitungsorgan der STO Management SE zu bestellen oder abzurufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrags keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Leitungsorgans der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2021

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger

Stein am Rhein/Schweiz, Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&A und die Geschäftseinheit Industrie, Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011

Michael Keller

Bonndorf, Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste, Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2015

Jan Nissen

Bad Dürkheim, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2017

Rolf Wöhrle

Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service, Mitglied des Vorstands seit 1. September 2010

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

- Konzernumsatz erhöht sich 2021 um 11,0 % auf 1.590,5 Mio. EUR
- Deutlicher Zuwachs um 16,2 % im Ausland, Inlandsumsatz steigt vor allem erstkonsolidierungsbedingt um 4,9 %
- Ergebnis trotz erheblicher Störungen auf den Beschaffungsmärkten verbessert: EBIT nimmt um 3,1 % auf 124,5 Mio. EUR und EBT um 7,5 % auf 127,9 Mio. EUR zu
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 111,4 Mio. EUR (Vorjahr: 177,2 Mio. EUR)
- Konzern-Belegschaft überwiegend durch Erstkonsolidierung um 152 auf 5.697 Beschäftigte zum Jahresende 2021 erweitert
- Ausblick 2022: Sto rechnet ohne den Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts mit einem Umsatz in einer Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR und einem EBIT von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

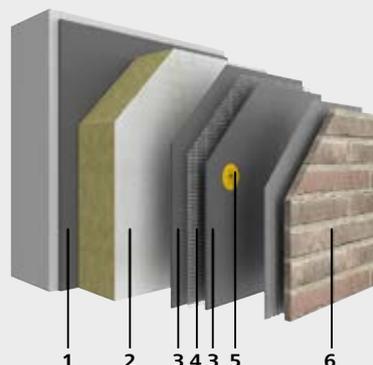
Sto ist ein international bedeutender Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Zum Kerngeschäft **Fassadensysteme**, das im Berichtsjahr 46,5 % zum Gesamtumsatz des Konzerns beitrug, gehören im Wesentlichen Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Die unter **Fassadenbeschichtungen** zusammengefassten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich hatten 2021 einen Anteil von 22,3 % am Konzernumsatz. Die dritte Produktgruppe **Innenraumprodukte** beinhaltet Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Sie trug im Berichtsjahr 15,6 % zum Umsatz bei. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto

unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen, Produkte zur Betoninstandsetzung sowie andere Erzeugnisse. Diese sind unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt, die ebenfalls 15,6 % zum Umsatz beitragen.

Das Leistungsspektrum von Sto ist optimal aufeinander abgestimmt, woraus sich eine hohe **Gruppenkompetenz** ergibt. Sie ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Konzerns. Insbesondere die Komponenten des Kerngeschäfts Fassadensysteme und die ergänzenden Bereiche wie beispielsweise Designdienstleistungen sowie alternative Beschichtungsmaterialien beziehungsweise Fassadenbekleidungen wie Klinkerriemchen ergänzen sich ideal. Dadurch werden zum einen die Verarbeitungseffizienz gesteigert sowie eine langfristige Werterhaltung sichergestellt und zum anderen kann ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit für die Bauherren ermöglicht werden.

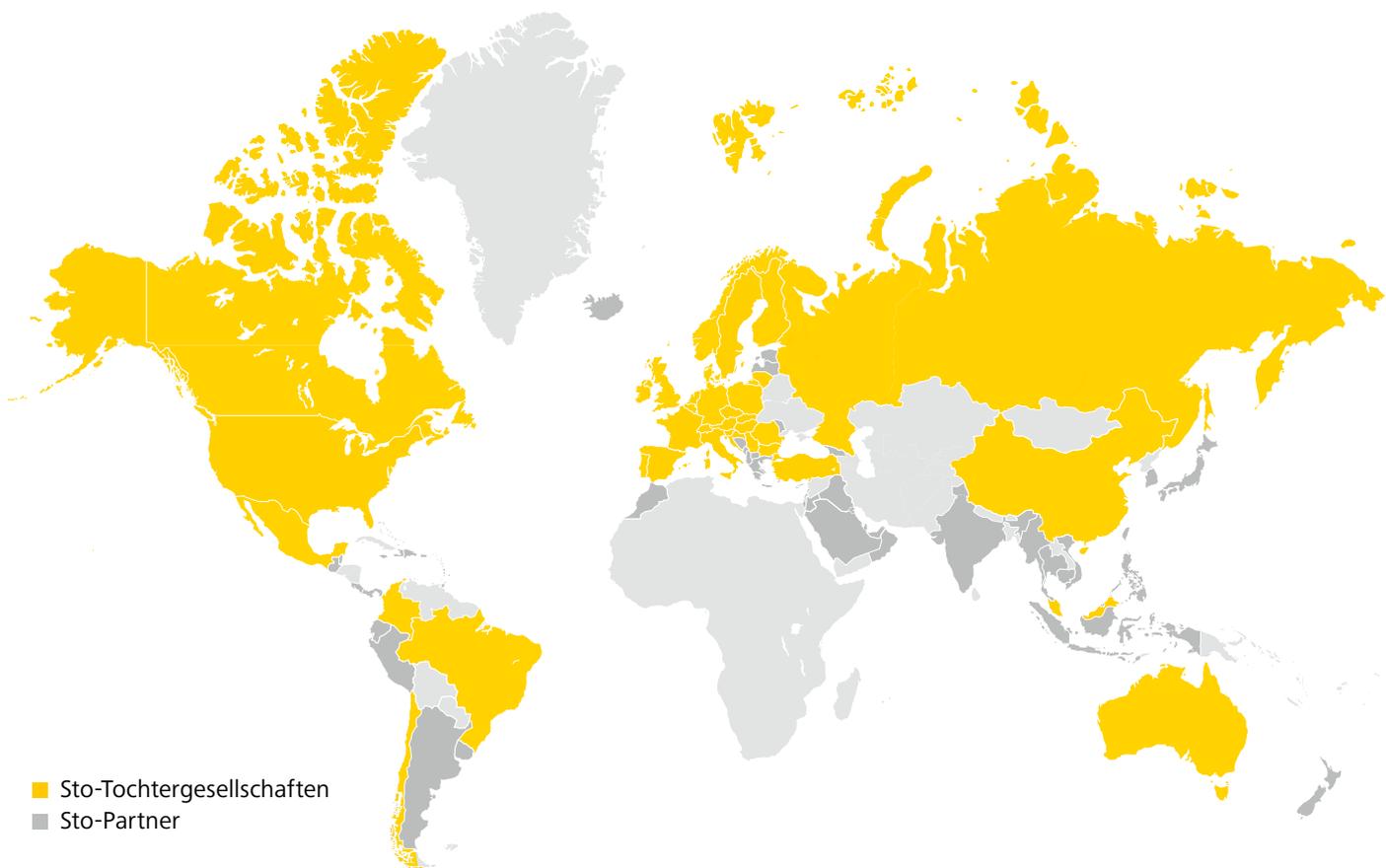
StoTherm Mineral mit StoBrick

StoBrick, die Fassadenbekleidung mit Klinker und Ziegel, ist eine echte Erfolgsgeschichte: Alleine in den letzten zehn Jahren wurden davon 1,2 Millionen Quadratmeter an wärmegeämmten Fassaden verbaut.



- 1 — **Verklebung**
StoLevell Uni
- 2 — **Dämmung**
Sto-Steinwolleplatte
- 3 — **Unterputz**
StoArmat Classic AimS
- 4 — **Bewehrung/Armierung**
Sto-Glasfasergewebe
- 5 — **Befestigung**
Sto-Thermodübel II UEZ 8/60
- 6 — **Fassadenbekleidung**

Foto: Sto SE & Co. KGaA



Das Sto-Geschäftsmodell zeichnet sich besonders durch ein hohes Niveau an Kompetenz, Qualität und Kundennutzen aus. Mit einem weltweit einheitlichen Marktauftritt hat sich „sto“ zudem als **internationale Produktmarke** etabliert. Grundlage der Markenstrategie sind die vier Markenkernwerte: „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“.

Eine wichtige Grundlage für das positive Image der Marke „sto“ und den Unternehmenserfolg ist die **Innovationskraft** der Gruppe. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichern wir unsere angestrebte Position als Technologieführer und erschließen neue Wachstumsfelder für Sto. Diese strategische Ausrichtung manifestiert sich in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“

Seit Anfang 2018 darf sich Sto, basierend auf einer Untersuchung der Universität St. Gallen und der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“, offiziell „Weltmarktführer für Wärmedämm-Verbundsysteme“ nennen.

Absatzmärkte

Die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe ist aufgeteilt in die Segmente **Westeuropa, Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien/Pazifik**. An diesen Segmenten richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus. 78,4 % des Konzernumsatzes erzielte Sto 2021 im wichtigsten Markt Westeuropa (inklusive

Deutschland). Auf Deutschland als bedeutendstem Einzelmarkt entfielen 43,5 %. In Nord-/Osteuropa erwirtschaftete Sto einen Umsatzanteil von 9,8 % und in Amerika/Asien/Pazifik von 11,8 %.

Eine der strategischen Wachstumsinitiativen von Sto ist die systematische Erschließung und Durchdringung neuer Märkte. Mit der zunehmenden **Internationalisierung** unserer Geschäftstätigkeit können wir weltweit bestehende Absatzchancen nutzen und das unternehmerische Risiko streuen, da Schwankungen in einzelnen Ländern partiell ausgeglichen werden können. Am Jahresende 2021 war der Sto-Konzern in 38 Ländern mit 50 eigenen operativen Tochterunternehmen sowie deren Betriebsstätten vertreten. In zahlreichen weiteren Regionen unterhalten wir zudem Lieferbeziehungen über Vertriebspartner.

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Die Bedeutung dieser beiden Marktbereiche innerhalb des Konzerns hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab und ist regional entsprechend unterschiedlich.

Kunden und Vertriebssystem

Das Angebot der Marke „sto“ wird überwiegend über ein – in Deutschland nahezu flächendeckendes – **Direktvertriebssystem** vertrieben. Es wendet sich an professionelle Kunden wie Maler und Bauunternehmen. Architekten, Planungsbüros

und die Immobilienwirtschaft werden ebenfalls direkt vor Ort betreut.

Um weiteres Absatzpotenzial für Sto zu erschließen und unsere Marktanteile zu erhöhen, wird seit einigen Jahren zusätzlich eine **mehrstufige Distribution** aufgebaut. Über diesen ergänzenden zweiten Vertriebskanal werden ausgewählte, vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung angeboten. In den kommenden Jahren soll dieser Vertriebsweg über den Groß- und Fachhandel sukzessive weiter ausgebaut werden.

Konzernstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen/Baden-Württemberg. Sie nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Geschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten in Deutschland zuständig.

Im **Inland** gehören zur Sto-Gruppe zudem folgende wesentliche Gesellschaften:

- Die **StoCretec GmbH**, Kriftel, die für die Bereiche Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung verantwortlich ist.
- Die **Innolation GmbH**, Lauingen, die Dämmstoffe ausschließlich für den internen Bedarf bei Sto produziert und innovative Dämmtechnologien entwickelt.
- Die **Liaver GmbH & Co. KG**, Ilmenau, die Blähglasgranulat aus recyceltem Altglas herstellt. Darauf basierend fertigt die Gesellschaft außerdem Akustikprodukte und Schiffsbauplatten.
- Die **Verotec GmbH**, Lauingen, die für andere Konzerngesellschaften Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte Fassadensysteme sowie Architekturelemente fertigt, die sie auch an externe Partner vertreibt.
- Die **VIACOR Polymer GmbH**, Rottenburg am Neckar, die auf Industrieböden, Bodenbeschichtungen für Parkbauten und Sportbodenbeschichtungen auf Polyurethan-Basis spezialisiert ist.
- Die **Ströher GmbH**, Dillenburg, und deren Tochtergesellschaften mit Schwerpunkt Klinkeroberflächen für Fassadensysteme, Outdoorkeramik und Fliesen für den Innenbereich. Kunden von Ströher sind Konzern- und deutlich überwiegend Handelsunternehmen.
- Die **Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG**, Böhl-Iggelheim, die als Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns insbesondere mit Handelsunternehmen zusammenarbeitet.
- Die **JONAS Farben GmbH**, Wülfrath, die seit Anfang März 2021 im Sto-Konzern, vorher At Equity, voll konsolidiert wird. Als Hersteller von Wandfarben sowie weiteren Beschichtungsprodukten ist die JONAS Farben GmbH spezialisiert auf den deutschen Profimarkt, insbesondere auf Farben in Kundenaufmachung.

Im **Ausland** wird das Geschäft überwiegend von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, die ihr Angebot an den jeweiligen lokalen Gegebenheiten ausrichten.

Teilweise produzieren diese vor Ort, die restlichen Produkte beziehen sie weitgehend über den Konzernverbund.

Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA enthält der Konzernanhang.

Die einzelnen Produktgruppen der Sto-Gruppe werden von einem Produktmanagement betreut. Das Produktmanagement mit jeweils weltweiter Produkt- und Systemverantwortung ist verantwortlich für die strategische Positionierung der Produktgruppen und stimmt die Marketing- und Vertriebsziele mit den betreffenden Tochtergesellschaften ab. Dadurch kann Sto in den einzelnen Märkten die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen besser beherrschen, die Nachfrage in den Regionen gezielt ansprechen und mit fachspezifischem Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Ergänzt werden die Geschäftsfelder durch zentrale Einheiten wie der technische Service oder das strategische Marketing, die sämtliche Tochtergesellschaften beziehungsweise Produktgruppen weltweit bei übergeordneten Fragestellungen unterstützen. Damit schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Verantwortlich für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA ist der vierköpfige Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Konzernstrategie entwickelt und für deren Umsetzung sorgt. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Segmente und der Tochtergesellschaften erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Sie basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen und sind Bestandteil eines standardisierten Reporting-Systems.

Als operative Steuerungsgrößen sowie als Grundlage für die Planungs- und Controllingprozesse dienen in erster Linie der Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) und die Umsatzrendite. Darüber hinaus wird die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) als Maßstab für die Kapitalrendite verwendet. Hierbei wird das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen.¹

Die im Rahmen des Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an den Vorstand der STO Management SE, der alle relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. Zusätzlich finden in der Regel periodisch Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand und den Verantwortlichen für die Tochtergesellschaften beziehungsweise der Vertriebsregionen statt. Dieses System stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet

¹ ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed)
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./ Verbindlichkeiten aus LuL.

gleichzeitig ein hohes Maß an Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Neben den internen Kenngrößen beobachten wir im Rahmen unserer Planungsprozesse sowie zur Unternehmens- und Risikosteuerung regelmäßig externe Frühindikatoren. Dazu gehören vor allem weltweite Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen.

Erklärung zur Unternehmensführung/ Nichtfinanzielle Erklärung

Die Angaben zur zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung gemäß den §§ 315d sowie § 289f, 289a und 315a HGB sowie Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin enthält der Corporate-Governance-Bericht, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist. Außerdem werden die Ausführungen im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB, die den Konzernlagebericht ergänzt, ist Teil des Geschäftsberichtskapitels „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“. Es kann ebenfalls im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Nachhaltigkeit & CSR“ abgerufen werden. Die Erklärung informiert über wesentliche Sachverhalte in den fünf Feldern Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption.

Grundzüge des Vergütungssystems

Bedingt durch ihre Rechtsform besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand. Die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt, die gemäß § 287 Abs. 2 AktG alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Sto SE & Co. KGaA ist. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA erhält die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA von dieser einen Aufwandsersatz. Die Bezüge der Mitglieder des Leitungsorgans der STO Management SE als Bestandteil dieses Auslagensatzes setzen sich zusammen aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen größeren Anteil haben kann, jedoch nach oben begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil besteht aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und an die Kennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom Ergebnis nach Steuern abhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten gemäß § 11 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA eine fixe Vergütung und eine Aufwandsentschädigung. Dem Vorsitzenden steht der vierfache Betrag der Grundvergütung zu, seinem Stellvertreter der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird mit einem fixen Jahresbetrag vergütet.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Konzernanhang.

Strategische Zielsetzung

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Voraussetzung hierfür ist nach unserem Verständnis nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis. Wir verfolgen das Ziel der weltweiten Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Diese Unternehmensvision erreichen wir durch die Verwirklichung unserer Mission „Bewusst bauen.“, die bereits seit 1988 Bestand hat. Die Vision sowie weitere Handlungsprinzipien sind im Leitbild von Sto festgelegt, das allen Mitarbeitern und Führungskräften als Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen dient. Die darin enthaltenen Prinzipien bestimmen die festgelegten Zielsetzungen unserer Strategie 2025:

- **Nachhaltiges, profitables und kapitalschonendes Wachstum** – An diesem übergeordneten Unternehmensziel richten wir unsere Entscheidungen aus.
- **Kundenfokus** – Wir sind ein kompetenter, verlässlicher und flexibler Partner, stehen für hervorragende Produkte und Dienstleistungen sowie eine erlebbare Nachhaltigkeit. Wir bieten unseren Kunden verschiedene Wege, um Geschäftstransaktionen einfach und verlässlich abzuwickeln.
- **Leistungspotenziale** – Mit einer segmentierten, effizienten Vertriebsorganisation nutzen wir konsequent Marktpotenziale weltweit. Ausgehend von unserem Produkt- und Systemportfolio entwickeln wir überzeugende, differenzierende Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette unserer Zielgruppen. Integrierte, standardisierte Prozesse, die wo immer sinnvoll digital abgebildet oder unterstützt werden, schaffen die Voraussetzung für Kosteneffizienz und Produktivität.
- **Engagierte Mitarbeiter** – Wir steigern das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir diese systematisch und gezielt weiterentwickeln. Eine Kultur der Veränderungsbereitschaft ist für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie von hoher Bedeutung und wird deshalb weltweit gefördert. Hochmotivierte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln und sichern die Attraktivität des Unternehmens.

Diese Ziele unserer 2020 überarbeiteten Strategie wollen wir über drei Schwerpunkte umsetzen:

- **Wachstumsbeschleunigung**
- **Gewinnsteigerung**
- **Kernkompetenzausbau**

Sie werden mit insgesamt 14 Kerninitiativen realisiert.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2021 und Vergleich mit der Prognose

Der Sto-Konzern konnte sein geplantes Wachstum 2021 trotz vielfältiger Herausforderungen übertreffen und den Konzernumsatz um 11,0 % auf 1.590,5 Mio. EUR steigern (Vorjahr: 1.433,0 Mio. EUR). Damit wurde die im Dezember nochmals leicht erhöhte Prognose exakt erreicht und ein neuer bisheriger Bestwert erzielt. Bereinigt um die erstmalig konsolidierte JONAS Farben GmbH und die per saldo negativen Währungsumrechnungseinflüsse belief sich der Zuwachs im Berichtsjahr auf 9,3 %.

Ein Großteil der Umsatzausweitung ging auf die sehr gute Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte zurück. In diesem Zeitraum wurde die hohe Nachfrage im Bausektor, die auch aus mangelnden Anlagealternativen am Kapitalmarkt resultierte, von überwiegend günstigen Wetterverhältnissen unterstützt. In mehreren ausländischen Märkten machten sich nach der erheblich von der Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahresperiode zudem deutliche Nachholeffekte bemerkbar. Ab der Jahresmitte nahm die Wachstumsdynamik gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 ab, wobei es im Verlauf des zweiten Quartals insbesondere in Deutschland zu teilweise erheblichen Versorgungsengpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten, Unterbrechungen der globalen Lieferketten und in der Folge vor allem im dritten Quartal zu Verzögerungen auf den Baustellen insbesondere in den Vorgewerken kam. Zudem gab es im Herbst aufgrund des in der Vorjahresperiode guten Geschäftsverlaufs weniger Aufholeffekte. In einzelnen Ländern kam es wiederum zu Einschränkungen infolge der Coronavirus-Pandemie. In den letzten Monaten des Jahres profitierte Sto erneut von guten Witterungsbedingungen in den meisten für uns wichtigen Märkten und verzeichnete vor allem im Ausland über den Erwartungen liegende Zuwächse.

Das Konzernergebnis konnte im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls verbessert werden, obwohl die im Jahresverlauf signifikant steigenden Preise in der Beschaffung den Rohertrag enorm belasteten. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 3,1 % auf 124,5 Mio. EUR (Vorjahr: 120,8 Mio. EUR) und lag damit innerhalb der zuletzt prognostizierten Bandbreite, die im Dezember 2021 auf 113 Mio. EUR bis 128 Mio. EUR angehoben worden war. Das Vorsteuerergebnis EBT belief sich auf 127,9 Mio. EUR (angepasste Prognose: 115 Mio. EUR bis 130 Mio. EUR; Vorjahr: 119,0 Mio. EUR), woraus sich eine Umsatzrendite von 8,0 % (angepasste Prognose: 7,2 % bis 8,2 %; Vorjahr: 8,3 %) ergibt. Beim EBIT und beim EBT hat Sto neue bisherige Bestwerte erzielt. Die Renditekennziffer ROCE erreichte mit 18,9 % ebenfalls die erwartete Bandbreite (angepasste Prognose: 17,3 % bis 19,6 %; Vorjahr: 19,7 %).

Ausschlaggebend für die positive Ertragsentwicklung war insbesondere das höhere Geschäftsvolumen im Sto-Konzern. Ferner fiel der Einbruch der Rohertragsmarge im vierten Quartal geringer aus als zunächst angenommen, was unter anderem

aus positiven Produktmixeffekten resultierte. Zum Ausgleich der bereits zu Jahresbeginn risikobehafteten Lage auf den Beschaffungsmärkten wurden ursprünglich geplante kostenintensive strategische Maßnahmen verschoben und Ergebnissicherungsmaßnahmen eingeleitet, die wir im Jahresverlauf mit steigendem Preisdruck sukzessive intensiviert haben.

Die Konzern-Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns stellte sich 2021 weiter solide und robust dar. Mit einer Eigenkapitalquote von 56,2 % (31.12.2020: 54,6 %) und einem Bestand an liquiden Mitteln von 137,1 Mio. EUR (31.12.2020: 130,0 Mio. EUR) verfügen wir über eine hervorragende Basis für die weitere Geschäftsentwicklung. Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden erhöhte sich am Stichtag auf 127,0 Mio. EUR (31.12.2020: 117,1 Mio. EUR). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 111,4 Mio. EUR (Vorjahr: 177,2 Mio. EUR).

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.896.720,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre unverändert eine Basisdividende von 0,31 EUR und einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird ebenfalls wie im Vorjahr eine Basisdividende von 0,25 EUR und ein Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausgezahlt.

Die Bewältigung der Herausforderungen im Geschäftsjahr 2021 hat von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Höchstmaß an Engagement gefordert. Durch ihren außerordentlichen, nicht selbstverständlichen Einsatz war es möglich, die Kundenbelieferung bestmöglich aufrechtzuerhalten und die Umsatz- und Ergebnisziele zu übertreffen. Insbesondere die erheblichen Störungen in der Lieferkette, aber auch die nach wie vor merklichen negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie belasteten die gesamte Sto-Belegschaft, die mit überragenden Leistungen auf die Anforderungen reagierte.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die Situation des Sto-Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts trotz der zahlreichen Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht dargestellt sind, positiv.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2021

Globale Wirtschaftsentwicklung

2021 erholte sich die Weltwirtschaft deutlich von dem starken Einbruch infolge der Coronavirus-Pandemie im Vorjahr. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die globale Konjunktur im Gesamtjahr um 5,9 % (Vorjahr: -3,1 %). Bis in den Sommer unterstützten rückläufige Infektionszahlen und spürbare Impffortschritte einen kräftigen Aufschwung, der in den Folgemonaten allerdings deutlich an Dynamik verlor. Gedämpft wurde die ökonomische Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte vor allem durch Lieferengpässe und Preissteigerungen bei wichtigen Rohstoffen und Vorprodukten. Zusätzliche Unsicherheiten entstanden durch das Auftreten von ansteckenderen Virus-Varianten und die zunehmende Inflation.

In den Industrieländern lag das Plus 2021 laut IWF bei 5,0 % nach dem deutlichen Minus um 4,5 % im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA erhöhte sich im Berichtszeitraum um 5,6 %, in der Eurozone nahm die Wirtschaftsleistung um 5,2 % zu. Insbesondere Länder wie Frankreich (+6,7 %), Italien (+6,2 %) und Spanien (+4,9 %), die 2020 erhebliche Einbußen verzeichnet hatten, konnten hier besonders stark expandieren.

Für die Entwicklungs- und Schwellenländer errechnete der IWF ein Wachstum von 6,5 % (Vorjahr: -2,0 %), das sich vor allem auf hohe Steigerungsraten in Asien sowie Lateinamerika stützte. Die chinesische Wirtschaft legte im Gesamtjahr um 8,1 % zu.

Auch die deutsche Wirtschaft konnte sich 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) trotz andauernder Coronavirus-Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe erholen. Das BIP war 2021 um 2,8 % höher als im Vorjahr, lag aber noch unter dem Vorkrisenniveau: Im Vergleich zu 2019 war die Wirtschaftsleistung um 2,0 % niedriger. Laut Destatis gab es im Berichtsjahr in fast allen Bereichen Zuwächse: Im verarbeitenden Gewerbe beispielsweise stieg die Bruttowertschöpfung 2021 um 4,4 % gegenüber Vorjahr, im zusammengefassten Sektor Handel, Verkehr und Gastgewerbe wurde ein Plus von 3,0 % verzeichnet. Auf der Nachfrageseite stabilisierten sich die preisbereinigten privaten Konsumausgaben laut Destatis auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres, während die Staatsausgaben das Wachstum der deutschen Wirtschaft stützten.

Internationale Branchenentwicklung

Die Auftragseingänge in der **deutschen Bauindustrie** legten 2021 deutlich zu: Das Statistische Bundesamt Destatis meldete einen nominalen Zuwachs um 9,4 %, das reale Plus belief sich infolge des hohen Preisanstiegs auf 2,3 %. Im Umsatz der Branche, der sich nominal um 0,8 % erhöhte, real allerdings 6,2 % unter dem Vorjahreswert lag, machten sich vor allem Lieferengpässe bei Baumaterialien bemerkbar. Sie trugen neben den Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie dazu bei, dass eingehende Aufträge nicht schnell genug abgearbeitet werden konnten. Zudem ist die geringe nominale Umsatzsteigerung auch auf die temporäre Mehrwertsteuer-senkung im zweiten Halbjahr 2020 zurückzuführen. Sie führte dazu, dass größere Schlussrechnungen, die sonst üblicherweise zu Beginn des neuen Jahres gestellt werden, in das Jahr 2020 vorgezogen wurden. Stützpfeiler der Baukonjunktur blieb 2021 nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB) und des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum. Nominal dürfte der baugewerbliche Umsatz nach Schätzungen der Verbände im Wohnungsbau um 2 % zugenommen haben, im Wirtschaftsbau wird ein Plus von 1 % erwartet. Im öffentlichen Bau verringerten sich die Umsätze um 3 %.

Im Teilsegment Bautenanstrichmittel in Deutschland ging der Absatz in dem für Sto relevanten Profibereich nach Angaben des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. um 2 % zurück, wobei sich der Umsatz im Do-it-yourself (DIY)-Segment, in dem die Marke „sto“ nicht platziert ist, nach dem Boom des Jahres 2020 volumenbezogen um rund 16 % verringerte. Insgesamt verzeichnete der Gesamtmarkt Bautenanstrichmittel 2021 einen Mengenrückgang um 9,7 %, wermäßig ging der Umsatz um 8 % zurück. Im Markt für WDVS erhöhte sich der Absatz in Deutschland nach Angaben des Marktforschungsinstituts B+L Marktdaten GmbH um 2,9 % (Vorjahr: 5,2 %).

Die **europäische Bauwirtschaft** hat den durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Einbruch nach Angaben des Netzwerks EUROCONSTRUCT 2021 überwunden. Nach Berechnungen der Forschergruppe stieg das Bauvolumen in den 19 Mitgliedsstaaten um 5,6 %. Gleichzeitig verteuerten sich die Leistungen vielerorts kräftig: In acht Ländern lagen die Baupreise 2021 mindestens 5 % über dem Vorjahresniveau. Insgesamt übertrafen die Bauleistungen zum Jahresende 2021 das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019, was vor allem auf Bestandsmaßnahmen im Wohnungssektor zurückging. Diese legten im Zweijahresvergleich 2021/2019 um 19,3 Mrd. EUR zu. Der Wohnungsneubau dagegen verfehlte 2021 knapp das Vorkrisenniveau, in den Neubau von Nichtwohngebäuden flossen sogar 15,8 Mrd. EUR weniger als zwei Jahre zuvor. Bei den Maßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden betrug die Lücke 5,4 Mrd. EUR.

Die Konjunktur in **Chinas Bausektor** kühlte sich 2021 ab. In den ersten neun Monaten gab es nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) gemessen in Quadratmetern 4,5 %

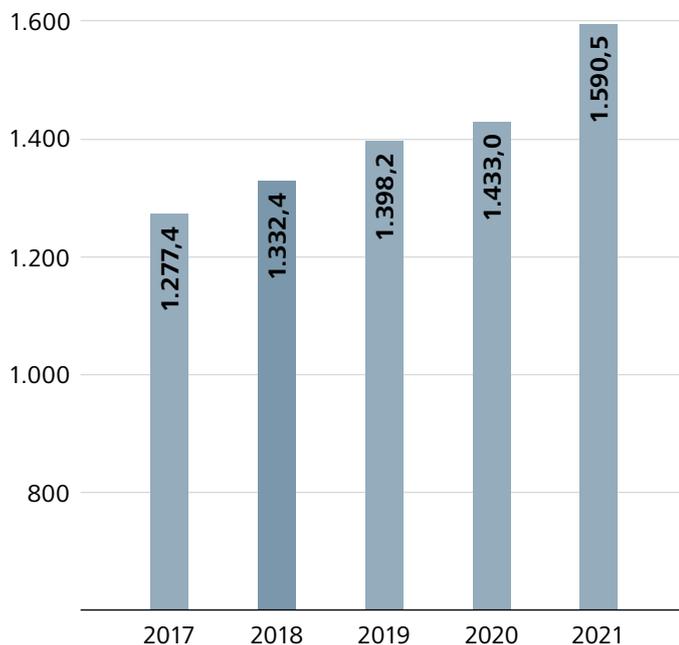
weniger Neubauprojekte im Hochbau als im Vorjahreszeitraum. Bei neuen Büro- und Handelsflächen war der Rückgang zweistellig. Ausschlaggebend waren laut GTAI vor allem strengere Kreditobergrenzen, die den Finanzierungsspielraum der chinesischen Immobiliengesellschaften seit Anfang 2021 deutlich eingeschränkt haben.

In den **USA** wurde die Bauwirtschaft 2021 von einem lebhaften privaten Wohnungsbau getragen. Im August erreichten die gesamten kumulierten Bauinvestitionen der vorangegangenen zwölf Monate laut GTAI ein Volumen von rund 1,6 Billionen US-Dollar. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert betrug die Steigerungsrate 8,9 %. Der Wohnungsbau erzielte dabei Rekordwerte bei den Investitionen und den Fertigstellungen. Die Investitionen expandierten hier mit Stand August 2021 um 11,5 % im Vorjahresvergleich. Dagegen wurde die Konjunkturlage im Büro-, Gewerbe und Industriebau erheblich von der Coronavirus-Pandemie getrübt.

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Umsatz Sto-Konzern

in Mio. EUR

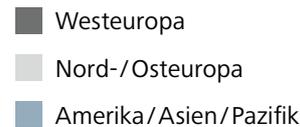
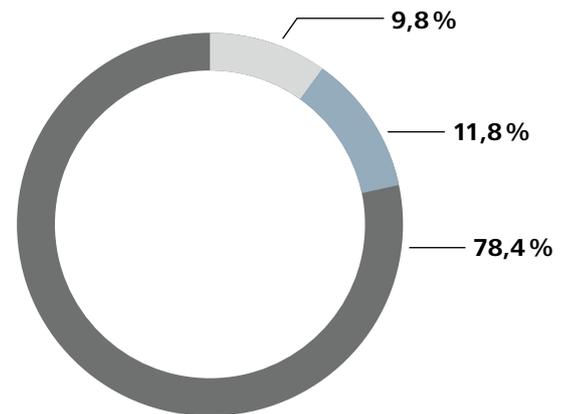


Sto konnte den **Konzernumsatz** im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 157,5 Mio. EUR oder 11,0 % auf 1.590,5 Mio. EUR steigern (Vorjahr: 1.433,0 Mio. EUR) und damit einen neuen bisherigen Bestwert erzielen. Davon entfielen 133,7 Mio. EUR auf Wachstum aus eigener Kraft, während 25,1 Mio. EUR aus Erstkonsolidierungseffekten und ein negativer Effekt von 1,3 Mio. EUR aus Währungsumrechnungen resultierten. Im Jahresdurchschnitt wurden verglichen mit dem Vorjahreszeitraum vor allem der US-Dollar und die türkische Lira abgewertet, während sich unter anderem die norwegische

und die schwedische Krone positiv entwickelten. Bereinigt um Währungsumrechnungseinflüsse ergibt sich ein Plus von 11,1 %, der Umsatzzuwachs ohne Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseffekte lag 2021 bei 9,3 %.

Segmentumsatz Sto-Konzern

in %



Im **Segment Westeuropa** verzeichnete der Sto-Konzern 2021 einen Umsatzzuwachs von 12,1 % auf 1.246,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.111,7 Mio. EUR). In den westeuropäischen Ländern, die im Vorjahr besonders von der Coronavirus-Pandemie betroffen waren, gab es spürbare Aufholeffekte. Dazu gehörten beispielsweise Italien und Frankreich. Zusätzlich profitierten die dortigen Sto-Gesellschaften erheblich von den staatlichen Maßnahmen zur Förderung energetischer Gebäudesanierungen. In Großbritannien waren positive, in der Schweiz dagegen negative Währungsumrechnungseinflüsse zu verzeichnen, die sich per saldo negativ auf den Segmentumsatz auswirkten. Ohne Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseinflüsse ergab sich in Westeuropa ein originäres Wachstum von 9,9 %.

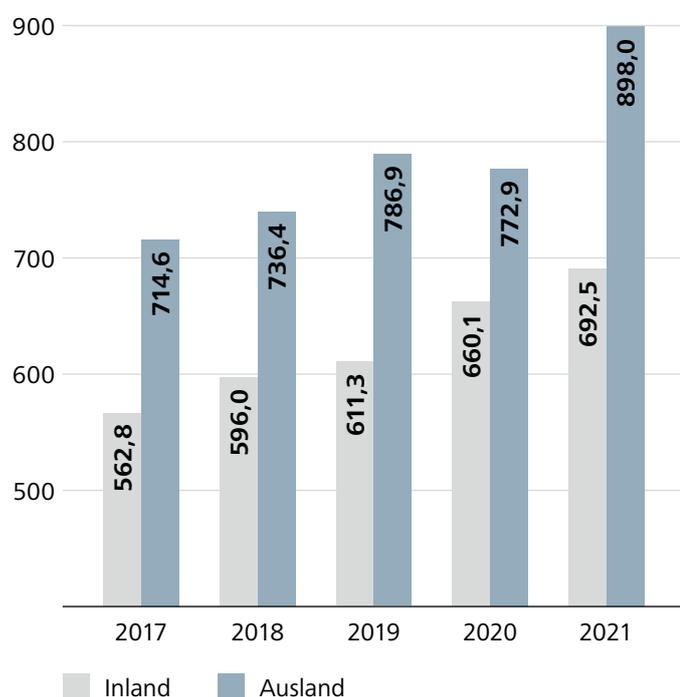
Ein Plus von 8,4 % auf 155,9 Mio. EUR (Vorjahr: 143,8 Mio. EUR) erzielte Sto in **Nord-/Osteuropa**. Der überwiegend gute Geschäftsverlauf in diesen Regionen wurde bei einzelnen Gesellschaften in Nordeuropa positiv, in anderen Ländern wie beispielsweise der Türkei dagegen spürbar negativ durch Währungsumrechnungseffekte beeinflusst. Auf Basis der jeweiligen Landeswährungen errechnet sich ein Zuwachs um 8,2 %.

Im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** stieg der Konzernumsatz in Summe um 6,0 % auf 188,2 Mio. EUR (Vorjahr: 177,5 Mio. EUR), bereinigt um Währungsumrechnungseffekte ergibt sich ein Plus von 6,8 %. Insbesondere in den USA wurde das Wachstum durch die Entwicklung des US-Dollar

geschmälert, während in den übrigen amerikanischen Gesellschaften teilweise erfreuliche Steigerungsraten verzeichnet werden konnten. In den Sto-Märkten im Raum Asien/Pazifik, die im Vorjahr erheblich unter den Beschränkungen infolge der Coronavirus-Pandemie gelitten hatten, gab es teilweise deutliche Nachholeffekte. So konnte der Umsatz in China trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen weiter ausgebaut werden. In Australien gab es allerdings auch 2021 erhebliche Einschränkungen infolge der Coronavirus-Pandemie, die zu Umsatzrückgängen führten.

Inlands- und Auslandsumsatz Sto-Konzern

in Mio. EUR



Im **Inland** erhöhte sich der Umsatz im Sto-Konzern vor allem erstkonsolidierungsbedingt um 4,9 % auf 692,5 Mio. EUR (Vorjahr: 660,1 Mio. EUR). Nach erfreulichen Wachstumsraten in den ersten sechs Monaten schwächte sich die Dynamik im weiteren Jahresverlauf deutlich ab. Wesentlicher Grund waren die Störungen in den Lieferketten und daraus resultierende Verzögerungen insbesondere in den Vorgewerken auf den Baustellen. Ohne Erstkonsolidierungseffekte erzielte der Sto-Konzern in Deutschland 2021 ein leichtes Plus von 1,1 %.

Erheblich größer war der Zuwachs im **Ausland**: Hier stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 16,2 % auf 898,0 Mio. EUR (Vorjahr: 772,9 Mio. EUR). Ohne die insgesamt negativen Währungsumrechnungseinflüsse lag das Plus sogar bei 16,4 %. Neben deutlichen Nachholeffekten in Regionen, die 2020 Einbußen infolge der Coronavirus-Pandemie verzeichnet hatten, unterstützten insbesondere staatliche Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung die Nachfrage in einigen Ländern. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen belief sich auf 56,5 % gegenüber 53,9 % im Vergleichsjahr 2020.

Entwicklung der Produktgruppen

In der Produktgruppe Fassadensysteme, die 46,5 % zum Konzernvolumen beitrug, erhöhte sich der Umsatz 2021 um 10,6 % auf 740,0 Mio. EUR (Vorjahr: 668,9 Mio. EUR), wobei sich der Zuwachs in Deutschland auf 3,6 % belief. Die Gesellschaften im Ausland konnten insbesondere bei WDVS aufgrund von Nachholeffekten oft Zuwächse verzeichnen und zudem teilweise von staatlichen Förderprogrammen profitieren.

In der Produktgruppe Fassadenbeschichtungen lag der Umsatz mit 354,6 Mio. EUR insgesamt 10,1 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 322,1 Mio. EUR), der Konzernanteil belief sich auf 22,3 %. Der Umsatz mit Innenraumprodukten, der einen Anteil von 15,6 % am Konzernumsatz hatte, nahm um 17,2 % auf 247,9 Mio. EUR zu (Vorjahr: 211,5 Mio. EUR), was vor allem auf eine gute Nachfrage bei den Innenbeschichtungen zurückzuführen war.

Bei den übrigen Produktgruppen wurde ein Anstieg um 7,6 % auf 248,0 Mio. EUR (Vorjahr: 230,6 Mio. EUR) erzielt, der vor allem auf den Produktbereich Bodenbeschichtungen entfiel, obwohl es hier zu spürbaren Störungen auf den Beschaffungsmärkten kam.

Ertragslage

Infolge der signifikant steigenden Kosten auf der Beschaffungsseite, die nahezu alle Bereiche betrafen und durch eigene Preiserhöhungen bisher nicht ausreichend an die Kunden weitergegeben werden konnten, nahm der **Materialaufwand** 2021 deutlich zu: Mit 760,5 Mio. EUR lag er 21,0 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 628,4 Mio. EUR). Besonders ausgeprägt nahmen die Preise für Einsatzmaterialien wie Epoxidharze, Dispersionen und Titandioxid sowie für Dämmstoffe und Verpackungen zu. Zudem fehlten Kapazitäten in der Logistik, was zu höheren Frachtkosten führte. Im Fernverkehr wurden die Abläufe zum Beispiel zeitweise durch Kapazitätsengpässe bei Silo-Tankwagen behindert.

Durch die auf 1.604,9 Mio. EUR vergrößerte **Gesamtleistung** (Vorjahr: 1.432,9 Mio. EUR) erhöhte sich der Rohertrag im Sto-Konzern um 5,0 % auf 844,4 Mio. EUR (Vorjahr: 804,5 Mio. EUR). Die Rohertragsquote verringerte sich deutlich von 56,1 % auf 52,6 %.

Im **Personalaufwand**, der konzernweit um 5,4 % auf 405,0 Mio. EUR zunahm (Vorjahr: 384,3 Mio. EUR), machten sich neben dem überwiegend erstkonsolidierungsbedingten Mitarbeiteraufbau sowie Tarifeffekten auch per saldo höhere variable Vergütungen wie beispielsweise Provisionen des Sto-Außendienstes bemerkbar.

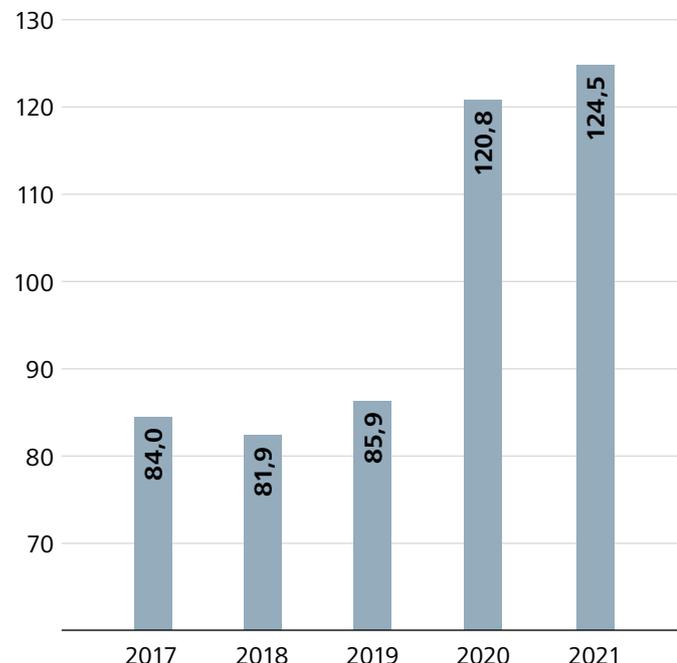
Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 6,7 % von 252,5 Mio. EUR auf 269,5 Mio. EUR, beeinflusst durch das vergrößerte Geschäftsvolumen, das unter anderem zu höheren Frachtkosten führte. Darüber hinaus wurden erhöhte Aufwendungen für Marketing und Werbung sowie

Nutzungsentgelte für IT-Infrastruktur und Software verbucht. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** nahmen von 21,4 Mio. EUR auf 25,6 Mio. EUR zu. Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** und **sonstigen betrieblichen Erträgen** im Konzern stieg von -231,1 Mio. EUR auf -243,9 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen sowie Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte **EBITDA** im Sto-Konzern erhöhte sich 2021 um 3,2 % auf 192,5 Mio. EUR (Vorjahr: 186,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte nahmen von 65,7 Mio. EUR auf 68,1 Mio. EUR zu. Darin enthalten sind die Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR). Danach ergibt sich ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 124,5 Mio. EUR (Vorjahr: 120,8 Mio. EUR). Neben dem deutlichen Umsatzwachstum waren für die 3,1 %-ige Verbesserung unter anderem Ergebnissicherungsmaßnahmen unterstützend, die zum Ausgleich der angespannten Lage auf den Beschaffungsmärkten eingeleitet und mit steigendem Preisdruck sukzessive intensiviert wurden. Zusätzlich haben wir ursprünglich geplante kostenintensive strategische Maßnahmen zeitlich verschoben, um die Kostenbelastung im Konzern zu reduzieren.

EBIT Sto-Konzern

In Mio. EUR



Im Segment **Westeuropa** verringerte sich das EBIT durch den enormen Druck auf die Rohertragsmarge von 111,9 Mio. EUR auf 102,7 Mio. EUR, während in den anderen Segmenten Zuwächse verzeichnet wurden: In **Nord-/Osteuropa** stieg das Ergebnis von 8,5 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR, im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** wurde ein auf 8,1 Mio. EUR verbessertes EBIT verbucht (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

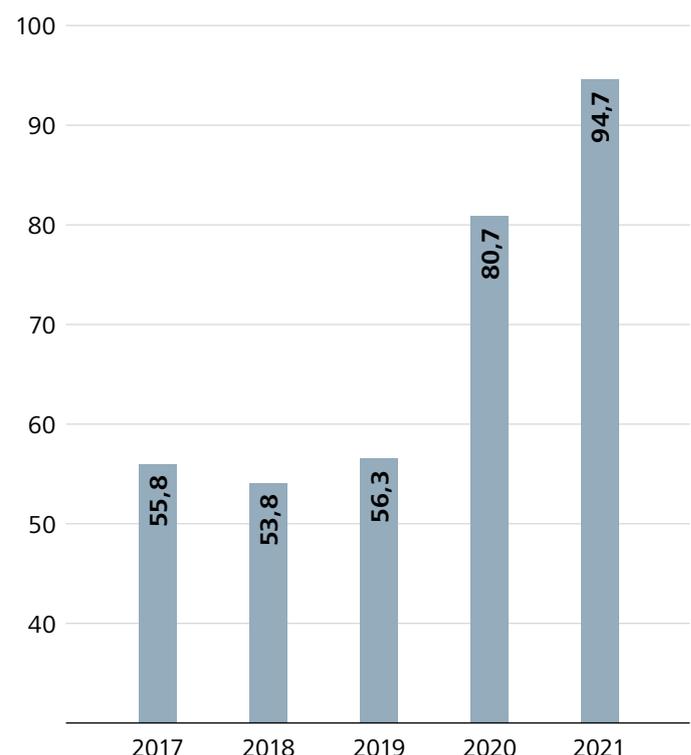
Das **Finanzergebnis** im Konzern erhöhte sich von -1,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,5 Mio. EUR, was wesentlich auf den sukzessiven Unternehmenserwerb der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (neu: JONAS Farben GmbH), den in diesem Zusammenhang neu bewerteten At Equity-Wert sowie den Jonas Grundbesitz im Februar 2021 zurückging. Aus der Entkonsolidierung der bisher At Equity einbezogenen Anteile resultierte ein Ertrag von rund 3,5 Mio. EUR. Darüber hinaus ergab sich der Zuwachs im Finanzergebnis aus dem Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen und einem verbesserten Zinsergebnis. Im Vorjahr hatte der Konsortialkredit, den die Sto SE & Co. KGaA vor dem Hintergrund der unklaren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 vorsorglich in Anspruch genommen hatte, zu einem höheren Zinsaufwand geführt.

Das Konzern-Vorsteuerergebnis **EBT** lag mit 127,9 Mio. EUR um 7,5 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 119,0 Mio. EUR), die Umsatzrendite betrug 8,0 % (Vorjahr: 8,3 %). Die Steuerquote sank auf 26,0 % (Vorjahr: 32,2 %). Der Rückgang der Steuerquote wurde unter anderem durch Einmaleffekte in der Vorperiode sowie im Berichtsjahr durch periodenfremde Steuereffekte, durch vorgenommene Anpassungen des Verrechnungspreissystems der Sto-Gruppe und durch Abweichungen lokaler Steuersätze vom Konzernsteuersatz ermöglicht.

Der **Jahresüberschuss** stieg um 17,4 % von 80,7 Mio. EUR auf 94,7 Mio. EUR. Bei den Ergebniskennziffern EBITDA, EBIT, EBT und beim Jahresüberschuss hat Sto im Geschäftsjahr 2021 neue bisherige Bestwerte erzielt.

Jahresüberschuss Sto-Konzern

In Mio. EUR



Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 14,46 EUR (Vorjahr: 12,60 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 14,40 EUR (Vorjahr: 12,54 EUR).

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) im Sto-Konzern belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf 18,9 % (31.12.2020: 19,7 %).

Sto SE & Co. KGaA – Dividende

In der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA reduzierten sich das nach HGB ermittelte **Ergebnis vor Ertragsteuern** auf 67,9 Mio. EUR (Vorjahr: 97,1 Mio. EUR) und der **Jahresüberschuss** auf 46,6 Mio. EUR (Vorjahr: 71,2 Mio. EUR). Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA blieb mit einer Eigenkapitalquote von 65,4 % (Vorjahr: 68,5 %) äußerst solide.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 31.896.720,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine unveränderte Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre soll ebenfalls wie im Vorjahr eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ein Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausbezahlt werden.

Finanzlage

Die Sto SE & Co. KGaA übernimmt zentral das **Finanzmanagement** des Sto-Konzerns. Sie aggregiert den Kapitalbedarf auf Konzernebene und nimmt die erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen für die gesamte Unternehmensgruppe vor. Wesentliche Ziele sind die Sicherung der Liquidität, eine Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Wir setzen ein breites Spektrum an Instrumenten ein, um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, und achten bei der Zusammenarbeit mit Kreditinstituten vor allem auf gute Bonität und langfristige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

Um einen angemessenen Finanzierungsspielraum zu sichern, streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital an. Den Finanzbedarf des Konzerns, der aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankt, decken wir hauptsächlich aus dem operativen Cashflow und vorhandener Liquidität. Zudem standen am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 129,4 Mio. EUR (Vorjahr: 123,9 Mio. EUR) zur Verfügung. Bei den Kreditlinien handelt es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkreditvertrag, der im Sommer 2022 endet. Es ist vorgesehen, den Konsortialkredit mit einem Volumen in Höhe von 100,0 Mio. EUR neu abzuschließen. Der Barwert der künftig aus Leasing-Verträgen fällig werdenden Auszahlungen lag am Jahresende 2021 bei 87,6 Mio. EUR (Vorjahr: 64,7 Mio. EUR).

Fremdwährungspositionen werden innerhalb des Konzerns gegeneinander aufgerechnet, um den Einfluss von

Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. In der Planung werden die voraussichtlichen Fremdwährungszahlungsströme für das Folgejahr ermittelt und auf dieser Basis geeignete **Absicherungsstrategien** erstellt. Dabei stellen wir den geplanten Cash-Positionen zeitlich und wirtschaftlich kongruente Instrumente aus dem Bereich Termingeschäfte entgegen.

Die Liquidität des Sto-Konzerns steuern wir vor allem über ein **Cash-Pool-System** in das nahezu alle im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften einbezogen sind. Barmittelüberschüsse und -erfordernisse können so ausgeglichen und die Zahl externer Bankgeschäfte minimiert werden. Überschüssige Liquidität wird zu möglichst guten Konditionen angelegt. Des Weiteren gibt es insbesondere für Investitionen kurz- oder langfristige Darlehen an die Tochtergesellschaften.

Für eine Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sorgt das **Treasury**. Dafür werden die jeweils nötigen Finanzmittel zur Innen- und Außenfinanzierung sowie die aus dem internationalen Geschäft resultierenden Finanzrisiken erfasst. Dieses Vorgehen trägt der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Liquiditätsentwicklung 2021

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** im Sto-Konzern verringerte sich 2021 von 177,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 111,4 Mio. EUR, was vor allem auf die zusätzliche Mittelbindung von 41,4 Mio. EUR im Nettoumlaufvermögen insbesondere aus dem Aufbau des Vorratsbestands zurückging (Vorjahr: +17,4 Mio. EUR). Hinzu kam ein Rückstellungsabbau um 3,6 Mio. EUR nach einem Aufbau um 5,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dem standen neben dem höheren Ergebnis vor allem gestiegene Abschreibungen auf das Anlagevermögen gegenüber, die von 65,7 Mio. EUR auf 68,1 Mio. EUR zunahmen. Die Cashflow-Marge ging von 12,4 % auf 7,0 % zurück.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit**, der sich 2021 auf -51,1 Mio. EUR summierte (Vorjahr: -123,7 Mio. EUR), wirkten sich insbesondere die Abflüsse für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) in Höhe von 16,6 Mio. EUR aus (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR), die aus der Übernahme der restlichen Anteile an der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (neu: JONAS Farben GmbH) im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs resultierten. Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte flossen im Berichtsjahr 41,9 Mio. EUR ab gegenüber 41,7 Mio. EUR im Vorjahr, während sich die Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) beliefen. Bei den Geldanlagen verringerten sich die Auszahlungen im Jahresvergleich von 121,6 Mio. EUR auf 46,4 Mio. EUR, während sich die Einzahlungen von 39,6 Mio. EUR auf 51,7 Mio. EUR erhöhten. Um diese Ein- und Auszahlungen bereinigt lag der

Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -56,4 Mio. EUR (Vorjahr: -41,7 Mio. EUR).

Kapitalflussrechnung Sto-Konzern

In TEUR

	2021	2020
Cashflow		
aus laufender Geschäftstätigkeit	111.402	177.183
aus Investitionstätigkeit	-51.067	-123.664
aus Finanzierungstätigkeit	-57.166	-49.186
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie Wertminderungen gemäß IFRS 9	3.923	-2.897
Zahlungsmittel Anfangsbestand	130.043	128.607
Veränderung der Zahlungsmittel	7.092	1.436
Zahlungsmittel Endbestand	137.135	130.043

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich 2021 auf -57,2 Mio. EUR (Vorjahr: -49,2 Mio. EUR), wovon 31,9 Mio. EUR auf die Gewinnausschüttungen entfielen (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Die Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden gingen von 85,2 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR zurück, die entsprechenden Einzahlungen verringerten sich von 83,5 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR. Die Auszahlungen für langfristige Finanzschulden lagen nahezu unverändert bei 1,1 Mio. EUR, entsprechende Einzahlungen gab es im Berichtsjahr keine (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR).

Per saldo belief sich der **Finanzmittelbestand** am Jahresende 2021 auf 137,1 Mio. EUR (Vorjahr: 130,0 Mio. EUR). Dabei wurden Veränderungen aus Wechselkursen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gemäß IFRS 9 in Höhe von insgesamt 3,9 Mio. EUR berücksichtigt (Vorjahr: -2,9 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhten sich die liquiden Mittel im Sto-Konzern um 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

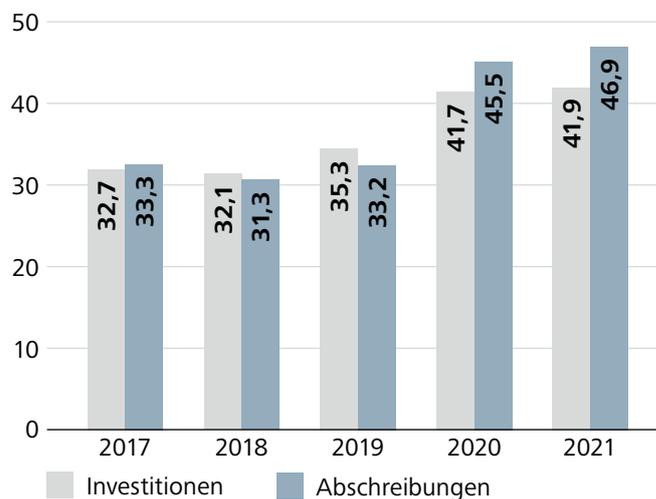
Investitionen

Der Sto-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 41,9 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 41,7 Mio. EUR). Unter anderem wurde in den Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach in Österreich investiert, der zu Beginn des vierten Quartals erfolgreich abgeschlossen wurde, sowie in das ebenfalls bereits in Betrieb genommene neue Logistikgebäude bei der Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG in Böhl-Iggelheim. Außerdem flossen Investitionsausgaben in die noch andauernde Modernisierung eines Tunnelofens bei der Ströher Produktions GmbH & Co. KG sowie in übliche Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen. Einer der Schwerpunkte war hier die Umsetzung der digitalen Strategie in der Fertigung. Bedingt durch die mit der Coronavirus-Pandemie verbundenen Einschränkungen sowie die eingetretenen Lieferverzögerungen konnten einzelne Maßnahmen nicht wie ursprünglich geplant durchgeführt, sondern mussten wie auch diverse Investitionsprojekte im Rahmen der Ergebnissicherung verschoben oder gestrichen werden. Investitionen in Finanzanlagen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt. Abnahmeverpflichtungen für Gegenstände

des Sachanlagevermögens bestanden zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR).

Investitionen und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen und Nutzungsrechte) Sto-Konzern

In Mio. EUR



Von den konzernweiten Investitionen entfielen 35,1 Mio. EUR auf das Segment Westeuropa (Vorjahr: 36,4 Mio. EUR), 2,5 Mio. EUR auf Nord-/Osteuropa (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) und 4,3 Mio. EUR auf die Region Amerika/Asien/Pazifik (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Vermögenslage

Parallel zur Geschäftsausweitung verlängerte sich die **Bilanz** des Sto-Konzerns per 31. Dezember 2021 im Stichtagsvergleich um 11,4 % auf 1.084,7 Mio. EUR (31.12.2020: 973,8 Mio. EUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich per saldo von 462,7 Mio. EUR auf 518,8 Mio. EUR, wobei im Anlagevermögen, das von 399,7 Mio. EUR auf 436,8 Mio. EUR zunahm, vor allem die Nutzungsrechte deutlich über dem Vorjahreswert lagen. Insbesondere durch den langfristigen Mietvertrag für das neue Headquarter der Sto Norge AS in Norwegen sowie weitere zusätzliche Mietverträge beispielsweise für ein neues Distributionscenter der Sto SE & Co. KGaA in Berneburg (Saale) vergrößerte sich diese Position von 63,6 Mio. EUR auf 85,9 Mio. EUR. Dagegen verringerten sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen von 11,2 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR durch den Wegfall der bisher hier enthaltenen Minderheitsbeteiligung an der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (neu: JONAS Farben GmbH), die nach der Übernahme der ausstehenden Anteile seit Anfang März 2021 voll konsolidiert wird.

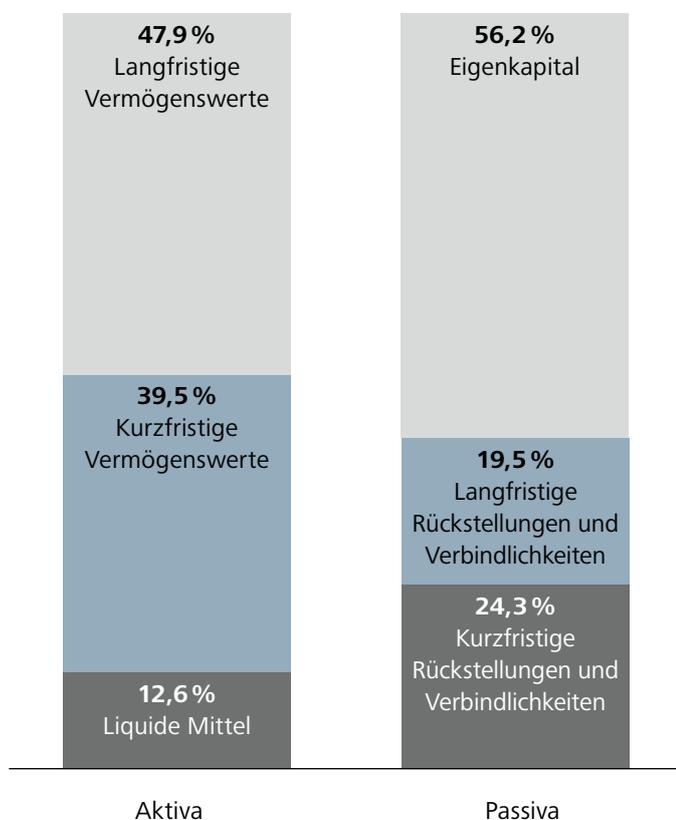
Im sonstigen langfristigen Vermögen, das von 63,0 Mio. EUR auf 82,0 Mio. EUR stieg, schlug sich vor allem die Umschichtung von kurz- in langfristige finanzielle Vermögenswerte nieder, die im Rahmen der Optimierung des Finanzmanagements

vorgenommen wurde. Entsprechend stand dem Zuwachs der langfristigen finanziellen Vermögenswerte von 26,3 Mio. EUR auf 48,4 Mio. EUR eine Verringerung der Position kurzfristige finanzielle Vermögenswerte von 119,4 Mio. EUR auf 94,1 Mio. EUR gegenüber. Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 1,8 Mio. EUR (31.12.2020: 1,7 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** im Sto-Konzern lag am Jahresende 2021 bei 565,9 Mio. EUR (31.12.2020: 511,1 Mio. EUR). Der Aufbau der Vorräte von 103,2 Mio. EUR auf 158,6 Mio. EUR ging zum einen auf das höhere Geschäftsvolumen und Erstkonsolidierungseffekte zurück. Zum anderen wurden vor allem gezielt die Bestände im Bereich Rohstoffe, Fertigerzeugnisse und Zukaufprodukte erhöht, um vor dem Hintergrund der anhaltend unsicheren Versorgungssituation die Lieferbereitschaft von Sto abzusichern. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen infolge der deutlichen Geschäftsausweitung gegenüber dem Vorjahr sowie durch Erstkonsolidierungseffekte von 128,7 Mio. EUR auf 145,8 Mio. EUR zu. Die flüssigen Mittel stiegen von 130,0 Mio. EUR auf 137,1 Mio. EUR.

Bilanzstruktur Sto-Konzern

Per 31.12.2021



Das **Eigenkapital** im Sto-Konzern vergrößerte sich insbesondere infolge der guten Ertragslage von 531,4 Mio. EUR auf 610,0 Mio. EUR, wodurch sich die **Eigenkapitalquote** weiter auf 56,2 % verbesserte (31.12.2020: 54,6 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** nahmen im Stichtagsvergleich von 204,5 Mio. EUR auf 210,9 Mio. EUR zu, obwohl sich die Pensionsrückstellungen von 132,5 Mio. EUR auf 122,2 Mio. EUR verringerten. Neben dem höheren Marktzinsniveau ergab sich der Rückgang insbesondere bei unserer Schweizer Tochtergesellschaft aus dem Wechsel des Versorgungswerks. Dagegen erhöhten sich die langfristigen Leasingverbindlichkeiten parallel zum Anstieg der Nutzungsrechte im Sachanlagevermögen von 46,2 Mio. EUR auf 67,2 Mio. EUR, wobei diese in ein bis fünf Jahren mit 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 36,4 Mio. EUR) und in fünf bis zehn Jahren mit 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) fällig sind. Die langfristigen Finanzschulden gingen von 5,3 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR zurück.

Unter den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**, die summiert von 238,0 Mio. EUR auf 263,8 Mio. EUR zunahm, stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 51,5 Mio. EUR auf 63,3 Mio. EUR und die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von 38,7 Mio. EUR auf 45,1 Mio. EUR. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 52,5 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR. Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen, die von 49,4 Mio. EUR auf 43,5 Mio. EUR verringert wurden, beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen im Absatzbereich. Sie stehen im Zusammenhang mit Versicherungserstattungsansprüchen, die auf der Aktivseite den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet sind.

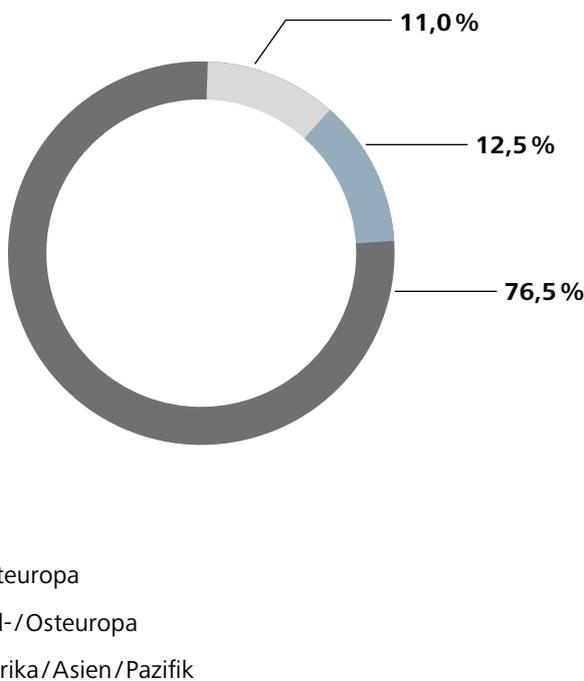
Die Summe der kurz- und langfristigen Finanzschulden lag am Stichtag bei 10,2 Mio. EUR (31.12.2020: 12,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands von 137,1 Mio. EUR ergab sich Ende Dezember 2021 ein Netto-Finanzguthaben von 126,9 Mio. EUR (31.12.2020: 117,1 Mio. EUR).

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im Sto-Konzern waren am Jahresende 2021 weltweit 5.697 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 5.545). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag entspricht das einem Aufbau um 152 Personen oder 2,7 %, der überwiegend auf den sukzessiven Unternehmenserwerb der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (neu: JONAS Farben GmbH) zurückging. Ohne die Belegschaft dieser erstmals einbezogenen Gesellschaft lag der Zuwachs im Sto-Konzern bei 60 Beschäftigten.

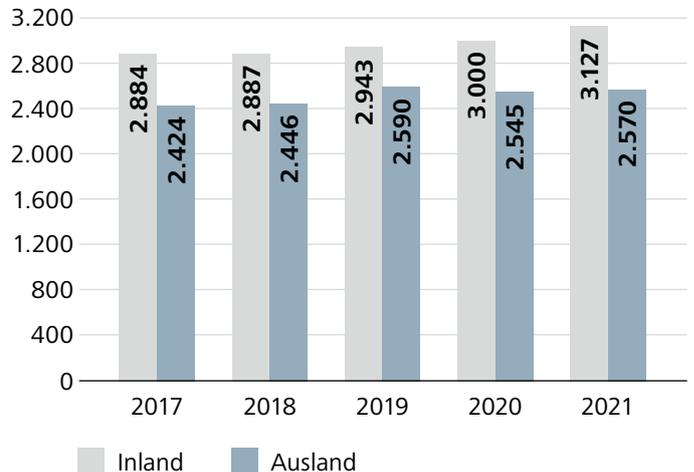
Mitarbeiter Sto-Konzern per 31.12. Nach Segmenten



Im Segment Westeuropa nahm die Zahl der Mitarbeiter per saldo weitestgehend erstkonsolidierungsbedingt um 140 auf 4.360 Personen (Vorjahr: 4.220) zu, in Nord-/Osteuropa um 4 auf 623 (Vorjahr: 619) und in Amerika/Asien/Pazifik um 8 auf 714 Personen (Vorjahr: 706).

Mitarbeiter Sto-Konzern per 31.12.

Anzahl



Im Inland waren am 31.12.2021 insgesamt 3.127 Beschäftigte (ohne JONAS: 3.035; Vorjahr: 3.000) im Sto-Konzern tätig.

Die Zahl der im Ausland tätigen Sto-Mitarbeiter stieg in Summe um 25 auf 2.570 Arbeitnehmer (Vorjahr: 2.545), wobei es überwiegend in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven Neueinstellungen gab. Insbesondere in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen wurden dagegen punktuelle Anpassungen vorgenommen. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft ging im Stichtagsvergleich leicht von 45,9 % auf 45,1 % zurück.

Die Beschäftigten des Sto-Konzerns sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen, weshalb Sto sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Ansprechende, sichere Arbeitsplätze und -bedingungen, ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind aus unserer Sicht wichtige Voraussetzungen für motivierte, produktive Mitarbeiter.

Da heterogene Teams nach unserer Erfahrung komplexe Aufgaben besser lösen und gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Trends leichter integrieren können, fördern wir gezielt Vielfalt und Toleranz im Unternehmen und unterstützen Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung und Religion. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern belief sich 2021 nahezu unverändert auf rund 25 %, der Altersdurchschnitt lag bei 43,7 (Vorjahr: 43,6) Jahren.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie

Der Personalbereich leitet das globale Team „Covid-19“ und steuert in dieser Funktion das im Vorjahr etablierte Maßnahmenprogramm zum Gesundheitsschutz der Belegschaft sowie zur Absicherung der Geschäftsfähigkeit der Gesellschaft, das 2021 fortgesetzt und in Abhängigkeit der pandemischen Entwicklung flexibel angepasst wurde. Dazu gehören unter anderem umfangreiche Hygieneregulungen, arbeitspolitische Schritte wie Homeoffice, zeitversetztes Arbeiten oder die Einschränkung von Dienstreisen, die Erfüllung behördlicher Anforderungen, eine intensive Kommunikation mit der Belegschaft und die Digitalisierung von Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem wurden neue Qualifizierungsangebote wie zum Beispiel „Führen auf Distanz“ organisiert, um die Beschäftigten möglichst optimal auf die neuen Arbeitsbedingungen vorzubereiten.

Personalstrategie

An oberster Stelle unserer Personalstrategie steht die gezielte Förderung der Sto-Kultur, die auf gegenseitigem Respekt beruht, Mitgestaltung unterstützt und die Mitarbeiter dazu motivieren soll, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Sie wird permanent weiterentwickelt, wobei immer stärker die Effizienz der Prozesse im Mittelpunkt steht. Gleichzeitig achten wir sorgfältig darauf, den Kern unserer Kultur zu bewahren. Unsere darauf ausgerichteten Aktivitäten sind in drei Gebiete unterteilt: Professionelle Personal- und Führungskräfteentwicklung, Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung sowie wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen.

2021 standen folgende Projekte im Mittelpunkt:

- Unterstützung der Prozessorientierung und Digitalisierung innerhalb des Sto-Konzerns mithilfe von geeigneten Schulungs-, Kommunikations- und Changemaßnahmen
- Weiterentwicklung der Vergütungsregelungen gemeinsam mit dem Betriebsrat
- Weiterentwicklung der Unternehmenskultur im Rahmen des Strategieumsetzungsprozesses
- Ausgestaltung von New Work-Konzepten und pilothafte Umsetzung der Konzepte

Fluktuation

Für die Fluktuationsrate, die definiert ist aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Abgänge wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal, streben wir konzernweit einen Zielwert im unteren einstelligen Prozentbereich an. 2021 erreichte sie bei der Sto SE & Co. KGaA erneut den sehr guten Wert von 3,4 % (Vorjahr: 3,3 %). Der Anteil der Eigenkündigungen von Mitarbeitern belief sich auf 1,6 % (Vorjahr: 1,0 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Sto-Konzern lag nahezu unverändert bei 11,1 (Vorjahr: 11,0) Jahren.

Arbeitssicherheit

Ein wichtiger Baustein unserer Arbeitssicherheits-Politik ist die Verringerung beziehungsweise Vermeidung von Unfällen. Grundsätzlich streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen im Jahr pro 1.000 Mitarbeiter an. 2021 lag dieses Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA bei 18,3 (Vorjahr: 15,5). Absolut wurden 34 (Vorjahr: 33) Arbeits- und 7 (Vorjahr: 5) Wegeunfälle gemeldet.

Im Wesentlichen waren die Vorfälle, die detailliert analysiert wurden, auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Bei Bedarf leiteten wir entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung ein. Darüber hinaus wurden erneut geeignete Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Steigerung der Arbeitssicherheit angeboten.

Externe Zertifizierungen belegen das hohe Niveau auf den Gebieten Sicherheit und Gesundheit im Sto-Konzern: In den USA sind alle drei Werke der Tochtergesellschaft Sto Corp. nach dem lokalen Zertifikat „Safety & Health Achievement Recognition Program“ (SHARP) geprüft. Es dokumentiert ein hohes Sicherheits- und Gesundheitsniveau – ebenso wie der Standard ISO 45001 (bisher: OHSAS). Nach dieser Norm sind die schwedische Sto Scandinavia AB, die spanische Beissier S.A.U., die Shanghai Sto Ltd. in China, die norwegische Sto Norge AS, die dänische Sto Danmark A/S und die finnische Sto Finexter OY zertifiziert.

Die Tochtergesellschaften Verotec GmbH und Innolation GmbH setzen mit der „Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzsystems“ nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) ebenfalls einen weltweit gültigen Standard zu Sicherheit und Gesundheit im Beruf um. Die polnische Sto Sp.z o.o. erfüllt die Norm AQAP (Allied Quality Assurance Publications). In Singapur gewährleistet das bizSAFE-Programm die Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durch die Anerkennung von Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit.

Gesundheitsmanagement

Einen Schwerpunkt der Gesundheitsschutzmaßnahmen bilden im Berichtsjahr erneut die präventiven Maßnahmen zum Schutz vor Coronavirus-Infektionen. Das 2020 eingeführte Programm wurde fortgesetzt und weiterentwickelt. Begleitend dazu haben wir die Belegschaft umfassend in Bezug auf die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitsunterweisung geschult. Neu hinzu kam das Angebot von Covid-Impfungen für Sto-Mitarbeiter an den Standorten Stühlingen und Donaueschingen in Deutschland.

Daneben gibt es im Sto-Konzern ein umfangreiches, permanent angebotenes Programm zum Schutz und zur Verbesserung der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es beinhaltet beispielsweise Angebote rund um die Themen Ernährung, Sport und Gripeschutz. Auch Lärmschutz, eine gute Belüftung, Sauberkeit und Ergonomie am Arbeitsplatz gehören zu den Inhalten.



Zum Jahresende 2021 beschäftigte der Sto-Konzern insgesamt 5.697 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Foto: Martin Baitinger, Böblingen

Fort- und Weiterbildungsaktivitäten

Die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten wird durch ein attraktives Lernangebot gefördert, das systematisch strukturiert und seit 2021 digital zugänglich ist. Die Weichen dafür wurden mit der neuen Online-Plattform „E-Learning“ geschaffen. In weltweit einheitlichen Formaten werden hier sämtliche Lerninhalte und -materialien der Sto-Gruppe gebündelt: Online-Kurse, Videos, Podcasts oder Power-Point-Präsentationen. Auch neue Inhalte wurden aufgenommen, um die Sto-Beschäftigten auf veränderte virtuelle Arbeitssituationen sowie den effizienten Einsatz digitaler Werkzeuge vorzubereiten. Unter anderem gab es Kurse zu den Themen Kommunikation, Präsentation und Verhandeln sowie Compliance und IT-Sicherheit. Zudem startete die Webinar-Reihe „Virtuell und menschlich nah“, bei der verschiedene Aspekte digitaler Zusammenarbeit beleuchtet werden.

Neben dem neu konzipierten Führungskräfteentwicklungsprogramm für den internationalen Nachwuchs, das 2021 bereits angelaufen ist, wurden im Rahmen des Strategieumsetzungsprozesses neue Zielkompetenzen und Konzepte erarbeitet, unter anderem zu den Themen Prozessmanagement sowie Business und Market Development. Außerdem wurden Fortbildungsmöglichkeiten zum Aneignen neuer Arbeitsmethoden und von Produkt-Know-how, teilweise auf den Plattformen von Ländergesellschaften, angeboten.

Ausbildung bei Sto

Im September 2021 begannen 81 (Vorjahr: 87) junge Menschen eine Berufsausbildung bei Sto in Deutschland. Am Jahresende waren unverändert 241 Auszubildende und Studierende von dualen Hochschulen an den inländischen Standorten beschäftigt. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in

Deutschland entspricht das einem Anteil von 7,7 % (Vorjahr: 8,0 %). Damit lag Sto erneut deutlich über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland von rund 4,7 %.

Unser Ausbildungsangebot in Deutschland umfasst insgesamt 27 (Vorjahr: 25) gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe bzw. Studienrichtungen. Umfangreiche Fakten rund um die Berufsausbildung enthält die Rubrik "Karriere" auf der Homepage www.sto.de.

Forschung und Entwicklung

Mit der intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit, einer der wesentlichen Grundlagen für die Erreichung unserer strategischen Ziele, können wir die von Sto angestrebte Position als innovativer Technologieführer der Branche untermauern, unsere Kompetenzen permanent erweitern und neue Märkte, Kunden sowie Wachstumsfelder erschließen. Dabei ist der Fokus zunehmend auf Aspekte der Nachhaltigkeit gerichtet. Außerdem stehen derzeit die Themen Lieferfähigkeit,



Mit einer Ausbildungsquote von 7,7 Prozent liegt Sto deutlich über dem Durchschnitt aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland.
Foto: Sto SE & Co. KGaA

Produktportfolio-Optimierung und die kontinuierliche Verbesserung der Produkteigenschaften im Mittelpunkt unserer F&E-Arbeit.

Innerhalb des Sto-Konzerns finden die Entwicklungsarbeiten überwiegend am Standort Stühlingen statt, der als Kompetenzzentrum für die gesamte Unternehmensgruppe fungiert. Zusätzlich gibt es F&E-Abteilungen in den Tochtergesellschaften im In- und Ausland, die ihre Aktivitäten an den jeweiligen regionalen Gegebenheiten ausrichten. Die Zusammenarbeit mit dem Stammsitz wurde 2021 weiter vertieft, um die Landesgesellschaften noch intensiver fachlich zu unterstützen. Dabei sollen neben gemeinsamen Entwicklungsprojekten künftig verstärkt globale F&E-Netzwerke aufgebaut werden.

Im Berichtsjahr wurden im Sto-Konzern 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) oder 0,9 % (Vorjahr: 1,0 %) des Gesamtumsatzes ergebniswirksam für Forschungs- und Entwicklungskosten verbucht. In unseren F&E-Abteilungen waren zum 31.12.2021 weltweit 179 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 183).

Vor dem Hintergrund der mannigfaltigen Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten beschäftigte sich das F&E-Team 2021 insbesondere mit Aspekten zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung. Wegen der Lieferverzögerungen in mehreren Bereichen sowie der eingeschränkten Verfügbarkeit etlicher Einsatzmaterialien stand vor allem die Suche nach adäquaten Alternativen sowie deren kurzfristige Prüfung und Freigabe im Fokus. Dabei war hinsichtlich der Qualifizierung von neuen Rohstoffen und der Optimierung von Produktrezepturen ein hohes Maß an Agilität gefordert, da diese nicht nur unseren hohen Qualitätsansprüchen sowie den Sozial- und Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette entsprechen, sondern auch ein angemessenes Kosten-/Nutzenverhältnis gewährleisten müssen.

Bei allen F&E-Projekten gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte immer mehr an Bedeutung – sowohl in Bezug auf die Auswahl und Beschaffung von Material als auch bei der Produktherstellung. Im Berichtsjahr beschäftigten wir uns besonders eingehend mit mineralischen Produkten sowie Dämmstoffen, bei denen neben Nachhaltigkeits- auch Brandschutzkriterien eine große Rolle spielen.

Der persönliche Kontakt mit Lieferanten, Geschäftspartnern und Kunden, der wesentlich ist für die Effektivität unserer F&E-Arbeit, wurde 2021 weiterhin durch die Coronavirus-Pandemie eingeschränkt. Mit virtuellen Treffen konnten wir die Kommunikation zwar grundsätzlich aufrechterhalten, der sonst übliche direkte Austausch mit allen am Prozess Beteiligten war jedoch nennenswert beeinträchtigt.

Zu den wesentlichen Projekten 2021 gehörte die Erweiterung der erfolgreichen Dryonic®-Produktfamilie, bei der wir unsere langjährige Erfahrung aus dem Bereich der Bionik eingesetzt haben. Seit über 20 Jahren nutzen wir effiziente Wirkprinzipien aus der Natur, um unsere Produkte mit intelligenten



Die bionische Fassadenfarbe StoColor Lotusan® AimS dient als Schlussanstrich des nachhaltigen WDV-Systems StoTherm® AimS, dessen Systemkomponenten zu einem sehr hohen Teil auf nachwachsenden Rohstoffen basieren.
Foto: Martin Baitinger, Böblingen

Technologien aufzuwerten. Neben der Fassadenfarbe Lotusan®, die wir als erstes bionisches Produkt nach dem Vorbild der Lotuspflanze entwickelt haben, trägt auch die Fassadenfarbe StoColor Dryonic® dazu bei, dass sich die Oberfläche selbst schützen kann. Tau und Nebel fließen in Rekordzeit ab, zusätzlich ist die Fassade geschützt vor Ausbleichen oder Erhitzen in der Sonne. Seit 2021 kann StoColor Dryonic® auf nahezu allen Untergründen angewendet werden.

Unser umfangreiches WDVS-Sortiment haben wir um eine besonders nachhaltige Lösung erweitert. StoTherm AimS® besteht aus einem umweltfreundlichen Unter- und einem Oberputz sowie einer bionischen Fassadenfarbe. Alle Systemkomponenten basieren zu einem sehr hohen Teil auf nachwachsenden und ausreichend verfügbaren Rohstoffen. In Verbindung mit einem geeigneten Dämmstoff lässt sich somit ein komplett nachhaltiges Wärmedämm-Verbundsystem kombinieren, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist. Es trägt in doppelter Hinsicht zum Umweltschutz bei: Bei seiner Herstellung werden Ressourcen wie Erdöl eingespart, und während seiner Nutzung reduziert es wie jedes Dämmsystem den Verbrauch von Heizenergie.

Im Zusammenhang mit dem Produktionsstart des Werks für mineralische Produkte am Standort Villach/Österreich, der im Oktober 2021 erfolgte, wurden hierfür neue Rezepturen angepasst an lokale Rohstoffe entwickelt. Die dafür benötigten Rohstoffe können nun lokal in Österreich beschafft werden. Im Vergleich zur bisher notwendigen Belieferung von Deutschland aus spart diese Umstellung Logistikkosten und schont die Umwelt. Die Entwicklung von Prefab-Lösungen war ebenfalls Bestandteil der F&E-Aktivitäten. Die Vorfertigung von Fassadenelementen hat vor allem im industriellen Bereich die Chance, sich als zukunftsweisende Technologie zu etablieren.

Grundlagenforschung

Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklungsarbeit und die Erschließung neuer Technologien ist eine umfangreiche Grundlagenforschung. Auch hierbei spielen im Sto-Konzern zunehmend Fragen der Nachhaltigkeit eine übergeordnete Rolle,

unter anderem in Bezug auf die Recyclingfähigkeit der Systeme sowie den Einsatz recycelter Rohstoffe in den Produkten. Darüber hinaus stehen Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Robotics, beispielsweise die Integration von 3D-Druck-Lösungen, Smart Functions wie Wandfarben, die über zusätzliche Eigenschaften die Oberflächentemperatur beeinflussen können, und der Einsatz neuer Materialien im Mittelpunkt der Grundlagenforschung von Sto.

Unser Team arbeitet regelmäßig mit externen F&E-Trägern wie Forschungsinstituten, Universitäten und Start-ups zusammen, um ein möglichst großes Maß an vielfältigem Know-how zu nutzen. Darüber hinaus trägt der kontinuierliche Austausch mit unseren Lieferanten sowie Geschäftspartnern im In- und Ausland zur Kompetenzerweiterung bei.

Produktion und Beschaffung

Grundlage für die Qualität und Hochwertigkeit der Sto-Produkte sind exzellente Kompetenzen im Fertigungsbereich. Um das erreichte Niveau zu halten und uns fortlaufend neues Wissen anzueignen, arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Anwendungen und Verfahren sowie an der Verbesserung der Produktionsprozesse.

Die erheblichen Störungen in den weltweiten Lieferketten machten 2021 eine äußerst flexible Planung erforderlich, die immer wieder kurzfristig überarbeitet und angepasst werden musste. Durch den überdurchschnittlichen Einsatz der am Produktionsprozess Beteiligten konnte die Versorgung der Kunden 2021 dennoch nahezu sichergestellt werden.

Auch die Coronavirus-Pandemie beeinflusste die Abläufe im Berichtsjahr weiterhin. Die im Vorjahr implementierten hygienischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen wurden im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. Beispielsweise wurde gewährleistet, dass die Mitarbeiter im Schichtbetrieb keinen Kontakt zur jeweiligen Wechselschicht hatten. Auch die Reinigungsintervalle blieben erhöht. Durch die umfangreichen Maßnahmen und den Einsatz von Schnelltests konnte die Produktion im gesamten Berichtszeitraum überwiegend störungsfrei aufrechterhalten werden.

Die wesentlichen selbst gefertigten Produkte und Materialien im Sto-Konzern sind Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben sowie Klebe- und Armierungsmassen oder auch Bodenbeschichtungen.

An den Standorten der Innolation GmbH in Lauingen/Deutschland und Amilly/Frankreich wird ein Teil der Polystyrol (EPS)-basierten Dämmstoffe hergestellt. Durch die Eigenfertigung dieser Materialien, die ausschließlich der konzerninternen Zulieferung dienen, können wir unser technologisches Fachwissen in diesem sensiblen Bereich zielgerichtet ausbauen und die Abhängigkeit von Lieferanten verringern. In Schweden werden spezielle Dämmstoffe auf EPS-Basis gefertigt.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur der Sto-Gruppe dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto-Gesellschaften. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind aus Sicht des Sto-Konzerns nicht wesentlich, sondern vielmehr eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice.

Internationales Produktionsnetzwerk

Im Berichtsjahr umfasste das weltweite Produktionsnetzwerk des Sto-Konzerns insgesamt 33 Standorte, 21 davon im Ausland und 12 im Inland. Die in Teilen zwei- bis dreischichtige Auslastung der konzernweiten Produktion war insgesamt gut und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die Fertigungsanlagen des Sto-Konzerns werden laufend modernisiert beziehungsweise erneuert, wobei derzeit die Digitalisierung der Prozesse im Vordergrund steht. Zu den im Berichtsjahr durchgeführten Maßnahmen gehörte die Modernisierung des Prozessleitsystems am Standort Donaueschingen, die bereits zu Jahresbeginn 2021 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Mit dem neuen Produktionsmanagementsystem werden nicht nur nahezu alle Prozesse im Produktionsumfeld, sondern auch die Abarbeitung der Aufträge digital unterstützt. Am Standort Stühlingen wurde die Erneuerung des Prozessleitsystems, die im Jahresverlauf vorbereitet wurde, zum Jahreswechsel 2021/2022 umgesetzt. Zudem konnte der Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach/Österreich im Juli 2021 mit der Inbetriebnahme einer Anlage zur Herstellung von mineralischen Produkten erfolgreich abgeschlossen werden.

Um frühzeitig Optimierungspotenziale zu erkennen und die Leistungsfähigkeit in der Fertigung kontinuierlich zu verbessern, wird an den Produktionsstandorten regelmäßig die Fehlchargenquote überprüft. Konzernweit streben wir an, den Anteil der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, unter einem Wert von 0,1 % zu halten. 2021 wurde dieses anspruchsvolle Ziel nahezu durchgängig in allen europäischen Sto-Werken erreicht. Um das niedrige Niveau auf Dauer zu halten beziehungsweise die Fehlchargenquote weiter zu verringern, führen wir regelmäßig Schulungen und geeignete Qualifizierungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter durch.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Die wesentlichen Produktionsstandorte des Sto-Konzerns sind in einem integrierten Managementsystem erfasst, das alle Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme einbezieht. Ein Großteil der Werke ist nach verschiedenen externen Standards zertifiziert: 26 (Vorjahr: 27) der insgesamt 33 Standorte nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001:2015 und 17 (Vorjahr: 17) Werke nach der Umweltmanagementsystem-Norm ISO 14001:2015. Die Standorte werden kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert, unter anderem durch Überwachungsaudits sowie Stichprobenverfahren auf Grundlage der Zertifizierungsmatrix.



Im Juli 2021 konnte der Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach/Österreich mit der Inbetriebnahme einer Anlage zur Herstellung von mineralischen Produkten erfolgreich abgeschlossen werden.
Foto: Sto Ges.m.b.H.

Der Norm ISO 50001:2018 zur Verbesserung der Energieeffizienz entsprachen Ende 2021 die Sto SE & Co. KGaA mit dem Stammsitz in Stühlingen sowie allen Produktionsstandorten und Verkaufszentren in Deutschland und sechs Tochtergesellschaften. Ergänzt wurden die externen Zertifizierungen durch interne Audits an verschiedenen Standorten.

Besonders im Fokus der Qualitätssicherung von Sto steht die Produktion von EPS-Dämmplatten. Hier werden kontinuierlich die Prozesse optimiert, um bei allen in den Herstellungsprozess einbezogenen Stufen und Zulieferern ein besonders hohes Qualitätsniveau sicherzustellen beziehungsweise dieses möglichst zu steigern. 2021 wurden unter anderem Zertifizierungen für die Dämmplatten in den Werken in Amilly/Frankreich und Lauingen durchlaufen. Die Innolation S.A.S. in Frankreich wurde im Berichtsjahr nach dem französischen Zertifikat ACERMI (Association pour la CERTification des Matériaux Isolants) geprüft, das speziell der Qualitätssicherung im Bereich Baustoffe und Produkte zur Wärmedämmung von Gebäuden dient, und erlangte das Label Engagé RSE. Diese Methode basiert auf dem ISO-Standard AFAQ 26000 und richtet sich an Unternehmen, die sich besonders um eine nachhaltige Entwicklung bemühen.

Beschaffung

Wichtigste, vom Sto-Konzern bezogene Rohstoffe waren 2021 unverändert Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Organische Bindemittel, Epoxidharze, Farbstoffe, Kunststoffgebilde, Verpackungsmittel und Zukaufprodukte wie Gewebe und Dämmstoffe zählten 2021 wertmäßig zu den wesentlichen Einsatzstoffen. Im Vergleich zum Vorjahr

gab es keine bedeutsamen Veränderungen im Beschaffungsportfolio.

2021 waren die Beschaffungsmärkte geprägt von drastischen Preissteigerungen auf den Weltmärkten. Sie resultierten insbesondere aus einer konjunkturell bedingt gestiegenen Nachfrage in unterschiedlichen Branchen, Anlagenausfällen bei einigen Herstellern, die das Angebot erheblich verknappten, sowie Einschränkungen infolge der Coronavirus-Pandemie. Besonders gravierend waren die Preissteigerungen bei Einsatzmaterialien wie Epoxidharzen, Dispersionen, Titandioxid und Verpackungen. Teilweise kam es auch zu Versorgungsengpässen, sodass die Etablierung zusätzlicher Beschaffungsquellen oder gleichwertiger Materialien, die Aufnahme von Produktalternativen und die Mengensicherung zu den vorrangigen Aufgaben im Beschaffungsbereich gehörten. Spürbare Verknappungen und daraus resultierend teilweise Lieferverzögerungen gab es insbesondere bei Dispersionen, Epoxidharzen und Additiven, vereinzelt auch bei kunststoffabhängigen Zukaufprodukten sowie Verpackungen und Etiketten.

Wir wirkten diesen Herausforderungen vor allem durch eine vorausschauende Bevorratung mit deutlich höherer Reichweite und der Implementierung eines Allokationsprozesses entgegen, da die sichere Versorgung unserer Kunden an oberster Stelle steht. Neben der Einführung einer Versorgungs-Task-Force, die täglich die Verfügbarkeit von Beschaffungsmaterialien verfolgte, wurden in den einzelnen Gesellschaften Sales-Task-Forces etabliert, die eine Priorisierung der Kundenaufträge vornahmen. Zudem intensivierten wir die frühzeitige strategische Bevorratung mit Rohstoffen und Zukaufprodukten, erweiterten unsere Lagerkapazitäten und qualifizierten Ersatzlieferanten.



Mit einer KI-basierten Risk Management Software konnte der Einkauf Schwachstellen in der globalen Lieferkette frühzeitig identifizieren und proaktiv berücksichtigen.
Foto: Sto SE & Co. KGaA

Trotz der bereits zu Jahresbeginn eingeleiteten Gegenmaßnahmen hat sich bei der Sto SE & Co. KGaA der Lieferservicegrad durch die Versorgungsengpässe 2021 unterjährig spürbar verringert. Im Jahresdurchschnitt lag der Wert bei 92 % (Vorjahr: 96 %). Dabei wirkte sich vor allem die Entwicklung in den Monaten April bis Juli negativ aus, während sich die Quote in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich verbesserte.

Die Transportpreise waren durch Störungen in den Lieferketten im Jahresverlauf 2021 erheblich steigend. Neben verteuerten Frachten, die vor allem aus gestiegenen Treibstoffpreisen resultierten, machte sich der zunehmende Fahrermangel bemerkbar. Darüber hinaus führten die Aufwendungen durch notwendige Schutz- und Hygienemaßnahmen aufgrund der Coronavirus-Pandemie seitens der Logistikpartner wie bereits im Vorjahr zu erhöhten Kosten in der Disposition. Im Überseeverkehr kam zusätzlich ein gravierender Mangel an verfügbaren Containern hinzu, wodurch die Preise im Seeverkehr stark stiegen. In Summe erhöhte sich die Wareneinsatzquote bezogen auf die Gesamtleistung im Konzern 2021 von 43,9 % auf 47,4 %.

Einkaufsmanagement

Die durchgängige Versorgungssicherheit in den Produktionsstätten des Sto-Konzerns gewährleisteten wir durch ein proaktives Einkaufsmanagement, das auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren wichtigsten Lieferanten und Zulieferern beruht. Innerhalb der Sto-Gruppe fungiert die Sto SE & Co. KGaA als konzerninterner Dienstleister für die professionelle Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen und Verbrauchsmaterialien und unterstützt die Tochtergesellschaften mit

individueller Beratung, Know-how und modernsten Beschaffungsinstrumenten.

2021 lag der Fokus infolge der weltweit angespannten Versorgungssituation vor allem auf der Resilienz der Wertschöpfungsketten, die im Austausch mit unseren strategischen Lieferanten gestärkt wurde. Unterstützt durch die konzernweite Einführung einer KI-basierten Risk Management Software konnten Schwachstellen in der globalen Lieferkette frühzeitig identifiziert und proaktiv berücksichtigt werden.

Für definierte Warengruppen erweiterten wir 2021 zudem die Anzahl an Bezugsquellen und analysierten gemeinsam mit dem Bereich F&E mögliche Technologiewechsel beziehungsweise alternative Produktzusammensetzungen. In Bezug auf die Umsetzung des anstehenden Lieferkettengesetzes wurden zudem systemtechnische Vorarbeiten geleistet.

Um der volatilen Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten möglichst gut zu begegnen, wurden im strategischen Einkauf der Sto SE & Co. KGaA die Hochrechnungen optimiert und neben dem Jahresbudget eine rollierende 3-Monats-Vorschau etabliert. Dadurch konnten wir die Arbeit im strategischen Einkauf deutlich verbessern und die Versorgung der Kunden zusätzlich absichern. Der im Vorjahr eingeführte, digital unterstützte Prozess, mit dem wir Preisschwankungen und Engpässe frühzeitig transparent machen, wurde 2021 um zusätzliche Produktgruppen ergänzt und optimiert. Unter anderem wurden weitere Forecast-Berechnungen aus dem Vertrieb der Tochtergesellschaften einbezogen, sodass monatliche Lieferpläne für

D. Risiko- und Chancenbericht

einzelne Gesellschaften erarbeitet und die Bevorratung bei Bedarf erhöht werden konnten.

Zweimal pro Jahr nehmen wir bei allen wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften eine systematische **Lieferantenbewertung** vor. Berücksichtigt werden dabei die Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet, die maximal den Wert 100 erreichen kann. Die Sto SE & Co. KGaA strebte wie im Vorjahr eine Bewertung von 90,0 an, wobei die mit der Coronavirus-Pandemie verbundenen Herausforderungen die Kennzahl erheblich belasteten. Tatsächlich erreicht wurde 2021 ein Wert von 85,2 Punkten (Vorjahr: 87,4). Vor allem die verringerte Liefertreue einzelner Partner, die ihre zugesagten Termine nicht halten konnten, wirkte sich hier negativ aus.

Mit den Sto-Tochtergesellschaften werden jährlich **Bestandsquoten** für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) vereinbart, die 2021 zwischen 3,0 % und 31,0 % lagen. Die Werte sind davon abhängig, ob es sich um eine Produktions- und/oder eine Vertriebsgesellschaft handelt. Zudem beinhaltet die Festlegung der Ziele eine Analyse der jeweiligen Marktbesonderheiten wie z.B. Produkt-einführungen, die strategische Bevorratung von Rohstoffen und Handelswaren sowie notwendige logistische Veränderungen. Höhere Bestandsquoten wurden dort zugelassen, wo produktionstechnische, logistische oder strategische Bevorratung dies erforderte. 2021 ergaben sich zum Teil Zielüberschreitungen im Hinblick auf die vereinbarten Bestandsquotenzielsetzungen. Im Wesentlichen führten überplanmäßige Umsatzsteigerungen in einzelnen Gesellschaften sowie die aufgrund der kritischen Versorgungssituation erhöhte strategische Bevorratung von Rohstoffen und Verpackungsmaterialien zu einer insgesamt höheren Bestandsquote im Konzern.

Risiken und Chancen

Die Sto SE & Co. KGaA steht als international tätiges Unternehmen regelmäßig Risiken und Chancen gegenüber. Grundsätzlich definieren wir Chancen und Risiken als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis. Deren zielorientierte Steuerung gehört zu den grundlegenden Bestandteilen unserer Unternehmensführung und ist von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung der Unternehmensgruppe. Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin legt eine **Risikostrategie** fest. Sie gibt vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement im Sto-Konzern wird ergänzt durch ein **Internes Kontrollsystem (IKS)**. Es umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Zudem beinhaltet das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel die wichtige Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rechnungslegungsprozess, beispielsweise die Buchhaltung der Sto SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften, das Konzernrechnungswesen und das Beteiligungscontrolling, sind klar getrennt und festgelegt.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert, der sukzessive auf die Mehrheit der Tochtergesellschaften ausgerollt wurde. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen abgesichert.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Verantwortlichen für die Tochtergesellschaften beziehungsweise der Vertriebsregionen.

Grundlage für die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ist ein konzerninternes Handbuch mit Bilanzierungsrichtlinien nach IFRS, das regelmäßig aktualisiert wird und die konzernweit einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften gewährleistet. Das Konzernrechnungswesen prüft die von den

Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Zusätzlich werden die Risiken durch die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie deren Wahrnehmung in der Regel durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduziert.

Für jede operativ aktive Gesellschaft findet ein Jahresabschlussgespräch zwischen der lokalen Geschäftsführung, Vertretern des Konzernrechnungswesens und in der Regel dem Vorstand Finanzen der STO Management SE als Vertreter der Konzernobergesellschaft statt, bei dem der lokale Abschlussprüfer anwesend ist. Gegebenenfalls nehmen zusätzlich der Konzernabschlussprüfer, die Interne Revision, das zentraleeteiligungscontrolling oder ein nationales Kontrollgremium wie beispielsweise das „Board of Directors“ an diesen Gesprächen teil. Verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von verschiedenen Geschäftsprozessen, die konzernweit befolgt werden müssen, enthält die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe.

Der Bereich Interne Revision stellt die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse sowie die Umsetzung der steigenden Compliance-Anforderungen sicher. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsratsvorsitzenden. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Die interne Veröffentlichung der Grundzüge des Compliance-Management-Systems entspricht der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung von 2019. Seit 2018 gibt es einen Chief Compliance Officer für die Sto-Gruppe und seit 2019 einen gruppenweit gültigen Verhaltenskodex.

Ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße ist öffentlich über unsere Webseite www.sto.de zugänglich. Dadurch kann Fehlverhalten rund um die Uhr anonym gemeldet und umfassend untersucht werden, wobei Hinweisgeber vor Sanktionen geschützt sind. Mitarbeiter und Führungskräfte können das System ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten sind auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von Risikomanagement- und Internem Kontrollsystem wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft. Interne Prüfungen nehmen das zentrale beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen, das

beispielsweise die Anwendung der Bilanzierungsrichtlinie sowie des Kostenrahmens kontrolliert, und die Interne Revision vor. Letztere prüft dabei das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagement-System für die beschriebenen Strukturen und Prozesse insbesondere im Rahmen regelmäßiger Audits. Die Resultate der Audits werden an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE berichtet.

Prozessunabhängige Prüfungen werden außerdem durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durchgeführt.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt die Prüfung extern durch unseren Konzernabschlussprüfer, wobei im Rahmen der gesetzlich verpflichtenden Jahresabschlussprüfung unter anderem Inventurbeobachtungen durchgeführt sowie der Ausweis und die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden überprüft werden. Die Umsetzung der Rechnungslegungsnormen wurde bisher durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., Berlin, und wird künftig durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht. Die Einhaltung der steuerlichen Regelungen kontrolliert die Betriebsprüfung.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten Internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems einschränken. Auch bei einer lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslage nicht ausnahmslos garantiert werden.

Risikomanagement-System

Sto verfügt für die aktive Steuerung von Risiken über ein umfassendes **Risikomanagement-System (RMS)**, das integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage und bei Bedarf die Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten im Konzern in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Definierte Kenngrößen werden ständig beobachtet, sodass wir Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen und schnell gegensteuern können. Ergänzt wird das System durch ein konzernweit verbindliches **Risiko-handbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft festgelegt sind. Das Risikomanagement wird über eine im Jahr 2021 implementierte Risikomanagement-Software abgewickelt, die eine effiziente und transparente Administration der Risiken ermöglicht.

Neu ermittelt und analysiert wurde die **Risikotragfähigkeit** des Unternehmens. Sie stellt das maximale Risikoausmaß dar, welches das Unternehmen ohne Gefährdung des eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Beurteilung, ob eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorliegt, setzt die Bestimmung einer unternehmensweiten Risikotragfähigkeit im Verhältnis zur Gesamtrisikoposition voraus. Dabei ergibt sich die unternehmensweite Gesamtrisikoposition aus dem Bruttoisiko abzüglich des Effekts aus den Maßnahmen zur Risikosteuerung. Die Risikotragfähigkeit wurde anhand von KPIs (Key-Performance-Indicators) und Schwellenwerten definiert, die auf eine mögliche Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit hindeuten würden. Das bestehende Risikomanagement und Frühwarnsystem wurde dahingehend weiterentwickelt, dass anhand von KPIs und Schwellenwerten zeitnah darauf hingewiesen wird, falls die Gesamtrisikoposition kritische Ausmaße in Bezug auf die Risikotragfähigkeit annehmen sollte. Dadurch soll Handlungsfähigkeit zum rechtzeitigen Gegensteuern sichergestellt werden, um das Gesamtrisiko innerhalb einer akzeptierten Bandbreite zu halten. Zur Bestimmung der Gesamtrisikoposition des Sto-Konzerns werden von den Einzelgesellschaften quantifizierte Risikominderungsmaßnahmen abgefragt. Diese werden vom Bruttogesamtrisiko abgezogen, woraus sich die Gesamtrisikoposition ergibt. Die im Rahmen der Risikoinventur ermittelte Gesamtrisikoposition des Sto-Konzerns lag 2021 unter den definierten Schwellenwerten, die auf ein Risiko in Bezug auf die Risikotragfähigkeit hindeuten.

Einmal pro Jahr erfolgt eine **Risikoinventur**, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Um die Wesentlichkeit der möglichen Auswirkungen von Risiken auf unser Unternehmen darzustellen, bilden wir sowohl für die quantitativen als auch für die qualitativen Einzelrisiken Risikoklassen. Dabei werden die Risiken der Risikoklasse 1 als höchste Risikostufe betrachtet. Zur Einstufung der Risiken in die Risikomatrix werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das mögliche Schadensausmaß, bei dem das Bruttoisiko angenommen wird, berücksichtigt. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der betreffenden Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit

Niedrig	< 5 %
Moderat	5 % bis 20 %
Hoch	20 % bis 50 %
Sehr hoch	50 % bis 100 %

Erläuterung Schadensausmaß

Schadensausmaß	Definition des Schadensausmaßes	
Gravierend	> 52 Mio. €	Signifikant negative Auswirkung auf das Ergebnis
Wesentlich	25 Mio. € bis 52 Mio. €	Spürbare negative Auswirkung auf das Ergebnis
Moderat	13 Mio. € bis 25 Mio. €	Negative Auswirkung auf das Ergebnis
Niedrig	< 13 Mio. €	Geringfügig bis moderat negative Auswirkungen auf das Ergebnis

Wesentliche Risiken

Risikofeld	Risikoklasse	Entwicklung
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie	1	↑
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	1	→
Risiken aus der Coronavirus-Pandemie	2	↓
Absatzrisiken	2	↑
Geopolitische Risiken und Länderrisiken	2	↑
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	2	→
Finanzielle Risiken	2	→
IT-Risiken	3	→
Personalrisiken	3	↑
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	3	→
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	3	→
Klima- und Umweltrisiken	3	→
Steuerrisiken	3	→

Risikomatrix

	Risikoklasse 1 (hoher bis sehr hoher Risikogehalt)
	Risikoklasse 2 (moderater Risikogehalt)
	Risikoklasse 3 (geringer Risikogehalt)

Eintrittswahrscheinlichkeit

Sehr hoch				
Hoch				
Moderat				
Niedrig				
	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Gravierend
	Schadensausmaß			

Unsere Risikofelder haben wir jeweils einer Risikoklasse zugeordnet. Angegeben ist außerdem die Entwicklung jedes einzelnen Risikofeldes. Die Entwicklung des jeweiligen Risikofeldes wird im Vergleich zum Vorjahr als gleichbleibend, gesunken oder gestiegen kategorisiert.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken und ihre möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen bilden keine abschließende Darstellung von Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Auch Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekannt waren oder unwesentlich erschienen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten künftig beeinträchtigen.

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie

Das Risiko wird aufgrund der Rahmenbedingungen derzeit insgesamt noch signifikant höher als im Vorjahr eingestuft.

Der Sto-Konzern verwendet zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande sowie Farbmittel und Bindemittel wie beispielsweise Zement oder Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten, aus fehlender Kapazität beziehungsweise fehlender Anlagenverfügbarkeit der Lieferanten, aus nicht ausreichender Verfügbarkeit von Ausgangsrohstoffen oder relevanter Energieträger, wie beispielsweise Erdgas, für die Herstellung von Rohstoffen oder Zukaufprodukten und unseren Eigenerzeugnissen, aus politischen Unruhen, kriegerischen Handlungen – insbesondere aus dem derzeitigen Russland-Ukraine-Konflikt –, zunehmenden Handelshemmnissen oder Naturkatastrophen und daraus resultierenden Verzögerungen oder Unterbrechungen der Belieferung von Sto ergeben. Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe bewirken.

Beeinträchtigungen in der Warenversorgung können für Sto auch durch Behinderungen oder Störungen in der Logistikketten resultieren, beispielsweise aus Erschwerungen im Grenzverkehr, fehlenden Transportkapazitäten oder -behältnissen wie Seecontainern sowie eingeschränkter oder fehlender Treibstoffversorgung. Die Umlenkung von Rohstoffen, Zukaufprodukten, Verpackungen und Energie zu anderen prioritären Bedarfsträgern wie beispielsweise in die Bereiche Medizin, Hygiene und Lebensmittel können zu Störungen oder Unterbrechungen in der Versorgung führen. Eine Unterbrechung der Waren- und Energieversorgung von Sto kann zur Einschränkung oder zur Undurchführbarkeit der Produktionsfähigkeit von Sto führen. Beispielsweise wäre die Produktionsfähigkeit der Gesellschaften Innolation GmbH, Innolation S.A.S., Liaver GmbH & Co. KG, Ströher Produktions GmbH & Co. KG und Verotec GmbH unmittelbar von Lieferbeschränkungen und Lieferstopps des Energieträgers Gas betroffen. Die Beeinträchtigungen können zu Lieferengpässen bis hin zu Lieferstopps für davon betroffene Sto-Produkte mit den entsprechenden negativen Folgen für den Umsatz und die Ertragslage des Sto-Konzerns führen. Darüber hinaus können derartige Engpässe gegebenenfalls Regressforderungen von unseren Vertragspartnern auslösen.

Die Nutzung einer seit dem Jahr 2020 konzernweit eingeführten KI-basierten Risk Management Software unterstützt die frühzeitige Erkennung von Schwachstellen und Risiken und ermöglicht eine proaktive Gegensteuerung. Damit konnten die Transparenz der Lieferkette und die Effektivität des Risikomanagements insgesamt deutlich verbessert werden.

Den detektierten Risiken begegnen wir durch eine vorausschauende Beschaffungsplanung, frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern, konsequentem Mehr-Lieferantenprinzip, internationalem Sourcing und einer situativ angepassten Vorratshaltung. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit relevanten Rohstoffen sicherzustellen. Auch alternative Materialien und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt. Durch das Sto-Logistiknetzwerk, das auf verschiedene Dienstleister setzt und eine vorausschauende Bevorratung umfasst, reduzieren wir die Logistikkrisiken. Die Substitutionsmöglichkeiten von Energieträgern werden geprüft und soweit möglich zeitnah realisiert. Sofern Risiken konkret eintreten, werden unverzüglich situativ angepasste Task-Forces etabliert, die fokussiert adäquate Maßnahmen definieren und umsetzen, um die Auswirkungen der eingetretenen Risiken zu minimieren.

Ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei den durch Sto benötigten Materialien und Ressourcen kann je nach Ausmaß des Ungleichgewichts auch zu drastischen Beschaffungspreisänderungen mit entsprechenden Folgen für die Ertragslage führen.

Insgesamt war in den letzten Jahren zunehmend ein stark volatiler Verlauf der Beschaffungspreise zu beobachten, der häufig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation abhängt. Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Rohstoffen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen. Dazu gehören beispielsweise Dispersionen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer. Generell ergeben sich preisliche Interdependenzen durch das Energiepreinsniveau bei energieintensiven Herstellungsprozessen von Rohstoffen oder Zukaufprodukten, beispielsweise bei Zement oder Dämmstoffen aus Mineralwolle, oder den resultierenden Auswirkungen auf die Transportkosten bei homogenen Massengütern wie Kalk und Sand. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, für die es eine immer geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten gibt, dürfte nach unserer Einschätzung insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig weiter zunehmen. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend weiter nach oben geht.

Stark steigende Beschaffungspreise können im Sto-Konzern zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt und wesentliche Einbußen beim Ergebnis EBT des Sto-Konzerns resultieren können.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen wachsenden Bedeutung von Zukaufprodukten existiert eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung für diese Artikel, die sukzessive ausgebaut werden soll. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt. (Risikoklasse 1)

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet, sodass deren Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig ist, die Sto nicht beeinflussen kann. Relevant sind Niederschlagsfreiheit und angemessene Temperaturen. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis des Sto-Konzerns. (Risikoklasse 1)

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2021 weiterhin zu Beeinträchtigungen im nationalen wie internationalen Geschäft und Aufwandserhöhungen geführt. Die Coronavirus-Pandemie ist nach wie vor nicht beendet. Ein daraus resultierendes Risiko ist, dass die Versorgung von Sto durch eingeschränkte Lieferfähigkeit oder Lieferunfähigkeit der Vorlieferanten beeinträchtigt oder unterbrochen wird. Dem begegnen wir soweit möglich durch ein Mehrlieferantenprinzip, internationales Sourcing sowie Rezepturen mit alternativen Rohstoffen sowie einer vorausschauenden Bevorratung.

Eine Beeinträchtigung der Versorgung von Sto könnte auch durch Störungen im Transport der Waren, beispielsweise wegen krankheitsbedingt fehlender Fahrer bei den Expeditionen, Hindernissen bei notwendigen Grenzüberschreitungen sowie Beeinträchtigungen in der Treibstoffversorgung erfolgen. Diese Risiken bestehen auch hinsichtlich der Warenversorgung unserer Kunden im In- und Ausland. Sto setzt auf leistungsfähige Spediteure und in der Distribution an die Kunden vereinzelt zusätzlich auf einen eigenen Fuhrpark.

Ein weiteres Risiko besteht in der Reduzierung der Produktionskapazität durch Krankenstand, den Ausfall von Produktionen durch die Infizierung von Mitarbeitern mit dem Coronavirus oder durch Schließungen von Standorten im Rahmen von nationalen oder regionalen Lockdowns. Sto verfügt in vielen Werken über eine hochautomatisierte Produktion, die mit relativ wenigen Beschäftigten betrieben wird und in der Regel einen ausreichenden Sicherheitsabstand zwischen den Mitarbeitern ermöglicht, ohne den Produktionsablauf zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurden zur Reduzierung der Risiken die

Schutzmaßnahmen für die Belegschaft verbessert. Dazu gehören beispielsweise getrennte Schichten, die sich gegenseitig nicht begegnen, versetzte Arbeitszeiten, höhere Reinigungsintervalle und die intensive Schulung der Mitarbeiter.

Der Absatz unserer Produkte ist risikobehaftet unter anderem im Hinblick auf die Verfügbarkeit von gesunden Arbeitskräften bei unseren Kunden, die mögliche Abwanderung von ausländischen Arbeitskräften unserer Kunden in ihre Heimatländer, deren ungehinderten Zugang auf die Baustellen und die uneingeschränkte Ausführung der Gewerke durch unsere Handwerkskunden sowie mögliche krisenbedingte Auftragsstornierungen der Auftraggeber bei unseren Kunden. Die durch die Coronavirus-Pandemie ausgelöste breite Verunsicherung der Bevölkerung, die unter anderem ein erhöhtes Sparverhalten bewirken könnte, könnte Investoren zur Verschiebung beabsichtigter Neubau- oder Renovierungsmaßnahmen verleiten. Eine durch eine nachhaltige Verunsicherung der Investoren ausgelöste Investitionszurückhaltung könnte auch nach Beendigung der Coronavirus-Pandemie anhalten und zu einer Rezession in der Bauwirtschaft führen. Die breite Kundenbasis bei Sto und die geringe Abhängigkeit von Einzelkunden und -projekten sowie die Fähigkeit des Sto-Vertriebs, neue Kunden zu gewinnen, wirken diesen Risiken entgegen.

Störung von Zahlungsströmen durch coronabedingte Liquiditätsengpässe bei unseren Kunden könnten zu einer verstärkten Liquiditätsinanspruchnahme bei Sto oder auch zu erhöhten Forderungsausfällen führen. Die Kunden, mit denen wir in einem kontinuierlichen partnerschaftlichen Dialog stehen, unterliegen einer permanenten Kreditüberwachung und sind fallweise kreditversichert.

Die nach wie vor fortschreitende Coronavirus-Pandemie könnte dazu führen, dass in den Ländern, in denen unsere Gesellschaften tätig sind, erneut temporäre Schließungen angeordnet werden. Daraus resultiert ein Risiko für die Liquidität der Sto SE & Co. KGaA, auch wenn sie ihren normalen Geschäftsbetrieb fortsetzen kann, weil Tochtergesellschaften mit ausreichend Liquidität versorgt werden müssten. Diesem Risiko wird durch laufendes Liquiditätsmonitoring, Ergebnissicherungsmaßnahmen, Kürzungen und Verschiebungen von nicht begonnenen Investitionsmaßnahmen sowie der Prüfung bzw. Inanspruchnahme staatlicher Finanzierungshilfen begegnet.

Ein weiteres Risiko besteht in einer materiellen Veränderung der Währungsparitäten zum Euro und US-Dollar. Die produzierenden Sto-Gesellschaften verkaufen ihre Produkte in der Regel in ihrem Heimatmarkt. Darüber hinaus wird ein Teil der Produktion in Länder exportiert, die außerhalb des Euro- und US-Dollar-Raums liegen. Eine materielle Veränderung der entsprechenden Währungsparitäten zum Euro oder US-Dollar könnte zu einer Verteuerung der Warenlieferungen ins Ausland führen und somit den Umsatz aus Exportgeschäften negativ beeinträchtigen. Ein größerer Teil der Währungsrisiken aus geplanten Exportgeschäften für das Jahr 2022 wurde bereits Ende 2021 durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die bereits im Rahmen der Jahresplanung für 2022 erarbeiteten Ergebnissicherungspläne wurden in ausgewählten Sto-Gesellschaften in Kraft gesetzt, um möglichen Einbußen aus Ergebnisrückgängen entgegenzuwirken. Unser speziell eingerichtetes Task-Force-Team widmet sich der Beurteilung der Lage und risikomindernder Maßnahmen.

Sto ist zum Stichtag 31. Dezember 2021 finanziell gut ausgestattet, verfügt über ein deutlich positives Netto-Finanzvermögen und derzeit einen bis Sommer 2022 laufenden Konsortialkredit in Höhe von 100,0 Mio. EUR. Es ist vorgesehen, den Konsortialkredit wiederum mit einem Volumen in Höhe von 100,0 Mio. EUR neu abzuschließen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass sich die Coronavirus-Pandemie durch den Impffortschritt zu einer Endemie entwickelt, und es nicht durch weitere Mutationen des Virus zu einer erneuten Zunahme des Infektionsgeschehens mit drastischen Einschränkungen für die Wirtschaft kommt.

Kritisch wäre die Situation dann einzustufen, wenn längerfristig durch gesetzgeberische Maßnahmen Produktion und Vertrieb in den wesentlichen Märkten unterbunden würden, Rohstoffbelieferungs- und Logistikketten zusammenbrechen oder Gesundheitsbehörden eine entsprechende anhaltende Schließung anordnen würden.

(Risikoklasse 2)

Absatzrisiken

Insgesamt rechnen wir mittel- bis langfristig grundsätzlich mit eher steigenden Risiken im Absatzbereich.

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings hat die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren verursacht. Verstärkt wurde diese Verunsicherung in Deutschland durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Das Energiepreinsniveau, insbesondere der Preis von Rohöl und Erdgas und dessen Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen, bestimmt ebenfalls die Nachfrage. Damit besteht für die gesamte Branche das aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 jedoch unwahrscheinliche Risiko, dass bei anhaltend fallenden beziehungsweise tiefen Energiepreisen das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer könnte hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V., München, und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch

sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig wahrscheinlich steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, die Ziele Energieeinsparung und CO₂-Minderungen künftig verstärkt zu verfolgen, und die steuerliche Förderung von energetischen Gebäudesanierungen erhöhen die Chancen für günstige Rahmenbedingungen.

Der insbesondere in Deutschland widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem auf die besonderen Anforderungen zugelieferter Dämmstoffe zugeschnittenen Qualitätsmanagement.

Verzögerungen bei politischen Entscheidungsprozessen im Hinblick auf staatliche Fördermaßnahmen können ein Risiko darstellen, wenn sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte. Dem begegnet Sto unter anderem durch eine entsprechende Sachargumentation zur Sensibilisierung der am Prozess beteiligten Stellen und Entscheidungsträger.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte sowie eine gewisse Tendenz zu seriellem und modularem Bauen und Sanieren begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Durch generell eintretende technische Fortschritte bietet sich für Sto die Chance, Erkenntnisse abzuleiten und dadurch Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Neue technologische und gesellschaftliche Trends, insbesondere die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen, bieten Sto einerseits Wachstumschancen durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder oder die Verbesserung der Prozesseffizienz, sind aber auch mit Risiken verbunden. Beispielsweise könnte Sto von Projekten ausgeschlossen werden, wenn digitale Anforderungen seitens der Abnehmer nicht erfüllt oder technologische Fortschritte nicht umgesetzt werden. Sto hat ein umfassendes Digitalisierungsprogramm aufgesetzt, das nahezu alle Abläufe im Unternehmen einbezieht und vielfältige Projekte umfasst. Ziel ist es, die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, noch konsequenter für Sto zu erschließen und neue digitale Produkte und Dienstleistungen in das Produktangebot zu integrieren.

Störungen in der Lieferkette können dazu führen, dass andere Gewerke an einem Bau- oder Sanierungsvorhaben nicht erstellt oder fertig gestellt werden können. Dadurch besteht

das Risiko, dass eine Lieferung der Produkte oder Systeme von Sto an die Baustelle verzögert oder gar unmöglich wird, weil die Finalisierung dieser (Vor-)Gewerke Voraussetzung für die Applikation unserer Produkte und Systeme ist.

Durch die zunehmende Internationalisierung, das breite und tiefe Sortiment sowie die große Kundenbasis wird das Risiko gestreut.
(Risikoklasse 2)

Geopolitische Risiken und Länderrisiken

Mögliche politische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Marktbedingungen oder den Marktzugang in den betroffenen Märkten und die Versorgung mit relevanten Rohstoffen und Zukaufprodukten aus diesen Regionen sowie die Nutzung von Transportrouten erschweren oder unmöglich machen.

Sto überwacht permanent die Entwicklung in kritischen Ländern und überprüft die Investitions- und Marktbearbeitungsstrategie in den betroffenen Regionen, um Risiken zu minimieren.

Durch die Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden kriegerischen Handlungen haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Der Umfang der durch Sto unmittelbar aus Russland und der Ukraine bezogenen Rohstoffe und Zukaufprodukte ist unwesentlich. 2021 belief sich der Anteil des Umsatzes, den der Sto-Konzern in Russland und der Ukraine getätigt hat, auf unter 1 % des Gesamtumsatzes. Sto hat die Lieferungen nach Russland bis auf Weiteres eingestellt. Der Fortbestand unserer russischen Tochtergesellschaft ist durch eine mögliche Insolvenz gefährdet. Die mit einer möglichen Insolvenz, Liquidation oder Verstaatlichung unserer russischen Tochtergesellschaft verbundenen Auswirkungen werden für den Sto-Konzern derzeit als nicht wesentlich eingestuft.

Die Konsequenzen des Krieges sowie der umgehend eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft bereits im ersten Quartal 2022 zu spüren, für den weiteren Jahresverlauf werden erhebliche negative Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur möglich. Insbesondere der erhebliche Anstieg der Energiepreise, der Beschaffungspreise insgesamt sowie das Inflationsrisiko, die Störung bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten und die damit verbundene Einschränkung der Verfügbarkeit von Waren und Ressourcen könnten sich drastisch verschärfen.

Die weitere Entwicklung ist derzeit kaum seriös einschätzbar. Es können signifikante Wachstumseinbußen entstehen. Zudem entstehen durch den Konflikt und die resultierenden Sanktionsmaßnahmen neue geopolitische Szenarien, sodass sich die Unsicherheit beziehungsweise der negative Einfluss in Bezug auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und der internationalen Kapitalmärkte, beispielsweise durch rezessive Szenarien, insgesamt gravierend erhöhen können. Dies gilt insbesondere

für die nicht ausschließbaren Szenarien einer deutlichen zeitlichen oder gar geografischen Ausweitung des Konflikts.

Durch die stetige Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die zu den wesentlichen strategischen Zielen von Sto gehört, das unternehmerische Risiko streut und Schwankungen in einzelnen Ländern teilweise ausgleicht, ist Sto regional gut differenziert aufgestellt.
(Risikoklasse 2)

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Zu den allgemeinen Risiken, denen wir potenziell ausgesetzt sind, gehören beispielsweise die Bereiche Produkthaftung, Antikorruptionsrecht, Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht, Datenschutz sowie Umweltschutz. Diese Risiken können unserer Reputation schaden und sich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken. Um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, haben wir ein Compliance-Management-System etabliert.

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen Konzerngesellschaften erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Die Europäische Kommission beschloss eine Gefahreinstufung des Rohstoffs Titandioxid – ein Weißpigment, das in diversen Sto-Produkten enthalten ist –, obwohl weltweit kein Fall von Gesundheitsbeeinträchtigung aufgrund des Einatmens von Titandioxid vorliegt. Nicht nur wir, sondern auch die betroffenen Branchenverbände und ausgewiesene Experten haben große Zweifel an der Verhältnismäßigkeit der Entscheidung. Dennoch müssen entsprechende Produkte künftig mit zusätzlichen Warnhinweisen gekennzeichnet werden, was zu Fragen und zur Verunsicherung bei allen Beteiligten der Lieferkette und letztendlich zu Rückgängen in der Nachfrage führen könnte. Sto prüft daher die Substitutionsmöglichkeiten von Titandioxid. Es bestehen Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Kommissionsentscheidung aufgrund verschiedener Verstöße gegen geltendes EU-Recht, sodass die Auseinandersetzung um die Einstufung von Titandioxid 2021 vor dem Europäischen Gerichtshof fortgesetzt wurde.

Um die Haftungsrisiken zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung, auch in Bezug auf technische Aspekte, gegebenenfalls auf externe Berater.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko transparent und deutlich reduziert.

Der Sto-Gruppe ist die Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Geschäftspartner und Lieferanten ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 hat sich die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Alle Sto-Gesellschaften im Geltungsbereich der DSGVO haben sich auf die neuen Anforderungen eingestellt und entsprechende Governance-Strukturen und -Prozesse implementiert. Die Datenschutz-Organisation wurde gestärkt, beispielsweise wurden Datenschutz-Beauftragte durch die jeweiligen Geschäftsführungen ernannt, um potenzielle Risiken aus den erhöhten Anforderungen zu erkennen und zu steuern. Zusätzlich sind diese für die Umsetzung der Datenschutz-Konzernrichtlinie in ihren Gesellschaften verantwortlich und stehen in engem, regelmäßigem Austausch mit dem Datenschutz-Beauftragten der Sto-Gruppe.

Risiken können sich aufgrund von Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben, wie beispielsweise aus neuen Einstufungs- und Kennzeichnungspflichten. Dem begegnen wir unter anderem durch die Qualifizierung alternativer Rohstoffe. (Risikoklasse 2)

Finanzielle Risiken

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten Versicherungsgesellschaften gegen Verlust wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto oder durch unsere Produkte verursacht werden, sind versichert. Kleinschäden tragen wir selbst, während bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht ausreichend erweisen. Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadensystemen und -beschichtungen derzeit keinen ausreichenden, betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- beziehungsweise Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht verlässlich bewertet werden. Wir führen im Sto-Konzern regelmäßig Prüfungen und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu minimieren. Für die diesbezügliche Beratung nehmen wir die Leistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle

Belastungen zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden. In ausgewählten Märkten wird dem Risiko von Forderungsausfällen außerdem durch den Einsatz von Warenkreditversicherungen begegnet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte sowie weitere Informationen eingeholt und laufend aktualisiert. Dem Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Devisentermingeschäfte, in der Regel in einer Laufzeit bis zu einem Jahr, durch. Relevante Risiken aus Fremdwährungszahlungsströmen werden konzernweit in der Phase der Budgeterstellung analysiert, erfasst und soweit sinnvoll durch geeignete Absicherungsmaßnahmen reduziert. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, mit denen regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme zur Aufrechterhaltung des Geschäfts unterhalten werden. Dies traf 2021 unter anderem auf die Schweiz, Schweden und Polen zu. In Einzelfällen führen wir bei Bedarf weitere Sicherungsgeschäfte durch. Die Zeitwertveränderungen wurden im Berichtsjahr erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines bis Sommer 2022 laufenden Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100,0 Mio. EUR. Der zwischen der Sto SE & Co. KGaA und einem Bankenkonsortium abgeschlossene Konsortialkreditvertrag beinhaltet marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) mit Zielgrößen. Werden diese Zielgrößen nicht eingehalten, haben die Banken grundsätzlich die Möglichkeit, die Kreditvereinbarung zu kündigen. Hieraus entsteht das Risiko, dass gezogene Kredite im Rahmen des Konsortialkreditvertrags fällig gestellt werden. Diesem Risiko wird durch eine permanente Kennzahlenüberwachung und -simulation im Hinblick auf die jeweils aktuelle Ergebnishochrechnung sowie durch resultierende Ergebnissicherungsmaßnahmen entgegengewirkt. Es ist vorgesehen, den Konsortialkredit, der im Sommer 2022 ausläuft, mit einem Volumen in Höhe von 100,0 Mio. EUR neu abzuschließen.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute beziehungsweise der Emittenten. Das daraus entstehende Risiko wurde durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert. Für die Geldanlagen bei Geschäftsbanken und in Unternehmensanleihen besteht ein Risiko, wenn Geschäftsbanken und Emittenten nicht in der Lage sind, ihren Rückzahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Im Wesentlichen sind die Geldanlagen der Sto-Gruppe bei Banken mit guter Bonität und in Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating angelegt. Bei den Geldanlagen bei Banken besteht teilweise Rückdeckung durch bestehende Einlagensicherungen. Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern. Im Berichtsjahr haben wir auf den Einsatz von Zinsswaps verzichtet.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die konzernweite Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung gesichert und das finanzwirtschaftliche Risikomanagement unterstützt. Weltweit bestehen einheitliche Absicherungsstrategien, klare Regelungen für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen im Sto-Konzern. Im Berichtsjahr wurden die Strukturen und Prozesse weiter verbessert und die Finanzierungskosten optimiert. Die konzernweite Implementierung eines zentralen Treasury-Management-Systems und eines in SAP integrierten Zahlungsverkehrssystems wurde im Zuge eines mehrjährigen Rollout-Projekts fortgeführt. Dadurch sollen Transparenz und Sicherheit weiter verbessert werden. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Im Rahmen dieser Richtlinie dürfen nur Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. (Risikoklasse 2)

IT-Risiken

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse sowie Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern bei Sto basiert auf informationstechnischen Systemen und Komponenten. Die Kernsysteme des Konzerns sind SAP, Salesforce und Microsoft. Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können den Prozess „Kunde bestellt, Kunde erhält“ von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Den Risiken wird durch ein aktives Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) begegnet, das die Risiken detektiert. Hieraus werden Maßnahmen abgeleitet und überwacht. Diese werden von einem Team aus IT-Security-Experten umgesetzt und regelmäßig durch

interne Audits nachgehalten. 2019 wurden mehrere Maßnahmen identifiziert und initiiert. Bis 2021 wurden einige Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, bis Ende 2022 werden die wesentlichen der definierten Projekte zur IT-Sicherheit abgeschlossen sein. Für 2023 ist ein weiterer Projektabschluss geplant.

Sto verfolgt eine konsequente „Cloud-first“-Strategie. Demnach werden IT-Systeme, sofern wirtschaftlich wie auch technisch sinnvoll, bevorzugt von Cloud-Service-Anbietern bezogen. Diese müssen zwingend DSGVO-Konformität nachweisen und eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik anerkannte Zertifizierung bezüglich Informationssicherheit vorweisen. Sto profitiert hierbei vom sehr hohen IT-Sicherheitsniveau und von den professionellen Back-up Konzepten der Cloud-Service-Anbieter.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen adressieren die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte:

Kontinuität:

Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie zum Beispiel SAP sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste sichergestellt. 2016 wurde ein hochmodernes eigenes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Zwischenzeitlich stehen wesentliche operative IT-Dienste in der Cloud zur Verfügung. Ein weiterer Schritt in die Cloud ist mit der beabsichtigten Umstellung auf die SAP-Version S/4 HANA geplant, sodass immer weniger relevante Dienste im eigenen Rechenzentrum bereitgestellt werden.

Operativ relevante IT-Dienste stehen somit in zwei unabhängigen und räumlich getrennten Rechenzentren zur Verfügung. Unternehmenskritische Daten werden täglich gesichert und gesondert gelagert. In Tochtergesellschaften werden strategisch nur landesspezifische IT-Systeme betrieben. Endgeräte wie Laptops, Desktops, Tablets und Smartphones werden im Rahmen eines Lebenszykluskonzepts kontinuierlich erneuert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA und deren vollintegrierten Tochtergesellschaften werden am Markt verfügbare state-of-the-art IT-Security-Lösungen eingesetzt. Diese dienen dem Schutz von Daten, Endgeräten, lokalen Netzwerken, Weitverkehrsnetzen sowie Rechenzentren. Die IT-Policy definiert die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen nach dem „Least-Privilege“ Prinzip. Durch die „Cloud-first“-Strategie wird sichergestellt, dass unternehmensrelevante Daten gemäß DSGVO-Richtlinien gespeichert, verarbeitet und gesichert werden. Die Authentifizierung von Benutzern an IT-Systemen erfolgt weitestgehend durch einen zentralisierten und standardisierten Identity & Access Dienst, der Sicherheitsfunktionen wie Multi-Faktor-Authentifizierung, Plausibilitätschecks, Application Level Protection, Monitoring, etc. bereitstellt. Aufgrund der deutlichen Zunahme von Bedrohungen durch Phishing, Ransomware und Trojaner wurden die Schulungsmaßnahmen

für Mitarbeiter zum Thema Cyber Security intensiviert. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch Hardwareausfälle und mangelnde Update-Fähigkeit von Softwarekomponenten werden durch die sukzessive Modernisierung aller relevanten Komponenten minimiert. Im Rahmen des Projekts „Retrofit“ im Produktionsumfeld wird im Zuge eines noch laufenden Rollouts sichergestellt, dass die IT-Systeme modernen Industrie 4.0-Anforderungen genügen, in besonders geschützten Netzwerken betrieben und technologisch zukunftssicher beschafft beziehungsweise eingesetzt werden.

(Risikoklasse 3)

Personalrisiken

Das Know-how und das große Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und die altersbedingten Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust nehmen zu.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dadurch sollen neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten der Sto-Gruppe stärker an das Unternehmen gebunden werden. Sto forciert darüber hinaus Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, wodurch ein Mangel an personellen Ressourcen reduziert werden kann.

(Risikoklasse 3)

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder zum Beispiel Brände können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

(Risikoklasse 3)

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Der Absatz von Bauprodukten reagiert teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem größten Einzelmarkt von Sto. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Andererseits entsteht mit einer deutlich steigenden Nachfrage das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Diesem Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für den Sto-Konzern subsidiäre Risiko aus Marktziensänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Hinzu kommen deutlich zunehmende Rekrutierungsschwierigkeiten insbesondere im Fachhandwerk, die zu begrenzten Kapazitäten bei den Handwerksbetrieben führen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Sto-Stiftung und des Sto-Konzerns zur Qualifikation der Sto-Kunden wirken wir diesem Risiko im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen.

(Risikoklasse 3)

Klima- und Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist in verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe ein nach internationalen Standards zertifiziertes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthält das Kapitel „Produktion und Beschaffung“.

Das zunehmende Bewusstsein für die gravierenden Folgen des Klimawandels wird zu einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten führen.

Der allgemeine Klimawandel und durch Menschen verursachte Umweltschäden bewirken Risiken für die Gesamtwirtschaft und für Sto. Neben einzelnen Extremwetterereignissen wie regionalen Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen oder Naturkatastrophen führt der Klimawandel auch zu einer langfristigen Veränderung der Rahmenbedingungen. Dazu gehören beispielsweise Niederschlagshäufigkeit und -mengen, Wetterunbeständigkeit und ein Anstieg der Durchschnittstemperaturen. Diese könnten ein Arbeiten auf den Baustellen temporär unmöglich machen und hätten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Die Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft weltweit. Dadurch sind

Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel keine Nischenthemen mehr. Aus der sich abzeichnenden notwendigen Transformation zu einer zunehmend dekarbonisierten Wirtschaft können weitreichende politische, rechtliche und technische Veränderungen resultieren, die sich signifikant auf unsere Märkte auswirken können, um den Anforderungen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel gerecht zu werden. Je nach Art, Geschwindigkeit und Schwerpunkt dieser Veränderungen können für Sto unterschiedlich ausgeprägte Finanz- und Reputationsrisiken, aber auch Chancen resultieren.

Politische Maßnahmen zur Verringerung der Klimaschäden könnten beispielsweise zu einer Verteuerung oder Verknappung fossiler Energieträger führen, wovon der Sto-Konzern aufgrund seiner Geschäftstätigkeit andererseits vertriebsseitig profitieren dürfte. Im Rahmen unserer Planungsprozesse beobachten wir regelmäßig externe Frühindikatoren und leiten entsprechende Maßnahmen ein, um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Bei Sto sind Maßnahmen und Produkte, die zur Dekarbonisierung und entsprechend zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen, essenzieller Bestandteil des Geschäftsmodells. Das Unternehmen richtet seine Organisation konsequent auf Nachhaltigkeit aus. Der Sto-Konzern stellt seinen Kunden ressourceneffiziente Lösungen zur Verfügung, die einen direkten Beitrag zur Verringerung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen leisten, und arbeitet kontinuierlich daran, den eigenen CO₂-Fußabdruck laufend zu verringern.
(Risikoklasse 3)

Steuerrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Sto den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Zudem kann die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, die Rechte des Konzerns durchzusetzen.

Sto ist auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Aufgrund der zunehmenden Größe und Komplexität des Geschäfts der Sto-Gruppe wurde das Verrechnungssystem im Geschäftsjahr 2021 in Zusammenarbeit mit einer erfahrenen und international vernetzten Beratungsgesellschaft weiterentwickelt. Aus Sicht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und vor dem Hintergrund des Grundsatzes des Fremdvergleichs muss die Vergütung für konzerninterne Dienstleistungen und zur Verfügung gestellte Vermögenswerte die ausgeübten Funktionen, die genutzten Vermögenswerte und die von den

Transaktionsparteien übernommenen Risiken angemessen widerspiegeln. Zentraler Bestandteil für die Bestimmung einer angemessenen Vergütung war eine Funktions- und Risikoanalyse/Wertschöpfungsanalyse über alle Verbund-Transaktionen. Sowohl das alte als auch das neue Modell erfüllen die Anforderungen der OECD auf internationaler und nationaler Ebene. Das neue, 2021 eingeführte Modell wird im Hinblick auf das weitere Wachstum des Sto-Konzerns als zukunftsweisender angesehen. Alle konzerninternen Transaktionen, die den Verrechnungspreisvorschriften unterliegen, werden einer regelmäßigen Überprüfung und Bewertung unterzogen.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.
(Risikoklasse 3)

Gesamtrisikoposition

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen und der sich für Sto bietenden Chancen kommt der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist sich bewusst, dass die hier dargestellten Risiken für die Geschäftstätigkeit auf aktuellen Beurteilungen beruhen, die sich möglicherweise in der Zukunft als nicht zutreffend erweisen können.

Chancenbericht

Langfristig schätzen wir die Chancen aufgrund unserer Geschäftstätigkeit größer ein als die Risiken, da die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung weiter steigen wird. Aus den ökologischen und wirtschaftlichen Vorteilen einer guten Gebäudedämmung, durch die viel CO₂-Emissionen, Energie und damit Kosten eingespart werden können, ergibt sich weltweit großes Absatzpotenzial. Insbesondere infolge der international definierten Klimaschutzziele wird ein Nachfrageschub erwartet, wovon Sto als führender Anbieter für Wärmedämm-Verbundsysteme überproportional profitieren sollte.

In mehreren Ländern wurden zur Erreichung der Klimaschutzziele staatliche Förderprogramme aufgelegt, um Wärmedämmung im Gebäudebereich und insbesondere die Sanierungsquote zu forcieren. Allerdings ist die transparente und

zielgruppengerechte Ausgestaltung der Fördermaßnahmen eine wichtige Voraussetzung für deren Wirksamkeit.

In Deutschland beispielsweise kann seit dem 1. Januar 2020 die energetische Gebäudesanierung für selbstgenutzten Wohnraum von privaten Hausbesitzern und Wohnungseigentümern steuerlich abgesetzt werden. Nach unserer Einschätzung dürfte diese Förderung mittelfristig zu positiven Impulsen im WDVS-Markt führen. Eine mögliche Neuordnung der Förderung der energetischen Sanierung in Deutschland, die stärker auf Bestandsgebäude zielt, könnte Sto aufgrund seiner hohen Lösungskompetenz in der Sanierung in der weiteren Geschäftsentwicklung erheblich unterstützen. Auch in Italien und Frankreich gibt es staatliche Fördermaßnahmen, die bereits 2021 eine sehr positive Wachstumsdynamik ausgelöst haben. In Großbritannien wurden die großen Energieversorger im Rahmen der Energy Company Obligation (ECO) verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Dämmmaßnahmen pro Jahr in sozial schwachen Haushalten durchzuführen, was ebenfalls zu einer steigenden Nachfrage im Bereich Gebäudedämmung führen dürfte.

Auf EU-Ebene wird vor allem der Green Deal für eine steigende Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen sorgen. Dieses Paket an Maßnahmen aus vielen verschiedenen Bereichen, mit dem Europa bis 2050 klimaneutral werden soll, könnte eine Renovierungswelle im Gebäudebereich anschieben, da etwa 75 % der in der EU bestehenden Gebäude derzeit nicht den modernen Energiestandards entsprechen. In Deutschland fallen etwa 74 % der Bestandsgebäude in die Energieeffizienzklassen D oder schlechter.

Die ökonomischen Vorteile von Fassadensystemen vergrößern sich mit steigenden Preisen für wichtige fossile Energieträger. Auch hieraus entstehen zusätzliche Absatzpotenziale für Sto, da die aktuell hohen Gas- und Heizölpreise eine Amortisation von Energieeffizienzmaßnahmen an der Fassade deutlich attraktiver werden lassen.

Chancen auf organisches Wachstum aus eigener Kraft bieten insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den wichtigen Märkten von Sto, sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig geplant haben, besser entwickelt als erwartet. Zudem können wir durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten neue Märkte erschließen und die Bearbeitung in Ländern, in denen wir bereits vertreten sind, intensivieren.

E. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den aktuellen Annahmen und Prognosen der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA beruhen. Diese Prognosen sind mit Unsicherheiten behaftet und können

daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Das Kapitel Risiko- und Chancenbericht enthält Risiken und Chancen, die nicht Bestandteil des Prognoseberichts sind und zu deutlich negativen oder positiven Abweichungen der prognostizierten Entwicklungen führen können.

Weltwirtschaft

Zu Beginn des Jahres 2022 blieb die Weltwirtschaft weiter sehr labil. Zusätzlich wurden die Wachstumsaussichten durch erneute Einschränkungen wegen der Covid-19-Omikron-Variante, steigende Energiepreise und Versorgungsengpässe, die in vielen Ländern anhaltende Inflation sowie die relativ schwache Konjunktur in China eingetrübt. Daher korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine ursprüngliche Prognose für die globale Konjunktur nach unten und erwartet im World Economic Outlook Update vom Januar 2022 nur noch ein Wachstum von 4,4 %. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im vergangenen Herbst angenommen. Für die Entwicklung nennt der IWF zahlreiche Risiken: vor allem das mögliche Auftreten neuer Coronavirus-Varianten, Unterbrechungen der globalen Lieferketten, fortgesetzte Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten, volatile Energiepreise und der zunehmende Inflationsdruck. Hinzu kommen erhöhte geopolitische Spannungen und die durch den Klimawandel steigende Gefahr von Naturkatastrophen.

Der im Februar 2022 eskalierte Russland-Ukraine-Konflikt, der die Weltpolitik, aber auch die konjunkturelle Situation und die Materialversorgung deutlich beeinträchtigen könnte, sowie weitere zunehmende geopolitische Spannungen in anderen Weltregionen erhöhen die Unsicherheit zur Prognose der weiteren Entwicklung gravierend.

Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sind in der nachfolgenden Einschätzung noch nicht enthalten und könnten sich im Prognosezeitraum negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken.

In den Industrienationen dürfte das Bruttoinlandsprodukt 2022 laut IWF um 3,9 % expandieren. Die USA legen voraussichtlich um 4,0 % und die Eurozone um 3,9 % zu. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird ein Plus von insgesamt 4,8 % erwartet, das vor allem von Indien und den kleineren asiatischen Staaten getragen wird. Die Entwicklung in China dürfte sich mit einem Zuwachs von 4,8 % merklich eintrüben (2021: 8,1 %).

Für Deutschland senkte der IWF seine Prognose im Januar 2022 um 0,8 Prozentpunkte auf eine Steigerungsrate von 3,8 %. Insbesondere die große Bedeutung des Außenhandels und die damit verbundene Anfälligkeit für Lieferkettenunterbrechungen belasteten die deutsche Wirtschaft zunehmend.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Für die Bauindustrie in **Deutschland** prognostizieren die Verbände HDB und ZDB im laufenden Jahr bei den

baugewerblichen Umsätzen ein nominales Plus von 5,5 %. Dabei gehen die Experten davon aus, dass sich die Versorgungsengpässe im ersten Halbjahr abschwächen. Auch die Baupreissteigerungen sollten verhaltener werden, es wird im Gesamtjahr aber mit weiteren Zuwächsen gerechnet. Das reale Umsatzwachstum dürfte sich 2022 auf etwa 1,5 % belaufen. Für den Wohnungsbau wird ein nominaler Anstieg um 7 % (real: 3 %) prognostiziert, die Umsätze im Wirtschaftsbau dürften um 6 % (real: 2 %) zulegen. Im öffentlichen Bau erwarten die Verbände ein Plus von nominal 2 %, woraus sich preisbereinigt ein Produktionsminus von 2 % ergibt.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. prognostiziert für den Bereich Bautenanstrichmittel 2022 eine Stagnation der Nachfrage auf dem Vorjahresniveau. Dabei dürfte einem leichten Wachstum im Profi-Bereich ein Rückgang im DIY-Bereich gegenüberstehen. Im WDVS-Markt rechnet das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH mit einem gegenüber dem Vorjahr etwas verringerten Mengenwachstum von 2,2 %.

Die **europäische Baubranche** wird 2022 laut EUROCONSTRUCT weiter wachsen. In seiner Prognose vom November 2021 erwartet das Netzwerk in den 19 Mitgliedsländern eine Zunahme der Produktion um 3,6 %. Diese Einschätzung sowie die dabei zugrunde gelegten Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung stehen laut EUROCONSTRUCT unter dem Vorbehalt des weiteren Pandemieverlaufs. In Frankreich wird sich der Zuwachs nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2021 auf voraussichtlich 3,8 % (2021: 6,7 %) verlangsamen, in Italien dürfte die Bauproduktion 2022 laut EUROCONSTRUCT um insgesamt 5,6 % (2021: 15,1 %) zunehmen.

In **China** trübte sich das Geschäftsklima zum Jahreswechsel in vielen Branchen deutlich ein, was vor allem auf eine spürbare Konjunkturschwäche, internationale Lieferengpässe und neue Coronavirus-Infektionen zurückging. Nach Angaben der GTAI erwarten die Vertreter der Bauwirtschaft ein schwieriges Jahr 2022. Nach dem Immobilienentwickler Evergrande könnte weiteren Baugesellschaften die Zahlungsunfähigkeit drohen.

Für die Bauwirtschaft in den **USA** dürfte die hohe Nachfrage im Wohnungsbau nach Einschätzung der Unternehmensberatung und Investmentbank FMI zu weiteren Zuwächsen in diesem Bereich führen. Laut Bauindex der U.S. Chamber of Commerce blickten die im Hochbau tätigen Unternehmen im Juni 2021 mehrheitlich optimistisch in die Zukunft. Gründe waren vor allem die bis dahin erfolgreich verlaufene Impfkampagne gegen Covid-19 und die sehr gute Auftragslage im Wohnungsbau. Dagegen wird es im Nichtwohnbau laut FMI 2022 keinen Investitionszuwachs geben. Hier wird die Talsohle erst im Folgejahr durchschritten, während der Infrastrukturbau Ende 2021 massiv durch staatliche Fiskalmaßnahmen unterstützt wurde.

Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Der Start in das Geschäftsjahr 2022 verlief im Hinblick auf die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns, bedingt durch

günstige Witterungsbedingungen und eine hohe Nachfrage in wichtigen Märkten, sehr positiv. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum wurde ein deutlicher Umsatzzuwachs realisiert. Der enorme Druck auf die Rohertragsmarge von Sto hielt zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 weiter an.

Sto geht für das Geschäftsjahr 2022 bei normalem Witterungsverlauf ohne den Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus und rechnet trotz der großen Herausforderungen mit einem Umsatz in einer Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR im Konzern. Unterteilt nach Segmenten sollte sich der Umsatzanstieg in Westeuropa im oberen einstelligen Prozentbereich, in Nord-/Osteuropa im mittleren einstelligen und in Amerika/Asien/Pazifik voraussichtlich an der unteren Grenze des zweistelligen prozentualen Bereichs bewegen.

Für das operative Konzernergebnis EBIT prognostiziert Sto eine Bandbreite von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR und für das Vorsteuerergebnis EBT einen Wert zwischen 112 Mio. EUR und 132 Mio. EUR. Die daraus resultierende Umsatzrendite dürfte demnach zwischen 6,4 % und 7,6 % liegen. Die Renditekennziffer ROCE erreicht voraussichtlich einen Wert von 15,9 % bis 18,7 %.

Voraussetzung für die Prognose ist ein durchschnittlicher Witterungsverlauf und eine den Erwartungen entsprechende Konjunktorentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten. Außerdem beruht die Voraussage auf den Annahmen, dass der Euro-Umrechnungskurs weitgehend stabil bleibt und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die nach wie vor unberechenbar sind, sich 2022 nicht verstärken. Insbesondere schnell fortschreitende Coronavirus-Mutationen könnten zu weiteren Störungen der Prozessketten und Baustellen-schließungen führen. Eine weitere wesentliche Annahme ist, dass der Russland-Ukraine-Konflikt zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen der Nachfrage in den für Sto relevanten Märkten, zur Beeinträchtigung der Durchführung der Geschäftstätigkeit von Sto oder der Versorgung mit Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie bei Sto führt.

Die Lieferengpässe auf den Weltmärkten, die beschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen und Zukaufprodukten sowie die Preiserhöhungen auf den **Beschaffungsmärkten** setzten sich zu Beginn des Jahres 2022 fort. Hinzu kamen deutliche Steigerungen bei den Energiepreisen. Die weitere Entwicklung und insbesondere die konkreten Auswirkungen des derzeit eskalierenden Russland-Ukraine-Konflikts auf den künftigen Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns sind derzeit – wie im Risikobericht beschrieben – nicht zuverlässig abschätzbar. Ziel ist es, die Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite durch weitere eigene Verkaufspreiserhöhungen mindestens auszugleichen, die der Vertrieb im Jahresverlauf 2022 adäquat umsetzen muss.

Das geplante **Investitionsvolumen** in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte beläuft sich 2022 konzernweit auf 63,0 Mio. EUR. Ein wesentlicher Teil davon entfällt auf den Ausbau der Produktionskapazitäten an unserem Standort

in Ilmenau/Thüringen. Die dortige Investitionsmaßnahme in einen zweiten Drehrohrofen wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen. Darüber hinaus wird erneut in die langfristig angelegten Maßnahmen im Rahmen des Programms „Retrofit“ zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen investiert.

Die **Beschäftigtenzahl** im Sto-Konzern dürfte sich 2022 in Verbindung mit dem wachsenden Geschäftsvolumen weiter erhöhen. Dabei wird die Belegschaft in Ländern mit Wachstumsperspektiven voraussichtlich moderat erweitert, während in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen bei Bedarf auch punktuelle Anpassungen vorgenommen werden.

Im Bereich **Finanzierung** ist vorgesehen, den Konsortialkredit, der im Sommer 2022 ausläuft, mit einem Volumen in Höhe von 100,0 Mio. EUR neu abzuschließen.

Strategische Neuausrichtung

Mitte 2021 hat Sto begonnen, die aus dem Strategiereview abgeleiteten Maßnahmen umzusetzen, die sich auf drei wesentliche Ziele konzentrieren: Wachstumsbeschleunigung, Gewinnsteigerung und Kernkompetenzausbau. Die Realisierung der dafür initiierten 14 Kerninitiativen hat sich 2021 aufgrund der schwierigen Situation auf den Beschaffungsmärkten sowie der weiterhin andauernden Coronavirus-Pandemie verzögert. Auch im laufenden Jahr konzentriert sich die Sto-Organisation vorrangig auf die Bewältigung der damit verbundenen Störungen und die vor diesem Hintergrund anspruchsvolle Sicherung der Kundenzufriedenheit, sodass einige geplante Maßnahmen zeitlich weiter nach hinten verlagert werden könnten.

Zu den wesentlichen Inhalten der Neuausrichtung gehört das Thema Nachhaltigkeit, das schon immer einen Pfeiler des Wertegerüsts von Sto bildet. Im Rahmen des Strategiereviews wurde es zur Kernkompetenz der Unternehmensgruppe definiert und ist als wichtiger Aspekt in mehreren Initiativen beinhaltet. Bereits durch unser Geschäftsmodell leisten wir einen großen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, der im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben enorm an Bedeutung gewonnen hat. So tragen unsere Produkte erheblich dazu bei, negative Umweltwirkungen von Gebäuden zu reduzieren, zum Beispiel durch energieeinsparende Dämmmaßnahmen.

Auch die Auswirkungen unseres eigenen unternehmerischen Handelns auf die Umwelt versuchen wir zu minimieren, beispielsweise indem wir unsere Energieeffizienz steigern, regenerative Energie nutzen, Ressourcen schonend einsetzen und Abfall vermeiden. Bei der Produktentwicklung greifen wir zunehmend neue Anforderungen auf, die durch nachhaltige Gebäudekonzepte entstehen, und widmen uns intensiv dem Thema Kreislaufwirtschaft.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Insgesamt ist der Vorstand sehr zuversichtlich für 2022 und die kommenden Jahre.

Sto ist einer der führenden Anbieter hochwertiger Fassade-systeme und -beschichtungen und verfügt über eine exzellente Marke. Wir haben eine klar formulierte Strategie, die wir zielgerichtet verfolgen. Unterstützt wird der Geschäftsverlauf insbesondere von globalen Trends wie zum Beispiel dem Klimaschutz. Wir bieten attraktive Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Minimierung des Kohlendioxid-ausstoßes im Gebäudebereich und haben gute Voraussetzungen, das bestehende weltweite Absatzpotenzial für uns zu erschließen.

Auch auf zukünftige Anforderungen an Produkte und Systeme sind wir vorbereitet. Unser breit angelegtes, optimal aufeinander abgestimmtes Leistungsspektrum bedient die Bedürfnisse aller Zielgruppen und ermöglicht den Bauherren ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Zusätzlich ergänzt Sto sein qualitativ hochwertiges Produkt- und Systemprogramm unter anderem durch digitale Werkzeuge und schafft damit die Voraussetzung für überzeugende Gesamtlösungen.

Auch die gute internationale Aufstellung sowie die breite Vertriebsbasis und die kundenorientierte Logistik sind Faktoren, die eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung untermauern.

Risiken für den künftigen Geschäftsverlauf bestehen insbesondere durch mögliche weitere Versorgungsengpässe, Materialpreissteigerungen, die unklare Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und den derzeit quantitativ nicht seriös einschätzbaren Folgen aus dem Russland-Ukraine-Konflikt. Vor diesem Hintergrund rechnen wir im Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz in einer Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR und einem EBIT zwischen 114 Mio. EUR und 134 Mio. EUR.

Bei der Umsetzung der strategischen Initiativen und zur Erreichung der von uns angestrebten Ziele sind wir fundamental angewiesen auf den Beitrag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereits 2021 haben unsere Beschäftigten eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie mit beherztem Engagement, gegenseitiger Unterstützung, Improvisationsgeschick und letztlich der Bereitschaft, eigene Bedürfnisse zurückzustellen, die angestrebten Ziele auch unter schwierigsten Rahmenbedingungen umsetzen können. Sie zeigten eine herausragende Team-Leistung, sodass wir das Jahr mit sehr guten Resultaten abschließen konnten. Wir wissen diese Leistung zu schätzen, wollen sie fördern und angemessen würdigen.

Als langfristiges Ziel strebt der Sto-Konzern bis 2025 einen Umsatz in Höhe von 2,1 Mrd. EUR und eine Umsatzrendite bezogen auf das EBT von 10 % an.

Stühlingen, im April 2022
Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Der vorliegende Bericht stellt die zusammengefasste nicht-finanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB des Sto-Konzerns und der Sto SE & Co. KGaA dar. Er ergänzt den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA 2021, der Teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist und auf der Website www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ abgerufen werden kann.

Die nichtfinanzielle Erklärung informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dabei orientiert sie sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und beschreibt entsprechende Maßnahmen, Ergebnisse sowie mögliche Risiken.

Teil A

Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsmanagement bei Sto

Die Sto-Gruppe

Die Sto SE & Co. KGaA ist spezialisiert auf Produkte und Systeme für Gebäudebeschichtungen und gehört zu den international bedeutenden Herstellern in dieser Branche. Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die an der Deutschen Börse im Regulierten Markt notierte Unternehmensgruppe 5.697 Mitarbeiter in 50 operativen Gesellschaften sowie ihren Betriebsstätten weltweit und erzielte einen Konzernumsatz von 1.590,5 Mio. EUR.

Das Leistungsspektrum des Sto-Konzerns ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassadensysteme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. Zur Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen** gehören Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich, der Bereich **Innenraumprodukte** umfasst beispielsweise Putz- und Anstrichsysteme für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe ist aufgeteilt in die Segmente **Westeuropa, Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien/Pazifik**. An diesen Segmenten richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus.

Das Geschäftsmodell von Sto zielt auf langfristigen Erfolg. Wesentliche Grundlagen dafür sind nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis. Unternehmensvision ist die weltweite Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume.

Ausführliche Informationen über die Struktur, Strategie und die Wettbewerbssituation des Sto-Konzerns und der Segmente enthält der Konzernlagebericht.

Verantwortung übernehmen

Bereits seit der Unternehmensgründung sind Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) wichtige Themen für Sto, die in unserem Leitbild verankert sind und sich in unserer Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ komprimiert wiederfinden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells von Sto ist der Beitrag, den unsere Produkte zur Nachhaltigkeit im Gebäudesektor leisten, insbesondere zum Klimaschutz. Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmsysteme und tragen durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Energieeinsparungen bei – sowohl durch Sanierungen von Bestandsgebäuden als auch bei Neubauprojekten. Durch die seit 1965 weltweit rund 670 Mio. m² an Gebäuden angebrachten Sto-Dämmsysteme konnten bis einschließlich 2021 hochgerechnet bis zu 120 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon rund 6,5 Mrd. Liter im Berichtsjahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung beläuft sich umgerechnet auf insgesamt rund 390 Mio. Tonnen beziehungsweise circa 21 Mio. Tonnen im Jahr 2021. Auf diese Weise leisten Sto-Produkte einen kontinuierlichen und spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

Ferner schützen unsere hochwertigen Fassaden- und Beschichtungssysteme die Gebäudesubstanz und sichern dadurch die Werterhaltung, Langlebigkeit und Ressourceneffizienz von Gebäuden. Im Innenraum besteht unser positiver Beitrag vor allem im Gesundheitsschutz und Wohlbefinden durch ein breites Angebot emissionsarmer und schadstofffreier Produkte.

Darüber hinaus greifen wir neue Produktanforderungen auf, die durch nachhaltige Gebäudekonzepte entstehen, und widmen uns beispielsweise intensiv dem Thema Kreislaufwirtschaft als einem strategischen Schwerpunkt unserer produktbezogenen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund **120 Mrd. Liter Heizöl**



In den Jahren 1965 bis 2021 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, wertvolle Energie im Gebäudesektor einzusparen. Hochgerechnet beträgt die Einsparung einer Menge von bis zu 120 Mrd. Litern Heizöl. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Umgerechnet sind rund 390 Mio. Tonnen CO₂ dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2021 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um potenziell 21 Mio. Tonnen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Um das Thema Nachhaltigkeit in unserer strategischen Ausrichtung zu stärken, Aktivitäten zu professionalisieren und Maßnahmen zu bündeln, haben wir im Jahr 2012 auf Konzernebene die Funktion Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, die direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE berichtet. Damit kommen wir sowohl unserem selbst gesetzten und im Leitbild verankerten Anspruch als auch den Anforderungen seitens unserer Stakeholder, insbesondere Kunden, Mitarbeitern, Aktionären, dem Staat als Gesetzgeber, Lieferanten und der interessierten Öffentlichkeit nach.

2020 haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des konzernweiten Strategiereview einer umfassenden Revision unterzogen. Neben der Identifikation wesentlicher Themenschwerpunkte und Handlungsfelder stand dabei insbesondere die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für die Sto-Gruppe bis zum Jahr 2025 im Fokus. Diese wurden Ende 2020 definiert und 2021 mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket und adäquat geplanten Budget verabschiedet. Ein wesentlicher Bestandteil davon sind zusätzliche kommunikative Maßnahmen, um dem gestiegenen Interesse sowie Informationsbedarf seitens unserer Stakeholder nachzukommen und der zunehmenden Bedeutung politischer Klimaschutzziele Rechnung zu tragen. Neben diesem Bericht erscheint daher im Jahr 2022 ein gesonderter Nachhaltigkeitsbericht für die Sto-Gruppe, der sich an dem internationalen Berichtsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert und sich insbesondere an Interessierte aus dem Finanzsektor richtet.

Grundsätzlich verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz unter den Schlagworten „Product, People, Planet“. Sie bringen zum Ausdruck, dass sich unsere Ziele und Maßnahmen auf alle Einflussbereiche des Unternehmens erstrecken und in allen Wertschöpfungsstufen umgesetzt werden: von der Produktentwicklung über Beschaffung, Produktion, Vertrieb und Marketing bis zum Personalwesen und der Kommunikation. Ziel ist es, Ansprüche und Bedürfnisse zu identifizieren und zu adressieren,

um eine stabile Basis für profitables, kapitalschonendes Wachstum zu schaffen sowie einen positiven gesellschaftlichen und für den Umweltschutz wichtigen Beitrag zu leisten.

Um auf kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein, beobachten wir Megatrends, Veränderungen im Markt und die für Sto relevanten Vorschriften und Gesetze. Zu den Schwerpunktthemen im Jahr 2021 gehörten dabei:

- Der Europäische Green Deal, insbesondere das Klimaschutzziel, bis 2050 klimaneutral zu sein, und die geplante „Renovierungswelle“
- Die EU-Taxonomie-Verordnung
- Energieeffizienz als wesentlicher Bestandteil der Energiewende und Klimaschutzpläne
- Förderregime, wie z.B. die Förderprogramme der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland und anderen Ländern Europas
- Das Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz als Bestandteile von Ressourcen-, Klima- und Umweltschutz
- Betrieblicher und produktbezogener Umweltschutz zum Erhalt der Ökosysteme
- Einhaltung strenger Auflagen in Bezug auf den Einsatz von Inhaltsstoffen, die im Verdacht stehen, Mensch und Umwelt schädigen zu können
- Die Europäische Chemikalienstrategie
- Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter, Verarbeiter und Nutzer
- Qualifikation und Bildung, um einem Nachwuchs- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken
- Gesellschaftliches Engagement als Zeichen der Solidarität und individuellen Unterstützung

Bezüglich der Einführung und Umsetzung freiwilliger CSR-Maßnahmen handeln wir nach dem Motto „think global – act local“. Dementsprechend gelten unsere Grundsätze, insbesondere die Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global

Compact, für alle Regionen und Gesellschaften weltweit. Vor Ort können die konkreten Maßnahmen zur Einhaltung und Förderung dieser Prinzipien sowie spezifische Aktivitäten, um nachhaltiges Bauen zu fördern, unterschiedlich sein. Sie orientieren sich an den jeweils lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten.

Strukturen und Regelwerke für Nachhaltigkeit

Seit vielen Jahren berichtet Sto freiwillig über seine CSR-Aktivitäten und orientiert sich an den zehn Prinzipien des **UN Global Compact**, dem wir 2009 beigetreten sind. Der UN Global Compact ist eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende, weltweite strategische Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung und globale Gerechtigkeit. Unterzeichner des Global Compact bekennen sich dazu, ihre Geschäftstätigkeit und Strategien an zehn universal anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 sind kapitalmarktorientierte Gesellschaften ab einer bestimmten Größenordnung in Deutschland verpflichtet, über nichtfinanzielle Informationen zu berichten. Aufgrund dieser sogenannten CSR-Berichtspflicht haben wir unsere Berichtsstruktur auf die im Rahmen der nicht-finanziellen Berichterstattung abzudeckenden Aspekte ausgerichtet (siehe Teil B). Als Grundlage nutzen wir den UN Global Compact, der in der europäischen CSR-Richtlinie als eines der geeigneten internationalen Rahmenwerke genannt wird.

Darüber hinaus ordnen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten den im Jahr 2015 verabschiedeten **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals - SDGs) zu. Diese richten sich in erster Linie an die

Staaten der Weltgemeinschaft. Aber auch von Wirtschaftsunternehmen wird erwartet, diese in ihre Unternehmensstrategie aufzunehmen. Wir wollen damit unseren gesamtgesellschaftlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung aufzeigen und die eigenen Handlungsfelder priorisieren.

Von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sehen wir unseren Beitrag schwerpunktmäßig bei folgenden Themen:

Ziel 3:
 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Ziel 8:
 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ziel 9:
 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Ziel 11:
 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Ziel 12:
 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Ziel 13:
 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Seit 2010 führen wir eine jährliche Abfrage in allen Sto-Gesellschaften zu ausgewählten CSR-Themen durch. Dieser Fragebogen umfasst die entsprechenden Schulungen und Zuständigkeiten innerhalb einer Gesellschaft zu den einzelnen Sachverhalten, die Einhaltung sozialer Standards wie beispielsweise das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Gleichbehandlung von Männern und Frauen, Diskriminierungsverbot, Maßnahmen zu Arbeitssicherheit, Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutzthemen, Spendentätigkeiten, soziales Engagement sowie Regeln zur Vermeidung von Korruption und Rechtsverstößen. Werden Standards nicht eingehalten und Abweichungen gemeldet, sind die zu ergreifenden Maßnahmen zu beschreiben. Diese Informationen werden bei Sto zentral erfasst und ausgewertet. Basierend auf fünf Themenschwerpunkten, die wir im Rahmen der Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie als wesentlich definiert haben, wurde unser Fragenkatalog überarbeitet und in eine neue Datenmanagementsoftware integriert, mit der Nachhaltigkeitsindikatoren für die gesamte Sto-Gruppe erstellt, dokumentiert und ausgewertet werden. Damit wurde ein erweitertes Reporting-System für Nachhaltigkeit und CSR in der Sto-Gruppe implementiert, die Erhebung relevanter Maßnahmen und Kennzahlen für den jeweiligen Berichtszeitraum optimiert und die Grundlagen für eine zentrale Erfassung und Auswertung von Daten mittels IT-basierter Systeme geschaffen. Umfassender aufbereitet und kommuniziert werden die entsprechenden Kennzahlen und Aktivitäten in den fünf wesentlichen Themenfeldern der Nachhaltigkeit in unserem neuen Nachhaltigkeitsbericht, der 2022 veröffentlicht wird. Als wesentliche Themenfelder haben wir definiert: Klimaschutz (Energie und CO₂), Umweltschutz (Abfall, Schadstoffe, Wasser), Kreislaufwirtschaft (Entsorgung, Recycling), Gesundheit und Wohlbefinden (Gesundheitsschutz, Emissionen) sowie soziale Verantwortung (Governance, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Compliance, Spenden). Ergänzt wird der Bericht durch jeweils ein Kapitel zur Geschäftstätigkeit von Sto, zur Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens und zu den Handlungsfeldern mit unmittelbarem Bezug zu Mitarbeitenden.

Unsere österreichische Gesellschaft Sto Ges.m.b.H. hat im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsinitiative „StoClimate“ im Jahr 2021 den dritten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht über ihre CSR-Aktivitäten veröffentlicht. Er wurde nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI - vier Kern- und erweiterte Anforderungen) erstellt und bezieht sich auf die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 im Markt Österreich. Darüber hinaus erstellt unsere skandinavische Tochtergesellschaft Sto Scandinavia AB seit 2019 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht („Hållbarhetsrapport“), der in freier Form Auskunft über die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Ländern Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark erteilt. 2021 hat auch unsere italienische Tochtergesellschaft Sto Italia Srl erstmals einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht erstellt („Report di Sostenibilità“), der sich ebenfalls am GRI-Standard orientiert und die Geschäftsjahre 2019 und 2020 abdeckt. Die Innolation S.A.S. in Frankreich hat ein Nachhaltigkeitsaudit in Anlehnung an ISO 26000 durchgeführt. Ein Zertifikat der französischen Normierungsstelle AFNOR attestiert den Beitrag

der Innolation S.A.S. zu nachhaltiger Entwicklung. Bereits bei der Erst-Auditierung erreichte die Innolation S.A.S. mit über 600 Punkten den Nachhaltigkeitsreifegrad 3 (confirmed) von maximal 4 (exemplary), der ab 701 Punkten greift.

Aufgrund dieser umfassenden Dokumentationen beschränken wir uns in diesem Bericht auf wenige Beispiele der dortigen Aktivitäten und verweisen für detaillierte Informationen auf die Nachhaltigkeitsberichte der jeweiligen Tochtergesellschaften.

Seit 2014 beteiligt sich Sto an der in Deutschland besonders bedeutsamen Nachhaltigkeitsinitiative **Chemie³**, die gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen wurde. Sie umfasst wichtige Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland und bietet verschiedene Instrumente zur konkreten Umsetzung an. 2021 haben wir insbesondere an Online-Seminaren und Aktivitäten der Initiative zur Umsetzung der 17 SDGs in Unternehmen, zur Implementierung einer Klimaschutzstrategie sowie zum Themenfeld Nachhaltigkeit in der Lieferkette teilgenommen.



In ihrem jeweiligen Land nehmen einzelne Gesellschaften der Sto-Gruppe außerdem an verschiedenen regionalen Nachhaltigkeitsinitiativen teil. In Österreich ist beispielsweise die Sto Ges.m.b.H. Mitglied von „**respACT** - austrian business council for sustainable development“, der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Entwicklung in Österreich.



Die Vorgaben externer Rahmenwerke werden bei der Sto SE & Co. KGaA durch unternehmensinterne Richtlinien ergänzt, wozu insbesondere der Verhaltenskodex der Sto-Gruppe sowie die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ zählen, mit denen wir die in unserem Leitbild definierten Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Ferner sind die Leitfäden „Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit“, „Technologieführer durch menschliche und nachhaltige Sortimentsgestaltung“, „Unternehmenskultur durch die Führung und Mitarbeiter leben“ sowie die „Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Interessenvertretern der Mitarbeiter“ feste Bestandteile unserer strategischen Gruppenziele. Diese bilden die Grundlage unserer konzernweiten strategischen Planung und sind mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt.

EU-Taxonomie

Zielsetzung der EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein zentraler Bestandteil des EU Aktionsplans für ein nachhaltiges Finanzwesen. Er zielt darauf ab, die Finanzströme in nachhaltigere Aktivitäten umzulenken, um so die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit finanzieren zu können. Als einheitliches Klassifikationssystem soll die EU-Taxonomie definieren, welche Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig deklariert werden können und welche Bedingungen dafür erfüllt sein müssen. Damit soll ein einheitliches Verständnis geschaffen sowie Greenwashing verhindert werden. Zu diesem Zweck verfolgt die Taxonomie-Verordnung sechs Umweltziele (zwei klimabezogene Ziele und vier weitere Umweltziele).

Für die erstmalige Berichterstattung im Jahr 2022 sieht Art. 10 des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung Erleichterungsregelungen für Nicht-Finanzunternehmen vor. Demnach ist von kapitalmarktorientierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 zu ermitteln, welche Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf die ersten beiden Umweltziele („Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“) als taxonomiefähig eingestuft werden können und wie hoch der Anteil der mit diesen Tätigkeiten verbundenen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CAPEX) und Betriebsaufwand (OPEX) am jeweiligen Gesamtwert des Unternehmens ist.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 muss überprüft werden, inwieweit taxonomiefähige Tätigkeiten auch taxonomiekonform sind, d.h. in definiertem Maße zu einem der Umweltziele beitragen und dabei keine der anderen sechs Umweltziele wesentlich beeinträchtigen.

Vorgehen zur Identifikation taxonomiefähiger Tätigkeiten anhand einer Betroffenheitsanalyse

Zur Ermittlung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden alle Unternehmensaktivitäten des Sto-Konzerns hinsichtlich der Umsatzerlöse, CAPEX sowie OPEX gemäß der Tätigkeitenbeschreibungen in Annex 1 und 2 der Delegierten Verordnung untersucht. Innerhalb der OPEX wurde der Fokus insbesondere auf Forschung und Entwicklung sowie nicht umsatzgenerierende Tätigkeiten aus den Bereichen Immobilien, Fuhrpark und Energieeffizienzmaßnahmen gelegt. Hierfür wurde die Expertise der relevanten Fachbereiche eingeholt.

Identifizierte taxonomiefähige Tätigkeiten

Als Hersteller und Vermarkter von funktionalen Systemen für energieeffiziente Gebäudeausrüstungen betreiben die Sto SE & Co. KGaA und eine Vielzahl ihrer Tochtergesellschaften taxonomiefähige Tätigkeiten aus Annex 1 (Umweltziel „Klimaschutz“) im Kerngeschäft. Diese betreffen im Wesentlichen die Produktsegmente Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Sämtliche hiermit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse, CAPEX sowie OPEX wurden als taxonomiefähig klassifiziert, da diese unmittelbar dem Kerngeschäft zuzurechnen sind.

Diesbezüglich wurde angesichts des wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die folgende taxonomiefähige Tätigkeit gemäß Annex identifiziert und bildet die Grundlage für die Angabe unserer taxonomiefähigen Umsatzerlöse, CAPEX und OPEX:

- 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“, insbesondere mit dem technischen Bewertungskriterium „Außenwandsysteme“.

Alle anderen im Annex 1 der EU-Taxonomie aufgeführten Tätigkeiten stehen nicht im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft des Sto-Konzerns. Für Annex 2 (Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“) wurden keine taxonomiefähigen Tätigkeiten identifiziert.

Darüber hinaus sind als Teil der sogenannten dritten Säule diejenigen Investitionen (CAPEX) und betrieblichen Aufwendungen (OPEX) als taxonomiefähig einzustufen, die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten CO₂-arm ausgeführt werden.

Als solche wurden über die Tätigkeit des Kerngeschäftsfelds hinaus weitere Aktivitäten im Annex 1 bzw. Annex 2 identifiziert. Diese betreffen insbesondere Investitionen in Neubauten (Aktivität 7.1), den Erwerb von Produkten aus der Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien, in unserem Fall insbesondere Elektro- und Hybridfahrzeuge (Aktivität 3.3), die Renovierung bestehender Gebäude (Aktivität 7.2) sowie die Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie (Aktivität 4.1).

Es wurde sichergestellt, dass die gemäß dritter Säule erfassten Investitionen (CAPEX) und betrieblichen Aufwendungen (OPEX) nicht auch bei der Ermittlung der mit den taxonomiefähigen Umsatzerlösen in Verbindung stehenden Investitionen (CAPEX) und betrieblichen Aufwendungen (OPEX) erfasst wurden.

Taxonomie-Kennzahlen

Gemäß der EU-Taxonomie müssen Berichtersteller den Anteil von taxonomiefähigen Umsatzerlösen, CAPEX und OPEX („Zähler“) am jeweiligen Gesamtwert („Nenner“) angeben. Die Herleitung des Zählers ist oben unter den identifizierten taxonomiefähigen Tätigkeiten beschrieben. Als jeweilige Nenner dienen dabei gemäß IFRS-Konzernabschluss die Umsatzerlöse, die CAPEX für die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen sowie die Nutzungsrechte und für die OPEX die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, für Reparaturen und Instandhaltung sowie die Leasingaufwendungen für Kurzfrist-Leasing nach IFRS 16.

Taxonomie-Kennzahlen

in TEUR	Gesamt*	taxonomie-fähig	Anteil taxonomie-fähig	Anteil nicht taxonomie-fähig
UMSATZ	1.590.529	851.874	53,6 %	46,4 %
CAPEX	118.526	53.313	45,0 %	55,0 %
OPEX	38.931	8.635	22,2 %	77,8 %

* Umsatzerlöse siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:
1. Umsatzerlöse;
CAPEX siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz unter (13) Immaterielle Vermögenswerte, (14) Sachanlagen und (15) Nutzungsrechte jeweils Zugänge und Änderungen Konsolidierungskreis.

Wesentliche Nachhaltigkeitsfaktoren

Zur konkreten Bewertung einzelner Nachhaltigkeitsaktivitäten nutzen wir neben dem Chemie³-Nachhaltigkeitscheck (auf Unternehmensebene) und einer eigenen Bewertungsmatrix für die Nachhaltigkeit unserer Produkte, die sich an den fünf wesentlichen Themenfeldern aus der Nachhaltigkeitsstrategie orientiert, unseren **Nachhaltigkeitskompass**. Mit Hilfe dieses Instruments wird zum einen sichergestellt, dass alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, und zum anderen unterstützt es uns in der Entscheidungsfindung gemäß der von uns entworfenen Unternehmensmission „Bewusst bauen.“. Da häufig zwischen verschiedenen Kriterien abgewogen werden muss, hilft uns der Nachhaltigkeitskompass, in den vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden zu denken und eine möglichst optimale Lösung zu finden. Dabei spielen sowohl Werte, die Schwerpunkte und Richtung einer Entscheidung definieren, als auch Informationen, die der Analyse und möglichst objektiven Bewertung dienen, eine zentrale Rolle.



Stakeholder-Dialoge

Äußerst wichtig beim Thema Nachhaltigkeit ist uns der Dialog mit unseren Stakeholdern. Aufgrund der vielfältigen und oft fach- beziehungsweise produktspezifischen Themen führen wir diese in verschiedenen Formaten. Dazu gehören insbesondere eigene Forumsveranstaltungen mit Architekten, Planern, Fachhandwerkern und Energieberatern, Veranstaltungen von und mit Marktpartnern sowie diverse Messeveranstaltungen, auf denen das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie fand der Austausch 2021 nur in begrenztem Maße statt. Viele Veranstaltungen wurden jedoch online durchgeführt und haben dabei zentrale

Fragestellungen wie beispielsweise die Kreislaufführung von Baustoffen, die sichere Verwendung oder Vermeidung bestimmter Inhaltsstoffe, Wohngesundheit und nachhaltiges Bauen mit entsprechenden Bauprodukten behandelt. Ferner hat Sto zum dritten Mal die Architektur-Biennale in Venedig unterstützt, bei der 2021 unter dem Motto „How will we live together?“ die globalen Probleme unserer Zeit im Vordergrund standen.

Als **relevante Stakeholder-Gruppen** für Sto haben wir basierend auf unserer 2017 durchgeführten und im Rahmen der Strategieentwicklung 2020 revidierten Analyse Anteilseigner, Behörden/Staat, Kunden/Endkunden, Dienstleister/Lieferanten, Gesellschaft/Öffentlichkeit, Interessenvertreter, Mitarbeiter, Presse/Medien sowie den Wettbewerb identifiziert. Deren jeweilige Anforderungen und die daraus resultierende Ableitung von Verpflichtungen werden im Prozess „Stakeholderanalyse-Nachhaltigkeitscheck“ ermittelt und dokumentiert. Zugleich kommen wir damit den Anforderungen im Rahmen der Rezertifizierungen unseres Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2015, des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 und des Energiemanagementsystems nach ISO 50001:2018 nach. Gemäß den Normen müssen Organisationen ein Verständnis für den eigenen Kontext entwickeln, Chancen und Risiken bewerten und insbesondere die Beteiligten bei der Planung der Managementsysteme berücksichtigen. Die Häufigkeit der Nennungen von Interessengruppen fließt zum Beispiel in die Bewertung der Umweltaspekte ein. Die im Rahmen der Strategieüberarbeitung 2020 aktualisierte Stakeholder-Analyse ergab beispielsweise, dass Ratingagenturen und Analysten im Finanzwesen, die im Rahmen von ESG-Ratings Unternehmensinformationen und nicht-finanzielle Kennzahlen nach international gültigen Standards einfordern, eine immer wichtigere Rolle bei der Implementierung von Kennzahlen und der Berichterstattung spielen.

National und international engagieren wir uns in Verbänden, **Fachverbänden und Vereinigungen**, um unternehmensübergreifend über wichtige Gesichtspunkte wie neue Gesetzgebungen und Nachhaltigkeitskriterien für Bauprodukte, die Harmonisierung von Produktdeklarationen oder die Beurteilung von Gefahrstoffen zu diskutieren. Sto ist beispielsweise seit 2008 Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und dort seit 2016 im Bauproduktebeirat aktiv. Auf Verbandsebene engagieren wir uns im Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutsche Bauchemie e.V., im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL), im Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM) sowie in den jeweiligen europäischen Dachverbänden (z.B. FEICA, CEPE, EMO und EAE). Zudem ist Sto seit 2017 aktives Mitglied des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle (BuVEG), der die Interessen der Branche bündelt und die Potenziale der Gebäudehülle beim Klimaschutz sowie der Energieeffizienz darlegt. In Österreich ist Sto Partner der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB).

Mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Fachleuten, Medienvertretern und Forschungseinrichtungen pflegt Sto ebenfalls den direkten Dialog. Dabei tauschen wir uns über aktuelle Nachhaltigkeitssachverhalte im Bereich der Bauwirtschaft sowie konkrete Entwicklungen und Erwartungen seitens Gesellschaft, Politik und unserer Marktpartner aus. Wichtige wissenschaftliche und praktische Arbeit leistet unter anderem das Österreichische Institut für Baubiologie und Bauökologie (IBO) in Wien und die IG Passivhaus Tirol, die Experten aus der Bauwirtschaft vernetzt und das Passivhauskonzept als Standard etablieren möchte. Weitere zentrale Impulse und Meinungen liefern uns Veranstaltungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ sowie der initiierten Organisationen VCI, IG BCE und BAVC, der nationalen Netzwerke des Global Compact und regionale Treffen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg.

Der Austausch mit den Sto-Mitarbeitern und eine intensive interne Kommunikation sind ebenfalls von großer Bedeutung und werden auf allen Ebenen gezielt gefördert.

Produktinformationen

Ein offener und ehrlicher Umgang mit umwelt- und gesundheitsrelevanten Themen ist uns sehr wichtig, denn die Interpretation und Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte liegt nicht allein in unserer Hand – sie wird maßgeblich durch die Meinung der Öffentlichkeit sowie von Experten, Marktpartnern und Kunden mitbestimmt. Umfassende **Informationen und Transparenz**, insbesondere Umwelt- und Gesundheitsaspekte zu unseren Produkten, geben dabei Hilfestellung.

Um unsere Kunden und Marktpartner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, stellen wir eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung. An erster Stelle steht hierbei der kompetente Service durch Sto-Mitarbeiter. Deshalb wird Nachhaltigkeit auch intern intensiv kommuniziert und geschult. Flankiert wird diese persönliche Form der Information durch die Bereitstellung von Umweltzeichen, Produktdeklarationen und Produktdatenblättern.

Label & Zertifikate

Umweltlabel und Umweltzertifikate wie z.B. der Blaue Engel, TÜV und natureplus[®] richten sich vor allem an Endkonsumenten, private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB werden Umweltzertifikate auch häufig als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener, von der jeweiligen Vergabestelle definierter Kriterien.

Sto nutzt seit über 30 Jahren Fremdüberwachungen durch anerkannte Prüfinstitute und hat eine große Zahl an Produkten entsprechend zertifiziert beziehungsweise bei Ablauf der Gültigkeit rezertifiziert – sowohl im Bereich der Wärmedämmung und Fassadenbeschichtung als auch im Innenraum. Das Umweltzeichen natureplus[®] für WDVS bestätigt, dass die Produkte nicht nur durch ihre Funktion effizient Energie sparen, sondern zugleich erhöhte Anforderungen bezüglich Herstellung, Umwelteigenschaften und der Inhaltsstoffe von

Systemkomponenten erfüllen. Der Blaue Engel für WDVS bescheinigt den Einsatz von Werkstoffen und Materialien, die die Umwelt innerhalb ihrer Produktgruppe weniger belasten, keine schwer zu entsorgenden Schadstoffe enthalten, eine hohe Dauerhaftigkeit aufweisen und nach geltenden gesetzlichen Regeln installiert werden.

Ein großer Teil unseres Innenraumsortiments trägt das TÜV-Mark „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD oder ist nach Oeko-Tex[®] Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. Zudem sind zahlreiche Innenraumprodukte natureplus[®] -zertifiziert und halten damit strengste Kriterien bezüglich Zusammensetzung, Stoffverboten, Emissionen, Rohstoffgewinnung, Fertigung der Vorprodukte, Produktion und Verarbeitung ein.

Für den Schweizer Markt kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte zusätzlich mit der Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe. Im französischen Markt tragen Sto-Innenraumprodukte durchgängig das französische VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“.



Seit 2019 nutzen wir ein eigenes Gütesiegel zur Kennzeichnung von konservierungsmittelfreien Produkten. Damit kommen wir dem wachsenden Bedürfnis nach gesundheitlich unbedenklichen Bauprodukten nach und bieten auch sensiblen Menschen, die schon auf geringe Mengen an Konservierungsmitteln allergisch reagieren könnten, eine schnelle Orientierung. Schützen wir Produkte mit Konservierungsmitteln vor einem frühzeitigen Verfall, setzen wir diese nur in technisch notwendigem Maß ein, machen die eingesetzten Stoffe in Datenblättern transparent und kennzeichnen mit einem Gütesiegel, dass auch diese Produkte emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei sowie durch ein akkreditiertes Institut auf Schadstoffe geprüft sind.



Eine zunehmende Herausforderung stellt die Vielzahl an Umweltzeichen in Form von privaten und öffentlichen Produktlabeln dar. Sie sind meist nur national bekannt und bieten deshalb ausschließlich in einzelnen Märkten einen Mehrwert. Bereits gekennzeichnete Produkte müssten unterschiedliche Umweltlabel für verschiedene Regionen tragen oder die Zertifikate benötigen zusätzliche Erklärungen. Um dies zu vermeiden, haben wir den Umfang unserer Fremdüberwachungen erweitert und führen in den Berichten des TÜV-SÜD

zum Emissionsverhalten unserer Produkte auch die Einhaltung weiterer nationaler und internationaler Standards mit auf.

Nachhaltigkeitsdatenblätter

Die freiwillige Selbstdeklaration in Form von eigens entwickelten Nachhaltigkeitsdatenblättern erweitert die Produktinformationen der Umweltlabel und kommt dem zunehmenden Bedarf nach konkreten, produktspezifischen Angaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien nach. Nachhaltigkeitsdatenblätter listen auf rund vier Seiten alle wesentlichen Informationen zu den Gebäudezertifizierungssystemen DGNB und LEED, Inhaltsstoffen, Emissionen und weiteren Umweltaspekten auf. Wie unsere Technischen Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter stehen sie kostenfrei zum Download zur Verfügung oder werden auf Anfrage direkt zugesandt. Ende 2021 waren für rund 400 Sto-Produkte Nachhaltigkeitsdatenblätter in 22 Landessprachen erhältlich. Ferner werden die Datenblätter fortlaufend überarbeitet, da verschiedene Kriterien und Normen, auf die sich unsere Angaben beziehen, ebenfalls in regelmäßigen Abständen revidiert oder ergänzt werden.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Umweltproduktdeklarationen (EPD: Environmental Product Declaration) nach EN 15804 sind ein dritter Baustein für die Information über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten. Kern dieser Deklarationen sind eine Ökobilanz (Life Cycle Assessment - LCA) sowie zusätzliche Informationen wie beispielsweise zum Produktionsprozess, zur Nutzungsphase und Verwertung eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus. EPDs sind rein informativ und bewerten ein Produkt nicht, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Damit klärt dieses international gültige Dokument über viele umweltrelevante Eigenschaften eines Bauprodukts auf und bildet eine gute Datengrundlage für die Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden, die wesentlich von den verwendeten Baustoffen abhängt. Nachgefragt werden EPDs für Gebäudezertifizierungen insbesondere im skandinavischen Markt sowie für Bauvorhaben, die nach BREEAM, LEED und DGNB zertifiziert werden.

Für einen Großteil unserer Produkte verwenden wir sogenannte Muster-EPDs. Sie werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden auf der Basis von Rahmenrezepturen erarbeitet und bilden jeweils eine Produktgruppe ab. Damit entfällt die aufwändige Berechnung und Erstellung individueller, produktspezifischer EPDs für die einzelnen Hersteller. Aufgrund der standardisierten Gültigkeitsdauer von fünf Jahren liefen 2020 und 2021 zahlreiche EPDs der nationalen Verbände ab. Diese werden größtenteils sukzessive durch Muster-EPDs der europäischen Dachverbände ersetzt, um einen pan-europäischen Einsatz zu gewährleisten. 2021 haben wir die Zuordnung unserer Produkte zu aktuell gültigen EPDs überarbeitet und eine Gap-Analyse durchgeführt, um die Abdeckungsquote unserer Produkte mit EPDs zu ermitteln. Daraus leiten wir den Bedarf an weiteren Maßnahmen zur Erstellung von EPDs und Ökobilanzen ab.

Die Europäische Union möchte im Rahmen des Verbraucherschutzes die Angabe von individuellen, produktspezifischen ökologischen Kennwerten fördern und ein einheitliches, auf einer Ökobilanz basierendes Umweltlabel auf den europäischen Markt bringen. Dazu hat die Europäische Kommission das Projekt „Product Environmental Footprint (PEF)“ gestartet und von 2013 bis 2017 verschiedene Pilotprojekte initiiert, unter anderem zu Farben und Dämmstoffen, über die Sto informiert und in die wir teilweise auch involviert waren. 2018 begann die EU einen Konsultationsprozess, um Feedback über die Nutzung bestehender Umweltlabel und Methoden zur ökologischen Bewertung von Produkten einzuholen sowie über die weitere Entwicklung des PEF nach der Pilotphase zu entscheiden. Parallel dazu hat die Europäische Kommission die Kriterien für Ökobilanzen nach der europäischen Norm EN 15804 überarbeiten lassen und diese auf deren Konformität mit der PEF-Methodik überprüft.

Diese Entwicklung ist im Hinblick auf den Vergleich von Umweltleistungen einzelner Bauprodukte relevant, insbesondere der sogenannten „grauen Energie“ und der CO₂-Bilanz, wie sie beispielsweise die Europäische Kommission oder die DGNB anstreben. Zunehmend sollen Planer, Architekten, Investoren und Konsumenten Bauprodukte nicht nur nach technischen, ökonomischen und ästhetischen Parametern auswählen, sondern auch anhand konkreter Umweltinformationen, die den kompletten Lebenszyklus eines Bauprodukts abbilden. Mit der Bereitstellung von EPDs und der engen Beobachtung und Teilnahme am PEF-Programm geht Sto auf diese Entwicklung ein. Zugleich sehen wir darin methodische Risiken und zusätzliche Kostenbelastungen für unser Unternehmen. Prinzipiell bevorzugen wir den Vergleich von Bauprodukten auf Gebäudeebene mit Bezug zu einem konkreten Bauvorhaben, da Bauprodukte Zwischenprodukte sind, deren Leistungen und Umweltwirkungen sich erst am Gebäude konkret und ganzheitlich bewerten lassen. Ferner muss eine hohe Datenqualität und Einheitlichkeit von Datenbasen gewährleistet sein, um Unschärfen bei der Berechnung auszuschließen und den direkten Vergleich von Bauprodukten nicht zu verzerren. Die Bereitstellung von Ökobilanzen auf Basis einzelner Produkte – Muster-EPDs wären nach der Philosophie des direkten Vergleichs einzelner Bauprodukte nicht weiter einsetzbar – ist mit einem hohen Aufwand verbunden, den wir zeitnah personell und organisatorisch entsprechend zu berücksichtigen und einzuplanen hätten. Gemeinsam mit den Verbänden setzen wir uns weiterhin für die Erstellung und allgemeine Akzeptanz von Muster-EPDs ein, die aus unserer Sicht eine gute Balance zwischen ökobilanzieller Exaktheit und ökonomischem Aufwand aufweisen.

Parallel dazu bereiten wir die Implementierung einer Software vor, um für unsere Produkte eigenständig Ökobilanzen berechnen zu können und eine gute Grundlage für die ökologische Optimierung sowie die Erstellung eigener, produktspezifischer Umweltproduktdeklarationen zu erhalten.

Teil B

Bericht über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte anhand der zehn Prinzipien des UN Global Compact

Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

- 01** Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02** Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- 03** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04** Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- 05** Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06** Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

- 07** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08** Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09** Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsprävention

- 10** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Angaben zu Prinzipien 1 bis 6: Menschenrechte und Arbeitsnormen

Im Juni 2021 wurde in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vom Deutschen Bundestag beschlossen und abschließend im Bundesrat beraten. Das Gesetz soll der Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage dienen, indem es Anforderungen an ein verantwortungsvolles Management von Lieferketten festlegt, wobei die Sorgfaltspflichten nach der Einflussmöglichkeit der Unternehmen beziehungsweise Zweigniederlassungen abgestuft sind. Das Gesetz ist ab 1. Januar 2023 für in Deutschland ansässige Unternehmen und Unternehmen mit einer Zweigniederlassung gemäß § 13d HGB mit mindestens 3.000 Beschäftigten in Deutschland anzuwenden.

Das LkSG enthält einen abschließenden Katalog von elf international anerkannten Menschenrechtsübereinkommen. Aus den dort geschützten Rechtsgütern werden Verhaltensvorgaben bzw. Verbote für unternehmerisches Handeln abgeleitet, um eine Verletzung geschützter Rechtspositionen zu verhindern. Dazu zählen insbesondere folgende Verbote: Kinderarbeit, Sklaverei und Zwangsarbeit, Missachtung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, Vorenthaltung eines angemessenen Lohns, Missachtung des Rechts, Gewerkschaften bzw. Mitarbeitervertretungen zu bilden, Verwehrung des Zugangs zu Nahrung und Wasser sowie der widerrechtliche Entzug von Land und Lebensgrundlagen.

Die Einhaltung internationaler Menschenrechte ist Sto ein wichtiges Anliegen. Grundlage für die Definition entsprechender Menschenrechte bilden insbesondere die OECD-Richtlinien sowie die vier ILO-Kernarbeitsnormen. Ziel unserer Maßnahmen ist die weltweite Achtung von Menschenrechten und die Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage. Dazu haben wir Anforderungen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen, insbesondere im Lieferkettenmanagement, festgelegt.

Unsere Unternehmenspflichten umfassen die folgenden sechs Elemente zur Sicherstellung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der Lieferkette: Risikomanagement, Risikoanalyse, Präventionsmaßnahmen, Beschwerdemechanismus, Abhilfemaßnahmen und Berichterstattung.

Unser Interesse ist, dass sich alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette am Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren, was insbesondere die Beachtung internationaler Menschenrechte und Arbeitsnormen einschließt.

In der Sto-Gruppe verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und dem Schutz der Umwelt. Die Unternehmensgruppe ist qualitätsorientiert und international tätig. Deshalb sind auch unsere Verhaltensstandards weltweit einheitlich.

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ist für uns selbstverständlich. Bezüglich unserer eigenen Standorte und Gesellschaften gelten die in unserem Leitbild sowie im UN Global Compact verankerten Prinzipien, unsere „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, die strategischen Gruppenziele sowie die generelle Verpflichtung zur Einhaltung von Recht und Gesetz.

Compliance sicherzustellen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir pflegen eine Kultur der Aufrichtigkeit und persönlichen Verantwortung, die durch das rechtskonforme Verhalten aller Mitarbeiter getragen wird. Seit 2018 gibt es in der Sto-Gruppe einen Chief Compliance Officer.

2019 wurde ein Verhaltenskodex für die Sto-Gruppe eingeführt, der als Leitlinie für integriertes Handeln dient. Er ist für alle Mitarbeiter verbindlich, liegt in 17 Sprachen vor und gilt weltweit. Der Verhaltenskodex fasst wichtige Gesetze und unternehmensinterne Regelwerke zusammen, die das Verhalten im geschäftlichen Umfeld mit Dritten, im Umgang mit der Öffentlichkeit und auch im täglichen Miteinander innerhalb des Konzerns regeln. Er soll dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, kann jedoch die große Vielfalt geschäftlichen Handelns der Mitarbeiter der Sto-Gruppe nicht abschließend beschreiben. Deshalb bieten wir weitere Informationen und themenspezifische Unterstützung an, zum Beispiel in Form von Schulungen. Um Menschenrechtsverletzungen erkennen und vermeiden zu können, werden entsprechende Daten und Informationen benötigt. Mit der Einführung eines Hinweisgeber- beziehungsweise Whistleblower-Systems bei Compliance Verstößen bieten wir deshalb seit 2017 einen standardisierten Beschwerdemechanismus an, der für potenziell Betroffene leicht zugänglich ist. Er wird unter Prinzip 10 „Korruptionsprävention“ näher beschrieben. Informationen zu Abweichungen und entsprechenden Gegenmaßnahmen bezüglich der zehn Prinzipien des UN Global Compact holen wir über unsere jährliche „CSR-Abfrage“ ein.

Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität wird nicht geduldet. Detaillierte Angaben zum Thema Diversität enthält der Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht.

Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir aus Ländern, die hohe soziale Standards implementiert haben und diese kontrollieren. Über unseren „Lieferanten-Kodex“ fordern wir generell die freiwillige Selbstbindung an die genannten Standards sowie Prinzipien und holen über einen Fragebogen Auskünfte zur Einhaltung ein.

Um den gestiegenen Anforderungen hinsichtlich des Risikomanagements in der Lieferkette gerecht zu werden, haben wir 2020 im Bereich Materialwirtschaft eine digitale Lösung zur Überwachung des gesamten Prozesses implementiert. Diese KI-basierte Risk Management Software unterstützt unseren Einkauf dabei, Risiken in der Lieferkette zu identifizieren, das Schadensausmaß zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Gefährdungspotenziale werden frühzeitig erkannt, sodass Lieferfähigkeit und Compliance sichergestellt werden. Sobald ein potenzielles Risiko identifiziert wurde, wird der strategische Einkäufer informiert und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr können unmittelbar eingeleitet werden. Im Jahr 2021 erfolgte die flächendeckende Einführung der Software in allen Sto-Tochtergesellschaften. Ferner nutzen wir zur weiteren Förderung von „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ branchenspezifische Unterstützung wie zum Beispiel die der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ der chemischen Industrie.

Bezogen auf unsere Produkte sehen wir einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung und Berücksichtigung von Menschenrechten darin, professionell und transparent zu informieren. Über die sachgemäße Anwendung sowie Inhalts- und Gefahrenstoffe informieren unsere Technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Nachhaltigkeitsdatenblätter, die wir international in den jeweiligen Landessprachen zur Verfügung stellen.

Im erweiterten Sinne können auch gesellschaftlich relevante Themen wie Gesundheit und Wohlbefinden unter dem Blickwinkel von Menschenrechten und Arbeitsnormen gesehen werden. Bezogen auf Gebäude geht es hierbei vor allem um Aspekte wie thermischer und akustischer Komfort, Innenraumlufthygiene sowie Gesundheitsschutz. Bauprodukte von Sto können diese Parameter unmittelbar positiv beeinflussen, zum Beispiel durch schallabsorbierende Akustikplatten und photokatalytisch wirkende Farben. Zugleich wird durch die kontinuierliche Analyse und Fremdüberwachung unserer Produkte gewährleistet, dass Verarbeiter und Nutzer gute Qualität und sichere Waren erhalten. Mögliche Schad- und Gefahrenstoffe werden in Sicherheits- und Nachhaltigkeitsdatenblättern sowie in Umweltproduktdeklarationen transparent aufgeführt, und viele unserer Produkte sind nach natureplus®, TÜV-SÜD und anderen Umweltzeichen zertifiziert. Dadurch wird bestätigt, dass Einflüsse auf Gesundheit und Umwelt durch Rohstoffe oder Emissionen ausgeschlossen beziehungsweise auf ein Minimum beschränkt werden.

Angaben zu Prinzipien 7 bis 9: Umwelt

Der Schutz der Umwelt ist im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ein wesentlicher Aspekt für unser Unternehmen. Zum einen tragen unsere Produkte dazu bei, die Umweltwirkungen von Gebäuden zu minimieren, wie zum Beispiel durch energieeinsparende Dämmmaßnahmen, den Schutz der Gebäudehülle und Substanzerhaltungsmaßnahmen. Zum anderen arbeiten wir aktiv daran, die Umweltwirkungen durch unsere Produkte und unsere Produktion sowie unser unternehmerisches Handeln gering zu halten, beispielsweise indem wir regenerative Energiequellen bevorzugen, Ressourcen schonend einsetzen und Abfall vermeiden. Wir streben eine verantwortungsvolle Beschaffung und Nutzung natürlicher Ressourcen (Wasser, Energie, Werkstoffe und Flächen) bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen an. Jeder einzelne Mitarbeitende soll innerhalb seines Verantwortungs- und Einflussbereichs zum Schutz der Umwelt beitragen. Dabei gehen wir auch über gesetzliche Standards hinaus und verpflichten uns, freiwillige Umwelt- und Energiemanagementstandards wie ISO 14001 und 50001 einzuhalten.

Klimaschutz

Die Fridays for Future Bewegung, die UN Klimakonferenzen, das Klimapaket der Bundesregierung und der EU Green Deal zeigen: Das Thema Klimaschutz, das bei Sto seit jeher einen Schwerpunkt der Ausrichtung bildet, ist zu einem zentralen Anliegen der Gesellschaft und einem dominierenden Inhalt der nationalen und internationalen Politik geworden.

Das **Klimapaket der Bundesregierung** bekräftigt das Bestreben, bis 2045 Klimaneutralität für Deutschland zu erreichen. Eine zentrale Rolle für die Erreichung der deutschen Energie- und Klimaziele spielen Gebäude, da sie sektorübergreifend für etwa 35 % des Endenergieverbrauchs und für etwa ein Viertel des CO₂-Ausstoßes in Deutschland verantwortlich sind. Mit energieeffizienten Neubauten und der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden sollen die CO₂-Emissionen bis 2030 weiter auf nur noch 67 Millionen Tonnen verringert werden. Dieses Minderungsziel um 65 % gegenüber dem Jahr 1990 ist Teil der Novelle des Klimaschutzgesetzes, die am 31. August 2021 in Kraft trat. Verbesserte steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten, Tilgungszuschüsse und zinsvergünstigte Kredite geben Hausbesitzern finanzielle Anreize, energieeffizient zu bauen bzw. Bestandsgebäude energetisch zu sanieren.

Auch auf europäischer Ebene wurden die regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für einen besseren Klimaschutz geschaffen. Mit dem Europäischen Green Deal wollen die 27 EU-Mitgliedstaaten die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 senken und bis 2050 klimaneutral werden. Der EU-Plan sieht vor, die jährliche Sanierungsquote von Gebäuden zu verdoppeln und umfassende Mittel aus dem EU-Haushalt für Klimaschutz bereitzustellen.

Für die Verwirklichung einer klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft soll die gesamte Industrie mobilisiert werden, wobei der Bausektor besonders im Fokus steht. Dies spiegelt sich unter anderem im Aktionsplan „Kreislaufwirtschaft“ wider, der eine Strategie für nachhaltige, kreislauffähige Produkte umfasst. Zudem möchte die EU-Kommission gemeinsam mit den Mitgliedstaaten eine Renovierungswelle anschieben. Dafür sollen Rechtsvorschriften über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden durchgesetzt werden. Die Strategie für die Renovierungswelle geht davon aus, dass bis 2030 rund 35 Millionen Gebäude renoviert werden und bis zu 160.000 zusätzliche Arbeitsplätze im Baugewerbe entstehen könnten.

Bei der **UN Klimakonferenz 2021** in Glasgow haben die Staaten der Welt das Regelbuch vollendet, um das Paris-Abkommen umzusetzen. Damit kann die Staatengemeinschaft eine schnelle Treibhausgaskürzung einläuten, um die globale Erwärmung möglichst nicht über 1,5 Grad Celsius steigen zu lassen.

Die vielfältigen nationalen und internationalen Klimaschutzbestrebungen motivieren uns, Klimaschutz auch in Zukunft als wesentlichen Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu behandeln und unsere Maßnahmen in fünf strategischen Handlungsfeldern zu intensivieren:

1. Klimaschutz im Gebäudesektor durch den Einsatz von Sto-Produkten
2. Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb (vor allem über ISO 50001)
3. Erzeugung regenerativer Energie an eigenen Standorten
4. Bezug von zertifiziertem Ökostrom
5. Kompensationsmaßnahmen über den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten

Damit alle Aktivitäten der Sto-Gruppe im Bereich Klimaschutz methodisch erfasst, umgesetzt und begleitet werden können, haben wir 2016 beginnend ein **Energiemanagementsystem** nach dem weltweit gültigen Standard ISO 50001 eingeführt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess rund um den Themenkomplex Energieeffizienz und erfüllen gleichzeitig die rechtlichen Anforderungen zur Durchführung von Energieaudits nach EN 16247-1. Ende 2021 waren die Sto SE & Co. KGaA mit dem Stammsitz in Stühlingen, allen Produktionsstandorten und Verkaufs-Centern in Deutschland sowie fünf Tochtergesellschaften nach ISO 50001:2018 zertifiziert.

Die implementierten Systeme stellen sicher, dass Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs identifiziert und umgesetzt, die Verwendung und der Bezug regenerativer Energien kontinuierlich überprüft und der Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte permanent reduziert werden. Zudem werden die Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden und bei Investitionen kontrolliert, wobei wir die Mitarbeiter aktiv in alle Energieeinsparmaßnahmen einbeziehen. Im Rahmen von Ersatz- und Neuinvestitionen in Betriebsmittel, Maschinen und Anlagen findet neben der technischen und wirtschaftlichen auch eine Prüfung der Energieeffizienz dem Stand der Technik entsprechend Berücksichtigung. Parallel zur Energieeinsparung werden die jeweils entsprechenden Verringerungspotenziale an CO₂-Emissionen ermittelt.

Als wichtiges Ziel haben wir die Optimierung der energiebezogenen Leistung in der Sto-Gruppe festgelegt. Zur Erreichung der entsprechenden Werte wurden einzelne Projekte definiert und Maßnahmenpläne erstellt. Basis der ermittelten Kennzahlen sind jährliche Verbräuche, die monatlich erfasst und analysiert werden. Gemessen über die auditierten Einheiten konnten wir in den ISO 50001 zertifizierten Gesellschaften in Deutschland seit 2014 eine Gesamtenergieeinsparung von mindestens einem Prozent pro Jahr erreichen und damit die Produktionssteigerung erfolgreich vom Energieverbrauch entkoppeln.

Aufgrund eines sehr hohen Effizienzgrads von rund 95 % in den bislang erfassten Produktionsstätten fällt die Identifizierung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der unmittelbaren Geschäftstätigkeit schwer. Dennoch konnten 2021 weitere Fortschritte realisiert werden. Dazu gehörten Einsparungen durch technische Maßnahmen in Produktion und Logistik sowie energetische Maßnahmen an Gebäuden, beispielsweise der Austausch von Heizungsanlagen und Fenstern oder der Einbau von Schnelllauftoren.

Um weitere Einsparmaßnahmen realisieren zu können, wurden zudem strategische Maßnahmen für das Jahr 2022 beschlossen, zum Beispiel die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden oder die partielle Umstellung der Pkw-Flotte auf Elektro-Fahrzeuge. Nach aktuellem Stand muss rund ein Euro investiert werden, um den Energieverbrauch um eine Kilowattstunde zu senken. Neben diesen technischen Maßnahmen mit

entsprechenden Investitionen betrachten wir daher vermehrt Effizienz- und Einsparmaßnahmen durch Veränderungen und Optimierungen von Prozessen und Produktionsabläufen.

Ein wichtiges Element unseres Energiemanagementsystems bildet das 2016 gegründete Netzwerk „Energieeffizienz bei Sto“, das über den Verband der Chemischen Industrie e.V. als offizielles Energieeffizienz-Netzwerk der Bundesregierung und Vertretern der deutschen Wirtschaft angemeldet ist. Es bietet einen offenen Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den Unternehmenseinheiten und Standorten zur Steigerung der Energieeffizienz und trifft sich zweimal jährlich. Dabei werden umgesetzte Maßnahmen vorgestellt und die Übertragbarkeit auf andere Standorte besprochen. Bei den Sitzungen im Jahr 2021 wurden die technischen, strategischen und organisatorischen Aktivitäten im Rahmen des Energiemanagement-Aktionsplans aus den ISO 50001 Maßnahmenplänen eingehend vorgestellt und diskutiert. Deutlich wurde dabei wie in den Jahren zuvor, dass zusätzliche Einsparungen hauptsächlich über strategische und organisatorische Maßnahmen zu erreichen sind, während die technischen Möglichkeiten in vielen Bereichen überwiegend ausgeschöpft sind. Ferner wurden Erfahrungen der Datenerhebung mittels einer Energiemanagementsoftware ausgetauscht und die Nutzung dieser Daten für weitere Energieeinsparmaßnahmen besprochen. Mit Hilfe der Software können Verbrauchsdaten detailliert erhoben und ausgewertet und im Weiteren als Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen verwendet werden. 2021 wurde das Netzwerk offiziell um das Thema Klimaschutz erweitert und die Initiative in "Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke" umbenannt (<https://www.effizienznetzwerke.org/>). Da Sto von Beginn an auch Klimaschutzmaßnahmen im unternehmensinternen Netzwerk behandelt hat, begrüßen wir diese Erweiterung sehr.



Eine bewusste Erweiterung unserer Klimaschutzmaßnahmen ist die Kompensation von nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen durch den Erwerb von Zertifikaten. Diesen Weg beschreitet die österreichische Sto Ges.m.b.H. bereits seit dem Jahr 2018. Dabei werden alle durch Beschaffung, Produktion, Verwaltung und Logistik nicht zu vermeidenden CO₂-Emissionen im gesamten Unternehmen erfasst und über den Kauf von entsprechenden Zertifikaten kompensiert. Die Sto Ges.m.b.H. war durch den Erwerb von Zertifikaten für die Emission von 10.000 Tonnen CO₂ von 2018 bis 2021 klimaneutral gestellt. Ihre nicht zu vermeidenden Treibhausgasemissionen werden durch die Unterstützung eines Hydroenergieprojekts in Uganda sowie eines Solar- und Windenergieprojekts in Indien vollständig kompensiert.

Seit 2018 haben auch die skandinavischen Tochtergesellschaften Sto Danmark A/S, Sto Finexter OY, Sto Norge AS und Sto Scandinavia AB ihre betrieblichen CO₂-Emissionen ermittelt und zum Teil über Zertifikate kompensiert. 2021 wurden mit entsprechenden Zertifikaten die entstandenen Emissionen in Dänemark und Schweden von 1.700 Tonnen CO₂ kompensiert und ausgewählte Projekte nach dem internationalen „Gold Standard“ unterstützt. Darüber hinaus hat unsere Tochtergesellschaft Sto Italia Srl 2021 erstmals ihre CO₂-Emissionen bilanziert und kompensiert. Für jährlich 340 Tonnen CO₂ wurden Zertifikate für Aufforstungsprojekte in Brasilien und Uruguay erworben.

In Deutschland wurden basierend auf der für das Jahr 2018 erstellten CO₂-Bilanz für alle ISO 50001-zertifizierten Standorte Zertifikate für die Jahre 2021 und 2022 erworben, um die entsprechenden Gesellschaften klimaneutral zu stellen. Mit den für die deutschen Gesellschaften erworbenen Zertifikaten über jährlich 22.000 Tonnen CO₂ unterstützen wir ein Windkraftprojekt in der Türkei, ein Brunnenprojekt in Zimbabwe und ein Solarparkprojekt in Indien, die jeweils durch den „Gold Standard“ zertifiziert wurden, sowie ein Waldaufforstungsprojekt in Uruguay und ein Solarkocherprojekt in China, die unter der Hoheit des Verified Carbon Standard zertifiziert wurden. Ziel für die Unternehmensgruppe ist es, bis 2025 klimaneutral gestellt zu sein.

Sto unterstützt in diesem Zusammenhang seit 2019 die Initiative „Allianz für Entwicklung und Klima“. Diese vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gegründete Allianz verfolgt das Ziel der gleichzeitigen Förderung von Entwicklung und Klimaschutz. Sie wirbt ausdrücklich für nichtstaatliches Engagement, insbesondere des Privatsektors. Die Aktivitäten aller Unterstützer sind stets freiwillig, gehen über bestehende gesetzliche CO₂-Minderungspflichten hinaus und erfolgen über eine Mitwirkung an qualitativ hochwertigen Entwicklungs- und Klimaschutzprojekten. Perspektivisch tragen die im Rahmen der Allianz unterstützten Projekte – wie auch Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen – zur Erreichung von Klimaneutralität bei.

Im indirekten Einkauf ist nachhaltiges Handeln ebenfalls ein stetiger Begleiter in unserem Tages- und Projektgeschäft, wie das Beispiel Papierverbrauch zeigt. Sto-weit konnten wir diesen in den letzten Jahren deutlich reduzieren. Der noch verbleibende, notwendige Mindestbedarf wird so umweltfreundlich wie möglich über zertifizierte Ware gedeckt, ab 2021 am Standort Stühlingen zusätzlich klimaneutral. Die unvermeidlichen Kohlendioxid-Emissionen werden vom Lieferanten durch Investitionen in ein international anerkanntes Klimaschutzprojekt kompensiert. Zusätzlich wird die Anzahl der Lieferungen auf ein Minimum reduziert.

Im Bereich Abfall konnte die Sto SE & Co. KGaA als Partner von Cycle4green Recycling im Jahr 2021 36,7 Tonnen Trägeraltpapier recyceln lassen, das einer Reduktion von 70 Tonnen CO₂ entspricht.

Klimaschutz auf Produktebene

Auch auf Produktebene kompensieren wir CO₂-Emissionen durch den Erwerb von Zertifikaten und stellen diese damit klimaneutral. 2021 galt das für die Produkte StoCryl BF 700 und StoCryl V 700 aus dem Portfolio der StoCretec GmbH. Die entsprechenden Zertifikate werden unter anderem zur Unterstützung eines Wasserkraftprojekts in Madagaskar genutzt und tragen zur Einsparung von über 300 Tonnen CO₂ bei. In Österreich stellten wir elf weitere Produkte klimaneutral und konnten durch den Erwerb entsprechender Zertifikate rund 1.900 Tonnen CO₂ kompensieren.

Mobilität, Logistik und Beschaffung

Ein wichtiger Bereich beim Klimaschutz ist der Aspekt Mobilität über die Einsparung von Kilometern, Treibstoff und CO₂. Wir optimieren mit Hilfe moderner Monitoring-Systeme Lkw-Routen und Transportwege, sorgen für eine gute Auslastung, nutzen DHL GoGreen und fördern wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren. Durch die regionale Produktion von Bauprodukten entfallen viele Transportkilometer.

Im Oktober 2021 wurde in der österreichischen Tochtergesellschaft in Villach die modernste Anlage der Sto-Gruppe zur Herstellung von mineralischen Produkten in Betrieb genommen, die mit einem eigenen Solar-Kraftwerk ausgestattet ist. Durch die neuen Prozesse und regionaleren Beschaffungswege können voraussichtlich jährlich 2.800 Lkw-Ladungen und 500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Photovoltaik-Anlage ermöglicht zusätzlich die Einsparung von über 100 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Ein weiterer Ansatzpunkt zur Verringerung der Emissionen in der Sto-Gruppe erfolgt über die Zusammensetzung des Fuhrparks (Pkw, Lkw, Nfz). Rund ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs der im Geltungsbereich der ISO 50001-Zertifizierung befindlichen Unternehmenseinheiten entfällt auf den Kraftstoffverbrauch. Deshalb legen wir einen besonderen Fokus auf die Auswahl an geeigneten Firmenfahrzeugen, effiziente Reise- und Routenplanungen sowie Schulungen der Vertriebsmitarbeiter zum kraftstoffsparenden Autofahren. Durch die Kontakt- und Reisebeschränkungen in Folge der Coronavirus-Pandemie lag der Kraftstoffverbrauch der Pkw-Flotte der Sto SE & Co. KGaA auch 2021 rund 20 % niedriger als in den Jahren vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie. Der Mittelwert des CO₂-Ausstoßes bei Fahrzeugen, die bei einer Neubestellung zur Auswahl zur Verfügung stehen, reduzierte sich von 166 g/km im Jahr 2014 um rund 19 % auf 134 g/km im Jahr 2021. Im gleichen Zeitraum konnte der Kraftstoffverbrauch der Sto-eigenen Pkw-Flotte von durchschnittlich 6,9 l/100 km um ca. 13 % auf ca. 6,0 l/100 km gesenkt werden.

Darüber hinaus haben wir 2021 die Umstellung auf Elektromobilität weiter vorangetrieben. Für die Sto SE & Co. KGaA wurden 17 Elektro-Fahrzeuge bestellt und die Ladeinfrastruktur an unseren Standorten in Deutschland sukzessive ausgebaut. Ende 2021 bestanden am Hauptstandort in Stühlingen 20 Ladepunkte, ein weiterer in Lauingen. Über 20 zusätzliche

Ladepunkte sind für 2022/2023 an fünf Standorten geplant. In Stühlingen stehen diese nicht nur Mitarbeitern und Besuchern von Sto, sondern auch Touristen zur Verfügung. Gespeist werden die Ladesäulen mit Ökostrom aus Wasserkraft. Um reisebedingte Emissionen und Kosten zu vermeiden, nutzen wir zudem weltweit standardmäßig Videokonferenzräume in unseren Niederlassungen sowie Softwarelösungen für standortunabhängige Online-Meetings. Durch die aufgrund der Coronavirus-Pandemie verhängten Kontakt- und Reisebeschränkungen haben sich diese Lösungen wie bereits im Vorjahr besonders bewährt und sowohl die effiziente Fortführung der Geschäftstätigkeit gesichert als auch reisebedingte Emissionen und Kosten deutlich gesenkt.

Bei der Beschaffung innerhalb der Sto-Gruppe bevorzugen wir wenn möglich und wirtschaftlich sinnvoll regionale Produkte, um die Transportwege kurz und den Ressourcenverbrauch gering zu halten. In Deutschland werden rund 72 % des Einkaufsvolumens von Hauptrohstoffen wie zum Beispiel mineralische Füllstoffe und Verpackungen im Umkreis von maximal 350 km beschafft, Dämmplatten in der Regel im Umkreis von maximal 250-300 km.

Ebenfalls der Beschaffung zuzuordnen sind unsere Klimaschutzaktivitäten durch den konsequenten Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus 100 % Wasserkraft. Dadurch konnten 2021 im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix über 4.013 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Als produzierendes Unternehmen, das Rohstoffe aus dem Bergbau und der Chemieindustrie nutzt und seine Produkte weltweit vermarktet, ist es unvermeidbar, die Umwelt zu beeinflussen. Die daraus entstehenden Risiken halten wir durch einen bewussten Umgang jedoch für relativ gering und gut beherrschbar. Größere Umweltschäden, zum Beispiel durch einen ungewollten Austritt von Chemikalien, werden durch hohe Sicherheitsstandards vermieden. Interne Umweltbeauftragte an den Produktionsstandorten stellen sicher, dass Gefahren frühzeitig erkannt und Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Umweltmanagement-Systeme

Ein wichtiges Element des betrieblichen Umweltschutzes sind unsere etablierten Umweltmanagement-Systeme. Weltweit war Ende 2021 rund die Hälfte (17 von 33) unserer Produktionsstandorte extern nach dem internationalen Standard ISO 14001 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise und erlauben die kontinuierliche Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, eine wesentliche Voraussetzung für die optimale Steuerung der Unternehmensprozesse.

Die Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten erfolgt einmal jährlich und umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, das heißt von Forschung und Entwicklung über Beschaffung, Produktion bis zu Vertrieb und Entsorgung. Basierend darauf werden

konkrete Umweltziele abgeleitet, wie zum Beispiel die Reduzierung von Abfällen durch optimierte Prozesse. Das Ergebnis wird im internen Audit validiert. Die Durchführungsverantwortung liegt beim jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Im Geltungsbereich der Zertifikate 9001:2015 und 14001:2015, die insgesamt 26 (ISO 9001:2015) beziehungsweise 17 (ISO 14001:2015) Produktionsstandorte abdecken, wurden bei den 2021 durchgeführten internen Audits keine Abweichungen zu gesetzlichen Vorgaben identifiziert. Durch die Betreiber sind aktuell keine Abweichungen gemeldet. Die Compliance zu den Inhalten der Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme an den relevanten Standorten, die Arbeits- und Gesundheitsschutz, Infrastruktur und Gebäude, Security, Umweltschutz sowie Verpflichtungen umfassen, ist durch sicherheitstechnische Betreuung nachgewiesen.

Umwelt- und Ressourcenschutz auf Produktebene

Auch bei unseren Produkten spielen Aspekte des Umwelt- und Ressourcenschutzes eine wichtige Rolle. Ein Großteil der Sto-Produkte dient als Beschichtung dem Schutz von Bauwerken. Dies ist per se einer der wichtigsten Beiträge zur Nachhaltigkeit unter dem Aspekt der Langlebigkeit, des Witterungsschutzes und der Erhaltung von Bauwerken und damit des Ressourcenschutzes. Ohne Schutzschicht würden Gebäude deutlich schneller altern und Jahre früher sanierungsbedürftig werden. Zudem tragen unsere besonders widerstandsfähigen Beschichtungen dazu bei, die Wetterschale von gedämmten Gebäuden gegen äußere Einflüsse zu schützen, was im Hinblick auf weltweit zunehmende Stürme und Starkregenfälle mit Hagelschlägen an Bedeutung gewinnt.

Darüber hinaus optimieren wir unsere Produkte kontinuierlich hinsichtlich besserer Umweltverträglichkeit und Gesundheitsschutz. Dazu zählen die bereits in den 1980er Jahren begonnene Reduzierung und Vermeidung des Einsatzes von Lösemitteln und Weichmachern, die konsequente Verkapselung von Bioziden als Filmschutzmittel seit 2010 oder die frühzeitige Umstellung vom mittlerweile verbotenen Flammschutzmittel HBCD auf Polymer FR in EPS-Dämmplatten im Jahr 2015.

Zur Vermeidung von Bioziden als Filmschutzmittel bietet Sto verschiedene Lösungen, insbesondere unsere Fassadenfarben StoColor Dryonic® und StoColor Lotusan®, die mit einem bionischen Wirkprinzip für trockene und somit vor Algen und Pilzen geschützte Fassaden sorgen. Ebenfalls um die Vermeidung von Bioziden geht es beim Thema Konservierungsmittelfreiheit, das 2021 erneut einen großen Stellenwert im Bereich der Topfkonservierung von Innenraumprodukten einnahm. Mit der Verwendung von Topfkonservierern hat die Industrie erreicht, dass der Großteil von Farben, Lacken und anderen organischen Beschichtungen heute wasserbasiert und lösungsmittelfrei ist, da die Produkte nicht von Bakterien und Pilzen befallen werden. Topfkonservierer sind in der Biozidprodukte-Verordnung erfasst und unterliegen dem dort beschriebenen zweistufigen Zulassungsverfahren. Zugleich ist die Nachfrage nach konservierungsmittelfreien, in Bezug auf Funktionalität und Haltbarkeit gleichwertigen Produkten

gestiegen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir eine Anpassung der Produkteigenschaft „konservierungsmittelfrei“ bei Dispersions-Silikat-Produkten vorgenommen. Zugleich engagieren wir uns über unsere Verbandstätigkeiten für eine einheitliche Definition von Konservierungsmittelfreiheit und einen angemessenen Umgang mit Konservierungsmitteln in technisch anspruchsvollen Produktgruppen.

Intensiv fortgeführt wurde 2021 die politische Diskussion über die potenzielle Gesundheitsgefährdung durch das Weißpigment Titandioxid. 2019 beschloss die Europäische Kommission für Titandioxid in Pulverform die Einstufung und Kennzeichnungspflicht als „vermutlich krebserzeugend durch Einatmen“ (Kategorie 2). Diese Einstufung gilt auch für Titandioxid als Bestandteil von pulverförmigen Gemischen. Außerdem hat die Kommission verpflichtende Warnhinweise für flüssige und feste Gemische mit Titandioxid-Anteil beschlossen. Damit müssen fast alle flüssigen Lacke und Farben gekennzeichnet werden, unabhängig davon, ob sie überhaupt für Sprühanwendungen geeignet sind.

Titandioxid ist eines der am meisten untersuchten Pigmente weltweit. Gesundheitsstudien haben keinen Hinweis auf eine krebserzeugende Wirkung beim Menschen erbracht. Die Anwendung von titandioxidhaltigen Sto-Produkten ist unbedenklich, da die Partikel in allen Anwendungen wie beispielsweise beim Lackieren oder Streichen fest in eine sogenannte Matrix eingebunden sind und nicht mehr ohne Weiteres gelöst werden können. Die EU möchte lediglich vorsorgen und verlangt für spezielle Anwendungen Warnhinweise. Etwa wenn Farben und Lacke auf Flächen versprüht oder abgeschliffen werden. Vor dem Einatmen der dabei entstehenden Partikel schützen Atemluftfilter, die für diese Arbeiten ohnehin im Arbeitsschutz vorgeschrieben sind. Das Streichen mit Farbe und Pinsel ist unbedenklich, da die Titandioxidpartikel jederzeit im Bindemittel von Farben und Lacken gebunden bleiben.

In der Praxis bedeutet die Kennzeichnung eine Verunsicherung für Anwender und Verbraucher, den Ausschluss von Umweltzeichen für titandioxidhaltige Produkte und offene Fragen in der abfallrechtlichen Einstufung und Behandlung von staubigen Bauabfällen mit mehr als einem Prozentanteil pulverförmigem Titandioxid (z.B. Bauschutt).

Für den Außenbereich bietet Sto mit StoColor Photosan seit vielen Jahren eine innovative Fassadenbeschichtung an, die der Umweltbelastung aktiv entgegenwirkt und die Bildung von Feinstaub deutlich reduziert. In zahlreichen Städten kommt es häufig zu Überschreitungen der gesetzlichen Feinstaubgrenzwerte, wodurch Lebensqualität und Gesundheit der Menschen beeinträchtigt werden. Unsere oberflächenaktive Fassadenfarbe baut selbsttätig und effektiv Stickoxide und Ozonbelastung ab, wodurch sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Städten und Kommunen leisten kann.

Einen Schwerpunkt bildeten 2021 erneut unsere Aktivitäten zur besseren Rückbau- und Recyclingfähigkeit unserer Produkte, die wir als strategisch wichtige Entwicklungsaufgabe in der Baubranche betrachten.

Ansätze für erhöhten Ressourcenschutz und Recycling bietet der Einsatz von Rezyklaten wie zum Beispiel Altglas in StoVentec-Trägerplatten und PET in Sto-Akustikplatten sowie die Auswahl von Rohstoffen und Bauteilen, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen. Dazu gehören unter anderem Edelstahl und Aluminium in VHF-Unterkonstruktionen. Außerdem werden Verpackungsmaterialien sowie nicht verunreinigte, HBCD-freie EPS- und Mineralwolle-Dämmplatten über zertifizierte Rücknahmesysteme der stofflichen Verwertung zugeführt. Am österreichischen Standort Villach werden nicht genutzte Farben, Putze und Kleber aus dem In- und Ausland zurückgeführt und zu eigenen Produkten mit hohem Recycling-Anteil verarbeitet – bei gleichbleibend hoher Qualität und zum Vorteil für die Umwelt.

Im Rahmen der 2019 geschaffenen Arbeitsgruppe „Nachhaltiges Verpackungsmanagement“ widmen wir uns intensiv Themenstellungen, um Verpackungen zu reduzieren, zu recyceln oder durch ökologischere Materialien zu ersetzen. Die entwickelten Lösungsansätze dienen der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen, dem Umwelt- und Klimaschutz und haben zugleich die Zielsetzung, wirtschaftlich betrieben werden zu können.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Entwicklung von Rückbau- und Verwertungsverfahren im Bereich Wärmedämm-Verbundsysteme. In diesem Zusammenhang fördert Sto aktiv diverse Forschungsvorhaben. In Kooperation mit der RWTH Aachen wurde beispielsweise an Möglichkeiten eines effektiven Rückbaus für WDVS mit Mineralwolle geforscht. Hierzu wurden händische und maschinelle Verfahren gegenübergestellt, mit dem Ergebnis, dass Putz und Dämmstoff bei beiden Verfahren relativ gut voneinander zu trennen sind. Außerdem unterstützt und begleitet Sto die FH Münster bei dem Versuch, rückgebaute WDVS mit EPS in einem Zementwerk zu verwerten. Dabei werden die mineralischen Fraktionen als Ersatzstoffe in der Klinkerherstellung und die EPS-Fraktionen als Ersatzbrennstoff genutzt. Im Vergleich zum aktuell typischen Entsorgungsweg für WDVS mit EPS, der thermisch-energetischen Verwertung in Müllheizkraftwerken, ist diese thermisch-stoffliche Verwertung wirtschaftlicher und weist zudem eine bessere CO₂-Bilanz auf.

Für die stoffliche Verwertung von EPS-Dämmstoffen wurde 2021 im Rahmen der „PolyStyreneLoop Cooperative“ eine erste Anlage mit lösemittelbasiertem Verfahren in den Niederlanden in Betrieb genommen. Darüber hinaus haben wir 2021 ein eigenes Entwicklungsprojekt für die Verwertung von hochkalorischen Kunststoffabfällen, wie etwa EPS, bei der In-novation GmbH am Standort Lauingen unterstützt. Die Anlage erzeugt hochwertiges Gas, das vor Ort für energetische und potenziell auch stoffliche Prozesse verwendet werden kann.

Mit diesen beiden Entwicklungen stehen zukünftig neben der thermischen Verwertung in Müllverbrennungsanlagen auch dezentral wirtschaftliche und stoffliche Verwertungsmöglichkeiten für EPS-Abfälle mit dem Flammenschutzmittel HBCD zur Verfügung.

Um die Informationen zu Bauprodukten für den Fall eines Rückbaus zu optimieren, beteiligt sich Sto an einer Online-Plattform zur Speicherung von Gebäude- und Materialdaten. Die in der Plattform gesammelten Daten schaffen eine solide Grundlage, um gebäudespezifische Analysen zur Wertigkeit, Wiederverwendung und dem Recyclingpotenzial der verbauten Materialien durchzuführen und damit die Kreislaufführung von Baustoffen zu forcieren.

Angaben zu Prinzip 10: Korruptionsprävention

Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto enthält der Corporate-Governance-Bericht im aktuellen Geschäftsbericht, der auch auf der Internetseite der Gesellschaft abgerufen werden kann. Von unseren Lieferanten verlangen wir ebenfalls, die Global Compact Prinzipien zu beachten.

Die Sicherstellung der erforderlichen Transparenz bei den zunehmend komplexen Unternehmensprozessen gewährleistet der Compliance Officer mit dem Bereich Interne Revision. Er trägt den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung und hat ein Compliance Management Handbuch erstellt, das seit 2018 das Compliance Management System formal dokumentiert. Mit dem Compliance Management System vermitteln wir, dass Compliance bei Sto jederzeit und überall präsent ist. Die Unternehmen der Sto-Gruppe bekennen sich mit Nachdruck und vorbehaltlos zu dem Prinzip, dass nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg nur unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und durch einen fairen Umgang mit Wettbewerbern, Kunden und Mitarbeitern erreicht werden kann. Ein wirksames Compliance Management System reduziert nicht nur Haftungs- und Reputationsrisiken, sondern trägt auch dazu bei, das Vertrauen unserer Stakeholder, insbesondere unserer Kunden, zu sichern und legt so das Fundament zur Erreichung unserer Unternehmensziele. Verstöße gegen das Compliance-Programm werden nicht toleriert und konsequent sanktioniert. Das Compliance Management System hat einen integrierten Ansatz und ist fachbereichsübergreifend organisiert. Zur Erfüllung der Compliance-Ziele dienen unter anderem folgende Elemente: die Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken, das Erstellen von Richtlinien zur Vermeidung oder Minimierung der identifizierten Compliance-Risiken, Schulungsprogramme, die Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und internen Richtlinien, die Identifikation von Compliance-Verstößen sowie die Entgegennahme und Aufklärung von Hinweisen. Sto hat 2017 einen Meldeweg bei Compliance-Verstößen eingeführt, der über unsere Webseite öffentlich zugänglich ist. Zuverlässige Meldewege von Compliance-Verstößen und der Schutz von Hinweisgebern vor Sanktionen sind unerlässlich für eine effektive Compliance, denn sie tragen dazu bei, dass mögliches Fehlverhalten gemeldet, umfassend untersucht und aufgeklärt werden kann. Für

Hinweise auf mögliche Verstöße ist das Online-Compliance-Hinweisgebersystem eine sichere Meldemöglichkeit. So können weltweit täglich rund um die Uhr und auf Wunsch anonym Verdachtsfälle gemeldet werden. Das Whistleblower-System können Mitarbeiter und Führungskräfte ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen externen Betreiber betreut, die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto. Informationen enthält die Eingangsseite des Hinweisgebersystems auf unserer Website www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen/Über uns – Compliance“.

Seit Ende 2019 existiert darüber hinaus eine Gesamtbetriebsvereinbarung zwischen den jeweiligen Geschäftsleitungen sowie den Gesamtbetriebsräten der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec GmbH zum Thema Compliance. Darin haben die Unternehmensführung und der Gesamtbetriebsrat Grundsätze und Ziele für ein verantwortungsvolles und rechtlich korrektes Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. Insbesondere soll ein sicherer Rahmen für den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und anderen Externen geschaffen werden, um Rechtsverstößen und Korruptionsfällen vorzubeugen. Für die Meldung von Compliance-Vorfällen stehen ein Leitfaden und das Hinweisgebersystem des Compliance-Managements der Sto-Gruppe zur Verfügung.

Teil C

Verantwortungsübernahme durch freiwilliges Engagement

Soziales Engagement und Spenden

Einen besonderen Stellenwert nehmen bei Sto freiwillige Initiativen und Maßnahmen ein, die dem gesellschaftlichen Wohl dienen. Sie gehören zu unserem Grundverständnis von unternehmerischer sozialer Verantwortung (Corporate Social Responsibility) und haben im Unternehmen eine lange Tradition. Auch 2021 fanden zahlreiche Aktivitäten statt, über die wir auszuweise berichten.

Zu den internationalen Projekten, die seit Jahren von Sto unterstützt werden, gehört die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia. Mit unserer finanziellen Unterstützung konnten in der Vergangenheit sowohl Ausbildungs- als auch Baumaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Rund 120 Kinder werden in der Vorschule vormittags betreut, mit einem Frühstück versorgt und lernen insbesondere Englisch, um anschließend eine staatliche Schule besuchen zu können. Darüber hinaus unterstützt die Einrichtung hilfsbedürftige und alte

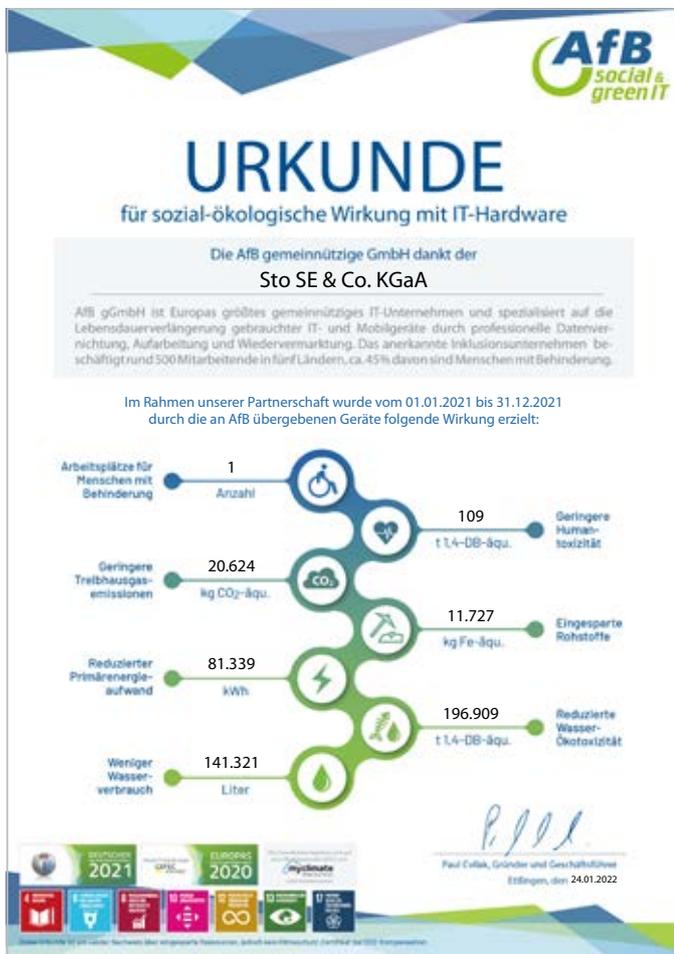
Menschen in den Slums von Windhoek. Die Fördergelder aus 2021 werden für den Unterrichtsbetrieb, für akustische Maßnahmen sowie Tische und Stühle in den Schulräumen verwendet, um die Unterrichtsbedingungen zu verbessern.

Ein besonderes sozial-ökologisches Engagement verfolgen wir seit 2017 mit dem gemeinnützigen Integrationsunternehmen AfB GmbH, das sich darauf spezialisiert hat, ausgemusterte IT-Hardware aufzubereiten und erneut in den Verwendungskreislauf zurückzuführen. 2021 konnten 157 ausgemusterte IT- und Mobilgeräte von Sto, vor allem PCs, Notebooks und Flachbildschirme, an AfB übergeben werden und einen Beitrag zu Umweltschutz und Inklusion leisten. 144 (92 %) der Geräte konnten wiedervermarktet werden, 13 defekte wurden zerlegt und recycelt. Durch die Wiedervermarktung der Geräte mit einem Gesamtgewicht von 569 kg Material konnten 11.727 kg Eisenäquivalente, 20.624 kg CO₂-Äquivalente sowie 81.339 kWh Primärenergie und 141.321 l Wasser eingespart werden. Zudem konnte ein Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung gesichert werden, da die AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) ein Inklusionsunternehmen ist.

Einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten bildeten 2021 Materialspenden in die von der Hochwasserkatastrophe im Frühjahr 2021 betroffenen Regionen in Deutschland. Sto belieferte vier Hilfsorganisationen, die sich für das Ahrtal engagieren. Zusätzlich gingen größere Spenden an eine Hilfsorganisation, die bedürftige Menschen in Moldavien unterstützt. Insgesamt wurden 140 Tonnen Material aus unterschiedlichen Standorten der Sto SE & Co. KGaA an diese Hilfsorganisationen gespendet. Ferner wurde an die Stadt Stühlingen für Hochwasser-Betroffene im Ortsteil Grimmelshofen gespendet.

Ebenfalls einen regionalen Bezug zu unserem Hauptstandort haben die Förderungen des Vereins Jung & Alt in Stühlingen, der sich der organisierten Nachbarschaftshilfe widmet, und der Caritaswerkstätten Hochrhein. Unsere Spende 2021 für den Verein Jung & Alt soll insbesondere die Mobilität älterer und hilfebedürftiger Menschen im ländlichen Raum verbessern. Die Caritaswerkstätten haben wir mit Materialspenden für deren Kreativgruppe unterstützt.

„Baden-Württemberg blüht auf“ (bwbluehtauf.de) heißt das Motto einer Aktion zur Förderung der Artenvielfalt, die der Landesbauernverband des Bundeslandes gemeinsam mit seinen Kreisverbänden gestartet hat. Mit zwei Blühpatenschaften beteiligt sich Sto an dieser Initiative: 17.000 m² Blühfläche haben zwei Landwirte in der Region Stühlingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis mit unserer Unterstützung geschaffen. Sie bietet einen unverzichtbaren Lebensraum für Bienen und andere Insekten und fördert die biologische Vielfalt.





Auszubildende aus fünf Verkaufszentren im Norden Deutschlands haben ein begrüntes Insektenhotel auf dem Gelände in Hamburg-Oststeinbek gebaut.
Foto: Sto SE & Co. KGaA

Im Herbst 2021 begann am Verkaufszentrum in Hamburg-Oststeinbek das Azubi-Projekt „Insektenhotel“. Insgesamt zehn Auszubildende aus fünf Verkaufszentren im Norden Deutschlands haben ein begrüntes Insektenhotel auf dem Gelände in Hamburg-Oststeinbek konzipiert und gebaut. Ziel ist es, besonders gefährdeten Insekten einen sicheren Rückzugsort zu bieten und damit einen regionalen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten.

Im jährlichen Azubi-Projekt am Sto-Standort Stühlingen ging es 2021 um die Fertigstellung eines



Sto-Azubis haben mit Hilfe einer Gartenbau-Firma auf dem Werksgelände einen „Geo-Park“ mit verschiedenen Gesteinen gebaut.

Foto: Sto SE & Co. KGaA

„Geo-Parks“ am Weiher auf dem Werksgelände. Die 2,5 bis 3,8 Tonnen schweren Gesteine wie zum Beispiel Kalk, Tuff, Granit oder Marmor wurden von Lieferanten gesponsert. Sie sollen Kollegen und Besuchern die in den Sto-Produkten enthaltenen Rohstoffe und Mineralien näherbringen.

Außerdem wurde das an die Fläche der Blühpatenschaft angrenzende Gelände 2021 mit insektenfreundlichen Pflanzen und heimischen Bäumen neu gestaltet.

Auch in anderen Sto-Gesellschaften hat soziales Engagement eine große Bedeutung und wird in vielfältiger Form gelebt. Jährlich finden zahlreiche kleinere Spendenaktionen statt, um gemeinnützige Vereine, soziale Einrichtungen, in Not geratene Menschen oder den Umweltschutz zu unterstützen.

In Österreich startete beispielsweise vor drei Jahren das helpinghands@sto-Team eine Initiative, um Einzelpersonen, Familien oder Institutionen in Notsituationen zu unterstützen und finanziell unter die Arme zu greifen.



Sto-Stiftung: Blick über den Tellerrand für Studierende und Azubis

Die Sto-Stiftung setzt auf die Förderung junger Menschen und die Vermittlung von Wissen. Bei vielen Aktivitäten vermittelt die Stiftung den berühmten „Blick über den Tellerrand“: Theorie-lastiges Lernen soll ergänzt werden durch gemeinsames Handeln. Deshalb ist der persönliche Austausch der jungen Menschen untereinander ein zentraler Schwerpunkt der Stiftungs-Aktivitäten. Den Verantwortlichen der Sto-Stiftung geht es aber auch darum, wirtschaftlich schwierige Bedingungen junger Talente wahrzunehmen und Bestleistungen zu belohnen. Diese ganzheitliche Sicht auf die Entwicklung junger Erwachsener ist der tragende Gedanke seit Gründung der Stiftung 2005 und Verpflichtung für die Zukunft.

Dass der Nachwuchs des Ausbaugewerbes – Maler und Stuckateure – sowie Studierende der Architektur und Bauingenieurwissenschaften von dem Engagement der Stiftung auch 2021 wieder profitiert haben, belegen die Ergebnisse der vielen erfolgreichen Projekte. Mit insgesamt 900.000 Euro an Fördermitteln wurden im Berichtsjahr fast 60 (inter-)nationale Projekte in Handwerk und Architektur durch die Sto-Stiftung unterstützt. Dazu gehören beispielsweise studentische Selbstbau-Projekte, die von der Sto-Stiftung im Rahmen des „DesignBuild-Projekts“ gefördert werden. Die

Ausstellungen „Experience in Action“ zum Thema „Design Build“ im ArchitekturSalon Hamburg (AIT) und im Deutschen Architektur Zentrum (DAZ) in Berlin stellten 2021 deren Vielfalt unter Beweis.



Die Sto-Stiftung unterstützt studentische Selbstbau-Projekte im Rahmen des „DesignBuild-Projekts“. Ein Ergebnis des Projekts ist das für obdachlose Menschen gedachte „Impulshaus“ der FH Kärnten, das sogar mit dem Menschenrechtspreis ausgezeichnet wurde.
Foto: FH Kärnten

Ein besonderes „DesignBuild-Projekt“, das in Österreich vom Bundesland Kärnten mit dem Menschenrechtspreis ausgezeichnet wurde, ist das „Impulshaus“. Der Architekturstudiengang der FH Kärnten hat das Gebäude als Zuhause für obdachlose Menschen entworfen. Ein weiteres Sozialprojekt förderte die Sto-Stiftung gemeinsam mit der Internationalen Bauausstellung und der TU Berlin: Hier bauten Studierende einen ehemaligen Laden zu einem dörflichen Knotenpunkt um.

Für Studierende ist die direkte finanzielle Förderung über Stipendien besonders wichtig. Dafür kann die Sto-Stiftung auf ein Netzwerk renommierter Partner zurückgreifen, mit denen sie gemeinsame Programme umsetzt. Für das AIT-Stipendium (Interior Scholarship) der Sto-Stiftung wurden 2021 vier Stipendiaten ausgesucht. Die persönliche Vergabe fand im



Wie attraktiv und vielfältig eine Karriere im Handwerk sein kann, zeigten 2021 zwanzig begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Denkmalcamp in Rumänien. Auch dieses Projekt wird von der Sto-Stiftung gefördert.
Foto: Christoph Große, Berlin



Der Stiftungsrat der Sto-Stiftung (v.l.): Prof. Ralf Pasel (Stiftungsrat Architektur), Jochen Stotmeister (ehem. Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands, Aufsichtsratsvorsitzender der STO Management SE), Till Stahlbusch (Vorsitzender des Stiftungsvorstands), Carlo Stotmeister (Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands), Gregor Botzet (Stiftungsrat Handwerk), Anne Bambauer (Stiftungsrätin Kommunikation) und Christoph M. Stolz (Vorstand und Schatzmeister).

Foto: Sto-Stiftung | stand.art

August 2021 im ArchitekturSalon in Hamburg statt. Die Studierenden, die die Jury überzeugen konnten, bekommen einen monatlichen Zuschuss von jeweils 500 Euro zum Lebensunterhalt, um sich voll und ganz ihrem Studium widmen zu können.

Ein weiteres von der Sto-Stiftung unterstütztes Highlight für Architektur-Interessierte waren die „November Talks 2021“ in Paris, Prag, Stuttgart, Venedig, Wien und London. Die hochkarätig besetzten Architekturvorträge wurden live und über Streaming-Formate präsentiert.

Im Handwerksbereich bildet die mehrstufige „Bildungspyramide“ das Fördermodell für junge Handwerkerinnen und Handwerker im Maler- und Stuckateurbereich. Im Rahmen eines Bestenwettbewerbs unterstützt die Sto-Stiftung in erster Linie wirtschaftlich förderungswürdige, talentierte und engagierte Azubis mit hochwertigem Werkzeug und Fachliteratur. Die grünen Koffer sind in Deutschland und Österreich zu einem echten Markenzeichen geworden. Seit 2012 wurden mehr als 1.300 von ihnen vergeben. Zusätzlich konnten sich im vergangenen Jahr 15 Maler- und Lackierer-Gesellinnen und -Gesellen über ein iPad freuen. In der zweiten und dritten Förderstufe stellt die Sto-Stiftung Stipendien für die Weiterbildung zum Farb- und Lacktechniker oder ein Hochschulstudium zur Verfügung.

Wie attraktiv und vielfältig eine Karriere im Handwerk sein kann, zeigten 20 begeisterte Teilnehmer beim Denkmalcamp 2021 in Rumänien – ebenfalls ein Projekt, das die Sto-Stiftung fördert. Die Maler-Azubis aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sammelten im rumänischen Martinsdorf Erfahrungen in Sachen Kirchenmalerei, Restaurierung und

Denkmalschutz. Unter Anleitung anerkannter Spezialisten lernten sie besondere Handwerkstechniken, die zugehörige Baugeschichte und Baukultur kennen.

Insgesamt investierte die Sto-Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2005 ein Gesamtvolumen von 6,5 Mio. Euro in mehr als 500 nationale und internationale Projekte und die Ausbildung der Fachkräfte von morgen.

Ohne die inzwischen mehrfach aufgestockte finanzielle Förderung durch die Familien Stotmeister wäre diese Arbeit im aktuellen Umfang nicht möglich. Zum Jahresbeginn 2021 erhöhten die vier Familiensämme ihr Engagement zu gleichen Teilen erneut auf eine Gesamtsumme von jetzt 400.000 Euro pro Jahr. Zusammen mit den 600.000 Euro, die die Sto SE & Co. KGaA an jährlicher Unterstützung leistet, steht den Verantwortlichen ein Gesamtetat von einer Million Euro zur Verfügung. Damit leisten sowohl die Sto SE & Co. KGaA als auch die Familien Stotmeister seit bereits 17 Jahren einen substanziellen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses in den Bereichen der Architektur und des Ausbau-Handwerks. Beiden Gruppen ist der Sto-Konzern seit Gründung des Unternehmens Sto partnerschaftlich eng verbunden.

Zum 1. Januar 2021 wurde turnusgemäß der Stiftungsrat für die kommenden fünf Jahre neu aufgestellt, daher endete die Zusammenarbeit mit den bisherigen Stiftungsräten Uwe Koos, Konrad Richter und Prof. Peter Cheret. Den ausgeschiedenen Räten dankt die Stiftung für ihr großartiges und langjähriges Engagement. Der neue Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Prof. Ralf Pasel, Jochen Stotmeister, Till Stahlbusch, Carlo Stotmeister, Gregor Botzet, Anne Bambauer und Christoph M. Stolz.

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sektor nach Deutsche Börse AG	Consumer
Subsektor nach Deutsche Börse AG	Home Construction & Furnishings
Anzahl der Kommanditvorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien	4.320.000

Börsenjahr 2021

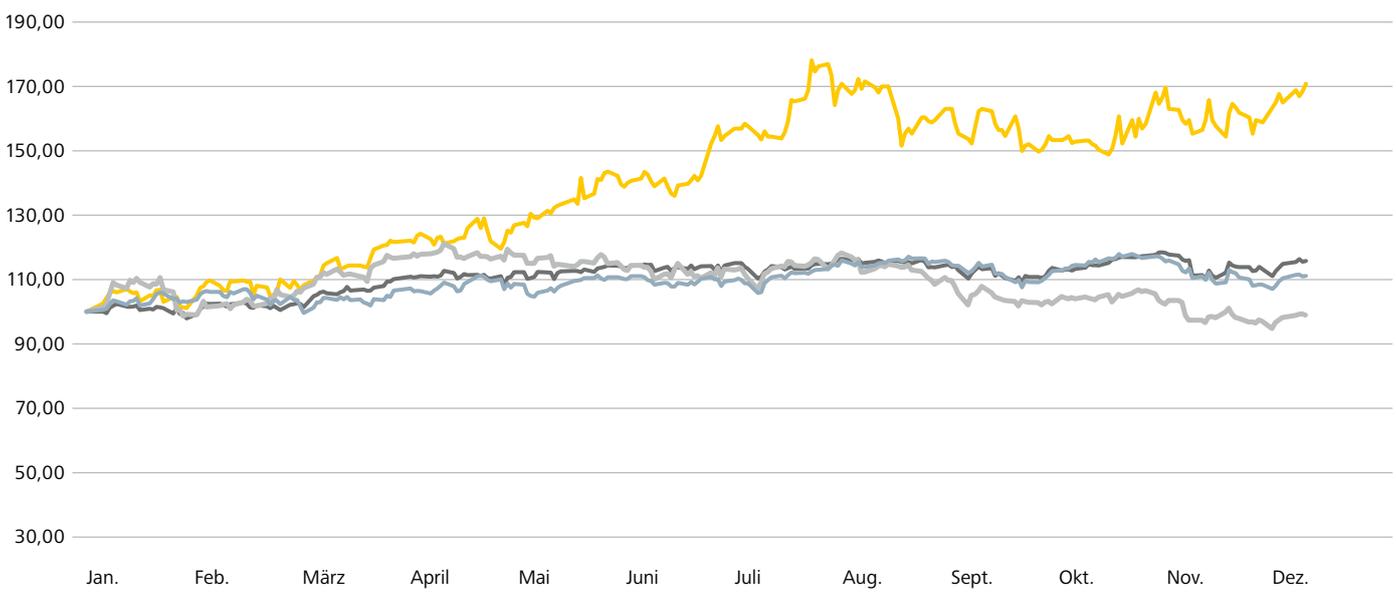
Internationale Aktienmärkte im Aufwind

Die Stimmung an den internationalen Börsen war 2021 überwiegend positiv. Insbesondere im ersten Halbjahr führten unter anderem die Impffortschritte zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie sowie die Aussichten auf ein umfangreiches Fiskalpaket in den USA zu spürbaren Kursgewinnen. Im weiteren Jahresverlauf wurde der Aufwärtstrend durch verschiedene Faktoren abgebremst. Neben neuen Coronavirus-Varianten und der allgemeinen Verschlechterung der Coronavirus-Pandemielage reagierten die Börsen vor allem auf die weltweiten Rohstoffverknappungen und Lieferstörungen sowie die permanent ansteigende Inflation. Auf Gesamtjahressicht verzeichneten wichtige Indizes dennoch deutliche Zuwächse.

Auch der deutsche Aktienmarkt beendete das Jahr 2021 mit Gewinnen. Der im Berichtsjahr auf 40 Titel erweiterte Leitindex DAX stieg um nahezu 16 %, der MDAX um rund 14 % und der SDAX um etwa 11 %. Leichte Einbußen verzeichneten dagegen die Bauwerte: Der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse verlor im Stichtagsvergleich etwa 1 % an Wert.

Kursentwicklung 2021

(indexiert zum 30. Dezember 2020 = 100)



■ Sto-Kommanditvorzugsaktien ■ DAX ■ DAXsector All Construction (Performance) ■ SDAX

Sto-Aktie gewinnt fast 71 Prozent

Der Kurs der Sto-Aktie, die 2021 in den Nebenwerteindex SDAX aufgenommen wurde, legte im Verlauf des Jahres kräftig zu. Nach einem parallel zum Gesamtmarkt verhaltenen Start erhöhte sich der Kurs ab März nahezu kontinuierlich und erreichte am 4. August 2021 im elektronischen System XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse den Jahreshöchststand von 230,50 EUR. Im Zuge des abgebremsten Wachstums im dritten Quartal gab der Wert anschließend etwas nach, konnte sich in den letzten zwei Monaten aber wieder stabilisieren. Am Jahresende 2021 kostete eine Sto-Aktie 221,00 EUR, das entsprach einer Steigerung von 70,8 % gegenüber dem Schlusskurs 2020 (129,40 EUR).

Die Marktkapitalisierung der rund 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien nahm von 328,4 Mio. EUR auf 560,9 Mio. EUR am Ende des Berichtsjahres zu.

Verbessertes Konzernergebnis

Das Konzernergebnis der Sto SE & Co. KGaA konnte 2021 trotz des im Jahresverlauf signifikant zunehmenden Drucks auf die Rohertragsmarge verbessert und die finanzielle Basis des Unternehmens weiter gestärkt werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 3,1 % auf 124,5 Mio. EUR und der Konzernjahresüberschuss um 17,4 % auf 94,7 Mio. EUR. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie belief sich auf 14,46 EUR und je Kommanditstammaktie auf 14,40 EUR.

Dividende

Die Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA wies 2021 ein nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermitteltes Ergebnis vor Ertragsteuern von 67,9 Mio. EUR (Vorjahr: 97,1 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 46,6 Mio. EUR (Vorjahr: 71,2 Mio. EUR) aus.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 eine Gewinnausschüttung in Höhe von unverändert 31.896.720,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre soll eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausbezahlt werden. Bezogen auf den Schlusskurs 2021 in Höhe von 221,00 EUR errechnet sich aus dem Vorschlag eine Ausschüttungsrendite von 2,3 % je Kommanditvorzugsaktie.

Börsenumsatz 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 1.933.284 Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA im elektronischen

Kennzahlen zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

	2021	2020
Ergebnis je Vorzugsaktie	14,46	12,60
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17,34	27,58
Eigenkapital	94,93	82,70
Ausschüttung je Kommanditvorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Sonderbonus*	+4,69	+4,69
Kurs Jahresende**	221,00	129,40
Höchster Kurs**	230,50	129,40
Tiefster Kurs**	130,80	72,20
KGV (31.12.)	15,28	10,27
KGV (Hoch)	15,94	10,27
KGV (Tief)	9,04	5,73
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	560,9	328,4

Werte je Aktie in EUR

* 2021: Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und des Aufsichtsrats

** XETRA-Schlusskurs

System XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt gegenüber 703.247 Stück im Vorjahr.

Aktionärsstruktur

Die 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien befanden sich am 31. Dezember 2021 im Streubesitz. Die Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Sie wurden zu 90 % über die Stotmeister Beteiligungs GmbH von der Familie Stotmeister gehalten. Die restlichen 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto SE & Co. KGaA.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
1. Umsatzerlöse	(1)	1.590.529	1.433.000
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		14.303	-156
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	63	68
Gesamtleistung		1.604.895	1.432.912
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	25.561	21.420
5. Materialaufwand	(4)	-760.515	-628.424
6. Personalaufwand	(5)	-404.972	-384.337
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-269.537	-252.465
8. Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte	(7)	-2.897	-2.609
EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)	(8)	192.535	186.497
9. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(8)	-68.067	-65.711
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		124.468	120.786
10. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(9)	1.779	605
11. Zinsen und ähnliche Erträge	(10)	648	811
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(10)	-2.420	-3.208
13. Übrige Finanzerträge	(10)	3.461	0
EBT (Ergebnis vor Steuern)		127.936	118.994
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-33.277	-38.326
EAT (Ergebnis nach Steuern)		94.659	80.668
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.941	-97
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		92.718	80.765
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR			
Kommanditstammaktie	(12)	14,40	12,54
Kommanditvorzugsaktie	(12)	14,46	12,60

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2021

in TEUR	2021	2020
EAT (Ergebnis nach Steuern)	94.659	80.668
FVOCI Bewertung		
im Eigenkapital erfasste Bewertungsänderungen	-18	0
Latente Steuern	5	0
FVOCI Bewertung nach Steuern	-13	0
Währungsumrechnung		
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.285	-7.587
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	5.272	-7.587
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne	13.178	-5.942
Latente Steuern	-2.985	1.650
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis*	10.193	-4.292
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	15.465	-11.879
Gesamtergebnis nach Steuern	110.124	68.789
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.947	-111
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	108.177	68.900

* Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (22) sowie zu der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen siehe Tz. (24).

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	61.616	55.748
II. Sachanlagen	(14)	287.397	269.123
III. Nutzungsrechte	(15)	85.944	63.590
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(16)	1.830	11.230
Anlagevermögen		436.787	399.691
V. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.823	1.685
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	48.358	26.308
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(20)	1.608	1.717
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	30.197	33.291
Sonstiges langfristiges Vermögen		81.986	63.001
Summe langfristige Vermögenswerte		518.773	462.692
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(17)	158.631	103.208
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	145.760	128.728
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		3.413	1.917
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	94.088	119.413
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(20)	26.906	27.792
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(21)	137.135	130.043
Summe kurzfristige Vermögenswerte		565.933	511.101
Bilanzsumme		1.084.706	973.793

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	(22)	57.804	57.804
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	(22)	529.987	453.254
Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		605.347	528.614
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(23)	4.702	2.755
Summe Eigenkapital		610.049	531.369
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	122.204	132.466
II. Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	18.347	19.198
III. Langfristige Finanzschulden	(26)	1.915	5.269
IV. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	67.209	46.153
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	214	225
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(30)	24	3
VII. Latente Steuerschulden	(11)	986	1.140
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		210.899	204.454
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(25)	43.488	49.432
II. Kurzfristige Finanzschulden	(26)	8.240	7.654
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	20.406	18.583
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	63.250	51.480
V. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		23.283	19.654
VI. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	45.102	38.664
VII. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(30)	59.989	52.503
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		263.758	237.970
Summe Fremdkapital		474.657	442.424
Bilanzsumme		1.084.706	973.793

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage
Anhang	(22)	(22)	(22)	(22)
Stand 1. Januar 2020	17.556	57.804	472.048	4.983
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	80.765	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-7.587
Gesamtergebnis	0	0	80.765	-7.587
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	51	0
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	-428	0
Stand 31. Dezember 2020	17.556	57.804	526.389	-2.604
Stand 1. Januar 2021	17.556	57.804	526.389	-2.604
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	92.718	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	5.285
Gesamtergebnis	0	0	92.718	5.285
Dividendenausschüttung	0	0	-31.897	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	453	0
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	17.556	57.804	587.663	2.681

Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang ab der Tz. (22)

Rücklage für Pensionen	Rücklage für FVOCI Bewertung	Eigene Anteile	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
(22/24)	(22)	(22)		(23)	
-43.198	0	-23.055	486.140	393	486.532
0	0	0	80.765	-97	80.668
-4.278	0	0	-11.865	-14	-11.879
-4.278	0	0	68.900	-111	68.789
0	0	0	-26.049	0	-26.049
0	0	0	51	0	51
0	0	0	-428	2.473	2.045
-47.476	0	-23.055	528.614	2.755	531.369
-47.476	0	-23.055	528.614	2.755	531.369
0	0	0	92.718	1.941	94.659
10.187	-13	0	15.459	6	15.465
10.187	-13	0	108.177	1.947	110.124
0	0	0	-31.897	0	-31.897
0	0	0	0	0	0
0	0	0	453	0	453
0	0	0	0	0	0
-37.289	-13	-23.055	605.347	4.702	610.049

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
EAT (Ergebnis nach Steuern)		94.659	80.668
Überleitung zwischen EAT (Ergebnis nach Steuern) und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	33.277	38.326
Finanzergebnis	(9 / 10)	-3.468	1.792
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		124.468	120.786
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(8)	68.067	65.711
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-752	35
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-2.945	0
Gezahlte Ertragsteuern		-32.417	-31.982
Veränderung der Rückstellungen		-3.648	5.274
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		-41.371	17.359
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		111.402	177.183
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	(13 / 14)	-41.933	-41.746
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-16.602	-944
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.768	502
Zinseinzahlungen		347	534
Auszahlungen für Geldanlagen		-46.389	-121.592
Einzahlungen aus Geldanlagen		51.742	39.582
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-51.067	-123.664
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(27)	-22.003	-21.096
Einzahlungen für langfristige Finanzschulden	(26 / 32)	0	2.494
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	(26 / 32)	-1.135	-1.055
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26 / 32)	2.077	83.479
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26 / 32)	-2.765	-85.198
Gewinnausschüttung	(12)	-31.897	-26.049
Zinsauszahlungen		-1.443	-1.761
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-57.166	-49.186
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		3.946	-2.833
Veränderungen der Zahlungsmittel aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9		-23	-64
Zahlungsmittel Anfangsbestand	(21)	130.043	128.607
Veränderung der Zahlungsmittel		7.092	1.436
Zahlungsmittel Endbestand*	(21)	137.135	130.043

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. 32 erläutert.

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen energetischer oder anderer Art, die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Einzigste Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA gebündelt haben. Die Familien Stotmeister sind über vier Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KGs zu gleichen Teilen an der Stotmeister Beteiligungs GmbH beteiligt. Es besteht ein Konsortial- und Poolvertrag zur einheitlichen Stimmrechtsausübung und damit eine Kontrollgruppe.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH ist Mehrheitsaktionärin und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA. Die eingetragene Geschäftsadresse der Sto SE & Co. KGaA befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Freiburg in das Handelsregister unter der Registernummer HRB 711236 eingetragen.

Die Sto SE & Co. KGaA ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorzugsaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig wie die Sto SE & Co. KGaA tätig.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 08. April 2022 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am 13. April 2022 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratsitzung am 21. April 2022 zugeleitet.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2021 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315e HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme bilden nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen, die im Jahr 2021 erstmals Anwendung fanden.

Standards/ Interpretationen	Titel	Anwendbar	Auswirkungen
Änderungen an IFRS 16	Mietzugeständnisse von Covid 19, die über den 30. Juni 2021 hinausgehen	1. April 2021	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 4	Versicherungsverträge – Abgrenzungen für IFRS 9	1. Januar 2021	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 & IFRS 16 – Phase 2	Reformierung des Referenzzinssatzes	1. Januar 2021	Unwesentlich

Die Änderungen an IFRS 16 beziehen sich auf Mietzugeständnisse in Form von Stundungen oder Zahlungspausen. Der Leasingnehmer hat ein Wahlrecht, entsprechende, unter die Anwendung des Standards fallende Mietzugeständnisse so zu bilanzieren, als ob diese keine Änderungen des Mietvertrages darstellen würden, was in der Periode des Zuflusses oftmals zur Erfassung variabler Leasingzahlungen führt. Sofern dieses Wahlrecht in Anspruch genommen wird, müssen Unternehmen dies angeben und die Art der betroffenen Verträge beschreiben. Zudem muss der durch die Mietzugeständnisse GuV-wirksam gewordene Betrag angegeben werden.

Sofern der Leasingnehmer hinsichtlich der Anwendung der Erleichterung eine Entscheidung in der Vergangenheit getroffen hat, so ist diese beizubehalten.

Die Änderungen an IFRS 4 beziehen sich auf die Verschiebung der Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 betreffen Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung, betreffend die Auswirkungen von Änderungen des Referenzzinssatzes. Die sich aus der Abzinsung mit einem veränderten Referenzzinssatz auf die Cashflows von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergebenden Effekte werden dabei nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zudem werden durch die Erleichterungsvorschriften die meisten von der IBOR Reform betroffenen Hedge-Accounting Beziehungen gemäß IAS 39 und IFRS 9 fortgeführt.

Betroffene Unternehmen sind verpflichtet, Informationen über Natur und Ausmaß, der durch die IBOR Reform verursachten Risiken zu veröffentlichen. Darüber hinaus sind Angaben über die Beherrschung der Risiken sowie den Fortschritt beim Übergang auf einen alternativen Referenzzinssatz zu machen.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind für alle erläuterten Standards unwesentlich.

3. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung in der Berichtsperiode nicht erfolgte, da entweder die Anerkennung durch die EU ausstand oder die Anwendung noch nicht verpflichtend war.

Der Anwendungszeitpunkt im Konzern ist grundsätzlich der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

Standards/ Interpretationen	Titel	Anwendbar	Auswirkungen
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	Unwesentlich
IFRS Verbesserungen 2018 – 2020	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristige	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderungen an IAS 1 & IFRS Leitliniendokument	Darstellung des Abschlusses & Treffen von Wesentlichkeitsentscheidungen	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	1. Januar 2023	Unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023	Unwesentlich

Die Änderungen an IAS 16 untersagen es einem Unternehmen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage Erlöse abzuziehen, die es aus dem Verkauf von Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden. Zudem erfolgt eine Klarstellung der Definition von Funktionstests. Kosten und Erlöse in Zusammenhang mit produzierten Gegenständen, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens stammen, sind getrennt auszuweisen. Die Angabe ist in dem Posten der Gesamtergebnisrechnung zu machen, in dem die Erlöse erfasst werden.

Die Änderungen an IAS 37 betreffen die Klarstellung, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle direkt dem Vertrag zurechenbaren Kosten gehören. Dazu gehören zusätzliche, für die Erfüllung des Vertrags entstehenden Kosten, wie z. B. direkte Lohn- und Materialkosten und die Zurechnung anderer Kosten, die sich unmittelbar auf die Vertragserfüllung beziehen. Vor der Bildung einer Rückstellung sind Wertminderungen von Vermögenswerten, die sich auf die Vertragserfüllung beziehen, zu erfassen.

Die Änderungen an IFRS 3 beziehen sich auf Verweise auf das Rahmenkonzept der IFRS und beinhalten zudem die Ausnahme, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die Regelungen für den Ansatz von Verbindlichkeiten und bedingten Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 37 anzuwenden hat. Des Weiteren beziehen sich die Änderungen auf ein explizites Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen.

Die IFRS Verbesserungen 2018 bis 2020 betreffen die punktuelle Überarbeitung von IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41. Die Änderungen in IFRS 1 erlauben es Tochterunternehmen, deren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei der Muttergesellschaft zu Buchwerten bilanziert werden, ebenfalls die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Bilanz der Muttergesellschaft zu übernehmen. Hinsichtlich IFRS 9 wird klargestellt, welche Gebühren in den 10 % Test bei der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen werden, und die Neuregelungen des IFRS 16 beziehen sich auf die Änderung eines dort enthaltenen Beispiels.

Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von bestehenden Rechten zum Ende der Berichtsperiode entweder als kurzfristig oder langfristig zu klassifizieren sind. Die Klassifizierung ist dabei unabhängig von den Erwartungen des Unternehmens oder des Managements. Die entsprechende Bilanzierung ist rückwirkend gemäß den Regelungen des IAS 8 vorzunehmen.

Die Änderungen an IAS 1 und dem IFRS Leitliniendokument beziehen sich auf die Veröffentlichung materieller anstatt bedeutender Rechnungslegungsrichtlinien, inklusive der Definition von Materialität und der Erläuterung, wie die Identifikation materieller Rechnungslegungsinformationen zu erfolgen hat. Die Veröffentlichung immaterieller Rechnungslegungsinformationen

ist zu unterlassen, insbesondere wenn dadurch von relevanten Informationen abgelenkt wird.

Die Änderungen an IAS 8 beziehen sich auf die Unterscheidung zwischen der Änderung von Schätzungen und der Änderung von Richtlinien in der Bilanzierung. Der Hauptunterschied liegt in der Zukunftsorientierung von Änderungen von Schätzungen gegenüber der Vergangenheitsorientierung bei Änderungen von Bilanzierungsrichtlinien.

Der IFRS 17 wird die Regelungen des IFRS 4 ablösen. Der IFRS 17 verlangt ein Bewertungsmodell, in dem Schätzungen in jeder Berichtsperiode neu zu bewerten sind. Verträge sind auf Basis von nach Wahrscheinlichkeiten gewichteten Cashflows, einem expliziten Risikoabschlag und einer vertraglichen Dienstleistungsmarge, die den noch nicht fälligen Gewinn aus dem Vertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ansetzt, zu bewerten. Die Effekte aus veränderten Abzinsungssätzen können entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder alternativ in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt werden. Bei Versicherungsverträgen mit kurzer Laufzeit kann aus Vereinfachungsgründen eine Prämie bei Verbindlichkeiten optional über die verbleibende Laufzeit verteilt werden.

Bei dem allgemeinen Bewertungsmodell kommt es zu einer Änderung bei Verträgen, bei denen der Inhaber der Versicherungspolice an den Erträgen des zugrunde liegenden Vermögenswerts partizipiert. Dabei ist der Anteil des Unternehmens an der Wertänderung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bereits in der vertraglichen Dienstleistungsmarge enthalten.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind für alle erläuterten Standards unwesentlich.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen sowie ein Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Aufgrund der eindeutigen Zuordnung waren bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % ausnahmslos gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen gesichert. Dies betraf lediglich die Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE.

Unternehmenserwerbe im Vorjahr

Am 1. Januar 2020 wurden 50,1 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte von der Sto SE & Co. KGaA an der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar, erworben und somit die Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet eine der Gesellschaft zufließende Kapitalerhöhung sowie eine Zahlung an den Veräußerer. Darüber hinaus existiert eine Vereinbarung zur Entrichtung eines Ergänzungskaufpreises von bis zu 500 TEUR, der von der zukünftigen Ergebnisentwicklung abhängig ist. Der Maximalbetrag ist bei einem durchschnittlichen Vorsteuerergebnis von 1 Mio. EUR bezogen auf die Jahre 2020 bis 2022 zu entrichten. Auf Basis der Ergebnisentwicklung 2021 sowie des Planergebnisses für 2022 wurde der Ergänzungskaufpreis mit 0 TEUR berücksichtigt.

VIACOR ist ein Hersteller im Bereich Industrieböden, Bodenbeschichtungen für Parkbauten und Sportbodenbeschichtungen. Das Unternehmen überzeugt durch hohe Entwicklungskompetenz und ein vielfältiges Portfolio an Produkten auf Polyurethan-Basis. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio des Konzerns im Bereich hochwertiger Produkte für Bodenbeschichtungen erweitert und es werden Synergien durch die Zusammenarbeit in den Bereichen Entwicklung und Produktion generiert. Die Produktmarken von Sto und VIACOR agieren weiterhin unabhängig voneinander am Markt und decken teilweise unterschiedliche Anwendungsschwerpunkte ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1.893
Sachanlagen	2.177
Vorräte	2.014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.634
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	378
Latente Steueransprüche	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.556
Summe Vermögenswerte	11.652
Rückstellungen	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.924
Finanzschulden	4.744
Sonstige Verbindlichkeiten	543
Latente Steuerschulden	205
Summe Schulden	7.552
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	4.100
Mit dem Wert des Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	2.045
Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile	2.055
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	1.445
Übertragene Gegenleistung	3.500

Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb basiert auf der Expertise der übernommenen Mitarbeiter sowie auf Wachstumsmöglichkeiten durch die Erweiterung des Produktportfolios und ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen beträgt 2.634 TEUR und entspricht dem Nettobetrag der Forderungen. Darin enthalten sind Wertberichtigungen von 928 TEUR, die die gesamten voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows abdecken. Der Bruttobetrag der Forderungen beträgt somit 3.562 TEUR. Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern betragen im Geschäftsjahr 16.505 TEUR bzw. 205 TEUR.

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit 2019)	- 126
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit 2020)	2.556
Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit 2020)	-3.500
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-1.070

Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr

Am 28. Februar 2021 wurden die übrigen 50,2 % Eigenkapitalanteile und Stimmrechte an der Jonas GmbH, Wülfrath, und der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath, sowie die übrigen 50,2 % Miteigentumsanteile am Jonas Grundbesitz von einer Grundstücksgemeinschaft durch die Sto BT GmbH, Stühlingen, eine Tochtergesellschaft der Sto SE & Co. KGaA, für den Kaufpreis von 17,4 Mio. EUR erworben und somit durch den Besitz von 100 % der Anteile die Beherrschung mit der Folge der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt. Im Anschluss ist die JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG an die Sto BT GmbH angewachsen, bevor diese in JONAS Farben GmbH umfirmiert wurde.

Die Jonas GmbH, Wülfrath, wurde im April 2021 in Sto BTF GmbH umfirmiert.

Das Unternehmen JONAS gehört zu den leistungsfähigsten Herstellern von Wandfarben und anderen wasserbasierten Beschichtungsprodukten im deutschen Profimarkt. JONAS verfügt über ein hochmodernes Werk in Wülfrath, einen anerkannten Service und Produkte von höchster Qualität. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen zum Spezialisten von Farben in Kundenaufmachungen entwickelt. Die Abtretung der Geschäftsanteile durch die Veräußerer ist im Kaufvertrag vereinbart. Alle aufschiebenden Kaufvertragsbedingungen waren zum Erwerbszeitpunkt erfüllt.

Der beizulegende Zeitwert an den At Equity bilanzierten Beteiligungen sowie der anteiligen Betriebsgrundstücke direkt vor dem Zeitpunkt des Erwerbs betrug 15.962 TEUR, so dass sich bei Vergleich mit den fortgeführten Anschaffungskosten von 12.501 TEUR ein Gewinn von 3.461 TEUR ergibt. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	5.045
Sachanlagen	16.243
Vorräte	5.522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.247
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	537
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.165
Summe Vermögenswerte	30.759
Rückstellungen	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.793
Sonstige Verbindlichkeiten	882
Steuerschulden	125
Passive latente Steuern	993
Summe Schulden	9.078
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	21.681
Mit dem Wert des Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	0
Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile	21.681
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	11.706
Übertragene Gegenleistung	33.387

Die übertragene Gegenleistung setzt sich aus der im Rahmen eines Tauschs hingegebenen At Equity Beteiligung zuzüglich der anteiligen Betriebsgrundstücke von 15.962 TEUR und dem Kaufpreis von 17.425 TEUR für die übrigen 50,2 % der Anteile an der Jonas GmbH sowie der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG und den übrigen 50,2 % Anteilen an den Betriebsgrundstücken zusammen. Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb basierte auf der Expertise der Mitarbeiter sowie auf Wachstumsmöglichkeiten. Der für Steuerzwecke abzugsfähige Firmenwert belief sich auf 13.284 TEUR. Bezüglich Angaben zu latenten Steuern verweisen wir auf Tz. (11).

Der Nettobetrag der Forderungen von 2.247 TEUR entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Darin berücksichtigt sind Wertberichtigungen von 53 TEUR, welche die uneinbringlichen Cashflows abbilden.

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit)	-574
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	1.165
Übrige Transaktionskosten (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	-342
Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	-17.425
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-17.176

Im Geschäftsjahr 2021 wurde bei einem Umsatz von 30.737 TEUR ein Verlust nach Steuern von 7.639 TEUR erzielt. Nach dem Erwerb wurde bei einem Umsatz von 25.263 TEUR ein Verlust nach Steuern von 7.764 TEUR erzielt. Darin enthalten ist ein Wertminderungsaufwand von 10.009 TEUR.

Bei Gemeinschaftsunternehmen kann Sto über vertragliche Vereinbarungen mit mindestens einer weiteren Partei die gemeinschaftliche Führung über ein anderes Unternehmen ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens einstimmig erfolgen müssen. Abhängig von den Rechten und Pflichten der Parteien handelt es sich bei gemeinsamen Vereinbarungen entweder um gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder um Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei Joint Operations haben die beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Schulden. Bei Joint Ventures sind die gemeinschaftlich führenden Parteien aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen des Unternehmens beteiligt.

Bei assoziierten Unternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Dies ist in der Regel der Fall, wenn zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Unternehmen gehalten werden.

Die Gesellschaften, an denen der Kapitalanteil kleiner als 50 % war und deren Beherrschung nicht gegeben war, werden At Equity konsolidiert. Dies betrifft lediglich die Inotec GmbH.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (41) Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen. Folgende vollkonsolidierte, deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben im Hinblick auf Aufstellungserleichterungen und Offenlegung die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Innolation GmbH, Lauingen
- JONAS Farben GmbH, Wülfrath
- Sto BTN GmbH, Stühlingen
- Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen werden gemäß denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bewertet, die für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals bei vollkonsolidierten Unternehmen zugrunde gelegt werden.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Bilanzausweis wurde zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die für die Erstellung des Konzernabschlusses wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend erläutert.

Währungsumrechnung

Monetäre Posten (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, etc.) werden erstmals mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgte auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig und überwiegend in der Währung des jeweiligen Landes betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden zu Stichtagskursen und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

1 EUR =	Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
AED Vereinigte Arabische Emirate	4,1769	4,4928	4,3464	4,1970
AUD Australien	1,5615	1,5896	1,5749	1,6549
BRL Brasilien	6,3101	6,3735	6,3779	5,8943
CAD Kanada	1,4393	1,5633	1,4826	1,5300
CHF Schweiz	1,0331	1,0802	1,0811	1,0705
CLP Chile	968,8944	870,3068	899,0200	902,8294
CNY Volksrepublik China	7,1947	8,0225	7,6282	7,8747
COP Kolumbien	4.628,4039	4.187,0135	4.479,8295	4.264,4541
CZK Tschechische Republik	24,8600	26,2450	25,6400	26,4550
DKK Dänemark	7,4364	7,4409	7,4370	7,4542
GBP Großbritannien	0,8403	0,8990	0,8596	0,8897
HUF Ungarn	369,1900	363,8900	358,5200	351,2500
MXN Mexiko	23,1438	24,4160	23,9852	24,5194
MYR Malaysia	4,7184	4,9340	4,9015	4,7959
NOK Norwegen	9,9888	10,4703	10,1633	10,7228
PAB Panama	1,1372	1,2232	1,2078	1,1672
PLN Polen	4,5994	4,6148	4,5652	4,4430
RUB Russland	84,0695	90,6824	87,1527	82,7248
SEK Schweden	10,2503	10,0343	10,1465	10,4848
SGD Singapur	1,5279	1,6218	1,5891	1,5742
TRY Türkei	15,2335	9,1131	10,5124	8,0547
USD USA	1,1326	1,2271	1,1827	1,1422

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Der Erwerber bewertet die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, wird die Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und wirtschaftlichen Gegebenheiten beurteilt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Dieser wird jährlich oder anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), der die Werthaltigkeit überprüft. Bei fehlender Werthaltigkeit wird eine Wertminderung vorgenommen. Liegt die übertragene Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Saldos aus erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden ist der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam zu erfassen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Gemäß IFRS 16 werden für alle materiellen Leasingverhältnisse Vermögenswerte für Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten zu Barwerten für eingegangene Zahlungsverpflichtungen bilanziert. Von dem in IFRS 16.4 geschaffenen Wahlrecht, Immaterielle Vermögenswerte aus dem Anwendungsbereich des IFRS 16 auszunehmen, wird grundsätzlich Gebrauch gemacht. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize;
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingestuft wurde;
- etwaige Strafzahlungen wegen vorzeitiger Beendigung des Leasingverhältnisses.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Bei der Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze wurden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus den Renditen deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen herangezogen. Länder, die weder dem europäischen noch dem US-amerikanischen Währungsraum angehören, wurden näherungsweise auf Basis der länderspezifischen Renditen von Staatsanleihen den beiden Währungsräumen zugeordnet. Die Referenzzinssätze wurden um eine Risikoprämie ergänzt.

Der Zinsaufwand wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize und
- anfängliche direkte Kosten.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags oder, falls kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des geleasteten Vermögenswerts abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restbuchwert von unbefristeten Verträgen werden alle 2 Jahre auf Basis der 5-Jahres-Planung evaluiert.

Für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit maximal zwölf Monate beträgt oder welche sich auf geringwertige Vermögenswerte bis zu 5 TEUR beziehen, nimmt der Konzern die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16.6 in Anspruch und erfasst die Leasingzahlungen dieser Verträge aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei Verträgen, die sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, verzichtet der Konzern auf den praktischen Behelf des IFRS 16.15 und nimmt eine Trennung der Leasingkomponenten von den Nicht-Leasingkomponenten vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, inklusive dem Geschäfts- und Firmenwert, werden jährlich sowie zusätzlich beim Vorliegen von Anhaltspunkten

für Wertminderungen über einen Impairment Test auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Die Nutzungsdauern betragen wie im Vorjahr bei den Patenten grundsätzlich 20 Jahre, sofern keine geringere gesetzliche Schutzfrist besteht, bei Software 3 bis 8 Jahre und bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten 3 bis 20 Jahre. Die Abschreibung dieser Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich linear.

Zur Ermittlung der Wertminderungen wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU), welche die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten darstellt, die Mittelzuflüsse erzeugen, die unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind, einschließlich des zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts dem erzielbaren Betrag der CGU gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag einer CGU ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, der wiederum auf Basis von diskontierten zukünftigen Cashflows ermittelt wurde. Zum Bilanzstichtag wurde der erzielbare Betrag über den Nutzungswert ermittelt.

Sofern der Wertminderungsbedarf aus der Ermittlung des Nutzungswerts der CGU höher als der Geschäfts- und Firmenwert ist, wird die darüber hinausgehende Wertminderung, unter Berücksichtigung der Fair Values der Vermögenswerte als Wertuntergrenze, auf die verbleibenden Vermögenswerte der CGU verteilt.

Eine 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2021 für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026 der jeweiligen CGUs unter Berücksichtigung der Erwartung einer sich positiv entwickelnden Nachfrage nach Wärmedämmung sowie der Planung von Erhaltungsinvestitionen ist aufgrund der bestmöglichen Berücksichtigung aller intern und extern vorhandenen Informationen der Ausgangspunkt für die Wertermittlung.

Für die CGUs wurden moderate Wachstumsraten von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) für den über den Planungshorizont hinausgehenden Zeitraum unterstellt, da dies die steigende Unsicherheit späterer Perioden hinreichend reflektiert.

Bei den aufgrund der vorhandenen Goodwills signifikanten CGUs Sto, Beissier S.A.S. und Unitex wurden auf externen Faktoren wie der Konjunkturlage basierende Prognosen zur Ermittlung der Umsätze und Roherträge angestellt. Die wesentlichen, auf internen Faktoren basierenden Prognosen betrafen Erfahrungswerte bezüglich eines stetigen Umsatzwachstums im einstelligen Prozentbereich sowie Rohertragssteigerungen auf Basis der 5-Jahres-Planung.

Für die Abzinsung der Cashflows werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (WACC nach Steuern) als Diskontfaktor verwendet, die um länderspezifische Unterschiede differieren. Ausgehend vom jeweiligen WACC nach Steuern wird mittels Iteration der implizite WACC vor

Steuern ermittelt. Der WACC berücksichtigt Eigenkapitalkosten, die einen risikofreien Basiszins, das jeweilige Länderrisiko und das unternehmerische Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit einem spezifischen Betafaktor) beinhalten, sowie Fremdkapitalkosten. Der WACC vor Steuern lag zwischen 7,4 % und 11,5 % (Vorjahr: 6,1 % bis 10,0 %).

Für im Sinne des Geschäfts- und Firmenwerts wesentliche CGUs wurden folgende Vorsteuerzinssätze zugrunde gelegt: Sto 9,1 % (Vorjahr: 7,7 %), Beissier S.A.S. 10,5 % (Vorjahr: 8,7 %), Unitex 9,6 % (Vorjahr: 7,9 %).

Im Rahmen des Impairment Tests der CGU JONAS Farben GmbH wurde ein erzielbarer Betrag von 28.347 TEUR ermittelt. Der Buchwert der CGU wurde durch eine Wertminderung des Firmenwerts von 10.009 TEUR auf den erzielbaren Betrag reduziert. Entsprechend würde jede weitere Verminderung des erzielbaren Betrags aufgrund einer Anpassung der Annahmen zu einem weiteren Wertminderungsaufwand führen. Die erzielbaren Beträge der im Vorjahr wertberichtigten CGUs Skyrise und Ströher betragen 2.443 TEUR bzw. 26.479 TEUR. Bei allen anderen CGUs haben Sensitivitätsanalysen ergeben, dass auch bei abweichenden Annahmen kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte besteht.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam behandelt, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliche Aufgaben des Forschungs- und Entwicklungsbereichs sind die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren. Im Berichtsjahr wurden 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten ergebniswirksam verbucht.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis und Anschaffungsnebenkosten, einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören die Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden Nutzungsdauern linear berechnet.

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst. Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Eine Abschreibung erfolgt erst ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, zuzuordnende Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode des Anfalls als Aufwand erfasst.

Im Konzern gab es keine Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zugeordnet wurden. Der nicht zugeordnete Anteil an Fremdkapitalkosten war unwesentlich.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar ist. Sofern der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert.

Der Nettoveräußerungswert ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag abzüglich anfallender Veräußerungskosten, während der Nutzungswert den Barwert der künftigen Cashflows aus der Nutzung zuzüglich des Restwerts am Ende der Nutzungsdauer darstellt. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt, falls dieser von anderen Vermögenswerten unabhängige Zahlungsmittel erwirtschaftet, oder für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Sofern die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen oder die Wertminderung sich verringert hat, wird eine Wertaufholung als Ertrag erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung vorgenommen.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Derartige Finanzanlagen bezogen sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen, bei dem eine vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens besteht.

Die Anteile werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bilanziert. Anschließend wird der Buchwert der Anteile jährlich um anteilige Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen angepasst. Ein Wertminderungsaufwand wird als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Anteile erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von derivativen Vermögenswerten und auch der Veräußerung dienenden Geldanlagen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zudem werden Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfasst, um dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung zu tragen.

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 fordert die Erfassung zu erwartender Verluste. Bei der Bewertung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde der vereinfachte Ansatz gewählt, der eine Berücksichtigung der über die Gesamtlaufzeit voraussichtlich auftretenden Wertminderungen ermöglicht.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden über historische Ausfallraten für definierte Zeiträume von Überfälligkeiten ermittelt und anschließend als Wertminderung des Bestands, abhängig vom Zeitraum der Überfälligkeit, aufwandswirksam erfasst. Der längerfristige Analysezeitraum mit der Einbeziehung von länderspezifischen und makroökonomischen Daten in Verbindung mit der Konstanz des Geschäftsmodells führte zur antizipativen Erfassung historischer Ausfallraten für die Zukunft. Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigt ab einer Überfälligkeit von mehr als einem Jahr signifikant an. Die Ausfallrisiken werden bei Bedarf angepasst. Zudem erfolgten Einzelwertberichtigungen beim Vorliegen von Hinweisen auf konkrete Wertminderungen einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungsausfälle führten zur direkten Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Zudem erfolgte überwiegend eine Bonitätsprüfung von Kunden über die Einholung von Auskünften bei Auskunfteien sowie bei verschiedenen Gesellschaften über eine Kreditmanagementsoftware, die zudem zur Festlegung des Kreditrahmens verwendet wurde. Bei der Überschreitung des

individuellen Kreditrahmens erfolgte eine Freigabe weiterer Lieferungen in der Regel erst nach einer Einzelfallprüfung.

Die Ermittlung der Wertminderungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgte auf Basis des Stufenmodells. Da es sich bei den sonstigen Vermögenswerten um Geldanlagen mit hohem Rating und entsprechend niedrigem Ausfallrisiko handelt, wurden diese auf Stufe 1 eingestuft und auf Basis der erwarteten Kreditverluste bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte wie nachfolgend dargestellt:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsablauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, einschließlich kurzfristiger liquider Anlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Wertminderungen wurden über die Kosten der Absicherung anhand von Credit-Default-Swaps mit zwölfmonatiger Laufzeit ermittelt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist nach IFRS 9 ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt und der nicht zwingend schriftlich abgefasst sein muss. Wertminderungen erfolgen auf Basis der Expected-Credit-Loss-Methode, in dem zukünftige Zahlungsausfälle bereits zum Abschlussstichtag antizipiert werden oder indem konkret vorliegende Risiken durch eine Einzelwertberichtigung erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien unterteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value Through Profit and Loss = FVTPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Other Comprehensive Income = FVOCI)

· Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (Financial Instruments At Amortized Costs = FAAC)
Finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Kategorien unterteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at fair value Through Profit and Loss = FLTPL)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente beinhalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, Derivate sowie finanzielle Vermögenswerte, für die beim erstmaligen Ansatz die Fair-Value-Option gewählt wurde.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn das Geschäftsmodell auf die Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft ausgelegt ist und die Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. In der Folge werden diese Finanzinstrumente darauf untersucht, ob die Veräußerungsabsicht noch gegeben ist. Gewinne und Verluste in dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst.

Eine Umgliederung in zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente ist abhängig von der Art des Vermögenswerts und wirkt sich nicht auf Finanzinstrumente aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn das Geschäftsmodell auf das Halten und die Veräußerung von Vermögenswerten zur Erzielung von Zahlungsströmen abzielt und die Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Finanzinstrumente in dieser Kategorie werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und Wertänderungen werden zunächst erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst. Bei der Ausbuchung eines Fremdkapitalinstruments, werden die angesammelten Gewinne oder Verluste in die GuV umgegliedert („Recycling“). Bei der Ausbuchung eines Eigenkapitalinstruments verbleiben die angesammelten Gewinne oder Verluste ohne Umgliederung im Eigenkapital.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten ist das Geschäftsmodell auf das Halten von Vermögenswerten zur Generierung von Zahlungsströmen ausgelegt, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und bei denen die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird.

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn ein finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Designation der Finanzinstrumente erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Zulässige und erforderliche Umwidmungen werden zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Der Konzern geht bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos aus, wenn vertragliche Zahlungen mehr als 365 Tage überfällig sind. Außerdem wird von einer erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeit ausgegangen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass die vertraglich ausstehenden Beträge nach Berücksichtigung aller Kreditbesicherungen nicht vollständig geleistet werden. In diesem Fall wird der finanzielle Vermögenswert wertberichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die Aufrechnungsvoraussetzungen des IAS 32 erfüllt sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert keinen Gebrauch gemacht.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, Tilgungen sowie unter Berücksichtigung von Disagien und Agien bewertet.

Gewinne oder Verluste werden im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung nicht mehr existiert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt, um das Risiko von Cashflow-Schwankungen von höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktionen abzusichern.

Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden erfolgswirksam, unter Bezugnahme auf aktuelle Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei wird ein Vermögenswert bzw. eine Verbindlichkeit in Verbindung mit einem Aufwand bzw. einem Ertrag bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2021 bestanden keine Sicherungsbeziehungen, welche die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllten.

Eigene Anteile

Die von der Sto SE & Co. KGaA erworbenen eigenen Anteile wurden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen bei der Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden die am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften unter anderem auf Grundlage der durchschnittlichen Lebenserwartung, der künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, des erwarteten Renteneintrittsalters sowie der voraussichtlichen Fluktuation ermittelt. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Modelle.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung von Annahmen werden nach der Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Beim Planvermögen handelt es sich um qualifizierte Versicherungspolizen, die vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt sind und nicht an den Konzern ausgezahlt werden können. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu

einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe geschätzt werden kann.

Sofern der Zinseffekt in Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, wird der Barwert der erwarteten Ausgaben, der auch erwartete Kostensteigerungen umfasst, angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde.

Sofern die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben sind, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen jedoch nicht unwahrscheinlich ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Aktive latente Steuern sind auf Verlustvorträge zu erfassen, sofern eine Nutzung wahrscheinlich ist. Sie werden nicht gebildet, wenn eine temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem bestimmten Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit.

Passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und die Umkehr in einem bestimmten Zeitraum unwahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen und ein einklagbares Recht besteht, Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden aufzurechnen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragssteuersätze im Realisierungszeitpunkt sowie auf Basis des zu diesem Zeitpunkt geltenden Steuerrechts.

Latente Steuern werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen ist.

Bei der Herstellung von Produkten und Systemen für Wärmedämmung und Gebäudebeschichtung resultieren die Erlöse aus Verträgen mit Kunden hauptsächlich aus Warenlieferungen, welche grundsätzlich im Zeitpunkt der Lieferung erfasst werden. Die Zahlung erfolgt in der Regel 30 bis 90 Tage nach Lieferung. Zudem werden in geringem Umfang Dienstleistungen erbracht, für welche die Umsatzerlöse im Zeitraum der Leistungserbringung erfasst werden.

Manche Verträge sind so ausgestaltet, dass sowohl eine originäre Warenlieferung als auch eine zugehörige Handwerkerleistung erbracht werden. Es handelt sich hierbei um gesamthaft zu bilanzierende Leistungsverpflichtungen, da Lieferung und Verarbeitung der Materialien gemäß der zugrunde liegenden Vereinbarung zusammengehörig sind. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach kompletter Leistungserbringung.

Für einen unwesentlichen Teil von Projekten werden Erträge und Aufwendungen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades über die Laufzeit erfasst. Die Erfassung der Aufwendungen und Erträge erfolgt dabei gemäß der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten in Relation zu den insgesamt anfallenden Kosten.

Dem Konzern obliegt die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung für die Behebung von Mängeln. Für daraus erwartete Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus gewährt der Konzern in seltenen Fällen über den gesetzlich vorgegebenen Zeitraum hinausgehende Gewährleistungen. Hierbei handelt es sich um separate Leistungsverpflichtungen des Konzerns, für welche die Umsatzerlöse aufgrund von Geringfügigkeit nicht als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam realisiert worden sind.

Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse entspricht der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für die Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhält. Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter und Dienstleistungen zusteht. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass es bei den Erlösen zu keiner signifikanten Änderung kommt bzw. die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung gering ist.

Bei der Bestimmung von Transaktionspreisen werden vom vereinbarten Preis, sowohl beim separaten Verkauf von Waren oder Dienstleistungen als auch beim kombinierten Verkauf, erwartete Rabatte und Preisnachlässe nach dem Grundsatz der Einzelbewertung abgegrenzt, ohne dass hierfür Umsatzerlöse erfasst werden.

Die von den Kunden zu erhaltenden Zahlungen sind grundsätzlich kurzfristig, d.h. es wird bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des Guts oder der Dienstleistung und der Bezahlung maximal ein Jahr beträgt. Insoweit nimmt der Konzern die Erleichterungsregelung des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet auf die Diskontierung der Gegenleistung.

Der Konzern nimmt außerdem die Erleichterungsregelung des IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, deren zugrunde liegende Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Andere Erträge als solche aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses.

Betriebliche Aufwendungen werden erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die Bedingungen für die Zuwendung in Form von Auflagen erfüllt werden und diese auch gewährt wird.

Aufwandsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die zu erfüllenden Auflagen werden bei Abruf des Zuschusses überprüft, um späteren Rückzahlungen vorzubeugen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf Ausweis und Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken.

Hiervon betroffen war die Segmentberichterstattung nach IFRS 8, bei der die operativen Geschäftssegmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung und dem dieser Steuerung folgenden internen Reporting in Westeuropa, Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien/Pazifik eingeteilt wurden.

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Finanzinstrumente, welche die Geschäftsmodellbedingung sowie die Zahlungsstrombedingung erfüllen. Sie wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente klassifiziert.

Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Schätzungen und Annahmen auf Basis verfügbarer Informationen zu treffen, die sich auf Ausweis und Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten in den nachfolgenden Bereichen auswirken.

Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich erachtete Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

• Unsicherheiten in Verbindung mit der Coronavirus-Pandemie

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie ist weiterhin dynamisch, was zu erhöhten Risiken hinsichtlich der Wertschöpfung und Werthaltigkeit führen kann, unter anderem in Verbindung mit Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten. Die in der Weltwirtschaft vorherrschende Unsicherheit könnte Zulieferer, Kunden und andere Geschäftspartner belasten und zu einer Unterbrechung der Lieferketten, Zahlungsausfällen und Produktionsverzögerungen führen. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, unter anderem auf Vorräte und Forderungen gegenüber Kunden sowie signifikante Annahmen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das immaterielle Vermögen, wurden sorgfältig überwacht.

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Sofern der Buchwert über dem Nutzungswert liegt, erfolgt als weiterer Werthaltigkeitstest ein Vergleich des Nutzungswerts mit dem beizulegenden Zeitwert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird die Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre, jedoch ohne Erweiterungsinvestitionen, abgeleitet. Der Nutzungswert ist zudem abhängig von dem Diskontierungssatz sowie der Wachstumsrate.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Zu diesen Parametern zählen unter anderem künftige Abzinsungssätze, Sterblichkeitsrate, erwartetes Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und der Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung sensibel auf Abweichungen dieser Annahmen.

Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes orientierte sich das Management an Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst wurden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert in der Bilanz erfasster finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten.

- **Forderungen**

Auf Forderungen werden Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 gebildet, um erwartete Verluste zu erfassen. Grundlage für die Beurteilung der Wertberichtigungen auf Forderungen sind Einzelfallbetrachtungen sowie Fälligkeiten in Verbindung mit Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle in der Vergangenheit sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens.

- **Rückstellungen**

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn der Eintritt einer Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie die Höhe beruht auf Erfahrungswerten, externen Experten sowie aktuell verfügbaren Informationen. Bei Gewährleistungsrückstellungen basieren diese Parameter auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Zudem bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichzahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses beinhalteten die Annahmen und Schätzungen keine bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2021

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten	Westeuropa		Nord-/Osteuropa	
	2021	2020	2021	2020
in TEUR				
Umsatzerlöse mit Dritten	1.246.458	1.111.656	155.891	143.813
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	45.748	38.839	2.082	1.758
Segmentumsatz	1.292.206	1.150.495	157.973	145.571
EBITDA	156.658	158.273	22.220	15.595
Abschreibungen	53.939	46.409	7.761	7.084
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	102.719	111.864	14.459	8.511
Zinserträge	1.059	1.158	89	117
Zinsaufwendungen	2.739	3.402	222	253
EBT (Ergebnis vor Steuern)	101.039	109.620	14.326	8.375
Segmentvermögen	807.462	723.709	114.601	102.876
Investitionen	35.081	36.422	2.481	2.524
Mitarbeiter zum Stichtag	4.360	4.220	623	619

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (33) erläutert.

Amerika/Asien/Pazifik		Überleitungs-/Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2021	2020	2021	2020	2021	2020
188.180	177.531	0	0	1.590.529	1.433.000
51	111	-47.882	-40.708	0	0
188.232	177.642	- 47.882	-40.708	1.590.529	1.433.000
14.514	12.490	-857	139	192.535	186.497
6.366	12.218	0	0	68.067	65.711
8.148	272	-857	139	124.468	120.786
316	325	-815	-789	648	811
274	342	-815	-789	2.420	3.208
8.189	255	4.382	744	127.936	118.994
129.033	111.999	33.610	35.209	1.084.706	973.793
4.370	2.799	0	0	41.930	41.745
714	706	0	0	5.697	5.545

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten dargestellt. Die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Produktgruppen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Fassadensysteme	739.966	668.882
Fassadenbeschichtungen	354.606	322.054
Innenraum	247.938	211.509
Übrige Produktgruppen	248.019	230.555
Umsatzerlöse gesamt	1.590.529	1.433.000

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich analog dem Vorjahr im Wesentlichen aus der Eigenleistung für erstellte Technische Anlagen und Maschinen sowie Gebäude.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	7.094	5.252
Erträge aus Wechselkursveränderungen	6.966	7.011
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	466	489
Erträge aus Anlagenabgängen	1.041	266
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	4	531
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.960	2.632
Übrige betriebliche Erträge	7.030	5.239
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	25.561	21.420

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden. Die Zuschüsse sind teilweise mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	379.675	292.634
Bezogene Waren	369.670	324.334
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt	749.345	616.968
Leihpersonal	6.113	3.672
Lohnfertigung	5.057	7.784
Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	11.170	11.456
Materialaufwand gesamt	760.515	628.424

(5) Personalaufwand

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	330.195	315.528
Soziale Abgaben	44.602	40.613
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.175	28.196
Personalaufwand gesamt	404.972	384.337

Als Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung werden im Wesentlichen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (24) erläutert, ausgewiesen.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2021	2020
Arbeitnehmer	5.478	5.385
Auszubildende	242	236
Beschäftigte gesamt	5.720	5.620

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2021	2020
Vertriebskosten	131.412	119.016
Verwaltungskosten	55.898	58.529
Mieten und Leasingaufwendungen inklusive Nebenkosten	14.479	12.205
Betriebskosten	36.743	33.460
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	1.758	1.610
Sonstige Personalkosten	7.520	6.316
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	8.041	7.341
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	289	301
Übrige Aufwendungen	13.397	13.687
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	269.537	252.465

In der Position Vertriebskosten sind im Wesentlichen Ausgangsfrachten, Garantieleistungen sowie Werbe- und Reisekosten enthalten.

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

(7) Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	-8.280	-6.827
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	5.383	4.218
Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte gesamt	-2.897	-2.609

(8) Abschreibungen

In der Position sind neben den Abschreibungen auch Wertminderungen auf nichtfinanzielle Vermögenswerte enthalten. Entsprechend ermittelt sich das EBITDA vor Zinsergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest eine Wertminderung des Firmenwerts der JONAS Farben GmbH von 10.009 TEUR. Im Vorjahr ergab der Impairmenttest eine Wertminderung des Firmenwerts der Ströher GmbH von 3.570 TEUR und auf den Firmenwert der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. von 5.490 TEUR.

Im Vorjahr wurden aufgrund des durchgeführten Impairmenttests weitere Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte bei der Ströher GmbH in Höhe von 1.871 TEUR vorgenommen. Davon entfielen auf den Kundenstamm 1.157 TEUR und auf die Produktmarke 714 TEUR.

Der für die Cashflow-Prognose verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für die JONAS Farben GmbH 8,73 %. Ursache für die Wertminderungen sind verringerte Umsatzerwartungen und gestiegene Kapitalkosten.

(9) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen beläuft sich im Berichtsjahr auf 1.779 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR) und beinhaltet eine Wertaufholung des Beteiligungsansatzes der Inotec GmbH in Höhe von 1.142 TEUR. Die Wertaufholung wurde auf Basis eines DCF-Modells und eines 5-Jahres-Plans ermittelt. Es wurde ein WACC vor Steuern von 9,3 % sowie eine Wachstumsrate von 1 % zu Grunde gelegt. Daraus ergab sich ein Nutzungswert von 6.954 TEUR. Entsprechend wurde die in Vorjahren erfasste Wertminderung vollständig aufgeholt.

(10) Zinsergebnis sowie Übrige Finanzerträge

in TEUR	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	648	811
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.018	-1.372
Zinsaufwand Pensionsverpflichtungen	-680	-1.090
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-107	-142
Zinsaufwand Leasing	-615	-604
Zinsergebnis gesamt	-1.772	-2.397

Darüber hinaus sind im Finanzergebnis Übrige Finanzerträge im Zusammenhang mit dem sukzessiven Unternehmenserwerb JONAS in Höhe von 3.461 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zusammensetzung des Steueraufwands

in TEUR	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	22.476	27.618
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	12.272	13.621
Tatsächlicher Steueraufwand	34.748	41.239
davon periodenfremd	-45	919
Aufwand/Ertrag aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten (periodenfremd)	-566	-152
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.182	41.087
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	-819	-2.770
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	-86	9
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-905	-2.761
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	33.277	38.326

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2021 betrug wie im Vorjahr 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,1 % (Vorjahr: 29,0 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 0 % und 34,0 % (Vorjahr: 0 % bis 34,0 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 38.783 TEUR (Vorjahr: 40.408 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 19.863 TEUR (Vorjahr: 26.546 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 5.980 TEUR (Vorjahr: 4.036 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren sowie 2.574 TEUR (Vorjahr: 1.239 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren und 10.366 TEUR (Vorjahr: 8.587 TEUR) nur innerhalb von 20 Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 24.658 TEUR (Vorjahr: 23.214 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 7.789 TEUR (Vorjahr: 9.448 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 4.387 TEUR (Vorjahr: 4.036 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren sowie 2.116 TEUR (Vorjahr: 1.143 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren und 10.366 TEUR (Vorjahr: 8.587 TEUR) nur innerhalb von 20 Jahren verrechnet werden können.

Von den als nutzbar beurteilten Verlustvorträgen entfielen 358 TEUR (Vorjahr: 4.902 TEUR) auf Gesellschaften, deren Jahresergebnis 2021 negativ war. Da es sich bei den betroffenen

Gesellschaften im Wesentlichen um solche mit Gewinnhistorie handelt und auch die Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften für die folgenden Jahre positiv sind, wurden die Verlustvorträge in entsprechender Höhe als nutzbar qualifiziert.

Von dem latenten Steuerertrag entfallen auf temporäre Differenzen 1.623 TEUR (Vorjahr: 2.474 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 8.220 TEUR (Vorjahr: 6.319 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen wurden in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr: 1.061 TEUR) wertberichtigt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	2.163	337	1.966	1.094
Sachanlagen	1.090	907	4.773	3.612
Nutzungsrechte	596	603	19.509	14.212
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	83	0	0
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	120	0	120
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	16	94	94
Langfristige sonstige Vermögenswerte	0	0	429	471
Vorräte	2.299	2.112	224	177
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.179	1.666	649	451
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	37	316	484	335
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	439	489	151	118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.637	4.454 *	0	15
Steuerliche Sonderposten	0	0	14	14
Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	22.343	24.894	18	14
Langfristige sonstige Rückstellungen	295	313	67	0
Langfristige Finanzschulden	0	0	179	172
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	14.910	9.884	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.840	1.807	424	429
Kurzfristige Finanzschulden	238	464	4.598	4.397 *
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.470	3.993	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179	26	3	0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.925	1.571	0	11
Verlustvorträge	3.137	3.832	0	0
Bruttowert	62.793	57.887	33.582	25.736
Saldierung	32.596	24.596 *	32.596	24.596 *
Bilanzansatz	30.197	33.291	986	1.140

* Der Vorjahreswert wurde um 4.397 TEUR angepasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden bestanden hat und wenn die latenten

Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde von demselben Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
Stand latente Steuern am 1. Januar 2020	12.110	15.804	27.914
Immaterielle Vermögenswerte	1.356	0	1.356
Sachanlagen	813	0	813
Nutzungsrechte	190	0	190
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	39	0	39
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	185	0	185
Langfristige sonstige Vermögenswerte	-298	0	-298
Vorräte	-618	0	-618
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244	0	244
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	289	0	289
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	199	0	199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.907 *	0	3.907
Steuerliche Sonderposten	203	0	203
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	370	1.644	2.014
Langfristige sonstige Rückstellungen	60	0	60
Langfristige Finanzschulden	-218	0	-218
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-783	0	-783
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	595	0	595
Kurzfristige Finanzschulden	-4.105 *	0	-4.105
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	49	0	49
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	0	32
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-36	0	-36
Verlustvorträge	287	0	287
Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung	0	-205	-205
Währungseffekte	1	37	38
Stand latente Steuern am 31. Dezember 2020	14.871	17.280	32.151

* Der Vorjahreswert wurde um 4.397 TEUR bzw. -4.397 TEUR angepasst.

Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
Stand latente Steuern am 1. Januar 2021	14.871	17.280	32.151
Immaterielle Vermögenswerte	1.949	0	1.949
Sachanlagen	-911	0	-911
Nutzungsrechte	-5.167	0	-5.167
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-83	0	-83
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Langfristige sonstige Vermögenswerte	42	0	42
Vorräte	123	0	123
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	297	0	297
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-461	33	-428
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	-73	0	-73
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	0	3
Steuerliche Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	340	-2.985	-2.645
Langfristige sonstige Rückstellungen	-86	0	-86
Langfristige Finanzschulden	-7	0	-7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.916	0	4.916
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	23	0	23
Kurzfristige Finanzschulden	-231	0	-231
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	443	0	443
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	0	151
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	329	0	329
Verlustvorträge	-718	0	-718
Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung	0	-993	-993
Währungseffekte	60	66	126
Stand latente Steuern am 31. Dezember 2021	15.810	13.401	29.211

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	127.936	118.994
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 29,1 %; Vorjahr: 29,0 %)	37.217	34.456
Überleitung:		
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	431	3.412
Änderungen des Steuersatzes	-9	-90
Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz	-3.601	-2.809
Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-350	-19
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-283	46
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	488	2.381
Periodenfremde Steuern	-611	766
Sonstige Effekte	-5	183
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	33.277	38.326
Effektiver Steuersatz (%)	26,0	32,2

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2021 als auch zum 31. Dezember 2020 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie jeweils dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Kommanditstammaktien		
Anzahl	2021	2020
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	3.888.000	3.888.000

Kommanditvorzugsaktien		
Anzahl	2021	2020
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	2.538.000	2.538.000

in TEUR	2021	2020
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	92.718	80.765
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus		
Kommanditstammaktien	56.006	48.774
Kommanditvorzugsaktien	36.712	31.991

in EUR	2021	2020
Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Kommanditstammaktien	14,40	12,54
Kommanditvorzugsaktien	14,46	12,60

Im Geschäftsjahr 2021 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 je Stammaktie 4,94 EUR (Vorjahr: 4,03 EUR), bestehend aus 0,25 EUR Basisdividende (Vorjahr: 0,25 EUR) und 4,69 EUR Sonderbonus (Vorjahr: 3,78 EUR) und 5,00 EUR je Vorzugsaktie (Vorjahr: 4,09 EUR), bestehend aus 0,31 EUR Basisdividende (Vorjahr: 0,31 EUR) und 4,69 EUR Sonderbonus (Vorjahr: 3,78 EUR), ausgeschüttet.

Die Ausschüttung betrug im Geschäftsjahr 2021 somit 19.207 TEUR an die Stammaktionäre (Vorjahr: 15.669 TEUR) sowie 12.690 TEUR an die Vorzugsaktionäre (Vorjahr: 10.380 TEUR). Die Gesamtausschüttung betrug 31.897 TEUR (Vorjahr: 26.049 TEUR).

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz nach IFRS 16
- Finanzinstrumente außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IFRS 9

in TEUR	2021	2020
Aktiva		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	-226	1.440
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	-64	-32
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAAC)	-3.793	-4.010
Passiva		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-200	-297
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLTPL)	-1.036	-1.048

Das Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhaltet neben den Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	2021	2020
Zinserträge	585	674
Zinsaufwendungen	1.363	1.768
Zinsergebnis	-778	-1.094

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
1. Januar 2020	47.557	53.033	1.530	102.120
Zugänge	1.063	0	973	2.036
Änderung Konsolidierungskreis	1.529	1.446	0	2.975
Abgänge	435	0	0	435
Umbuchungen	81	0	-81	0
Währungskursdifferenzen	-622	-393	8	-1.007
31. Dezember 2020	49.173	54.086	2.430	105.689
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
1. Januar 2020	33.384	4.247	0	37.631
Abschreibungen für das Jahr	2.516	0	0	2.516
Wertminderungsaufwendungen	1.871	9.060	0	10.931
Abgänge	433	0	0	433
Umbuchungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	-587	-117	0	-704
31. Dezember 2020	36.751	13.190	0	49.941
Nettobuchwert 31. Dezember 2019	14.173	48.786	1.530	64.489
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	12.422	40.896	2.430	55.748

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
1. Januar 2021	49.173	54.086	2.430	105.689
Zugänge	942	0	950	1.892
Änderung Konsolidierungskreis	5.045	11.706	0	16.751
Abgänge	795	0	0	795
Umbuchungen	1.992	0	-1.992	0
Währungskursdifferenzen	238	548	3	789
31. Dezember 2021	56.595	66.340	1.391	124.326
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
1. Januar 2021	36.751	13.190	0	49.941
Abschreibungen für das Jahr	2.727	0	0	2.727
Wertminderungsaufwendungen	261	10.009	0	10.270
Abgänge	795	0	0	795
Umbuchungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	104	463	0	567
31. Dezember 2021	39.048	23.662	0	62.710
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	12.422	40.896	2.430	55.748
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	17.547	42.678	1.391	61.616

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 42.678 TEUR (Vorjahr: 40.896 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units		
in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sto SE & Co. KGaA	15.760	15.760
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Unitex Australia Pty Ltd, Dandenong South/Australien	3.348	3.289
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien	2.679	2.679
Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Épitőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	1.764	1.764
JONAS Farben GmbH, Wülfrath	1.697	0
VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar	1.445	1.445
Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau	1.437	1.437
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	1.000	974
Sonstige unter TEUR 1.000	3.542	3.542
Geschäfts-/Firmenwerte gesamt	42.678	40.896

Die Cash Generating Units der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, der Verotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

(14) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2020	367.412	227.033	206.354	9.543	810.342
Zugänge	1.713	6.055	12.740	19.202	39.710
Änderung Konsolidierungskreis	1.905	113	159	0	2.177
Abgänge	220	4.571	6.678	301	11.770
Umbuchungen	1.518	3.100	275	-4.893	0
Währungskursdifferenzen	-2.491	-2.828	-1.157	-74	-6.550
31. Dezember 2020	369.837	228.902	211.693	23.477	833.909
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
1. Januar 2020	206.136	177.267	164.151	343	547.897
Abschreibungen für das Jahr	9.457	10.194	12.324	0	31.975
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	197	4.477	6.431	41	11.146
Umbuchungen	-103	-12	115	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	-1.163	-2.021	-750	-6	-3.940
31. Dezember 2020	214.130	180.951	169.409	296	564.786
Nettobuchwert 31. Dezember 2019	161.276	49.766	42.203	9.200	262.445
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	155.707	47.951	42.284	23.181	269.123

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2021	369.837	228.902	211.693	23.477	833.909
Zugänge	8.234	6.993	13.251	11.563	40.041
Änderung Konsolidierungskreis	9.951	5.237	866	189	16.243
Abgänge	7.079	1.607	10.375	8	19.069
Umbuchungen	9.818	11.538	1.297	-22.653	0
Währungskursdifferenzen	2.368	3.104	1.309	114	6.895
31. Dezember 2021	393.129	254.167	218.041	12.682	878.019
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
1. Januar 2021	214.130	180.951	169.409	296	564.786
Abschreibungen für das Jahr	9.600	11.289	13.005	0	33.894
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1.676	1.514	9.766	0	12.956
Umbuchungen	91	-2	-89	0	0
Zuschreibungen	-542	0	0	0	-542
Währungskursdifferenzen	1.816	2.621	988	15	5.440
31. Dezember 2021	223.419	193.345	173.547	311	590.622
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	155.707	47.951	42.284	23.181	269.123
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	169.710	60.822	44.494	12.371	287.397

Sachanlagen in Höhe von 29.282 TEUR (Vorjahr: 30.916 TEUR) sind mit Grundschulden belastet, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen. Die Valuta betrug 1.302 TEUR (Vorjahr: 1.693 TEUR).

(15) Nutzungsrechte

Entwicklung der Nutzungsrechte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2020	411	63.277	1.352	17.657	82.697
Zugänge	57	14.177	71	6.909	21.214
Änderung Konsolidierungskreis	0	129	54	181	364
Abgänge	0	923	303	2.539	3.765
Umbuchungen	0	-25	0	25	0
Währungskursdifferenzen	-2	-792	0	-194	-988
31. Dezember 2020	466	75.843	1.174	22.039	99.522
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
1. Januar 2020	82	12.202	620	6.164	19.068
Abschreibungen für das Jahr	96	13.397	259	6.537	20.289
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	468	303	2.353	3.124
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	0	-224	0	-77	-301
31. Dezember 2020	178	24.907	576	10.271	35.932
Nettobuchwert 31. Dezember 2019	329	51.075	732	11.493	63.629
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	288	50.936	598	11.768	63.590

Entwicklung der Nutzungsrechte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2021	466	75.843	1.174	22.039	99.522
Zugänge	0	36.126	22	7.451	43.599
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	40	1.890	134	3.803	5.867
Umbuchungen	0	11	0	-11	0
Währungskursdifferenzen	1	1.207	0	78	1.286
31. Dezember 2021	427	111.297	1.062	25.754	138.540
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
1. Januar 2021	178	24.907	576	10.271	35.932
Abschreibungen für das Jahr	96	14.191	237	6.652	21.176
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	23	1.311	133	3.537	5.004
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	0	446	0	46	492
31. Dezember 2021	251	38.233	680	13.432	52.596
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	288	50.936	598	11.768	63.590
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	176	73.064	382	12.322	85.944

Der Konzern least im Wesentlichen Immobilien und Fahrzeuge. Im Bereich der Immobilien werden hauptsächlich Verkaufszentren und Bürogebäude gemietet.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und weitere Erläuterungen finden sich unter den Tz. (10) und (27).

(16) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile 1.830 TEUR (Vorjahr: 11.230 TEUR).

Die Veränderung des Buchwertes resultiert im Wesentlichen aus dem Restanteilswerb der JONAS, sowie der Wertaufholung des Beteiligungsansatzes der Inotec GmbH.

Aus den At Equity Beteiligungen resultierte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.779 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR). Enthalten ist eine Wertaufholung von 1.142 TEUR, siehe Tz. (9).

Zur Dividendenausschüttung bzw. zur Rückzahlung von Darlehen bedürfen die At Equity bewerteten Gesellschaften der gemeinsamen Zustimmung aller jeweiligen Anteilseigner.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen.

Weitere Erläuterungen finden sich im allgemeinen Teil in Kapitel 4. Konsolidierungskreis.

(17) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die darin enthaltene Wertminderung betrug 12.069 TEUR (Vorjahr: 9.439 TEUR). Die Wertminderungen basieren im Wesentlichen auf Reichweitenabschlägen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.364	26.132
Unfertige Erzeugnisse	8.237	7.523
Fertige Erzeugnisse und Waren	102.968	68.372
Geleistete Anzahlungen	1.062	1.181
Vorräte gesamt	158.631	103.208

Vorräte mit einem Buchwert von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.564 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Valuta betrug 7 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR).

(18) Lang- und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden von 25.203 TEUR (Vorjahr: 23.887 TEUR) berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem

Buchwert von 1.702 TEUR (Vorjahr: 1.385 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Valuta betrug 1 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR).

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
gegenüber						
Dritten	145.759	1.823	147.582	128.726	1.685	130.411
At Equity bewerteten Unternehmen	1	0	1	2	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	145.760	1.823	147.583	128.728	1.685	130.413

(19) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten waren Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie Wertberichtigungen von 110 TEUR (Vorjahr: 208 TEUR) enthalten. Die ebenfalls enthaltenen Forderungen gegenüber

Lieferanten betragen 5.509 TEUR (Vorjahr: 4.336 TEUR). Der positive Zeitwert aus derivativen Finanzinstrumenten ergab sich wie im Vorjahr aus Geschäften zur Währungsabsicherung, die unter Tz. (34) näher erläutert sind.

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	93.407	48.358	141.765	117.693	26.308	144.001
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen	256	0	256	1.380	0	1.380
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	425	0	425	340	0	340
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	94.088	48.358	142.446	119.413	26.308	145.721

(20) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

In den sonstigen Forderungen gegenüber Dritten sind kurzfristige Versicherungserstattungsansprüche aus Absatzrisiken von 9.198 TEUR (Vorjahr: 15.506 TEUR) enthalten.

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 4.126 TEUR (Vorjahr: 2.756 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen.

In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr gab es keine Wertberichtigungen auf Sonstige Vermögenswerte.

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	11.716	4	11.720	17.002	4	17.006
Sonstige Steueransprüche	4.784	0	4.784	3.105	0	3.105
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.055	1.604	11.659	7.375	1.713	9.088
Sonstige geleistete Anzahlungen	351	0	351	310	0	310
Sonstige Vermögenswerte gesamt	26.906	1.608	28.514	27.792	1.717	29.509

(21) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	136.514	129.689
Schecks, Kassenbestand	621	354
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	137.135	130.043

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Wertberichtigungen aufgrund von IFRS 9 von 192 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR).

(22) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2021 17.556 TEUR. Es war eingeteilt in 4.320.000 auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 EUR je Stück. Die für das Geschäftsjahr 2021 gemachten Angaben entsprechen dem Vorjahr.

Die Kommanditvorzugsaktien beinhalten eine garantierte Mindestdividende von 0,13 EUR und waren mit einer um 0,06 EUR höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre vor Verteilung einer Dividende nachgezahlt.

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA wurden an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt – bis auf vier Stück – sämtliche, nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA sowie 100 % der Anteile an der STO Management SE, Stühlingen. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, ist nicht am Kapital der Sto SE & Co. KGaA beteiligt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen enthalten folgende Posten:

- Rücklagen für angesammelte Gewinne:
Die Rücklagen für angesammelte Gewinne enthalten die von der Sto SE & Co. KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- Währungsumrechnungsrücklage:
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen in Fremdwährung.
- Rücklage für Pensionen:
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Entwicklungen gegenüber den Annahmen sowie Änderungen der Rechnungsannahmen erfasst.
- Rücklage FVOCI Bewertung:
In der Rücklage für FVOCI Bewertung werden die Bewertungsänderungen der ergebnisneutral zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfasst.
- Eigene Anteile:
Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hielt zum 31. Dezember 2021 eigene Anteile in Form von 432.000 vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1.106 TEUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt. Die für das Geschäftsjahr 2021 gemachten Angaben entsprechen dem Vorjahr.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Danach wird ein Bilanzgewinn von 47.130 TEUR (Vorjahr: 71.421 TEUR) ausgewiesen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR (Vorjahr: 0,25 EUR) zuzüglich Sonderbonus von 4,69 EUR (Vorjahr: 4,69 EUR), insgesamt 4,94 EUR (Vorjahr: 4,94 EUR) je Kommanditstammaktie und 0,31 EUR (Vorjahr: 0,31 EUR) zuzüglich Sonderbonus von 4,69 EUR (Vorjahr: 4,69 EUR), insgesamt 5,00 EUR (Vorjahr: 5,00 EUR) je Kommanditvorkaufsaktie und somit eine Gesamtausschüttung von 31.897 TEUR (Vorjahr: 31.897 TEUR) zu beschließen.

Zudem erfolgt der Vorschlag, 15.000 TEUR (Vorjahr: 39.000 TEUR) in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 233 TEUR (Vorjahr: 524 TEUR) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es, sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	605.347	528.614	14,5 %
Kurzfristige Finanzschulden	8.240	7.654	7,7 %
Langfristige Finanzschulden	1.915	5.269	-63,7 %
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137.135	130.043	5,5 %
Nettovermögen	126.980	117.120	8,4 %
in % vom Eigenkapital	21,0 %	22,2 %	
Eigenkapitalquote	56,2 %	54,6 %	
Return on Capital Employed (ROCE)*	18,9 %	19,7 %	

* ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed)
 Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.
 Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./.. Verbindlichkeiten aus LuL.

Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr um 14,5 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012, mit zuletzt vorgenommener Verlängerung in 2017, mit einem Bankenkonsortium vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern der Einhaltung von Finanzkennzahlen, die bei Nichterfüllung die Kreditgeber zur Kündigung aus wichtigem Grund berechtigt. Die vereinbarten Covenants wurden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfüllt.

(23) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital bestanden wie im Vorjahr an der UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen, an der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar/Deutschland, sowie an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien. Alle Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind für den Konzern unwesentlich.

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans), welche die diskontierten zukünftigen Auszahlungen widerspiegeln und bei denen die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die zukünftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden für die Leistungshöhe relevante Trendannahmen berücksichtigt und versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) von den Annahmen und aus Änderungen der Annahmen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im Pensionsrückstellungsspiegel dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Abweichungen der Annahmen auf.

Bei den deutschen Gesellschaften bestanden überwiegend Leistungszusagen für Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten. Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen war, dass bei Eintritt des Versorgungsfalles eine Mindestdienstzeit von 10 Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres vorlag und der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Sto gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügte. Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwenrente beträgt 60 % der Alters- und Invalidenrente. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von 167.998 TEUR (Vorjahr: 171.864 TEUR) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von 45.794 TEUR (Vorjahr: 39.398 TEUR) saldiert. Der als Pensionsrückstellung ausgewiesene Betrag belief sich auf 122.204 TEUR (Vorjahr: 132.466 TEUR).

Daneben gab es im Konzern beitragsorientierte Versorgungspläne (Defined Contribution Plans), deren laufende Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) als Pensionsaufwand ausgewiesen wurden. Bei diesen zahlte das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche

oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestanden für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen beliefen sich auf 1.098 TEUR (Vorjahr: 1.081 TEUR). An die gesetzlichen Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 23.003 TEUR (Vorjahr: 21.377 TEUR) geleistet.

In der Schweiz erfolgen die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne in der Schweiz werden durch Sammelstiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindestgarantien. Aufgrund dieser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz nach IFRS den Leistungszusagen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der Vorsorgepläne mit Beitragszusagen besitzen. Eine Unterdeckung kann durch verschiedene Methoden wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben oder die Reduktion künftiger Leistungsansprüche behoben werden.

Zusammenfassung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2021	2020
Pensionsplan der Eurogesellschaften	118.222	121.609
Pensionsplan der Sto AG, Schweiz	3.982	10.857
Summe	122.204	132.466

Entwicklung der Pensionsrückstellung

Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
Stand 1. Januar 2020	124.772	11.184	113.588
Laufender Dienstzeitaufwand	4.369	0	4.369
Zinsaufwand/-ertrag	1.181	101	1.080
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen	5.550	101	5.449
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.302	-751	-2.552
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	347	0	347
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	5.128	113	5.015
Erfahrungsbedingte Anpassungen	112	0	112
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung	5.587	113	5.474
Arbeitgeberbeiträge	0	350	-350
Stand 31. Dezember 2020	132.606	10.997	121.609

Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
Stand 1. Januar 2021	132.606	10.997	121.609
Laufender Dienstzeitaufwand	4.449	0	4.449
Zinsaufwand/-ertrag	723	59	664
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen	5.172	59	5.113
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.839	-361	-2.478
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	5	0	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-5.183	272	-5.455
Erfahrungsbedingte Anpassungen	55	0	55
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung	-5.123	272	-5.395
Sonstiges	-453	0	-453
Arbeitgeberbeiträge	0	174	-174
Stand 31. Dezember 2021	129.363	11.141	118.222

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalaufwendungen enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (10) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen der Eurogesellschaften handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Beiträge zum Planvermögen für das folgende Geschäftsjahr werden voraussichtlich 166 TEUR betragen (Vorjahr: 136 TEUR).

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt.

Deutschland

	2021	2020
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	1,10	0,55
Künftige Rentensteigerungen in %	1,80	1,23
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65

Ausland

	2021	2020
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	1,10	0,55
Künftige Rentensteigerungen in %	2,40	2,40
Renteneintrittsalter in Jahren	62 – 65	62 – 65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde im Inland ab dem 31. Dezember 2018 die „Richttafel 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung der Eurogesellschaften betrug 20,46 Jahre (Vorjahr: 20,98 Jahre).

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
Stand 1. Januar 2020	37.810	27.582	10.228
Währungsdifferenzen	171	127	44
Laufender Dienstzeitaufwand	1.246	0	1.246
Zinsaufwand/-ertrag	38	28	10
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-84	0	-84
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen	1.200	28	1.172
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4.227	-4.227	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	478	359	119
Erfahrungsbedingte Anpassungen	353	0	353
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung	831	359	472
Arbeitgeberbeiträge	0	1.059	-1.059
Arbeitnehmerbeiträge	3.473	3.473	0
Stand 31. Dezember 2020	39.258	28.401	10.857

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
Stand 1. Januar 2021	39.258	28.401	10.857
Währungsdifferenzen	1.683	1.515	168
Laufender Dienstzeitaufwand	1.347	0	1.347
Zinsaufwand/-ertrag	59	43	16
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	89	0	89
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen	1.495	43	1.452
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.954	-3.954	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	-2.495	0	-2.495
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-412	-297	-115
Neubewertung Planvermögen	0	4.836	-4.836
Erfahrungsbedingte Anpassungen	7	0	7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung	-2.900	4.539	-7.439
Arbeitgeberbeiträge	0	1.056	-1.056
Arbeitnehmerbeiträge	3.053	3.053	0
Stand 31. Dezember 2021	38.635	34.653	3.982

Bei dem Planvermögen der Sto AG, Schweiz, handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Alle reglementarischen Leistungen wie Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind im Rahmen des Versicherungsvertrags integral rückgedeckt. Aufgrund eines Anbieterwechsels erfolgte eine Neubewertung des Planvermögens im Geschäftsjahr. Dies führte zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens von 4.836 TEUR.

Die Beiträge zum Planvermögen für das folgende Geschäftsjahr werden voraussichtlich 1.081 TEUR betragen (Vorjahr: 1.049 TEUR).

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen der Sto AG, Schweiz, wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

Schweiz

	2021	2020
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	0,30	0,15
Künftige Entgeltsteigerungen in %	1,00	1,00
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde erstmalig die BVG 2020 Generationentafel verwendet. Im Vorjahr wurde die BVG 2015 Generationentafel herangezogen. Die Veränderung aus der Umstellung der biometrischen Rechnungsgrundlage spiegelt sich im versicherungsmathematischen Ergebnis aus Änderungen demografischer Annahmen wider.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 12,20 Jahre (Vorjahr: 14,60 Jahre).

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz		
Rückgang um 0,5 %	14.241	15.261
Erhöhung um 0,5 %	-12.553	-12.944
Renten		
Rückgang um 1,0 %	-15.040	-15.374
Erhöhung um 1,0 %	17.907	18.940
Lebenserwartung		
Rückgang um 1 Jahr	-5.206	-5.054
Erhöhung um 1 Jahr	4.848	5.266
Pensionsalter		
Rückgang um 1 Jahr	2.305	2.327
Erhöhung um 1 Jahr	-3.013	-2.473

Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Sto AG Schweiz

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz		
Rückgang um 0,5 %	2.564	3.083
Erhöhung um 0,5 %	-2.272	-2.708
Gehaltsanpassungen		
Rückgang um 0,5 %	-184	-243
Erhöhung um 0,5 %	181	239
Lebenserwartung		
Rückgang um 1 Jahr	-476	-598
Erhöhung um 1 Jahr	460	577

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern unter Konstanthaltung der anderen Parameter nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und der Rückstellung zum 31. Dezember 2021 gegenübergestellt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

Voraussichtliche Auszahlungen

in TEUR	per 31.12.2021	per 31.12.2020
Innerhalb der nächsten 12 Monate	5.871	4.721
Zwischen 1 und 5 Jahren	23.486	23.355
Zwischen 5 und 10 Jahren	36.712	32.396
Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren	66.069	60.472

(25) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Absatzbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	7.705	1.262	53.909	3.230	66.106
Währungsdifferenzen	-19	0	823	-18	786
Verbrauch	-2.389	-89	-13.004	-963	-16.445
Zuführung/Neubildung	5.590	366	12.617	3.302	21.875
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	136	136
Umgliederung	0	1	128	-129	0
Aufzinsung	53	11	68	10	142
Auflösung	-312	-6	-3.276	-376	-3.970
Stand 31. Dezember 2020	10.628	1.545	51.265	5.192	68.630
Währungsdifferenzen	76	0	-344	5	-263
Verbrauch	-3.192	-119	-7.855	-2.058	-13.224
Zuführung/Neubildung	1.771	1.063	7.320	1.782	11.936
Änderung Konsolidierungskreis	3	0	207	10	220
Umgliederung	0	0	0	0	0
Aufzinsung	39	12	54	1	106
Auflösung	-1.994	-3	-3.007	-566	-5.570
Stand 31. Dezember 2021	7.331	2.498	47.640	4.366	61.835
davon kurzfristig	3.231	1.418	34.944	3.895	43.488
davon langfristig	4.100	1.080	12.696	471	18.347

Rückstellungen im Personalbereich wurden unter anderem für Jubiläumsszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereichs beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereichs beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, die für Einzelfälle gebildet wurden, Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern sowie Rückstellungen für Prozessrisiken.

Der mit 19.526 TEUR (Vorjahr 25.019 TEUR) bedeutendsten Gewährleistungsrückstellung steht mit 9.198 TEUR (Vorjahr 15.506 TEUR) eine Versicherungserstattung gegenüber, die in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Aufbewahrungsverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von untergeordneter Bedeutung.

(26) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.088	2.716	7.804
Sonstige Finanzschulden	2.566	2.553	5.119
Finanzschulden gesamt	7.654	5.269	12.923

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.586	1.888	7.474
Sonstige Finanzschulden	2.654	27	2.681
Finanzschulden gesamt	8.240	1.915	10.155

(27) Lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	18.583	46.153	64.736

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	20.406	67.209	87.615

Die laufenden und zukünftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	2020	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2020
Leasingzahlungen	21.700	19.190	37.342	10.216	66.748
Zinsanteile	604	607	971	434	2.012
Buchwert/Barwert Leasingverbindlichkeiten	21.096	18.583	36.371	9.782	64.736
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.085	1.198	0	0	1.198
Zahlungen für geringwertige Leasingverhältnisse	378	134	226	0	360

in TEUR	2021	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2021
Leasingzahlungen	22.618	21.472	50.356	20.589	92.417
Zinsanteile	615	1.066	2.231	1.505	4.802
Buchwert/Barwert Leasingverbindlichkeiten	22.003	20.406	48.125	19.084	87.615
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.747	673	0	0	673
Zahlungen für geringwertige Leasingverhältnisse	385	172	337	4	513

Die gesamten Leasingzahlungen im laufenden Jahr beliefen sich auf 28.750 TEUR (Vorjahr: 26.163 TEUR).

Darüber hinausgehende mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher war, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Zukünftig mögliche Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	2021	2020
aus Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen	4.983	6.915
aus Verträgen mit Restwertgarantien	0	110
aus noch nicht aktiven Verträgen	2.067	1.038

Im laufenden Ergebnis sind folgende weitere Aufwendungen in Bezug auf Leasingverhältnisse enthalten:

in TEUR	2021	2020
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.747	4.085
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	385	378
Aufwendungen (Erträge) aus variablen Leasingzahlungen	26	-47
Amortisation von Nutzungsrechten	21.176	20.289

Angaben zu den Nutzungsrechten und weiteren Erläuterungen finden sich unter Tz. (10) und Tz. (15).

(28) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
gegenüber						
Dritten	63.157	0	63.157	51.421	0	51.421
At Equity bewerteten Unternehmen	93	0	93	59	0	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt	63.250	0	63.250	51.480	0	51.480

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

(29) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	786	0	786	938	0	938
Übrige Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	25.337	0	25.337	20.447	0	20.447
gegenüber Mitarbeitern	1.564	0	1.564	1.258	0	1.258
Sonstiges	17.415	214	17.629	16.021	225	16.246
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	45.102	214	45.316	38.664	225	38.889

Der negative Zeitwert aus derivativen Finanzinstrumenten ergab sich wie im Vorjahr aus Geschäften zur Währungsabsicherung, die in der Tz. (34) näher erläutert sind.

(30) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2021	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.508	0	3.508	1.775	0	1.775
Übrige Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	10.357	0	10.357	10.381	0	10.381
im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.631	0	4.631	4.254	0	4.254
gegenüber Mitarbeitern	34.252	0	34.252	29.772	0	29.772
Sonstiges	7.241	24	7.265	6.321	3	6.324
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	59.989	24	60.013	52.503	3	52.506

(31) Erläuterungen zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente 2020

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Finanzinstrumente				
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting
			Buchwert	Fair Value			
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	130.413	130.413	130.413	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige Beteiligungen	FVTPL	4	0	0	4	0	0
Geldanlagen Halten und Verkaufen	FVOCI	24.894	0	0	24.894	0	0
Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	340	0	0	340	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	6.287	6.287	6.287	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen	FAAC	1.378	1.378	1.378	0	0	0
Geldanlagen	FAAC	112.818	112.818	111.154	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte gesamt		145.721	120.483	118.819	25.238	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	130.043	130.043	130.043	0	0	0
Passiva							
Finanzschulden	FLAC	12.923	12.923	12.887	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	NA	64.736	0	0	0	64.736	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	51.480	51.480	51.480	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	FLTPL	938	0	0	938	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	37.951	37.951	37.951	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		38.889	37.951	37.951	938	0	0

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente 2021

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Finanzinstrumente				
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting
			Buchwert	Fair Value			
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	147.583	147.583	147.583	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige Beteiligungen	FVTPL	4	0	0	4	0	0
Geldanlagen Halten und Verkaufen	FVOCI	69.136	0	0	69.136	0	0
Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	425	0	0	425	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	8.301	8.301	8.301	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen	FAAC	255	255	255	0	0	0
Geldanlagen	FAAC	64.325	64.325	64.210	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte gesamt		142.446	72.881	72.766	69.565	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	137.135	137.135	137.135	0	0	0
Passiva							
Finanzschulden	FLAC	10.155	10.155	10.256	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	NA	87.615	0	0	0	87.615	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	63.250	63.250	63.250	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	FLTPL	786	0	0	786	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	44.530	44.530	44.530	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		45.316	44.530	44.530	786	0	0

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IFRS 9:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Financial assets measured at fair value through profit and loss (FVTPL)	429	344
Financial assets measured at amortized cost (FAAC)	357.599	380.939
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)	69.136	24.894
Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC)	117.935	102.354
Financial liabilities measured at fair value through profit and loss (FLTPL)	786	938

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	340	0	340	0
· Übrige	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
· Geldanlagen Halten und Verkaufen	24.894	24.894	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	25.238	24.894	340	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	938	0	938	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	938	0	938	0

in TEUR	31.12.2021	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	425	0	425	0
· Übrige	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
· Geldanlagen Halten und Verkaufen	69.136	69.136	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	69.565	69.136	425	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	786	0	786	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	786	0	786	0

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Stufen gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Reklassifizierungen zwischen den vorhandenen Stufen sowie Zu- oder Abgänge innerhalb der Stufen.

Aus der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die sich zum 31. Dezember 2021 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Aufwand in Höhe von 361 TEUR (Vorjahr: 598 TEUR) entstanden. Das Bewertungsergebnis aus der erfolgswirksamen Fair Value Bewertung

ist Bestandteil der Sonstigen betrieblichen Erträge (Tz. 3) und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Tz. 6). Eine Saldierung findet nicht statt.

Die Bewertung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt auf Basis von Kurswerten zum Stichtag

Entwicklung der Wertberichtigungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	Forderungen L+L	Finanzielle Vermögenswerte FAAC
Stand 1. Januar 2020	23.283	362
Kursdifferenzen	-538	-6
Zuführungen	6.713	81
Verbrauch	-2.373	0
Auflösungen	-4.126	-92
Änderung Konsolidierungskreis	928	0
Stand 31. Dezember 2020	23.887	345

in TEUR	Forderungen L+L	Finanzielle Vermögenswerte FAAC
Stand 1. Januar 2021	23.887	345
Kursdifferenzen	302	6
Zuführungen	8.145	71
Verbrauch	-1.868	0
Auflösungen	-5.263	-120
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Stand 31. Dezember 2021	25.203	302

Wertminderungen in der Berichtsperiode

Die nachstehend abgebildeten Bemessungsgrundlagen zur Ermittlung der Risikovorsorge nach Altersstrukturbändern gemäß IFRS 9 ergeben sich aus den zugrundeliegenden Bruttoforderungen abzüglich erstattungsfähiger Umsatzsteuer, gehaltener Sicherheiten von Kunden sowie kreditversicherten Beträgen.

IFRS 9 Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.2020:

in TEUR	Nicht fällig:	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	121–180 Tage	181–364 Tage	365–730 Tage	> 730 Tage	Summe
Forderungen aus L+L	64.206	9.661	3.750	1.790	498	1.015	1.081	2.016	3.057	87.074
Risikoeffizient	2 %	3 %	6 %	12 %	15 %	20 %	26 %	85 %	95 %	
Risikovorsorge	1.284	290	225	215	75	203	281	1.714	2.904	7.191

IFRS 9 Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.2021:

in TEUR	Nicht fällig:	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	121–180 Tage	181–364 Tage	365–730 Tage	> 730 Tage	Summe
Forderungen aus L+L	68.509	10.258	4.411	1.938	939	1.168	745	806	1.642	90.416
Risikoeffizient	2 %	3 %	6 %	12 %	15 %	20 %	26 %	85 %	95 %	
Risikovorsorge	1.370	308	265	233	141	234	194	685	1.560	4.988

Zum Bilanzstichtag sind Einzelwertberichtigungen von 20.215 TEUR (Vorjahr: 16.696 TEUR) erfasst, basierend auf Bruttoforderungen von 25.869 TEUR (Vorjahr: 21.561 TEUR). Zusammen mit der erstattungsfähigen Umsatzsteuer von 15.690 TEUR (Vorjahr: 13.821 TEUR), den gehaltenen Sicherheiten von 8.371 TEUR (Vorjahr: 6.512 TEUR) sowie den kreditversicherten Beträgen von 32.440 TEUR (Vorjahr: 25.332 TEUR) ergeben sich die Bruttoforderungen gesamt von 172.786 TEUR (Vorjahr: 154.300 TEUR).

IFRS 9 Risikovorsorge auf finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2020:

in TEUR	Bemessungsgrundlage	Abschläge in %	Risikovorsorge
Geldanlagen und Zahlungsmittel (FAAC)	243.177	0,13 %	316
Geldanlagen zum beizulegenden Zeitwert OCI (FVOCI)	24.926	0,13 %	32
Sonstige finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen (FAAC)	1.380	0,16 %	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Dritte (FAAC)	6.303	0,26 %	16

IFRS 9 Risikovorsorge auf finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2021:

in TEUR	Bemessungsgrundlage	Abschläge in %	Risikovorsorge
Geldanlagen und Zahlungsmittel (FAAC)	201.742	0,14 %	282
Geldanlagen zum beizulegenden Zeitwert OCI (FVOCI)	69.136	0,14 %	97
Sonstige finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen (FAAC)	255	0,13 %	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Dritte (FAAC)	8.311	0,12 %	10

Der gesamte Wertberichtigungsaufwand, inklusive Einzelwertberichtigungen beträgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 8.145 TEUR (Vorjahr: 6.713 TEUR) sowie bei den Finanziellen Vermögenswerten (FAAC) 71 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR). Davon sind wie im Vorjahr alle Wertberichtigungen vollständig in Beitreibungsmaßnahmen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Überfälligkeit der entscheidende Indikator für eine Wertminderung bzw. die Annahme fehlender Realisierbarkeit. Bei ansteigender Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von einer ebenfalls ansteigenden fehlenden Realisierbarkeit im Sinne des IFRS 9 ausgegangen.

Abgeschriebene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, werden weiterhin regelmäßig auf die Möglichkeit der Eintreibung überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise kaum Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	Buchwert 31.12.2021	Zeitwert 31.12.2021	Fair Value Stufe
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristig			
Beteiligungen	4	4	Stufe 3
Geldanlagen FVOCI	21.068	21.068	Stufe 1
Geldanlagen FAAC	25.599	25.646	Stufe 2
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.687	1.687	Stufe 2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	48.358	48.405	
Kurzfristig			
Geldanlagen FVOCI	48.068	48.068	Stufe 1
Geldanlagen FAAC	38.726	38.565	Stufe 2
Devisenterminkontrakte	425	425	Stufe 2
Andere finanzielle Vermögenswerte	6.869	6.869	Stufe 2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	94.088	93.927	
Summe finanzielle Vermögenswerte	142.446	142.332	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristig			
Finanzschulden	1.915	1.915	Stufe 2
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	214	214	Stufe 2
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.129	2.129	
Kurzfristig			
Finanzschulden	8.240	8.240	Stufe 2
Devisenterminkontrakte	786	786	Stufe 2
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	44.316	44.316	Stufe 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	53.342	53.342	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	55.471	55.471	

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen Finanzschulden und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen und Finanzschulden handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds, Festgeldanlagen, Darlehen und Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten. Die Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung fristen- und bonitätsadäquater Zinssätze ermittelt.

Sonstige Erläuterungen

(32) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom EAT (Ergebnis nach Steuern) wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das EAT (Ergebnis nach Steuern) wird um die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen sowie Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zinszahlungen, Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten und der Aufnahme und Tilgung von Krediten die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(33) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE – ist der Konzern in geographischen Geschäftseinheiten organisiert. Diese wurden in die operativen Segmente Westeuropa, Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien/Pazifik eingeteilt. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die Geschäfte in den Regionen des Euroraumes (ohne Finnland, Litauen und Slowakei), der Schweiz sowie Großbritannien.

Die Aktivitäten aller Segmente erstreckten sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie übrigen Produktgruppen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Segmentergebnisse wurden auf den Ebenen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt.

Beim EBT wurden die Eliminierung von Ergebnissen zwischen den Segmenten, die Beteiligungsergebnisse von At Equity Gesellschaften von 1.779 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR), sowie die Übrigen Finanzerträge von 3.461 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), in der Konsolidierungsspalte erfasst.

Die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte. Die Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr ergab sich im Segment Westeuropa durch den Impairmenttest bei der JONAS Farben GmbH ein Wertminderungsbedarf auf den Firmenwert von 10.009 TEUR. Im Vorjahr ergab sich im Segment Westeuropa durch den Impairmenttest bei der Ströher GmbH ein Wertminderungsbedarf auf Immaterielle Vermögenswerte von 5.441 TEUR, darin enthalten war eine Wertminderung auf den Firmenwert von 3.570 TEUR. Im Segment Amerika/Asien/Pazifik, wurde im Vorjahr der Firmenwert der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. aufgrund des Impairmenttests in Höhe von 5.490 TEUR wertgemindert.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte. Beim Segmentvermögen handelt es sich um keine Steuerungsgröße.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ wurden Ertragsteuerforderungen von 3.413 TEUR (Vorjahr: 1.917 TEUR) und Latente Steuerforderungen von 30.197 TEUR (Vorjahr: 33.291 TEUR) beim Segmentvermögen ausgewiesen. Wesentliche Ergebnisanpassungen wurden nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur gab es keinen Kunden, mit dem mehr als 10 % der Umsatzerlöse getätigt wurden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in TEUR	Deutschland	Frankreich	Übrige	Gesamt 2020
Umsatzerlöse mit externen Dritten	660.103	137.516	635.381	1.433.000
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	208.508	30.980	148.973	388.461

in TEUR	Deutschland	Frankreich	Übrige	Gesamt 2021
Umsatzerlöse mit externen Dritten	692.514	170.593	727.422	1.590.529
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	234.026	31.195	169.736	434.957

(34) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, die in der Planung auftretenden Währungsrisiken adäquat abzusichern. Dazu werden in der Regel Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr abgeschlossen.

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Im Rahmen dieser Richtlinien dürfen nur Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft.

Liquiditätsrisiko

Eine Liquiditätsplanung ist die Basis der Liquiditätssteuerung. Zum Bilanzstichtag standen zudem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 129,4 Mio. EUR (Vorjahr: 123,9 Mio. EUR) zur Verfügung. Bei den Kreditlinien handelt es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkredit, der im Jahr 2012 abgeschlossen und im Jahr 2017 bis zum Sommer 2022 verlängert wurde.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen ohne die unter Tz. (27) dargestellten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverträgen.

Zahlungsmittelabflüsse zum 31.12.2020				
in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2020
Finanzschulden	7.801	5.390	1	13.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.480	0	0	51.480
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37.726	225	0	37.951
Derivate	82.401	0	0	82.401
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	179.408	5.615	1	185.024

Zahlungsmittelabflüsse zum 31.12.2021				
in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2021
Finanzschulden	8.364	1.877	127	10.368
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.250	0	0	63.250
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.322	214	0	44.536
Derivate	76.842	0	0	76.842
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	192.778	2.091	127	194.996

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 677 TEUR (Vorjahr: 793 TEUR), bei denen aktuell nicht mit dem Entstehen einer Verpflichtung gerechnet wird Tz. (35).

Die dargestellten Beträge der Derivate entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse der Derivate gegenübergestellt:

Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2020				
in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Summe
Zufluss	81.803	0	0	81.803
Abfluss	82.401	0	0	82.401
Saldo	-598	0	0	-598

Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2021				
in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Summe
Zufluss	76.481	0	0	76.481
Abfluss	76.842	0	0	76.842
Saldo	-361	0	0	-361

Die folgende Übersicht zeigt die Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

in TEUR	1. Januar 2020	Erlassene Darlehen	Änderung Konsolidierungskreis	Cashflows	Neue Leasingverhältnisse	Umgliederung Fristigkeit	Währungseffekte	31. Dezember 2020
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	5.142	0	3.650	-2.774	0	1.636	0	7.654
Langfristige verzinsliche Darlehen	3.682	0	730	2.494	0	-1.636	-1	5.269
Summe verzinsliche Darlehen	8.824	0	4.380	-280	0	0	-1	12.923
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18.514	0	156	-21.096	3.344	17.977	-312	18.583
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	47.217	0	208	0	17.122	-17.977	-417	46.153
Summe Leasingverbindlichkeiten	65.731	0	364	-21.096	20.466	0	-729	64.736
Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit	74.555	0	4.744	-21.376	20.466	0	-730	77.659

in TEUR	1. Januar 2021	Erlassene Darlehen	Änderung Konsolidierungskreis	Cashflows	Neue Leasingverhältnisse	Umgliederung Fristigkeit	Währungseffekte	31. Dezember 2021
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	7.654	0	1.548	-1.806	0	846	-2	8.240
Langfristige verzinsliche Darlehen	5.269	-2.494	0	-17	0	-846	3	1.915
Summe verzinsliche Darlehen	12.923	-2.494	1.548	-1.823	0	0	1	10.155
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18.583	0	0	-22.003	4.131	19.589	106	20.406
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	46.153	0	0	0	39.921	-19.589	724	67.209
Summe Leasingverbindlichkeiten	64.736	0	0	-22.003	44.052	0	830	87.615
Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit	77.659	-2.494	1.548	-23.826	44.052	0	831	97.770

Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Nettobuchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute. Das daraus entstehende Risiko wurde durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert. Gegenwärtig

sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfallrisiken überfällig bzw. einzelwertberichtigt.

Dem Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestand keine Konzentration von Ausfallrisiken, die im Wesentlichen über Klumpenrisiken, d.h. Risikokonzentrationen hinsichtlich Ratingklassen der Kreditnehmer, Kundenstruktur und Anteil der Forderungen gegenüber einem Kunden im Verhältnis zu den Gesamtforderungen gemessen wurden.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	davon einzelwertberichtig	davon nicht fällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	davon überfällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	Buchwert
				31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte	0	120.483	0	120.483
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.865	99.130	26.418	130.413
Zahlungsmittel	0	130.043	0	130.043
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	4.865	349.656	26.418	380.939

in TEUR	davon einzelwertberichtig	davon nicht fällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	davon überfällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	Buchwert
				31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte	0	72.882	0	72.882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.655	112.156	29.772	147.583
Zahlungsmittel	0	137.135	0	137.135
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	5.655	322.173	29.772	357.600

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 5.713 TEUR (Vorjahr: 6.556 TEUR) gehalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um verpfändeten Grund und Boden sowie um erhaltene Bankbürgschaften, welche nur im Falle des Zahlungsverzuges verwertet werden können.

Der Bruttobuchwert der einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug in der Berichtsperiode 25.869 TEUR (Vorjahr: 21.561 TEUR). Der Bruttobuchwert der Forderungen, welche gemäß IFRS 9 Wertminderungen unterlagen, betrug 146.917 TEUR (Vorjahr: 132.739 TEUR). Entsprechend ergab sich insgesamt ein Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 172.786 TEUR (Vorjahr: 154.300 TEUR). Unter Berücksichtigung aller Wertminderungen von 25.203 TEUR (Vorjahr: 23.887 TEUR) – siehe Tz. (31) – ergaben sich fortgeführte Anschaffungskosten von 147.583 TEUR (Vorjahr: 130.413 TEUR).

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte mit Einzelwertberichtigung betrug 9 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Die erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte waren weder überfällig noch einzelwertberichtigt. Bei den nicht fälligen und gemäß IFRS 9 wertberechtigten finanziellen Finanzinstrumenten bestanden zum Bilanzstichtag 2021 keine Anzeichen eines möglichen Ausfalls.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und gemäß IFRS 9 wertberechtigter Finanzinstrumente

in TEUR	überfällig				31.12.2020
	1-30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	> 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.099	4.848	2.333	8.138	26.418
Überfällige und gemäß IFRS 9 wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt	11.099	4.848	2.333	8.138	26.418

in TEUR	überfällig				31.12.2021
	1-30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	> 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.263	5.954	2.634	7.921	29.772
Überfällige und gemäß IFRS 9 wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt	13.263	5.954	2.634	7.921	29.772

Währungsrisiko

Die Zahlungen in Fremdwährung werden in der Budgetphase für das Folgejahr ermittelt. Auf Basis der geplanten Zahlungsströme werden geeignete Absicherungsstrategien erstellt und nach Abstimmung mit den entsprechenden Gremien umgesetzt. Dabei werden ausnahmslos geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich der Termingeschäfte abgesichert. Die Kurssicherung betraf im Wesentlichen CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, SGD/EUR, USD/EUR, NOK/EUR, SEK/EUR, PLN/EUR, CAD/EUR, CHF/EUR, GBP/EUR, AUD/ EUR sowie CAD/USD. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken resultieren aus der Herstellung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf an ausländische Tochtergesellschaften in Euro. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in der Schweiz, Schweden, Polen, Ungarn, Großbritannien, Norwegen und Tschechien, auf. Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Das wesentliche Währungsrisiko resultiert aus der Veränderung von Vermögenswerten und Schulden in nicht funktionaler Währung des Währungspaares CNY/EUR. Wenn der chinesische Renminbi gegenüber dem Euro um 10 % höher bzw. niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 140 TEUR höher (Vorjahr: 94 TEUR höher) bzw. um 115 TEUR niedriger (Vorjahr: 77 TEUR niedriger) gewesen.

Zinsrisiko

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen aufgrund von möglichen Änderungen der Marktzinssätze von Geldanlagen sowie aufgrund der variablen Verzinsung von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden war so gering, dass eine Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte wie im Vorjahr keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte.

Aufgrund der Fristigkeit der Geldanlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ergab sich zum 31. Dezember 2021 kein Zinsrisiko.

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

2020		
in TEUR	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte	82.563	-598
Derivative Finanzinstrumente gesamt	82.563	-598
2021		
in TEUR	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte	75.211	-361
Derivative Finanzinstrumente gesamt	75.211	-361

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Kursänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, der bei Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu zahlen wäre.

Die Erhöhung des Nominalvolumens in funktionaler Währung bei den Devisentermingeschäften basiert auf einer Erhöhung des Absicherungsvolumens von Zahlungen außerhalb der funktionalen Währung.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt in der Regel innerhalb eines Jahres.

(35) Haftungsverhältnisse

in TEUR	2021	2020
Bürgschaften des Sto-Konzerns gegenüber Dritten	676	792
Nachschusspflicht Genossenschaften	1	1
Haftungsverhältnisse gesamt	677	793

Bei den Ausfallbürgschaften wird aktuell nicht mit dem Entstehen einer Verpflichtung gerechnet.

(36) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto SE & Co. KGaA oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2020	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1–5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	5.238	3.263	1.975	0
Abnahmeverpflichtungen	34.605	28.018	6.566	21
Sonstige Verpflichtungen	4.035	1.153	2.881	1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	43.878	32.434	11.422	22

in TEUR	31.12.2021	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1–5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	6.495	5.487	1.008	0
Abnahmeverpflichtungen	33.676	27.998	5.667	11
Sonstige Verpflichtungen	2.635	1.095	1.525	15
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	42.806	34.580	8.200	26

Von den Abnahmeverpflichtungen betreffen 12.069 TEUR (Vorjahr: 5.098 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens. Zudem bestehen Abnahmeverpflichtungen, die sich auf Vorräte beziehen, sowie sonstige Abnahmeverpflichtungen.

(38) Honorare des Abschlussprüfers

Für erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sowie im Vorjahr Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungen	490	407
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	45	6
Sonstige Leistungen	0	17
Honorare des Abschlussprüfers gesamt	535	430

(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

Schwer kalkulierbar und grundsätzlich erheblich risikobehaftet ist jedoch der weitere Verlauf des Russland-Ukraine Konflikts und deren Einfluss auf die Weltwirtschaft. Die sich insgesamt aus dem Konflikt ergebenden Einflüsse auf das Geschäftsjahr 2022 sind derzeit nicht seriös abschätzbar.

(40) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind per

31. Dezember 2021 Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in leitenden Positionen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5 %	37	50	4.187	4.321	256	658	93	59
JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath	49,8 % *	124	362	0	6	0	1.063	0	0
STO Management SE, Stühlingen		553	832	5.387	4.867	61	71	3.232	2.721
Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen		49	49	0	0	32	18	0	0
Sonstiges		0	0	275	128	0	0	10	0

* bis 28. Februar 2021

**(41) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum
31. Dezember 2021**

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland

Kapitalanteil in %	2021	2020
StoCretec GmbH, Kriftel	100	100
Verotec GmbH, Lauingen	100	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100	100
Innolation GmbH, Lauingen	100	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100	100
Ströher GmbH, Dillenburg	100	100
Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg	100	100
GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg	100	100
JONAS Farben GmbH, Wülfrath (vormals Sto BT GmbH, Stühlingen)	100	100
Sto BTB GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTK GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTN GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTR GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTV GmbH, Stühlingen	100	100
Sto Building Solutions GmbH, Stühlingen	100	100
Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau	100	100
Liaver Beteiligungen GmbH, Stühlingen	100	100
Sto Panel Holding GmbH, Stühlingen	100	100
VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar	50.1	50.1
Sto BTF GmbH, Stühlingen (vormals Jonas GmbH, Wülfrath)	100	49.8

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeinen Angaben“ Punkt 4. „Konsolidierungskreis“.

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Kapitalanteil in %	2021	2020
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100	100
Innolation S.A.S., Amilly/Frankreich	100	100
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	100	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100	100
Sto S.à r.l., Grevenmacher/Luxemburg	100	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52	52
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100	100
StoCretec Flooring AS, Moss/Norwegen	100	100
UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen	95	95
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100	100
Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	100

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	100	100
Sto s.r.o., Dobřejovice/Tschechische Republik	100	100
STOMIX spol. s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik	100	100
Sto Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100	100
Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei	100	100
Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE	49	49
Sto Corp., Atlanta/USA	100	100
Sto Canada Ltd., Etobicoke/Kanada	100	100
Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada	100	100
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien	100	100
Sto Mexico S. de R.L. de C.V., Monterrey/Mexiko	100	100
Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda., Itaquacetuba/Brasilien	100	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China	100	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China	100	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100	100
Unitex Australia Pty Ltd, Dandenong South/Australien	100	100
Sto Australia Pty Ltd, Dandenong South/Australien	100	100
The Render Warehouse Pty Ltd, Dandenong South/Australien	100	100
Zebra Architectural Products Pty Ltd, Dandenong South/Australien	100	100

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeinen Angaben“ Punkt 4. „Konsolidierungskreis“.

At Equity bilanzierte Unternehmen

Kapitalanteil in %	2021	2020
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47.5	47.5
JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath	–	49.8
Jonas GmbH, Wülfrath	–	49.8

Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Verwertung von Vermögenswerten oder der Begleichung von Schulden bei vollkonsolidierten Unternehmen innerhalb des Konzerns.

(42) Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 16. Dezember 2021 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 abgegeben und den Aktionären am 17. Dezember 2021 auf der Internetseite www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter „Entsprechenserklärung“ zugänglich gemacht.

43) Bezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE als alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans gem. § 287 Abs. 2 AktG geführt. Diese erhält die satzungsgemäße Haftungsvergütung und gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz. Dies entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Teil dieses Aufwandsersatzes waren die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2021. Diese setzen sich zusammen aus einer fixen sowie aus einer variablen Komponente, die einen größeren Anteil haben kann, jedoch nach oben begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil besteht aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und an die Konzernkennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom Ergebnis nach Steuern des Sto-Konzerns abhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt. Die kurzfristig fälligen Leistungen dafür betragen 3.911 TEUR (Vorjahr: 3.278 TEUR). Die ebenfalls kurzfristig fälligen Long-Term-Incentive Leistungen betragen 464 TEUR (Vorjahr: 323 TEUR). Die kurz- und langfristig fälligen Leistungen beliefen sich insgesamt auf 4.375 TEUR* (Vorjahr: 3.601 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand) betrug 314 TEUR (Vorjahr: 327 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands der STO Management SE belaufen sich somit auf 4.689 TEUR (Vorjahr: 3.928 TEUR). Weiterer Teil des Aufwandsersatzes an die STO Management SE waren

die Bezüge des Aufsichtsrates der STO Management SE für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 173 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR).

Am 31. Dezember 2021 betragen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten für aktuelle Mitglieder des Vorstands der STO Management SE 61 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR). Des Weiteren bestehen kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2.782 TEUR (Vorjahr: 2.226 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen zum 31. Dezember 2021 2.117 TEUR (Vorjahr: 2.196 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 586 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA betragen für das Geschäftsjahr 2021 501 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR). Diese enthalten gemäß § 11 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA eine fixe Vergütung und eine Aufwandsentschädigung. Dem Vorsitzenden steht der vierfache Betrag der Grundvergütung zu, seinem Stellvertreter der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird mit einem fixen Jahresbetrag vergütet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

* Aufwandsersatz für Gesamtbezüge des Vorstands der persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) HGB.

Des Weiteren verweisen wir auf den Vergütungsbericht gem. § 162 AktG der auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Vergütungsbericht gem. § 162 AktG“ veröffentlicht ist.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2021 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&A und die Geschäftseinheit Industrie Stein am Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark
Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Michael Keller

Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste
Bonndorf, Ing.-Päd. (TU)
Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien

Jan Nissen

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik
Bad Dürkheim, Bachelor of Science
Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2021:

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Nominierungsausschusses
Wittnau
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks GmbH, Freiburg i.Br.
Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1 GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon Holding AG, Freiburg i.Br. (bis Juni 2021)
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesellschaft mbH, Wutöschingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau
Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA, Titisee-Neustadt
Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE, Titisee-Neustadt
Vorsitzender des Gesellschafter-Beirats EGT AG, Triberg
Beiratsvorsitzender Löwenbrauerei Freiburg GmbH, Freiburg i.Br.

Wolfgang Dell

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des Prüfungsausschusses
AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA

Maria H. Andersson

Vorsitzende des Finanzausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses
München
Family Officer/Single Family Office, München
Partnerin bei Mackewicz & Partner Investment Advisers, München
Geschäftsführerin der GIWA Verwaltungs GmbH, München
Geschäftsführerin der GIWA Immobilien GmbH, München
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
Mitglied des Beirats Matador Partners Group AG, Sarnen/Schweiz

Dr. Renate Neumann-Schäfer

Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Mitglied des Finanzausschusses
Überlingen
Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg
Verwaltungsrätin Samariter GmbH, Nürtingen
Stiftungsrätin Samariter Stiftung, Nürtingen
Stiftungsrätin der Stiftung Zeit für Menschen, Nürtingen
Mitglied des Aufsichtsrats Goldhofer Aktiengesellschaft, Memmingen

Cornelia Reinecke

Mitglied des Nominierungsausschusses
Emmendingen
Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung
der Sick AG, Waldkirch

Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer

Mitglied des Nominierungsausschusses
Rottach-Egern
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen
Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik,
Stuttgart und Holzkirchen
Mitglied des Beirats agn Niederberghaus + Partner GmbH,
Ibberbüren

Peter Zürn

Bretzfeld-Weißensburg
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats der STO Management SE, Stühlingen
Mitglied des Aufsichtsrats der PERI AG, Weißenhorn
(bis 14. Dezember 2021)
Mitglied des Verwaltungsrats der PERI SE, Weißenhorn
(seit 15. Dezember 2021)
Mitglied des Verwaltungsrats Autocom Diagnostic Partner AB,
Trollhättan/Schweden
Mitglied des Verwaltungsrats, Northern Safety Company Inc.,
Frankfort, NY/USA
Mitglied des Verwaltungsrats, Wuerth Tangerang City/Indonesien
Mitglied des Verwaltungsrats, Saudi Arabia LLC, Riyadh/
Saudi-Arabien

Frank Heßler

AN-Vertreter, Mannheim
Politischer Gewerkschaftssekretär
Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk
Baden-Württemberg

Niels Markmann

AN-Vertreter, Velbert
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebs-
rats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister

Mitglied des Finanzausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses
AN-Vertreterin, Blumberg
Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA

Roland Schey

Mitglied des Finanzausschusses
AN-Vertreter, Tengen
Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe

Martina Seth

AN-Vertreterin, Bad Münders
Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum
der IG BCE, Bad Münders

**Mitglieder des Aufsichtsrats der
STO Management SE im Geschäftsjahr 2021
(persönlich haftende Gesellschafterin der
Sto SE & Co. KGaA):**

Jochen Stotmeister

Aufsichtsratsvorsitzender
Grafenhausen

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau

Maria H. Andersson

München

Dr. Renate Neumann-Schäfer

Überlingen

Gerd Stotmeister

Allensbach

Peter Zürn

Bretzfeld-Weißensburg

Stühlingen, 8. April 2022

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sto SE & Co. KGaA

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ① Sukzessiver Unternehmenserwerb JONAS Farben
- ② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ③ Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Sukzessiver Unternehmenserwerb JONAS Farben**
Die Sto SE & Co. KGaA hielt über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Sto BT GmbH, Stühlingen, zum 31. Dezember 2020 49,8 % der Anteile an der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath, sowie 49,8 % der Anteile an der Jonas GmbH, Wülfrath, und hatte beide Gesellschaften aufgrund analoger Stimmrechtsverhältnisse und entsprechendem maßgeblichen Einfluss zum 31. Dezember 2020 „At Equity“ bilanziert. Des Weiteren hielt die Sto BT GmbH,

Stühlingen, einen Anteil von 49,8 % an den Betriebsgrundstücken der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG. Die restlichen Anteile an den Gesellschaften sowie den Betriebsgrundstücken von jeweils 50,2 % wurden mit Wirkung zum 28. Februar 2021 erworben.

Dies führte zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 und im ersten Schritt zu einem Abgang der „At Equity“ bilanzierten Anteile an den beiden Gesellschaften sowie der anteiligen Betriebsgrundstücke. In diesem Zusammenhang wurden den Zeitwerten im Abgangszeitpunkt die Buchwerte der abgehenden Anteile sowie anteiligen Betriebsgrundstücke gegenübergestellt und insgesamt ein Gewinn im Rahmen der Neubewertung von € 3,5 Mio. realisiert. Im Anschluss erfolgte die Erstkonsolidierung zum 1. März 2021, wobei die gesamte Transaktion als ein Unternehmenserwerb im Sinne des IFRS 3 behandelt wurde. Insgesamt ergab sich ein Kaufpreis für den Unternehmenserwerb von € 33,4 Mio. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zu Zeitwerten am Tag des Erwerbs unter Berücksichtigung verschiedener Annahmen der gesetzlichen Vertreter angesetzt. Unter Berücksichtigung eines der Sto SE & Co. KGaA zuzurechnenden erworbenen Nettovermögens von € 21,7 Mio. ergibt sich insgesamt ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von € 11,7 Mio.

Aufgrund der Komplexität der Bewertung der Unternehmenserwerbe und der betragsmäßig wesentlichen Auswirkung der Unternehmenserwerbe auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA waren diese im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit der Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten die bilanzielle Abbildung des sukzessiven Unternehmenserwerbs beurteilt. Hierzu haben wir zunächst die jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen eingesehen und nachvollzogen. Damit einhergehend haben wir unter anderem die von der Sto SE & Co. KGaA gezahlten Kaufpreise als Gegenleistung für die erhaltenen Anteile und Betriebsgrundstücke mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für den genannten Unternehmenserwerb haben wir die zugrundeliegenden Eröffnungsbilanzwerte beurteilt. Die Zeitwerte, bspw. von immateriellen Vermögenswerten, welche von der Sto SE & Co. KGaA ermittelt wurden, wurden von uns durch Abstimmung des Mengengerüsts mit der originären Finanzbuchführung sowie der verwendeten Parameter beurteilt. Darüber hinaus wurde durch die Verwendung von Checklisten die Vollständigkeit der nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben nachvollzogen.

In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und weiteren Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der jeweiligen Anteile unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht abgebildet wurde.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft sind im Abschnitt 4. „Konsolidierungskreis“, Unterabschnitt „Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr“, des Konzernanhangs enthalten.

② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 42,7 Mio. unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die mit zwei Ausnahmen mit den rechtlichen Einheiten übereinstimmen. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die 5-Jahres-Planung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten JONAS Farben GmbH zu Wertminderungen von insgesamt € 10,0 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiterer Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Hinzuziehung interner Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Dabei haben wir die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geprüft. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die

sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest sowie zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 6. „Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Unterabschnitte „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Schätzungen und Annahmen des Managements“, im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Unterabschnitt (13) „Immaterielle Vermögenswerte“, sowie im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“, Unterabschnitt (8) „Abschreibungen“, des Konzernanhangs enthalten.

③ **Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft**

- ① Im Konzernabschluss des Sto-Konzerns werden unter den Bilanzposten "Langfristige sonstige Rückstellungen" und "Kurzfristige sonstige Rückstellungen" unter anderem Rückstellungen aus Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft in Höhe von insgesamt € 47,4 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten. Die Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs sowie auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Gewährleistungsverpflichtungen zu treffen. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen teilweise unter Berücksichtigung von externen Sachverständigen zugrunde. Dies gilt vor allem für den bedeutsamsten Gewährleistungsfall, für den ein Betrag von € 19,5 Mio. in den ausgewiesenen Gewährleistungsrückstellungen enthalten ist. Diesem stehen in den „kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten“ enthaltene Versicherungserstattungsansprüche von insgesamt € 9,2 Mio. gegenüber.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Wir haben die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Gewährleistungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen vorgenommen. Diesbezüglich haben wir insbesondere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf den in den Gewährleistungsrückstellungen enthaltenen bedeutsamsten Gewährleistungsfall durchgeführt. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind im Abschnitt 6. "Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Unterabschnitte „Sonstige Rückstellungen“ sowie „Schätzungen und Annahmen des Managements“, und im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Unterabschnitt (25) "Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei STO_SE_KA+KLB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und

des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der

zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kai Mauden.

Stuttgart, den 13. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kai Mauden
Wirtschaftsprüfer

Marco Fortenbacher
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 8. April 2022

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Jan Nissen



Michael Keller



Rolf Wöhrle

Finanzkalender 2022

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2021

28. April 2022

Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2022

12. Mai 2022

Hauptversammlung 2022

22. Juni 2022

Bericht über das erste Halbjahr 2022

31. August 2022

Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2022

18. November 2022

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2022

27. April 2023

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

Herausgeber

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzept und Gestaltung

Fink GmbH – Druck und Verlag

Text

Redaktionsbüro tik GmbH

Druck

Fink GmbH – Druck und Verlag

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
DE-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.com

Niederlassungen/Verkaufs-Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

Tochtergesellschaften national

StoCretec GmbH
Gutenbergstr. 6
DE-65830 Kriftel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.com
www.stocretec.de

GEPADI Fliesen GmbH
Kasseler Straße 41
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
home+style@gepadi.de
www.gepadi.de

JONAS Farben GmbH
Dieselstraße 42-44
DE-42489 Wülfrath
Telefon +49 2058 7 89-0
kontakt@jonas-farbenwerke.de
www.jonas-farbenwerke.de

Liaver GmbH & Co. KG
Gewerbepark am Wald 17
DE-98693 Ilmenau
Telefon +49 3677 8629-0
info@liaver.com
www.liaver.com

Ströher GmbH
Ströherstraße 2-10
DE-35683 Dillenburg
Telefon +49 2771 3 91-0
info@stroehher.de
www.stroehher.de

SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KG
Iggelheimer Str. 13
DE-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

Verotec GmbH
Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
DE-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.verotec@sto.com
www.verotec.de

VIACOR Polymer GmbH
Graf-Bentzel-Straße 78
72108 Rottenburg am Neckar
Telefon +49 7472 949990
info@viacor.de
www.viacor.de

Beteiligungsgesellschaften national

Inotec GmbH
Daimler Straße 9-11
DE-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice@inotec-gmbh.com
www.inotec-gmbh.com

Tochtergesellschaften international

Australien
Unitex Australia Pty Ltd
22 Park Drive
AUS-3164 Dandenong South
Telefon +61 03 97684920
sales@unitex.com.au
www.unitex.com.au

Belgien
Sto NV/SA
Z.5 Mollem 43
BE-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.com
www.sto.be

Brasilien
Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda.
Rua Flor de Noiva, 886 Quinta da Boa Vista
BR-08597 630 Itaquaquecetuba, Sao Paulo
Telefon +55 11 2145 0011
sto@stobrasil.com.br
www.argamont.com.br

Chile
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda.
Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 2 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

China
Shanghai Sto Ltd.
288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Dänemark
Sto Danmark A/S
Avedøreholmen 48
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.com
www.stodanmark.dk

Finnland
Sto Finexter OY
Suokallionkuja 8 G
FI-01740 Vantaa
Telefon +358 201 104 728
asiakaspalvelu@sto.com
www.sto.fi

Frankreich
Beissier S.A.S.
Quartier de la Gare
FR-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
formation@beissier.fr
www.beissier.fr

Frankreich
Sto S.A.S.
224, rue Michel Carré
FR-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.com
www.sto.fr

Italien
Sto Italia Srl
Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
IT-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.com
www.stoitalia.it

Kanada
Sto Canada Ltd.
1821 Albion Rd. #1
Etobicoke
CA-ON M9W 5w8
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.ca

Kanada
Skyrise Prefab Building Solutions Inc.
896 Brock Rd. #1
Pickering
CA-ON L1W 1Z9
Telefon +1 289 275 4419
info@skyriseprefab.com
www.skyriseprefab.com

Kolumbien
Sto Colombia S.A.S.
Calle 79 # 68H-17
CO-Bogota D.C.
Telefon +57 1 7451280
info@stocolombia.com
www.stocolombia.com

Luxemburg
Sto S.à r.l.
31, Op der Heckmill
L-6783 Grevenmacher
Telefon +352 691 711 156
sto.lux.fr@sto.com
www.sto.com

Malaysia
Sto SEA Sdn. Bhd.
No. 15, Jalan Teknologi 3/3A,
Surian Industrial Park,
Kota Damansara,
MY-47810 Petaling Jaya, Selangor
Telefon +603 8070 8133
www.sto-sea.com

Mexiko
Sto Mexico, S. de R.L. de C.V.
Prol. Reforma #51-803
Paseo de las Lomas. Santa Fe,
Álvaro Obregón. Mexico, D.F. 01330
Telefon +52 55 6384099
info@stomexico.com

Niederlande
Sto Isoned BV
Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.com
www.sto.nl

Norwegen
Sto Norge AS
Waldemar Thranes gate 98 A
NO-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.com
www.stonorge.no

Österreich
Sto Ges.m.b.H.
Richtstr. 47
AT-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Polen
Sto Sp. z o.o.
ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.com
www.sto.pl

Russland
OOO Sto
Varshavskoe shosse 118, bld1, 9 floor,
office XLI, 5
RU-117587 Moscow
Telefon +7 495 664 6400-150
info.ru@sto.com
www.sto.ru

Schweiz
Sto AG
Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.com
www.stoag.ch

Singapur
Sto SEA Pte. Ltd.
159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
info.sg@sto.com
www.sto-sea.com

Schweden
Sto Scandinavia AB
Gesällgatan 6
SE-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.com
www.sto.se

Slowakische Republik
Sto Slovensko s.r.o.
Pribylinská 2
SK-831 04 Bratislava
Telefon +421 905 770 774
info.sk@sto.com
www.sto.sk

Spanien
Beissier S.A.U.
Txirrita Maleo 14
ES-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

Spanien
Sto SDF Ibérica S.L.U.
Riera del Fonollar 13
ES-08830 Sant Boi de Llobregat (Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.com
www.sto.es

Tschechische Republik
Sto s.r.o.
Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřejuvice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.com
www.sto.cz

Tschechische Republik
STOMIX spol. s r.o.
Skorošice 197
CZ-790 65 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

Türkei
Sto Yapı Sistemleri San. ve Ticaret A.Ş.
Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8
TR-34815 Beykoz, Istanbul
Telefon +90 216 330 51 00
info.tr@sto.com
www.sto.com.tr

U.K. und Irland
Sto Ltd.
Unit 700, Catesby Park
Kings Norton
GB-Birmingham B38 8SE
Telefon +44 141 892 8000
info.uk@sto.com
www.sto.co.uk

Ungarn
Sto Építőanyag Kft.
Jedlik Anyos u. 17
HU-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.com
www.sto.hu

USA
Sto Corp.
3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA

Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

Infoservice

Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.de

